

# Beteiligungsbericht der Stadt Karlsruhe für das Geschäftsjahr 2010

Seite

## **I. Einführung**

- |    |                                    |   |
|----|------------------------------------|---|
| 1. | Vorwort                            | 5 |
| 2. | Wesentliche Entwicklungen in Kürze | 6 |

## **II. Überblick**

- |    |  |    |
|----|--|----|
| 1. | Beteiligungsübersicht  | 11 |
| 2. | Graphische Darstellung der Beteiligungen über 25 Prozent                               | 14 |
| 3. | Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe                            | 16 |
| 4. | Personalentwicklung Stadt – Beteiligungsgesellschaften                                 | 18 |
| 5. | Entwicklung der Investitionen und Zahlungsströme<br>Stadt – Beteiligungsgesellschaften | 20 |
| 6. | Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten   | 24 |
| 7. | Übersicht der Abschlussprüfer  | 26 |
| 8. | Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen   | 27 |

## **III. Kapital- und Personengesellschaften**

### **Ver- und Entsorgung, Verkehr und Bäder**

- |     |   |     |
|-----|---|-----|
| 1.  | KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (KVVH) | 31  |
| 2.  | KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH                          | 38  |
| 3.  | Fächerbad Karlsruhe GmbH  | 42  |
| 4.  | KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH       | 46  |
| 5.  | Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK)                                 | 50  |
| 6.  | Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH (SWK Netze)                     | 56  |
| 7.  | SWK - Regenerativ-Verwaltungs-GmbH                              | 60  |
| 8.  | SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I                   | 63  |
| 9.  | SWK-NOVATEC GmbH  | 66  |
| 10. | KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH          | 69  |
| 11. | PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt Karlsruhe-West         | 72  |
| 12. | TelemaxX Telekommunikation GmbH                                 | 75  |
| 13. | VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH (VBK)                     | 80  |
| 14. | Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG)                          | 86  |
| 15. | TTK Transport-Technologie-Consult Karlsruhe GmbH                | 91  |
| 16. | Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)                           | 95  |
| 17. | Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH                      | 100 |
| 18. | Gesellschaft für Wertstoffrecycling Karlsruhe mbH (GWK)         | 105 |

### **Wohnungswesen und Stadtentwicklung**

- |     |   |     |
|-----|---|-----|
| 19. | VOLKSWOHNUNG GmbH                                       | 109 |
| 20. | VOLKSWOHNUNG Bauträger- und Verwaltungs – GmbH          | 115 |
| 21. | Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)             | 119 |
| 22. | Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH Hügelsheim (KOWO) | 122 |
| 23. | Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH                               | 125 |
| 24. | Entwicklungsgesellschaft Cité mbH                       | 129 |
| 25. | KES - Karlsruher Energieservice GmbH                    | 133 |

**III. Kapital- bzw. Personengesellschaften** (Fortsetzung von Seite 1)**Wohnungswesen und Stadtentwicklung**

26.	Karlsruher Fächer GmbH (KFG)	137
27.	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG (KFE)	142

**Gesundheit und Soziales**

28.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	147
29.	Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)	153
30.	MVZ - Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH	157
31.	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	161

**Messe, Touristik, Wirtschaftsförderung und Sportstätten**

32.	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK)	167
33.	Das Fest GmbH (Fest)	173
34.	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK)	177
35.	Messe Karlsruhe GmbH	180
36.	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	183
37.	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH (KSBG)	187

**IV. Rechtlich selbständige Stiftungen**

1.	Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM)	193
2.	Heimstiftung Karlsruhe	199
3.	KKFB Wirtschaftsstiftung Südwest (KKFB)	205
4.	Stiftung Centre Culturel Franco - Allemand de Karlsruhe	208

Herausgegeben von Dezernat 4 und Stadtkämmerei - Abteilung Vermögen und Schulden, Beteiligungsmanagement - der Stadt Karlsruhe

Ansprechpartner:   Torsten Dollinger                    Telefon 133-2000  
                           Dr. rer. pol. Roland Vogel            Telefon 133-2020  
                           Udo Bäuerlein                            Telefon 133-2021  
                           Carola Reich                              Telefon 133-2024  
                           Hubert Hartmann                        Telefon 133-2025

**Karlsruhe, 30.06.2011**

# I. Einführung



## 1. Vorwort

Die Stadt Karlsruhe hat eine Vielzahl ihrer Aufgaben auf eigenständige Unternehmen, Stiftungen und Zweckverbände übertragen, an denen sie entweder als Gesellschafterin beteiligt ist oder die ihr als Alleingesellschafterin zu 100 Prozent gehören.



Bereits zum zwanzigsten Mal erscheint der von der Stadtkämmerei erarbeitete Beteiligungsbericht, der alle wesentlichen Unternehmensdaten der städtischen Beteiligungsgesellschaften enthält und der die **stetig wachsende wirtschaftliche und finanzielle Bedeutung der kommunalen Beteiligungen und Stiftungen** für die Stadt Karlsruhe dokumentiert.

Neu hinzugekommen im Vergleich zum letzten Beteiligungsbericht ist die Gesellschaft Das Fest GmbH.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, durch die komprimierte und übersichtliche Darstellung eine Informationsbasis für die Entscheidungsträger Oberbürgermeister und Gemeinderat, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit zu schaffen.

Es handelt sich hierbei um „druckfrische“ Informationen aus den Geschäftsberichten der einzelnen Gesellschaften und Stiftungen zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 verbunden mit einem Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2011: Mit Blick auf die frühzeitige Vorlage des Berichtes an den Gemeinderat bereits im Juli 2011 ist die Stadt Karlsruhe landesweit führend.

Um die Transparenz weiter zu erhöhen werden der neue Beteiligungsbericht 2010 sowie die Berichte der vorangegangenen zwei Jahre unter [www.karlsruhe.de](http://www.karlsruhe.de) erstmals online gestellt.

Karlsruhe, im Juli 2011

Margret Mergen  
Erste Bürgermeisterin

## 2. Wesentliche Entwicklungen in Kürze

**Neu hinzugekommen** im Vergleich zum letzten Beteiligungsbericht ist die Das Fest GmbH (im April 2010 ist die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH der Ende 2009 gegründeten Gesellschaft beigetreten).

**Weggefallen** im gleichen Zeitraum sind keine Gesellschaften bzw. Stiftungen.

Im Geschäftsjahr 2010 weist die Holdinggesellschaft **KVVH GmbH** (S. 31 ff) einen Jahresüberschuss von 2,6 Mio. € aus, was eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. € darstellt. Ursache dieser Entwicklung ist im Wesentlichen eine geringere Dividendenausschüttung der EnBW. Hingegen erhöhte sich der Ergebnisbeitrag der **Stadtwerke Karlsruhe GmbH** (S. 50 ff) deutlich.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird nach den Berechnungen des Wirtschaftsplanes mit einem Jahresüberschuss von 2,8 Mio. € ein nahezu konstantes Ergebnis erwartet.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 erwartet die **KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH** (S. 38 ff) einen Fehlbetrag auf Vorjahresniveau (- 3,3 Mio. €). Nur durch ständig neue Attraktionen kann das Besucherinteresse geweckt werden. Dem wird im Jahr 2011 durch den Bau einer besonders attraktiven Erlebnis-Außensauna Rechnung getragen werden.

Im Juni 2010 begann die **KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH** (S. 46 ff) mit den Bauarbeiten an der südlichen Hälfte der unterirdischen Haltestelle Europaplatz.

Die **TelemaxX Telekommunikation GmbH** (S. 75 ff) hat auch in 2010 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen können und die gute Marktposition weiter gefestigt. Für 2011 strebt die Gesellschaft ein vergleichbares Umsatzniveau an.

Positiv ist der weitere Anstieg der Fahrgastzahlen 2010 bei der **VBK GmbH** (S. 80 ff) und bei der **KVV GmbH** (S. 95 ff).

Die weitere positive Entwicklung der **Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH** (S. 100 ff) ist eng mit der Entwicklung des Baden Airparks verbunden. Die dortige Geschäftsführung erwartet auch im Jahr 2011 ein gutes positives Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen.

Aufgrund des deutlich reduzierten Geschäftsumfangs wird nunmehr eine Auflösung der **Gesellschaft für Wertstoffrecycling Karlsruhe mbH** (S. 105 ff) angestrebt.

Die Entwicklung der **VOLKSWOHNUNG GmbH** (S. 109 ff) für die Jahre 2011 und 2012 wird von der Geschäftsführung positiv beurteilt. Die kontinuierliche Modernisierung des Wohnungsbestandes führt zu einer nachhaltigen Aufwertung und Attraktivität des Immobilienportfolios sowie stabilen Mietumsätzen.

Zur Finanzierung der Konversion erhält die **Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG** (S. 142 ff) für das laufende Geschäftsjahr 2011 eine weitere Eigenkapitalerhöhung von insgesamt 3,2 Mio. €. Die Gesamtkonversion kann aus heutiger Sicht wie geplant im Jahre 2015 abgeschlossen werden.

Die **Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH** (S. 147 ff) rechnet in den Jahren 2011 bis 2014 mit leichten Überschüssen. Für das Jahr 2011 sind Leistungssteigerungen sowohl in der Psychiatrie als auch im DRG-Bereich einkalkuliert. Auch jede weitere Möglichkeit zur Ertragsteigerung wird in Angriff genommen. Die Risiken für 2011 liegen insbesondere im Personalaufwand (Tarifkostensteigerungen, Personalmehrbedarf durch das Ausscheiden von Zivildienstleistenden sowie aufgrund des Arbeitszeitrechts).

Die **Karlsruher Messe- und Kongress GmbH** (S. 167 ff) konnte in 2010 den Jahresfehlbetrag von 12,9 auf 12,7 Mio. € senken. Die Auslastung durch den Aufbau neuer, aber auch die Weiterentwicklung bestehender Eigen- und Kooperationsmessen sowie eine verstärkte Akquise von Gastveranstaltungen und der Erwerb von Messen wird angestrebt.

Die Gesellschaft **Das Fest GmbH** (S.173 ff) war 2010 erstmals mit der Planung und Durchführung der Veranstaltung DAS FEST betraut. Die Veranstaltung war sicherheitstechnisch und atmosphärisch ein voller Erfolg, im finanziellen Ergebnis blieb sie hinter den Erwartungen zurück. Für 2011 hingegen wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Der Gemeinderat hat am 15.03.2011 die Neustrukturierung der **Stadtmarketing Karlsruhe GmbH** (S. 183 ff) beschlossen: Insgesamt sind nun 100 % in städtischer Hand. Die Gesellschaft wird durch einen Aufsichtsrat gesteuert. Für den Know-how-Transfer und die Vernetzung mit wichtigen privaten Unternehmen in Karlsruhe wurde ein Marketingrat als Beirat gegründet.

Bereits durch die Evaluierung im Jahr 2003 ist vom Wissenschaftsrat beim **Zentrum für Kunst und Medientechnologie** (S. 193 ff) eine strukturelle Unterfinanzierung festgestellt worden. Bei weiterhin steigenden Fixkosten müssen die Mittel für Programmatik gesichert werden, zumal sich neue Handlungsfelder auftun. Hier ist dringender Handlungsbedarf angesagt, um die Voraussetzungen zur Drittmittel-Akquise, vor allem aber die Zukunftsfähigkeit der Stiftung zu sichern.

Bei der **Heimstiftung Karlsruhe** (S. 199 ff) sind im aktuellen Wirtschaftsplan für 2011 erstmals die Auswirkungen aus der Vergabe der Speiseversorgung für alle Einrichtungen und aus der Vergabe der Reinigungsdienstleistungen im Seniorenzentrum am Klosterweg abgebildet. Damit ist ein erster Schritt des Konsolidierungsprozesses realisiert, den der Stiftungsrat am 30.06.2010 beschlossen hat. Die positive Entwicklung wird fortgesetzt, indem u. a. sukzessiv die Reinigungsdienstleistungen des Seniorenzentrums Parkschlösse extern vergeben werden. Nötig sind aber auch regelmäßige angemessene Pflegesatzerhöhungen.



## **II. Überblick**



## 1. Beteiligungsübersicht

Durch die Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ist die Stadt Karlsruhe aufgefordert, eine aktive Beteiligungssteuerung und -überwachung zu implementieren. Hierzu gehört auch die **Verpflichtung jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen** (§ 105 Abs. 2 GemO), der zudem öffentlich bekanntgegeben und ausgelegt werden muss (§ 105 Abs. 3 GemO).

In Tabelle 1 sind die jeweiligen Anteile der Stadt Karlsruhe an den dort aufgeführten Unternehmen, unabhängig von der Beteiligungsquote, dargestellt.

Eigenbetriebe hatte die Stadt Karlsruhe im Berichtszeitraum keine.

Nachfolgend wird in Kurzform **über die Unternehmen berichtet, an denen die Stadt Karlsruhe unmittelbar oder mittelbar mit i.d.R. mehr als 25 % beteiligt ist.** Über **Stiftungen** wird nur dann berichtet, wenn die Stadt Karlsruhe aus eigenen Mitteln zum Stiftungskapital beigetragen hat.

Die Mehrzahl der vorgelegten **Jahresabschlüsse 2010** wurde bis zum 30.06.2011 von den beauftragten Abschlussprüfern geprüft. Die Feststellung durch die Beschlussgremien steht zum Teil noch aus. Nachfolgend werden nur die zum Stichtag 30.06.2011 noch nicht abschließend geprüften Jahresabschlüsse 2010 mit dem Vermerk „vorläufig“ versehen.

**Tabelle 1: Übersicht über sämtliche direkte städtische Beteiligungen unabhängig von der jeweiligen Beteiligungsquote**

	Beteiligungen	Stand der Geschäftsanteile bzw. Stammeinlagen am 31.12.2010	
		Stammkapitalanteil - €	Beteiligungswert <sup>1)</sup> - €
1	Abwasserverband "Mittleres Pfinz- und Bocksbachtal"	857.519,33	857.519,33
2	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	52.000,00	52.000,00
3	Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	7.000.000,00	7.000.000,00
4	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	14.400,00	14.037.748,00
5	Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	18.500,00	18.500,00
6	Gesellschaft für Wertstoffrecycling Karlsruhe mbH	13.000,00	13.000,00
7	KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	12.500,00	12.500,00
8	Karlsruher Fächer GmbH	270.000,00	8.590.151,72
9	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	4.000.000,00	8.120.000,00
10	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	3.100.000,00	23.572.126,93
11	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	14.400,00	11.100,01
12	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	33.233,97	33.233,97
13	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH	50.000,00	50.000,00
14	Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH	511,29	511,29
15	KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- u. Hafen GmbH	107.371.300,00	223.331.817,24
16	LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH	3.120,00	3.067,75
17	Neue Messe K'he GmbH & Co.KG	58.277.048,62	45.493.710,65
18	SBV Immobilienverwaltung am Marktplatz GmbH	13.000,00	273.943,90
19	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	300.000,00	300.000,00
20	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	26.000.000,00	43.176.922,89
21	SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG - Solarpark I	500.000,00	382.500,00
22	VOLKSWOHNUNG GmbH	37.000.000,00	36.817.159,69
	<b>Zusammen</b>	<b>244.900.533,21</b>	<b>412.147.513,37</b>

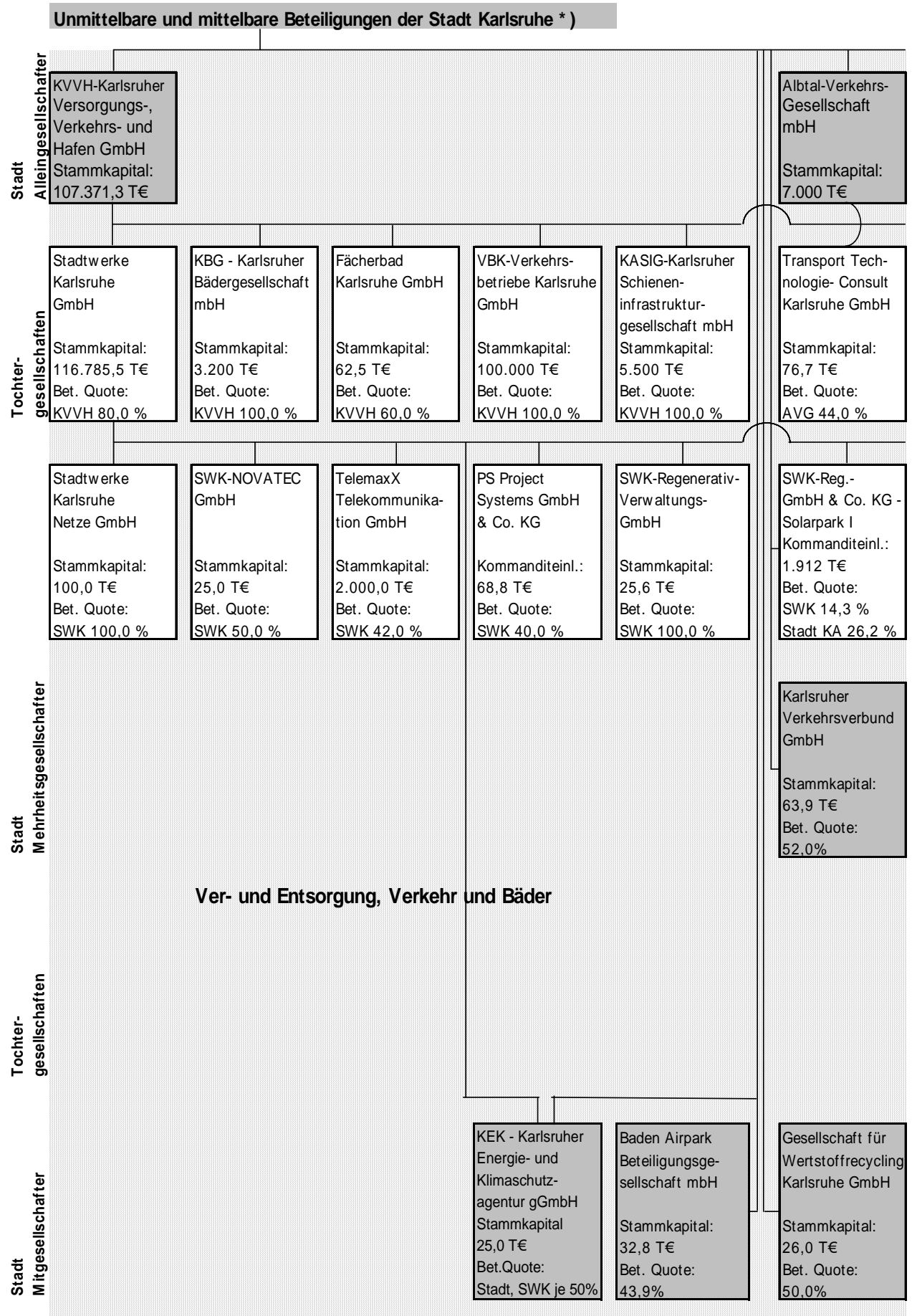
- 1) Entsprechend den "Anschaffungs- und Herstellungskosten", d.h. entsprechend den tatsächlichen Buchungen und Zugangsanordnungen.

Aufgrund der Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg zur Eröffnungsbilanz werden Stiftungen nicht mehr als Beteiligungen - sondern als verlorener Zuschuss - und Genossenschaften als Ausleihungen dargestellt.

**Tabelle 2: Übersicht über Unternehmen und Stiftungen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt <sup>1)</sup> mit mindestens 25 % beteiligt ist**

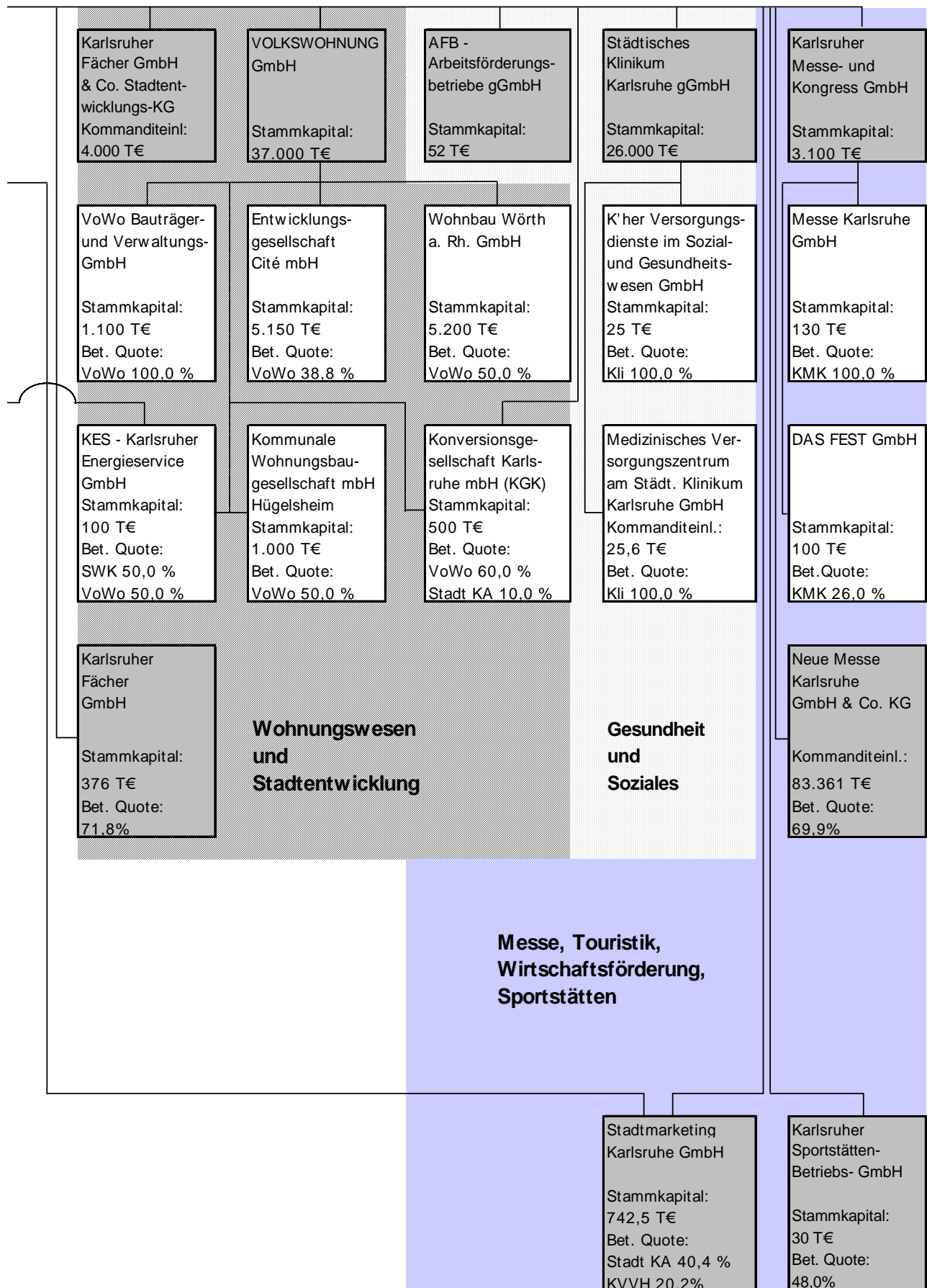
Lfd.Nr.	Unternehmen	Beteiligungs- quote Stadt %	Bilanz- summe -T€	Ergebnis 2010		Plan 2010 <sup>2)</sup>	
				+ Gewinn - Verlust -T€		+ Gewinn - Verlust -T€	
1.	KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	100,00	280.546	+ 2.577		+ 3.799	
2.	SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	26,15	2.719	+ 1		+ 39	
3.	KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	50	147	+ 18		- 22	
4.	Albtal - Verkehrs-Gesellschaft mbH	100,00	170.202	+ 108		+ 674	
5.	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	52,00	9.101	+ 0		+ 0	
6.	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	43,90	32.137	+ 0		+ 0	
7.	Gesellschaft für Wertstoffrecycling Karlsruhe GmbH	50,00	355	+ 111	3)	4)	
8.	VOLKSWOHNUNG GmbH	100,00	570.767	+ 3.725		+ 3.850	
9.	Karlsruher Fächer GmbH	71,81	20.914	+ 731		+ 486	
10.	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	100,00	6.421	+ 815		- 1.806	
11.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	100,00	299.993	+ 2.038		+ 22	
12.	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	100,00	1.013	+ 140		- 199	
13.	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	100,00	24.653	- 12.741		- 12.904	
14.	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG	69,91	114.123	- 2.208		- 2.297	
15.	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	40,40	1.737	- 1.059		- 93	
16.	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	48,00	743	+ 72	3)	+ 15	

- 1) Über deren **Tochterunternehmen**, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25% beteiligt ist (z.B. **VBK GmbH** und **Stadtwerke Karlsruhe GmbH**), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.
- 2) **i.d.R.** der vom Beschlussgremium genehmigte **Urplan**; eine **förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht**.
- 3) Vorläufige Zahlen
- 4) **Planzahlen** liegen nicht vor



\* ) ohne Beteiligungen unter 25%

Stand 31.12.2010



### 3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe

Gesellschaft	Vertrag	Vertragspartner		
		Stadt Karlsruhe	Weitere Gesellschaften des Konzerns Stadt Karlsruhe	Dritte
KVVH GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge Ergebnisabführungsvertrag		VBK GmbH + KBG + KASIG Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag		KVVH GmbH	
Fächerbad Karlsruhe GmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag Erbauvertrag	X	Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
KASIG mbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag		KVVH GmbH	
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Erdgasbezugsvertrag Fernwärmelieferungsvertrag Konzessionsvertrag Ergebnisabführungsverträge Pachtvertrag (bezüglich Strom- und Gasverteilnetz)	X	KVVH GmbH + SWK Netze GmbH SWK Netze GmbH	E.ON Ruhrgas AG EnBW Kraftwerke AG
SWK - Regenerativ GmbH & Co. KG - Solarpark I	Geschäftsbesorgungsvertrag		SWK-Regenerativ-Verw. GmbH	
KEK gGmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag		Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	Konzessionsvertrag Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag Verkehrs- und Einnahmeverteilungsvertrag	X	KVVH GmbH Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Raum Karlsruhe) Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Land Rheinland-Pfalz) Vereinbarungen über den Bau, Betrieb und Finanzierung von Stadtbahnverbindungen			Land Baden-Württemberg Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Süd Betroffene Gebietskörperschaften
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	Vereinbarungen über die weitere Finanzierung des KVV	X		Länder Baden-Württemberg + Rheinland-Pfalz, Landkreise Karlsruhe, Rastatt + Germersheim, Städte Karlsruhe + Baden-Baden

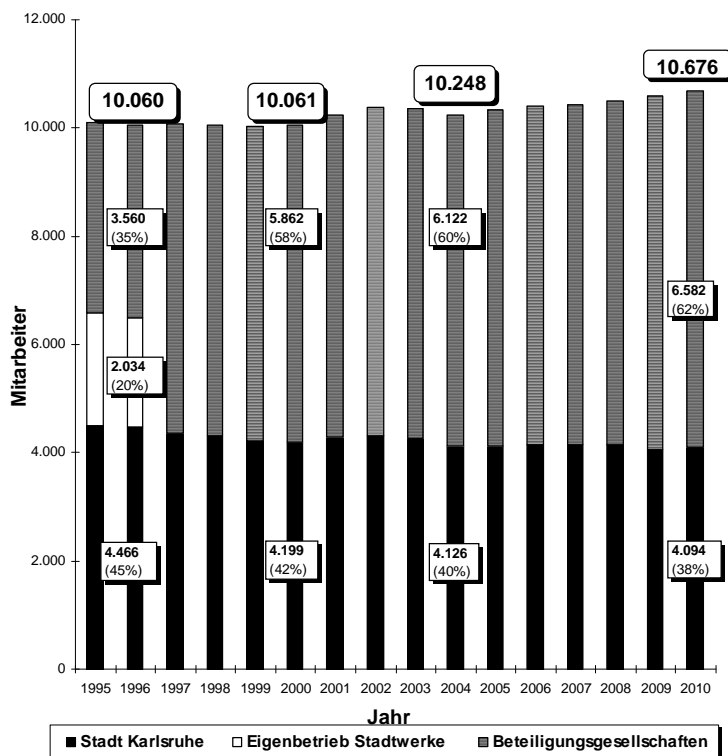
### 3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe (Fortsetzung)

Gesellschaft	Vertrag	Vertragspartner		
		Stadt Karlsruhe	Weitere Gesellschaften des Konzerns Stadt Karlsruhe	Dritte
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	Rahmenvereinbarung über die Weiterentwicklung des Gewerbeparks u. des Flughafens			Baden Airpark GmbH + Flughafen, Stuttgart GmbH
VOLKSWOHNUMG GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge Geschäftsbesorgungsverträge		VOWO Baurträger + KGK KOIWO + KES + KGK + Cité + Wohnbau Wörth	
Karlsruher Fächer GmbH (KFG)	Mietverträge zum Ständehaus, Rathausenerweiterung u. Teilen des Techn. Rathauses Pachtvertrag (Hauptbahnhof-Garage)	X X		
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG (KFE)	Einbringungsvertrag (Einbringung von Grundstücken in die Gesellschaft) Vertrag über den Verkauf der öffentlichen Flächen	X X		
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	Dienstleistungsvertrag (u. a. Bezügerechnung, Personalbetreuung) Besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit Beteiligung des Klinikums als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg Beherrschungsverträge Vertrag über die Durchführung der Gebäudereinigung Budgetvereinbarung Pflegesatzvereinbarung	X	KVD, MVZ KVD Krankenkassen Krankenkassen	Leitende Ärzte am Klinikum Land Baden-Württemberg
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	Pachtverträge (Tiefgarage am Festplatz + städt. Hallen am Festplatz) Mietvertrag (Überlassung des Grund und Bodens, auf dem sich die Gartenhalle befindet) Mietvertrag (Anmietung der Messe auf 29 Jahre) Überlassungs- und Dienstleistungsvertrag (techn. Anlagen auf dem Gelände der NMK)	X X	Neue Messe (NMK) Stadtwerke Karlsruhe GmbH	
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK)	Erbbaurechtsvertrag			Stadt Rheinstetten
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	Kooperationsvereinbarung bezüglich Baustellenmarketing		KASIG	
Karlsruher Sportsstätten-Betriebs-GmbH	Mietvertrag (über die Anmietung diverser Sportsstätten)	X		

#### 4. Personalentwicklung Stadt Karlsruhe - Beteiligungsgesellschaften (Diagramm 1)

Bei den Personalzahlen handelt es sich i.d.R. um umgerechnete Vollkraftstellen. Die Stadt Karlsruhe arbeitet mit Stichtagszahlen (Dezember), während die Beteiligungsgesellschaften (hier sind auch die von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten erfasst) i.d.R. Durchschnittszahlen verwenden.

**Nicht berücksichtigt** sind die rechtlich selbständigen Stiftungen **ZKM, Heimstiftung, Karlsruher Kompetenzzentrum für Finanzierung und Beratung** sowie **Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe**.



Von der Gesamtzahl der Beschäftigten beim Konzern Stadt Karlsruhe arbeitet ein kontinuierlich **steigender Anteil bei den Beteiligungsgesellschaften**. Im Jahre 2010 betrug dieser Anteil 61,7 Prozent, vor 10 Jahren lag er noch bei 58,3 Prozent.

**Tabelle 3: Personalaufwand bei Stadt und Gesellschaften 2006 – 2010**

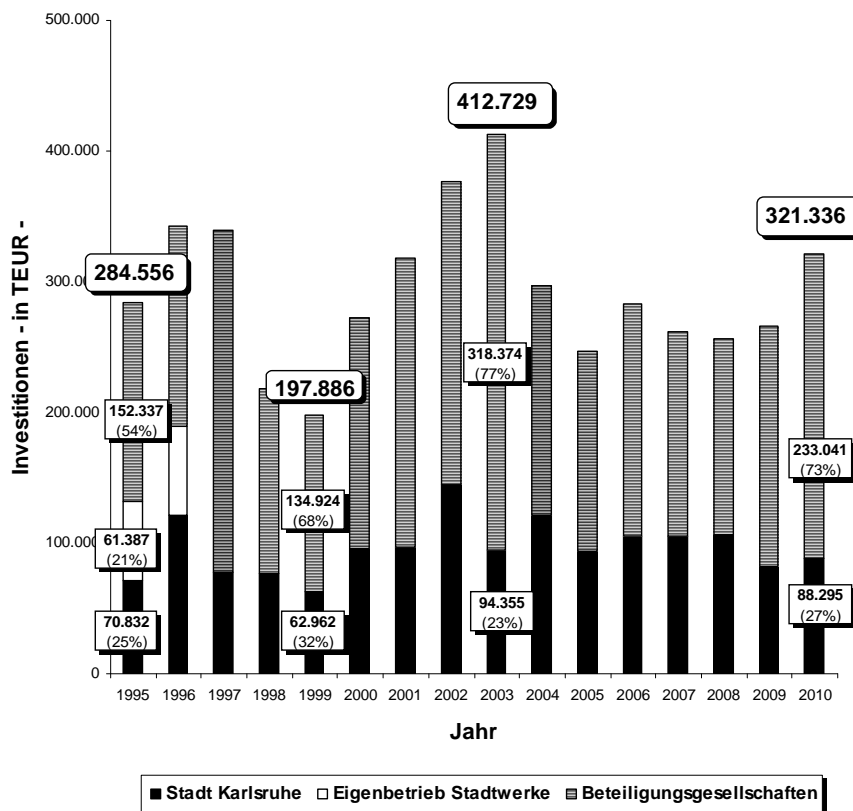
Lfd. Nr.	Unternehmen	2006	2007	2008	2009	2010
		- in T€-	- in T€-	- in T€-	- in T€-	- in T€-
1.	KVVH GmbH (nur Personal Rheinhäfen)	2.227	2.241	1.768	2.097	1.582
2.	KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	1)	1)	560	1.011	1.180
3.	Fächerbad Karlsruhe GmbH	2)	2)	2)	823	843
4.	KASIG	6	6	6	6	1
5.	Stadtwerke Karlsruhe GmbH	68.834	63.552	67.946	67.700	67.446
6.	Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH	3)	405	393	1.170	1.428
7.	SWK - Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	4)	4)	4)	4)	4)
8.	SWK - Regenerativ GmbH & Co. KG-Solarpark I	4)	4)	4)	4)	4)
9.	SWK-NOVATEC GmbH	2)	2)	2)	4)	4)
10.	KEK	2)	2)	2)	127	301
11.	PS Project Systems GmbH & Co. KG	4)	4)	4)	4)	4)
12.	TelemaxX Telekommunikation GmbH	2.437	2.635	3.243	3.220	3.368
13.	VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	57.760	51.188	52.970	54.529	54.911
14.	Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG)	26.337	26.219	35.158	37.414	29.971
15.	TTK Transport-Technologie-Consult K'he GmbH	1.289	1.446	1.582	1.621	1.730
16.	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	1.620	1.576	1.592	1.674	1.741
17.	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	8	10	12	11	11
18.	Gesellschaft für Wertstoffrecycling K'he GmbH	2	2	2	2	2
19.	VOLKSWOHNUNG GmbH	8.479	9.396	9.493	11.029	10.780
20.	VOLKSWOHNUNG Bauträger- und Verw.-GmbH	2.356	1.524	1.367	1.643	1.659
21.	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	290	74	0	0	0
22.	KOWO Hügelsheim	4)	4)	4)	4)	4)
23.	Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	2)	2)	2)	720	671
24.	Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	232	264	262	283	304
25.	KES - Karlsruher Energieservice GmbH	108	0	0	0	0
26.	Karlsruher Fächer GmbH	609	562	424	297	332
27.	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentw.-KG	332	359	489	546	559
28.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	154.925	157.297	163.169	175.821	180.516
	KAPEG	969	920	769	5)	5)
29.	Karlsruher Versorgungsdienste	1.452	1.581	1.898	2.039	2.236
30.	MVZ	75	95	100	310	476
31.	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	2.053	2.060	2.184	2.231	2.171
32.	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	8.153	7.634	7.752	7.721	7.950
33.	Das Fest GmbH	6)	6)	6)	6)	147
34.	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	4)	4)	4)	4)	4)
35.	Messe Karlsruhe GmbH	4)	4)	4)	4)	4)
36.	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	554	688	513	655	786
37.	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	145	152	162	171	176
	<b>Personalaufwand Gesellschaften</b>	<b>341.252</b>	<b>331.886</b>	<b>353.814</b>	<b>374.871</b>	<b>373.278</b>
	<b>Personalaufwand Stadt 7)</b>	<b>223.455</b>	<b>228.699</b>	<b>238.761</b>	<b>248.984</b>	<b>255.130</b>

- 1) Mit der Eröffnung des Europabades im März 2008 hat die KBG ihre operative Tätigkeit aufgenommen.
- 2) Gesellschaft wurde in 2009 gegründet bzw. die Beteiligung an der Gesellschaft erfolgte in 2009.
- 3) Gesellschaft hat zum 01.01.2007 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.
- 4) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.
- 5) Wegfall durch Verschmelzung mit der Muttergesellschaft Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH.
- 6) Im April 2010 ist die KMK der Ende 2009 gegründeten Gesellschaft beigetreten.
- 7) Um eine Vergleichbarkeit zur Zahl des Jahres 2006 herzustellen wurden die Beihilferückstellungen (2007-2010) sowie die Pensionsrückstellungen (2007-2009) herausgerechnet.

## 5. Entwicklung der Investitionen und Zahlungsströme Stadt Karlsruhe – Beteiligungsgesellschaften (Diagramme 2 und 3, Tabelle)

Nicht berücksichtigt sind die rechtlich selbständigen Stiftungen **ZKM**, **Heimstiftung**, **Karlsruher Kompetenzzentrum für Finanzierung und Beratung** sowie **Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe**.

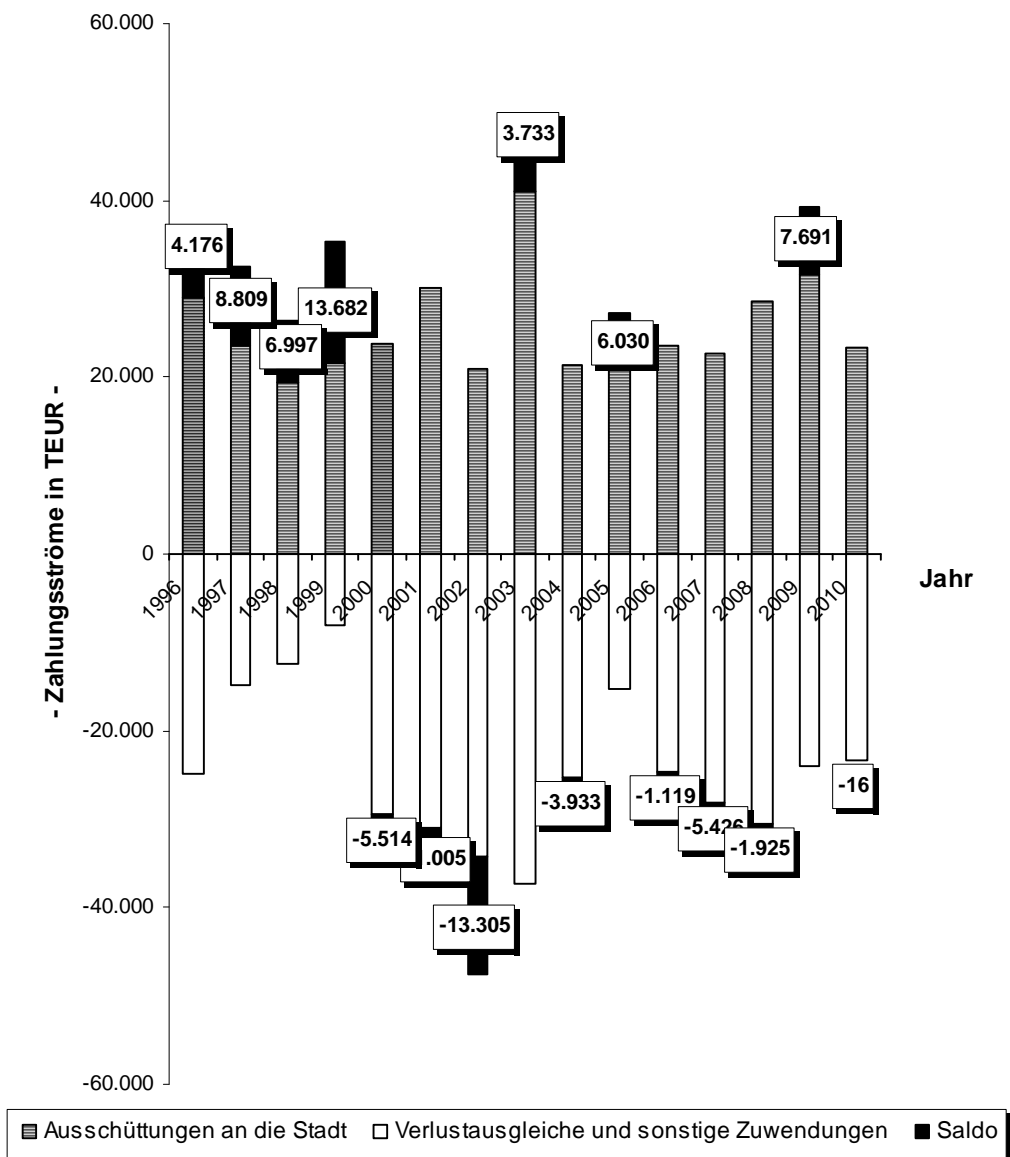
**Diagramm 2: Investitionsentwicklung 1995 – 2010**



Der größte Teil der Investitionen innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe entfällt auf die Beteiligungsgesellschaften. Ihr Anteil schwankt zwischen 59,2 Prozent (2004) und 77,1 Prozent (2003 / Bau der Neuen Messe).

**Diagramm 3: Entwicklung der Zahlungsströme 1996 - 2010**

Bei den Ausschüttungen handelt es sich im Wesentlichen um **Konzessionsabgaben** Versorgung und Verkehr. Unter die sonstigen Zuwendungen der Stadt fallen u.a. (Ertrags-) Zuschüsse, Stammkapitalerhöhungen und zinslose Darlehen. **Minuszahlen** beim Saldo bedeuten eine **Belastung des städtischen Haushalts**.



Die deutliche Verbesserung im Geschäftsjahr **2009** im Vergleich zu 2008 hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass im Zuge der Kapitalrestrukturierungsmaßnahmen bei der KMK (s. u.) in 2008 abschließend die Kapitalrücklage um weitere 6 Mio. € aufgestockt wurde.

Die Verbesserung im Geschäftsjahr **2008** im Vergleich zu 2007 ist im Wesentlichen auf die erste Tilgungszahlung der KMK von 7,5 Mio. € aus dem eigenkapitalersetzenden Darlehen der Stadt Karlsruhe zurückzuführen. Diese Rückzahlung wurde ermöglicht durch die in 2007 begonnene Kapitalrestrukturierungsmaßnahme bei der KMK (s. u.).

Der Anstieg im Geschäftsjahr **2007** im Vergleich zu 2006 und insbesondere zu 2005 ist im Wesentlichen begründet in einem deutlich höheren finanziellen Engagement der Stadt Karlsruhe bei der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH aufgrund der vom Gemeinderat am 15.05.2007 beschlossenen Kapitalrestrukturierungsmaßnahme.

Die große Abweichung von **2002** nach **2003** hängt damit zusammen, dass die Abschlagszahlungen auf die Konzessionsabgabe ab dem Haushaltsjahr 2003 im laufenden Haushaltsjahr veranschlagt werden (zuvor im Folgejahr). Dadurch wurden im Haushaltsjahr 2003 die Konzessionsabgaben für 2002 und 2003 vereinnahmt.

Die große Abweichung von **1999** nach **2000** hat ihre Ursache darin, dass die Stadt Karlsruhe zum 30.09.2000 die erste Rate ihrer Kapitaleinlage an der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG geleistet hat.

Nähere Details können der folgenden **Tabelle** „Entwicklung der Zahlungsströme **2008 - 2010**“ entnommen werden.

**Tabelle 4: Entwicklung der Zahlungsströme 2008 – 2010**

	2008				2009				2010			
	Aus-schüt-tungen <sup>2)</sup> - in T€ -	Verlust-aus-gleiche - in T€ -	sonstige Zuwend-ungen <sup>3)</sup> - in T€ -	Saldo - in T€ -	Aus-schüt-tungen <sup>2)</sup> - in T€ -	Verlust-aus-gleiche - in T€ -	sonstige Zuwend-ungen <sup>3)</sup> - in T€ -	Saldo - in T€ -	Aus-schüt-tungen <sup>2)</sup> - in T€ -	Verlust-aus-gleiche - in T€ -	sonstige Zuwend-ungen <sup>3)</sup> - in T€ -	Saldo - in T€ -
KVWH GmbH - Konzern	20.580	0	-2.550	18.030	24.238	0	-3.831	20.407	22.903	0	-1.571	21.332
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG - Solarpark I	25	0	0	25	30	0	0	30	38	0	0	38
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur	5)	5)	5)	5)	0	0	-172	-172	0	0	-250	-250
AVG	42	0	0	42	42	0	0	42	42	0	0	42
Karlsruher Verkehrsverbund (KVV)	0	-940	0	-940	0	-951	0	-951	0	-1.128	0	-1.128
VOLKSWOHNUMG GmbH	242	0	0	242	265	0	0	265	244	0	0	244
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH	4	0	0	4	2	0	0	2	2	0	0	2
Karlsruher Fächer GmbH	28	0	0	28	28	0	0	28	28	0	0	28
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	3	0	-2.600	-2.597	1	0	0	1	1	0	-1.000	-999
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	7	0	0	7	6	0	0	6	10	0	0	10
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK)	7.511 4)	-11.948	-7.159	-11.596	6.962 4)	-12.910	-1.108	-7.056	11	-12.741	-1.176	-13.906
Das Fest GmbG	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	0	-316	0	-316
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	82	0	0	82	82	0	0	82	70	0	0	70
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	0	0	-2.351	-2.351	0	0	-2.051	-2.051	0	0	-2.212	-2.212
AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH (AFB)	0	0	-1.607	-1.607	0	0	-1.650	-1.650	0	0	-1.679	-1.679
GWK	25	0	0	25	0	0	0	0	0	0	0	0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	1	0	-24	-23	1	0	0	1	1	0	0	1
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0	0	-1.296	-1.296	0	0	-1.293	-1.293	0	0	-1.293	-1.293
<b>Gesamt</b>	<b>28.550</b>	<b>-12.888</b>	<b>-17.587</b>	<b>-1.925</b>	<b>31.657</b>	<b>-13.861</b>	<b>-10.105</b>	<b>7.691</b>	<b>23.350</b>	<b>-14.185</b>	<b>-9.181</b>	<b>-16</b>

<sup>1)</sup> Ohne Heimstiftung, Stiftung Kompetenzzentrum für Finanzierung und Beratung, Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe sowie ohne ZKM

<sup>2)</sup> Im Wesentlichen Konzessionsabgabe Stadwerke sowie Bürgerschaftsgebühren

<sup>3)</sup> z. B. Zuschüsse, Stammkapitalerhöhungen, Abdeckung Verlustvorräte (KMK), Eigenkapitalzuführungen im "Schütt aus - Hol zurück - Verfahren" (KVWH GmbH), zinslose Darlehensgewährung (KMK), Ersatz Lohnkosten BSHG (AFB)

<sup>4)</sup> Hierin enthalten sind Tilgungen von 7,5 Mio. € (2008) und 6,95 Mio. € (2009) auf das eigenkapitalisierende Darlehen der Stadt Karlsruhe.

<sup>5)</sup> Gesellschaft wurde in 2009 gegründet.

<sup>6)</sup> Im April 2010 ist die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH der Ende 2009 gegründeten Gesellschaft beigetreten.

**Tabelle 5: Ergebnisübersicht 2006 – 2010 über Unternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt <sup>1)</sup> mit mindestens 25% beteiligt ist.**

Lfd. Nr.	Unternehmen	2006 - in T€-	2007 - in T€-	2008 - in T€-	2009 - in T€-	2010 - in T€-
<b>Kapital- bzw. Personengesellschaften:</b>						
1.	KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	+ 3.519	+ 1.310	+ 4.900	+ 5.495	+ 2.577
2.	SWK - Regenerativ-GmbH & Co. KG - Solarpark I	-135	-68	-9	+ 16	+ 1
3.	KEK	<b>2)</b>	<b>2)</b>	<b>2)</b>	+ 84	+ 18
4.	Albtal - Verkehrs - Gesellschaft mbH	+ 382	+ 909	+ 750	+ 703	+ 108
5.	Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0
6.	Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	+ 0	+ 0	+ 4	+ 0	+ 0
7.	GWK GmbH	+ 4	+ 57	+ 50	+ 8	+ 42
8.	VOLKSWOHNUNG GmbH	+ 5.682	+ 2.355	+ 3.354	+ 3.876	+ 3.725
9.	Karlsruher Fächer GmbH	-8	+ 101	+ 515	+ 325	+ 731
10.	Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	-218	-1.076	-972	-2.533	+ 815
11.	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	+ 826	+ 67	+ 104	+ 2.005	+ 2.038
12.	AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	-11	+ 59	+ 40	+ 180	+ 140
13.	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	-13.648	<b>3)</b> -6.939	-11.948	-12.910	-12.741
14.	Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	-2.396	-2.524	-2.764	-2.705	-2.208
15.	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	-1	-3	+ 10	+ 5	-1.059
16.	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	+ 2	+ 27	+ 78	+ 62	+ 72
<b>Stadt Karlsruhe:</b>						
	Ergebnishaushalt (ab 2007):	-	+ 38.957	+ 1.447	-11.137	<b>4)</b> + 31.487
	Geleistete Verlustausgleiche und sonstige Zuwendungen an GmbH's (ab 2007)	-	-28.170	-30.475	-23.966	-23.366

- 1) Über deren Tochterunternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25% beteiligt ist (z. B. **VBK GmbH** und **Stadtwerke Karlsruhe GmbH**), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.
- 2) Gesellschaft wurde in 2009 gegründet (Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 03.06.2009).
- 3) Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge durch Forderungsverzicht der Stadt über 6 Mio. €
- 4) Vorläufiges Rechnungsergebnis (Stand: 16.05.2011).

### 6. Darlehensverbindlichkeiten 2006 bis 2010

Gesellschaft	2006 <sup>1)</sup>		2007 <sup>1)</sup>		2008 <sup>1)</sup>		2009 <sup>1)</sup>		2010 <sup>1)</sup>	
	Gesamt -in Mio. €-	davon: Gesellschafter -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Gesellschafter -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Gesellschafter -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Gesellschafter -in Mio. €-	Gesamt -in Mio. €-	davon: Gesellschafter -in Mio. €-
Dienstleistungsgruppe KVVH GmbH <sup>2)</sup>	155,6	40,9	163,1	40,6	148,7	40,3	187,2	36,6	254,0	36,6
Telenmax Telekommunikation GmbH	0,0	0,0	4,5	0,0	6,4	0,0	5,0	0,0	3,3	0,0
PS Project Systems GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadwerke Karlsruhe Netze GmbH	3)	3)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	2,9	0,9	2,0	0,0	2,0	0,0	1,8	0,0	1,4	0,0
SWK-NOVATEC GmbH	4)	4)	4)	4)	4)	4)	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK - Karlsruhe Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	4)	4)	4)	4)	4)	4)	0,0	0,0	0,0	0,0
Altra-Verkehrs-Gesellschaft mbH	38,9	0,0	36,3	0,0	35,2	0,0	34,0	0,0	32,4	0,0
TTK Transport-Technologie-Consult K'he	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'her Verkehrsverbund GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Volkswohnung GmbH	384,8	22,9	378,4	21,5	392,7	20,0	386,2	14,6	385,6	15,0
Volkswohnung Bauträger- u. Verw.- GmbH	21,6	9,9	24,7	13,5	24,4	13,8	25,9	14,1	22,3	12,9
Konversionsgesellschaft K'he	69,3	69,3	74,3	74,3	76,1	76,1	65,7	65,7	58,6	58,6
Komm. Wohnungsbauges. Hügelsheim	2,0	2,0	2,2	2,2	2,5	2,5	3,1	3,1	2,6	2,6
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	5)	5)	5)	5)	5)	5)	6,3	0,4	5,7	0,4
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	20,5	0,0	19,0	0,0	17,5	0,0	17,6	1,7	14,2	1,3
KES - Energieservice GmbH	7,8	4,2	7,3	3,7	5,1	2,1	3,6	0,6	4,3	1,4
Karlsruher Fächer GmbH	18,3	2,0	17,1	1,1	16,2	0,5	15,4	0,0	15,1	0,0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,7	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0
Städtisches Klinikum K'he gGmbH	2,1	0,0	1,7	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KVD	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	26,6	20,5	19,9	14,5	11,8	7,0	4,2	0,0	3,8	0,0
Das Fest GmbH	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)
Messe K'he GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG	37,2	0,0	35,4	0,0	34,0	0,0	31,3	0,0	29,1	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB - Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesellschaft für Wertstoffrecycling K'he	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'her Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt:</b>	<b>787,7</b>	<b>172,6</b>	<b>786,7</b>	<b>171,4</b>	<b>773,4</b>	<b>162,3</b>	<b>787,9</b>	<b>136,8</b>	<b>833,0</b>	<b>128,8</b>
<b>Nachrichtlich: Schuldenstand Stadt Karlsruhe</b>	<b>207,6</b>		<b>185,1</b>		<b>159,8</b>		<b>144,2</b>		<b>147,7</b>	

1) Stand 31.12. (Ausnahme: Das Fest GmbH, 30.09.)  
 2) KVVH GmbH + Stadwerke Karlsruhe GmbH + VBK GmbH + KBG-Karlsruher Bäderegesellschaft mbH + KASIG-Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH + Fächerbad Karlsruhe GmbH (ab 2009).  
 3) Gesellschaft nahm erst zum 01.01.2007 ihre operative Tätigkeit auf.  
 4) Gesellschaften wurden erst in 2009 gegründet.  
 5) Die Beteiligung der VOLKSWOHNUNG GmbH an der Gesellschaft (50%) erfolgte erst in 2009  
 6) Die KMK GmbH ist im April 2010 der Ende 2009 gegründeten Gesellschaft beigetreten.

**Anmerkung:** Die hier aufgeführten Darlehensverbindlichkeiten stellen nur einen Teil der Verbindlichkeiten der Gesellschaften dar. Hinzu kommen i.d.R. weitere Verbindlichkeiten i.S. des § 266 Handelsgesetzbuch (z.B. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung).

**Tabelle 6: Zins- und Tilgungsleistungen 2006 – 2010**

Gesellschaft	2006 <sup>1)</sup>		2007 <sup>1)</sup>		2008		2009		2010	
	Zins -in Mio €-	Tilgung -in Mio €-	Zins -in Mio €-	Tilgung -in Mio €-	Zins -in Mio €-	Tilgung -in Mio €-	Zins -in Mio €-	Tilgung -in Mio €-	Zins -in Mio €-	Tilgung -in Mio €-
Dienstleistungsgruppe KVVH GmbH <sup>2)</sup>	7,6	23,9	7,2	12,5	6,9	14,5	7,3	11,7	8,5	7,6
Telemax Telekommunikation GmbH	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	1,4	0,4	1,7
PS Project Systems GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH	3)	3)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,4
SWK-NOVA TEC GmbH	4)	4)	4)	4)	4)	4)	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	4)	4)	4)	4)	4)	4)	0,0	0,0	0,0	0,0
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	1,4	2,7	1,3	2,6	1,2	1,5	1,1	1,6	1,1	1,6
TTK Transport-Technologie-Consult K'he	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'her Verkehrsverbund GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Volkswohnung GmbH	13,0	12,3	13,0	25,4	13,5	17,1	13,3	18,0	13,5	30,3
Volkswohnung Bauräger- u. Verw.- GmbH	0,0	1,8	0,0	9,8	0,0	2,5	0,8	0,8	0,8	3,0
Konversionsgesellschaft K'he	3,0	6,9	2,8	4,0	3,1	7,8	2,5	0,9	1,4	14,4
Komm. Wohnungsbauges. Hügelsheim	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	0,1	0,5	0,1	0,5
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	5)	5)	5)	5)	5)	5)	0,3	0,4	0,3	0,6
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	1,1	3,6	0,0	1,5	0,0	1,5	0,7	1,6	0,7	4,3
KES - Energieservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Karlsruher Fächer GmbH	0,7	0,5	0,6	0,3	0,6	0,3	0,6	0,3	0,6	0,3
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Städtisches Klinikum K'he gGmbH	0,1	0,4	0,1	0,4	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0
KVD	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	0,3	0,9	0,3	6,8	0,2	8,2	0,2	7,6	0,2	0,3
Das Fest GmbH	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)	6)
Messe K'he GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG	1,3	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,3	2,7	1,2	2,2
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB - Arbeitsförderbetriebe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesellschaft für Wertstoffrecycling K'he	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
K'her Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt:</b>	<b>28,5</b>	<b>54,4</b>	<b>27,0</b>	<b>64,7</b>	<b>27,1</b>	<b>60,7</b>	<b>28,7</b>	<b>47,8</b>	<b>29,0</b>	<b>67,3</b>
<b>Nachrichtlich:</b>										
<b>Zins- und Tilgungsleistungen Stadt Karlsruhe</b>	<b>11,1</b>	<b>32,9</b>	<b>9,6</b>	<b>22,5</b>	<b>8,7</b>	<b>25,3</b>	<b>7,6</b>	<b>15,7</b>	<b>7,2</b>	<b>16,6</b>

1) Stand 31.12.  
 2) KVVH GmbH + Stadtwerke Karlsruhe GmbH + VBK GmbH + KBG-Karlsruher Bädergesellschaft mbH + KASIG-Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH + Fächerbad Karlsruhe GmbH (ab 2009).  
 3) Gesellschaft nahm erst zum 01.01.2007 ihre operative Tätigkeit auf.  
 4) Gesellschaften wurden erst in 2009 gegründet.  
 5) Die Beteiligung der VOLKSWOHNUNG GmbH an der Gesellschaft (50%) erfolgte erst in 2009.  
 6) Die KMK GmbH ist im April 2010 der Ende 2009 gegründeten Gesellschaft beigetreten.

## 7. Übersicht Abschlussprüfer 2010

	<b>Gesellschaft</b>	<b>Abschlussprüfer</b>	<b>Beauftragt seit 1)</b>
1	<b>KVVH GmbH</b>	KPMG AG	2010
2	<b>KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH</b>	KPMG AG	2010
3	<b>Fächerbad Karlsruhe GmbH</b>	KPMG AG	2010
4	<b>KASIG-Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH</b>	KPMG AG	2010
5	<b>Stadtwerke Karlsruhe GmbH</b>	KPMG AG	2010
6	<b>Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH</b>	KPMG AG	2010
7	<b>SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH</b>	KPMG AG	2010
8	<b>SWK-NOVATEC GmbH</b>	KPMG AG	2010
9	<b>KEK – Karlsruher Energie- u. Klimaschutzagentur gGmbH</b>	KPMG AG	2010
10	<b>PS Project Systems GmbH &amp; Co. KG Projekt K'he-West</b>	DanRevision GmbH	2008
11	<b>TelemaxX Telekommunikation GmbH</b>	Walter Bischoff	2008
12	<b>VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH</b>	KPMG AG	2010
13	<b>AVG mbH</b>	WIBERA AG	1997
14	<b>Karlsruher Verkehrsverbund GmbH</b>	PwC Dt. Revision AG	2007
15	<b>VOLKSWOHNUNG GmbH</b>	Bavaria Treu AG	2009
16	<b>VOLKSWOHNUNG Bauträger- und Verwaltungs-GmbH</b>	Bavaria Treu AG	2009
17	<b>Konversionsgesellschaft Karlsruhe GmbH</b>	Bavaria Treu AG	2009
18	<b>Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH Hügelshaim</b>	Bavaria Treu AG	2009
19	<b>Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH</b>	Bavaria Treu AG	2009
20	<b>Entwicklungsgesellschaft Cité</b>	Bavaria Treu AG	2009
22	<b>KES - Karlsruher Energieservice GmbH</b>	Bavaria Treu AG	2009
18	<b>Karlsruher Fächer GmbH</b>	Rechnungsprüfungsamt	2006
23	<b>Karlsruher Fächer GmbH &amp; Co. Stadtentwicklungs-KG</b>	Rechnungsprüfungsamt	2006
24	<b>Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH</b>	Rödl & Partner	2008
25	<b>KVD</b>	Rödl & Partner	2008
26	<b>MVZ</b>	Rödl & Partner	2008
27	<b>KMK GmbH</b>	Ernst & Young AG	2008
28	<b>Das Fest GmbH</b>	Ernst & Young AG	2009/2010
29	<b>Neue Messe K'he GmbH &amp; Co. KG</b>	Ernst & Young AG	2008
30	<b>Messe Karlsruhe GmbH</b>	Ernst & Young AG	2008
31	<b>Stadtmarketing Karlsruhe GmbH</b>	Integral Treuhand AG	2007
32	<b>AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH</b>	Rechnungsprüfungsamt	1988
33	<b>GWK GmbH</b>	Treuhand Südwest GmbH	1993
34	<b>Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH</b>	Rechnungsprüfungsamt	1975
35	<b>Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH</b>	Wissler, Protzen & Partner	2008

1) Geschäftsjahr

## 8. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
<b>Anlagenintensität</b> Formel: $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum <b>Vermögensaufbau</b> . Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
<b>Umlaufintensität</b> Formel: $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Sie gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Unternehmen verweilt. Eine hohe Umlaufintensität ermöglicht es, sich in stärkerem Umfang mit kurzfristigem Fremdkapital zu finanzieren.
<b>Eigenkapitalquote</b> Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die <b>Bonität eines Unternehmens</b> und verschafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit.
<b>Anlagendeckungsgrad I</b> Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Es gilt als grundlegende <b>Finanzierungsregel</b> , dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden; die Fristigkeit der Finanzierungsmittel soll der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Hieraus wird die Regel abgeleitet, dass zumindest das <b>Anlagevermögen eines Unternehmens</b> langfristig, also <b>durch Eigenkapital zu finanzieren</b> sei. Die Kennzahl Anlagendeckung sagt aus, in welchem prozentualen Umfang diese Regel tatsächlich eingehalten wurde.
<b>Umsatzrentabilität</b> Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Der Betriebserfolg wird hier am Geschäftsumfang, nämlich der Umsatztätigkeit, gemessen. Die Umsatzrentabilität (auch Gewinnspanne) gehört damit zu den wichtigsten Kennzahlen für die <b>Beurteilung der Ertragskraft</b> .
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> Formel: $\frac{(\text{Jahresüberschuss nach Steuern} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Sie <b>zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat</b> . Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet so vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft.
<b>Kostendeckung</b> Formel: $\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
<b>Cash-flow</b> Formel: $\text{Jahresüberschuss} + \text{Abschreibungen} + / - \text{Änderung der langfristigen Rückstellungen}$	Der Cash-flow beschreibt den <b>Mittelzufluss</b> (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen.
<b>Personalkostenintensität</b> Formel: $\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, wie personalintensiv ein Unternehmen arbeitet.

### Anmerkungen:

1. **Jahresüberschuss** vor Abführung oder Verlustübernahme
2. **Gesamtkapital** = Bilanzsumme
3. **Gesamtaufwand** gemäß § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12, 13, 16 und 19 HGB.
4. **Mitarbeiterzahl** entsprechend Tabelle „Personalentwicklung“.



### **III. Kapital- bzw. Personengesellschaften**



**Ver- und Entsorgung,  
Verkehr und Bäder**



# 1. KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

<b>Anschrift:</b> Daxlander Str. 72 76127 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 599-0 Telefax: 0721 / 599-1009	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:kvvh@stadtwerke-karlsruhe.de">kvvh@stadtwerke-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.kvvh.de">www.kvvh.de</a>
<b>Gründung:</b> 01.01.1997 (vorm. Eigenbetrieb Stadtwerke)	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser, das Anbieten von Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung sowie die Verkehrsbedienung und das Betreiben der Rheinhäfen (GV vom 25.06.2002).	
<b>Geschäftsführung</b> Dipl.rer.pol. Harald Rosemann (Sprecher) Dr. Walter Casazza Dipl.-Ing. Alexander Schwarzer (verstorben am 28.03.2010)	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 107.371.300 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 20 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 10 Vertreter der Arbeitnehmer		
	EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> ) Gerhard Sambas ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Doris Baitinger StR Thorsten Ehlgötz StR Dr. Eberhard Fischer StR Thomas Hock StR Detlef Hofmann StR Bettina Lisbach StR Dr. Thomas Müller (ab 01.02.10) StR Hans Pfalzgraf StR Manfred Schubnell	StR Ingo Wellenreuther (bis 31.01.10) Leonard Bauer Andreas Claus (ltd. Angest.) Margarethe Fromm Reinhold Heß (verdi) Thomas Hoffmann Sabine Hofmann-Stadtländer (verdi) Peter Holstein Rüdiger Steinke (verdi) Hugo Unser
<b>Beteiligungen (mind. 20%):</b>	<b>Anteile am Stammkapital:</b>	
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	80% = 93.428.400,00 €	
VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	100% = 100.000.000,00 €	
KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	100% = 3.200.000,00 €	
KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	100% = 5.500.000,00 €	
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH	20% = 150.000,00 €	
Fächerbad Karlsruhe GmbH	60% = 37.500,00 €	
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag</b> (Organschaftsvertrag) mit der VBK GmbH <b>Ergebnisabführungsvertrag</b> (Organschaftsvertrag) mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH <b>Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag</b> mit der KBG-Karlsruher Bädergesellschaft mbH <b>Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag</b> mit der KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft GmbH		

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates (KVVH Gruppe)

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b> <sup>1)</sup>	552	576	579	499
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	30	37	34	41

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
 2) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit der Abschlussprüfung 2010).

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Beschäftigte <sup>4)</sup>	27	28	28	27
Beamte <sup>4)</sup>	3	2	1	1
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>28</b>
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen  
 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter  
 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte  
 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

## Leistungszahlen KVVH - Geschäftsbereich Rheinhäfen 2007- 2010:

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Schiffsgüterumschlag</b> (in Mio to)				
- Mineralölprodukte	4,1	3,9	4,1	3,7
- andere Güter	2,3	2,5	2,2	2,3
<b>Zusammen</b>	<b>6,4</b>	<b>6,4</b>	<b>6,3</b>	<b>6,0</b>
<b>2. Einnahmen aus Umschlag</b>				
- Gesamt (in Mio €)	2,5	2,5	2,8	2,7
- je Tonnen (in €)	0,39	0,39	0,44	0,45
<b>3. Fahrgastschiffahrt</b>				
- Anzahl der Teilnehmer	17.324	19.018	21.055	34.074

### Wichtigste Zahlungsströme zwischen Stadt Karlsruhe und KVVH-Konzern in den Jahren 2007- 2010 aus Sicht der Stadt Karlsruhe:

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Konzessionsabgabe Versorgung <sup>1) 3)</sup>	+ 21.409	+ 19.739	+ 23.177	+ 21.164
2. Konzessionsabgabe Verkehr (lfd. Jahr) <sup>2)</sup>	+ 539	+ 539	+ 539	+ 539
3. Liquiditätszuschuss an KVVH GmbH <sup>4)</sup>	-	-2.550	-2.888	-628
4. Zuschuss an Fächerbad Karlsruhe GmbH	-	-	-943	-943
<b>Saldo</b>	<b>+ 21.948</b>	<b>+ 17.728</b>	<b>+ 19.885</b>	<b>+ 20.132</b>

- 1) Über **Stadtwerke Karlsruhe GmbH** an Stadt Karlsruhe.
- 2) Über **VBK GmbH** an Stadt Karlsruhe.
- 3) Anteil Stadt Karlsruhe (d. h. ohne Anteil Rheinstetten/Gasversorgung Hardt).
- 4) Als Beitrag der KVVH GmbH zur städtischen Haushaltskonsolidierung wurde der für 2010 vorgesehene Liquiditätszuschuss um 2 Mio. € reduziert.

### Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die KVVH GmbH weist für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 einen **Jahresgewinn** in Höhe von **2,6 Mio. €** aus. Im Vergleich zum Vorjahr mit einem ausgewiesenen Gewinn in Höhe von 5,5 Mio. € ist ein Ergebnismrückgang um 2,9 Mio. € zu verzeichnen. Dieses Ergebnis berücksichtigt bereits die angefallenen Fehlbeträge der Tochtergesellschaften, die in der Holding entsprechend den Ergebnisabführungsverträgen mit dem Gewinn der ertragsstarken Tochtergesellschaft Stadtwerke Karlsruhe GmbH aufgerechnet werden.

Das Gesamtergebnis der KVVH GmbH setzt sich aus den Einzelergebnissen des Finanzbereichs sowie des eigenständigen Geschäftsbereichs Rheinhäfen zusammen.

Der **Finanzbereich** der KVVH GmbH, welcher insbesondere den Querverbund im Rahmen der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft beinhaltet, entwickelte sich negativ, wobei der Gesamtbeitrag zum KVVH-Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. € auf **3,0 Mio. €** zurückging. Ursache dieser Entwicklung ist im Wesentlichen eine geringere Dividendenausschüttung der EnBW, die mit insgesamt 8,7 Mio. € um 2,7 Mio. € geringer ausgefallen ist als im Vorjahr.

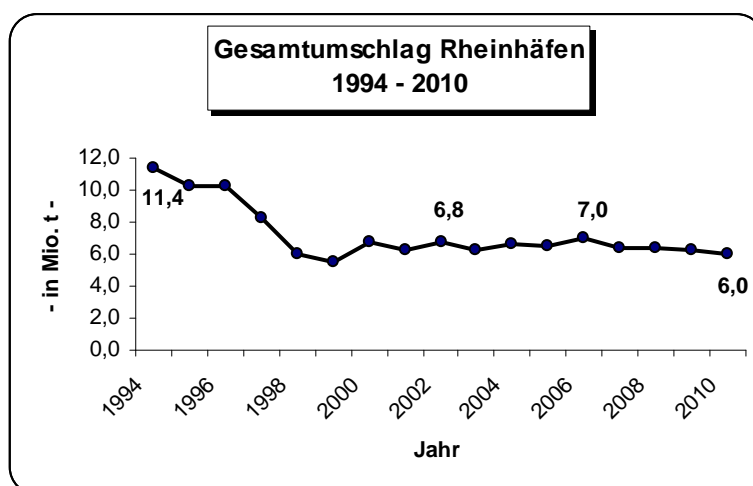
Der von der **Stadtwerke Karlsruhe GmbH** erwirtschaftete Ergebnisbeitrag erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich auf insgesamt 28,7 Mio. € (Vorjahr 21,9 Mio. €). Dieser Beitrag ergibt sich aus der Gewinnabführung in Höhe von 24,5 Mio. € (Vorjahr 24,9 Mio. €), aus der Organumlage in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €) sowie abzüglich der durch die Holding an den außenstehenden Gesellschafter EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH auszuschüttenden Gewinnbeteiligung in Höhe von 4,9 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €). Der Rückgang der Ausschüttung an die externen Gesellschafter resultiert ausschließlich aus dem Rückkauf des 10%igen Miteigentumsanteils der E.ON Ruhrgas International GmbH durch die KVVH GmbH mit Wirkung zum 01.01.2010.

Die durch die KVVH GmbH zu übernehmenden Verluste der **Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH** betragen im Geschäftsjahr 2010 24,2 Mio. €. Damit ist im Verkehrsbereich im Vergleich zum Vorjahr ein Verlustanstieg um 0,8 Mio. € festzustellen. Ursache hierfür sind im Wesentlichen Kostensteigerungen im Personalbereich sowie beim Bezug von Fremdmaterial und Fremdleistungen.

Der Verlustausgleich durch die KVVH GmbH für die **KASIG - Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH** belief sich in 2010 auf 0,7 Mio. € und liegt damit um 0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf die vorgezogene Erstellung eines Verkehrsgutachtens zurückzuführen.

Die **KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH** weist für das Europabad einen Verlust in Höhe von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) aus. Zur Liquiditätsverbesserung wurde der KVVH GmbH im Berichtsjahr ein städtischer Zuschuss in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) gewährt.

Der eigenständige **Geschäftsbereich Rheinhäfen** weist einen Verlust in Höhe von 0,4 Mio. € aus. Damit liegt das Hafenergebnis um 0,5 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis. Ursache hierfür ist eine im Geschäftsjahr 2010 erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes. Darüber hinaus führten unvorhergesehene Instandhaltungskosten im Bereich der Gleisanlagen zu Aufwandsbelastungen.



Die KVVH GmbH investierte im Berichtsjahr insgesamt **1,4 Mio. €** (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Die **Investitionen** wurden dabei überwiegend vom Geschäftsbereich Rheinhäfen getätigt.

### Ausblick

Die KVVH GmbH rechnet für das Wirtschaftsjahr 2011 mit einem **Gewinn** in Höhe von **2,8 Mio. €**. Damit liegt die Ergebnisprognose nahezu auf dem Niveau des Rechnungsjahres 2010.

Die Erreichung dieses Ergebniszieles setzt voraus, dass insbesondere die **Stadtwerke Karlsruhe GmbH** ihren vorgegebenen Ergebnisbeitrag zum KVVH-Ergebnis beisteuern können. Risiken bestehen bei den Stadtwerken 2011

hauptsächlich in der weiteren Entwicklung des Wettbewerbes auf dem Erdgasmarkt. Besonders im letzten halben Jahr war eine deutliche Intensivierung der Wettbewerbsintensität zu beobachten. Verschärft wird die Situation beim Erdgas durch die derzeit stark ansteigenden Gaspreise, die aus Wettbewerbsgründen nicht immer zeitgleich an die Kunden weitergegeben werden können. Auch die in den ersten beiden Monaten des Jahres 2011 herrschenden milderen Temperaturen können das Ergebnis der Stadtwerke belasten. So lagen die Abgabemengen der Heizenergien Erdgas und Fernwärme um über 10 Prozent unter dem Wert des Vorjahres.

Positive Tendenzen sind hingegen bei der Akquisition von Stromkunden außerhalb des eigenen Netzgebietes zu verzeichnen. Hier planen die Stadtwerke mit Steigerungsraten von 3 Prozent. Weitere positive Ergebniseffekte erwarten die Stadtwerke auch von dem 2011 erstmals über ein ganzes Jahr laufenden Abwärmebezug aus der MiRO-Raffinerie, durch den die relativ teure Fernwärme-Eigenerzeugung in den Sommermonaten deutlich reduziert werden soll.

Die geplante Verlustübernahme 2011 für die Tochtergesellschaft **VBK GmbH** durch die KVVH GmbH liegt laut der Wirtschaftsplanung bei 24,6 Mio. € und damit um 0,4 Mio. € über dem Wert des Wirtschaftsjahres 2010. Bei der **KASIG** wird sich der Fehlbetrag im Jahr 2011 mit 0,7 Mio. € auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Auch bei der **KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH** rechnet die KVVH GmbH mit einer Verlustübernahme auf dem Niveau des Jahres 2010. Der auszugleichende Verlust beträgt insgesamt 3,3 Mio. €.

Nicht zuletzt wird auch die Entwicklung der **Dividendenausschüttung** aus dem von der KVVH GmbH gehaltenen Aktienbesitz an der EnBW für die Erreichung des Ergebniszieles der KVVH entscheidend sein. Hier wurde ein Dividendenertrag für die KVVH GmbH in Höhe von 8,7 Mio. € angenommen.

Für 2011 rechnet der eigenständige **Geschäftsbereich Rheinhäfen** mit einem positiven Ergebnis. Während sowohl beim Schiffsgüterumschlag wie auch beim Bahnverkehr mit Zuwächsen zu rechnen ist, wird der Bereich Vermietung und Verpachtung voraussichtlich konstant bleiben.

### Kurzbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>Anlagevermögen</b>	234.350.154 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
<b>Umlaufvermögen</b>		Gezeichnetes Kapital	107.371.300 €
Vorräte	27.752 €	Kapitalrücklage	18.414.492 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46.152.230 €	Gewinnvortrag	15.036.480 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	11.571 €	Jahresgewinn	<u>2.577.234 €</u>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>4.372 €</u>		143.399.506 €
	<u><b>280.546.079 €</b></u>	<b>B. Rückstellungen</b>	6.508.166 €
		<b>C. Verbindlichkeiten</b>	130.638.407 €
		<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
			<u><b>280.546.079 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+6.736	+7.169	+7.447	+7.756	+7.531	+7.592
2. Sonstige betriebliche Erträge	+446	+2.631	+3.808	+648	+1.546	+2.991
3. Personalaufwand	-2.241	-1.768	-2.097	-1.582	-1.900	-1.850
4. Materialaufwand	-1.809	-2.029	-2.070	-2.970	-2.293	-2.322
5. Abschreibungen	-2.071	-2.048	-2.222	-2.465	-2.696	-4.580
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-806	-1.012	-980	-3.333	-736	-762
7. Erträge aus Beteiligungen	+5	+0	+0	+0	+0	+0
8. Erträge aus anderen Wertpapieren u. a.	+6.483	+8.588	+11.431	+8.701	+11.431	+8.701
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+16	+2	+1.214	+40	+12	+3
10. Erträge aus Gewinnabführung	+15.257	+17.775	+17.422	+19.603	+16.080	+18.603
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-21.698	-26.557	-27.584	-28.213	-28.927	-28.642
12. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-4.515	-4.681	-3.095	-2.581	-3.064	-3.884
<b>13. Ergebnis d. gewöohnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.197</b>	<b>-1.930</b>	<b>+3.274</b>	<b>-4.396</b>	<b>-3.016</b>	<b>-4.150</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	+0	-204	+0	-40
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+5.650	+6.972	+2.507	+7.336	+6.951	+7.101
16. Sonstige Steuern	-143	-142	-286	-159	-136	-157
<b>17. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+1.310</b>	<b>+4.900</b>	<b>+5.495</b>	<b>+2.577</b>	<b>+3.799</b>	<b>+2.754</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	83,1	84,5	84,8	83,5
2. Umlaufintensität (in %)	16,9	15,5	15,2	16,5
3. Investitionen (in Mio. €)	3,3	4,8	3,8	1,4
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	46,9	48,9	50,7	51,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	56,5	57,9	59,8	61,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 19,5	+ 68,3	+ 73,8	+ 33,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 1,0	+ 3,6	+ 3,9	+ 1,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 2,1	+ 3,5	+ 3,1	+ 1,8
4. Kostendeckung (in %)	85,7	85,2	84,4	78,1
5. Cash Flow (in Mio. €)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 12,4	+ 7,8	+ 9,8	+ 6,9
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 4,9	+ 6,0	+ 7,9	+ 5,2
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	6,7	4,6	5,5	3,8
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	74.698	58.944	72.323	56.498

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

**Nachrichtlich: KVVH - Konzernabschluss 2010****Kurzbilanz 2010****Aktiva**

<b>A. Anlagevermögen</b>	717.260.952 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	26.595.363 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	118.678.791 €
Sonstige Wertpapiere	15.338.700 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	16.672.611 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	492.909 €
	<u>895.039.326 €</u>

**Passiva**

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	107.371.300 €
Kapitalrücklage	173.298.544 €
Konzernbilanzgewinn	25.668.010 €
Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	<u>49.362.530 €</u>
	355.700.384 €
<b>B. Sonderposten Zuschüsse von Dritten</b>	188.284 €
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	22.595.571 €
<b>D. Rückstellungen</b>	120.453.519 €
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	393.026.490 €
<b>F. Rechnungsabgrenz.Posten</b>	<u>3.075.078 €</u>
	<u>895.039.326 €</u>

**Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2010**

	2007 - in T€-	2008 - in T€-	2009 - in T€-	2010 - in T€-
1. Umsatzerlöse	+628.781	+1.129.915	+1.061.319	+1.047.504
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+713	+333	+419	+195
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+7.010	+6.867	+10.409	+10.223
4. Sonstige betriebliche Erträge	+20.749	+31.314	+36.201	+27.792
5. Personalaufwand	-117.392	-123.643	-127.335	-127.393
6. Materialaufwand	-427.753	-935.180	-878.079	-845.810
7. Abschreibungen	-43.649	-42.630	-42.895	-43.203
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.989	-50.971	-49.767	-54.213
9. Erträge aus Beteiligungen	+915	+909	+1.181	+1.353
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u.a.	+6.675	+8.599	+11.441	+8.711
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1.909	+1.646	+3.690	+545
12. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-8.856	-9.965	-8.251	-11.064
<b>13. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+21.113</b>	<b>+17.194</b>	<b>+18.333</b>	<b>+14.640</b>
14. Außerordentliches Ergebnis	+0	+0	+0	-2.707
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.774	-3.240	-3.322	-2.651
16. Sonstige Steuern	-522	-517	-725	-719
<b>17. Konzernergebnis</b>	<b>+10.817</b>	<b>+13.437</b>	<b>+14.286</b>	<b>+8.563</b>
18. Anteile anderer Gesellschafter	-6.537	-7.616	-7.513	-4.941
<b>19. Konzernüberschuss / -fehlbetrag (+/-)</b>	<b>+4.280</b>	<b>+5.821</b>	<b>+6.773</b>	<b>+3.622</b>
20. Konzerngewinnvortrag / -verlustvortrag	+5.172	+9.452	+15.273	+22.046
21. Entnahme aus Kapitalrücklage	+0	+0	+0	+0
22. Ausschüttung der KVVH	+0	+0	+0	+0
<b>23. Konzerngewinn / -verlust (+ / -)</b>	<b>+9.452</b>	<b>+15.273</b>	<b>+22.046</b>	<b>+25.668</b>

## 2. KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Hermann-Veit-Str. 7 76135 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-5200 Telefax: 0721 / 133-5248	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@baeder.karlsruhe.de">info@baeder.karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 17.04.2002	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern, insbesondere in Karlsruhe (GV vom 25.07.2005).	
<b>Geschäftsführung</b> Oliver Sternagel	<b>Gesellschafter:</b> KVVH GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 3,2 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> 13 Mitglieder	BM Martin Lenz ( <b>Vorsitz</b> ) GF Harald Rosemann ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Michael Borner StR Elke Ernemann StR Detlef Hofmann StR Friedemann Kalmbach	AStR Barbara Kofler StR Dr. Ute Leidig StR Ute Müllerschön StR Eduardo Mossuto StR Dr. Dorothea Polle-Holl StR Christiane Staab StR Reiner Weinbrecht
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KVVH GmbH.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	9	11	9	4

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Beschäftigte <sup>4)</sup>	-	19	31	31
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>-</b>	<b>19</b>	<b>31</b>	<b>31</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

**Leistungszahlen 2007 - 2010**

Europabad	2007	2008	2009	2010
<b>1. Besucherzahlen</b> - nur öffentlicher Badebetrieb -	<b>1)</b>	303.000 <sup>2)</sup>	384.981	400.661
<b>2. Durchschnittlicher Eintrittserlös</b> pro Besucher (in €)	<b>1)</b>	7,20	6,75	6,97

- 1) Das Europabad hat am 15.03.2008 den Betrieb aufgenommen.
- 2) Hochgerechnet auf volles Betriebsjahr (Besucherzahl 15.03. - 31.12.2008 = 238.539).

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Die Gesellschaft weist einen **Fehlbetrag von 3,3 Mio. €** aus (Vorjahr: 3,6 Mio. €). Im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird dieser Fehlbetrag durch die Muttergesellschaft KVVH GmbH ausgeglichen.

Der Besucherdurchschnitt pro Tag konnte erneut auf nunmehr 1.192 Besucher (2008: 950 Besucher, 2009: 1.131 Besucher) gesteigert werden. Damit erhöhten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. €.

**Ausblick**

Die Gesellschaft prognostiziert gemäß der aktuellen Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2011 einen **Fehlbetrag auf Vorjahresniveau**.

Durch ständige Verbesserungen in der Angebotspalette und in Verbindung mit einem attraktiven Tarifkonzept sollen die Besucherzahlen und damit auch die Umsatzerlöse weiter gesteigert werden. Eine hohe Kundenzufriedenheit ist hierfür absolute Voraussetzung.

Nur durch ständig neue Attraktionen kann einem möglichen Abflachen des Besucherinteresses entgegen gewirkt werden. Dieser Tatsache soll im Jahr 2011 durch den Bau einer attraktiven Erlebnis-Außensauna Rechnung getragen werden.



### Kurzbilanz 2010

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	31.526.303 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	76.342 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.408.862 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	96.640 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>27.792 €</u>
	<b><u>35.135.939 €</u></b>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	3.200.000 €
Kapitalrücklagen	250.000 €
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	<u>0 €</u>
	3.450.000 €
<b>B. Rückstellungen</b>	505.251 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	31.000.434 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>180.254 €</u>
	<b><u>35.135.939 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 - in T€-	2008 - in T€-	2009 - in T€-	2010 - in T€-	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€-	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€-
1. Umsatzerlöse	+0	+1.772	+2.800	+2.913	+2.905	+3.010
2. Sonstige betriebliche Erträge	+9	+156	+221	+365	+160	+290
3. Materialaufwand	-222	-1.674	-2.081	-1.982	-2.160	-2.130
4. Personalaufwand	+0	-560	-1.011	-1.180	-940	-1.160
5. Abschreibungen	+0	-1.264	-1.583	-1.650	-1.580	-1.640
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-137	-891	-969	-784	-746	-634
7. Erträge aus Beteiligungen			+1	+3	+0	+2
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+217	+4	+23	+9	+24	+10
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-3	-1.024	-971	-907	-1.050	-1.000
<b>10. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-136</b>	<b>-3.481</b>	<b>-3.570</b>	<b>-3.213</b>	<b>-3.387</b>	<b>-3.252</b>
11. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	+0	-1	+0	+0
<b>12. Erträge aus Verlustübernahme<sup>3)</sup></b>	<b>+136</b>	<b>+3.481</b>	<b>+3.626</b>	<b>+3.283</b>	<b>+3.387</b>	<b>+3.322</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Sonstige Steuern	+0	+0	-56	-69	+0	-70
<b>15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.  
 2) aktueller, vom Beschlussgremium genehmigter fortgeschriebener Wirtschaftsplan.  
 3) Verlustausgleich erfolgt durch KVVH GmbH

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	95,9	89,5	89,0	89,7
2. Umlaufintensität (in %)	3,9	10,4	10,7	10,2
3. Investitionen (in T€)	15.369	9.381	103	574
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	13,4	9,0	9,4	9,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	13,9	10,1	10,6	10,9
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	- 196,5	-129,5	- 112,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 4,0	- 100,9	-105,1	- 95,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,5	- 6,4	- 7,2	- 6,8
4. Kostendeckung (in %)	-	32,7	42,0	44,3
5. Cash Flow (in T€)	- 136	- 2.217	- 2.043	- 1.633
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	15,5	22,1	24,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	44.017	47.649	52.249

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

### 3. Fächerbad Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> Am Fächerbad 4 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 96701-0 Telefax: 0721 / 96701-70	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@faecherbad.de">info@faecherbad.de</a> <a href="http://www.faecherbad.de">www.faecherbad.de</a>
<b>Gründung:</b> 20.01.2009 Neufassung Gesellschaftsvertrag mit Namensänderung, zuvor Sportpark Karlsruhe-Nordost GmbH	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Betrieb des Fächerbades in Karlsruhe (GV vom 30.07.2008).	
<b>Geschäftsführung</b> Joachim Hornuff	<b>Gesellschafter:</b> KVVH GmbH SSC Karlsruhe e.V. Bürgerverein Waldstadt e.V. Polizeisportverein K'he e.V. KSV Rintheim-Waldstadt e.V.	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 60,0 % = 37.500 € 22,0 % = 13.750 € 10,4 % = 6.500 € 4,0 % = 2.500 € 3,6 % = 2.250 € <hr/> 100,0 % = 62.500 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 12 Mitglieder		
	BM Martin Lenz ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Eberhard Fischer ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Detlef Hofmann AStR Barbara Kofler StR Ute Müllerschön StR Dr. Dorothea Polle-Holl	StR Rainer Weinbrecht GF Harald Rosemann Heinz Christ Robert Gebhard Dieter Marschall Tom Siebert
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Erbbaurechtsvertrag</b> vom 18.09.1980 mit der Stadt Karlsruhe. <b>Zuschussvereinbarung</b> vom 17.09.2008 zwischen der Stadt Karlsruhe und der KVVH GmbH. <b>Geschäftsbesorgungsvertrag</b> vom 13.11.2008 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.		

#### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	2)	2)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>3)</sup>	-	-	5	3

1) Die Beteiligung der KVVH GmbH an der Gesellschaft (60%) erfolgte zum 01.01.2009.

2) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.

3) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2007 <sup>4)</sup>	2008 <sup>4)</sup>	2009	2010
Arbeiter	-	-	6	6
Angestellte	-	-	11	9
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>17</b>	<b>15</b>
Auszubildende	-	-	-	2

1) umgerechnete Vollkraftstellen

2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter

3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Die Beteiligung der KVVH GmbH an der Gesellschaft (60%) erfolgte zum 01.01.2009

## Leistungszahlen 2007 - 2010

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009	2010
<b>1. Besucherzahlen:</b>				
1.1 Badbesuche (Einzel-, Mehrfach- und Zeitkarten)	179.618	176.471	160.570	170.107
1.2 Sport (Schule, Verein, Gruppen)	103.248	110.412	107.849	108.860
1.3 Badbesuche mit Sauna	55.981	53.636	51.404	61.185
1.4 Freier Eintritt (Kinder unter 4 Jahre)	10.219	8.717	7.629	8.195
<b>Zusammen</b>	<b>349.066</b>	<b>349.236</b>	<b>327.452</b>	<b>348.347</b>
<b>2. Durchschnittl. Eintrittserlös pro Besucher (in €)</b>				
	3,49	3,54	3,64	3,98

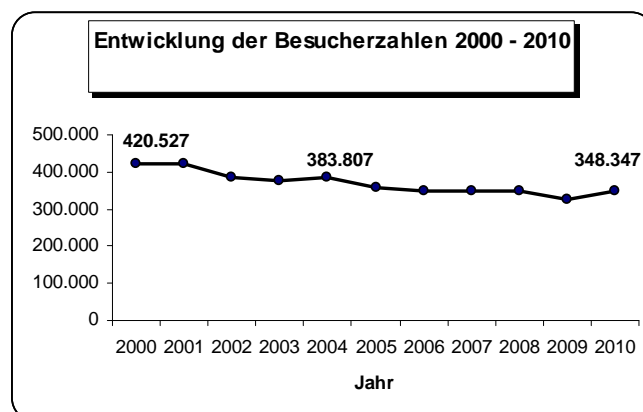
1) Die Beteiligung der KVVH GmbH an der Gesellschaft (60%) erfolgte zum 01.01.2009

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Im Geschäftsjahr 2010 hat sich die Zusammenarbeit innerhalb der Karlsruher Bäder entwickelt. Zum einen wird das Fächerbad innerhalb der von der Bädergesellschaft initiierten Marke „Karlsruher Bäder“ als zweites Schwerpunktbad für Karlsruhe angemessen gewürdigt, zum anderen wurde durch die gemeinsame Arbeit an der **Fortschreibung des Bäderkonzeptes** für die Jahre bis 2020 ein Konsens zur Entwicklung des Fächerbades erzielt.

Insgesamt konnte die Gesellschaft die **Besucherzahlen** um 20.895 auf 348.347 Besucher erhöhen. Grund waren hierbei vor allem erfolgreiche Marketingmaßnahmen als auch eine erhöhte Nachfrage des Saunabereiches infolge der durchgeführten Investitionsmaßnahmen.

Die Gesellschaft weist einen **Jahresüberschuss** in Höhe von **154 T€** (Vorjahr: 170 T€) und liegt damit um 26 T€ über dem Planansatz für das Geschäftsjahr 2010. Die über dem Planwert liegende Entwicklung des Jahresergebnisses ist neben der positiven Entwicklung der Umsatzerlöse auch auf die Ausübung eines Wahlrechts, welches durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz eröffnet wurde, beeinflusst. So wurde insbesondere eine Aufwandsrückstellung, welche in 2009 gebildet wurde, in 2010 ergebniswirksam in Höhe von 100 T€ aufgelöst. Alternativ wäre die Beibehaltung der entsprechenden Rückstellung möglich gewesen.



## Ausblick

Die Fächerbad Karlsruhe GmbH wird weiterhin durch ein entsprechendes Angebot an ihre Kunden ihre Position als Schwerpunktbad für Sport und Familien in Karlsruhe stärken.

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 erwartet das Unternehmen **positive Jahresergebnisse** mit leicht steigenden Besucherzahlen.

Bezüglich **Sanierung und Weiterentwicklung des Fächerbades** (u. a. Ausbau des Fächerbades zum Kombibad) wird derzeit ein Planungsverfahren eingeleitet, das zu einer verlässlichen Kostenschätzung führen wird.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	531.629 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	21.757 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	247.587 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	63.519 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11.803 €
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	
	<u>1.372.689 €</u>
	<u><b>2.248.984 €</b></u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	62.500 €
Verlustvortrag	-1.588.851 €
Jahresüberschuss	153.662 €
Nicht d. EK gedeckter Fehlbetrag	<u>1.372.689 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	0 €
<b>B. Rückstellungen</b>	54.595 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	1.932.106 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	
	<u>262.283 €</u>
	<u><b>2.248.984 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009	2010	Plan 2010 <sup>2)</sup>	Plan 2011 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	-	-	+1.193	+1.222	+1.228	+1.332
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	+1.640	+1.110	+1.435	+1.175
3. Materialaufwand	-	-	-1.366	-1.049	-1.325	-1.109
4. Personalaufwand	-	-	-823	-843	-859	-855
5. Abschreibungen	-	-	-64	-69	-61	-117
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-340	-255	-234	-237
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-	-	-68	-55	-54	-47
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	-	-	<b>+172</b>	<b>+61</b>	<b>+130</b>	<b>+142</b>
10. Außerordentliche Erträge	-	-	+0	+100	+0	+0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	+0	+0	+0	+0
12. Sonstige Steuern	-	-	-2	-7	-2	-7
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	-	-	<b>+170</b>	<b>+154</b>	<b>+128</b>	<b>+135</b>

1) Die Beteiligung der KVVH GmbH an der Gesellschaft (60%) erfolgte zum 01.01.2009.

2) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	18,6	23,6
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	13,2	14,8
3. Investitionen (in T€)	-	-	111	176
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	- 66,7	- 61,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	- 359,3	- 258,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	+ 14,2	+ 12,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	- 11,1	- 11,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	+ 10,4	+ 9,3
4. Kostendeckung (in %)	-	-	44,8	53,6
5. Cash Flow (in T€)	-	-	+ 406	+ 341
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	30,9	37,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	48.414	56.176

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

#### 4. KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Kriegsstr. 100 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-5591 Telefax: 0721 / 133-5599	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:kasig.com@kasig.karlsruhe.de">kasig.com@kasig.karlsruhe.de</a> <a href="http://www.kasig.info">www.kasig.info</a>
<b>Gründung:</b> 25.07.2003	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Planung, Errichtung und Betrieb der insbesondere für die Entlastung der Kaiserstraße notwendigen Verkehrsinfrastruktureinrichtungen (GV vom 02.06.2005).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Walter Casazza	<b>Gesellschafter:</b> KVVH GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 5,5 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> 16 Mitglieder	EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> ) GF Harald Rosemann ( <b>stellv. Vors.</b> ) StR Doris Baitinger Bernd Breidohr StR Lüppo Cramer StR Rita Fromm StR Angela Geiger StR Johannes Honné	StR Dr. Albert Käuflein StR Bettina Lisbach StR Gabriele Luczak-Schwarz StR Sven Maier Gerhard Sambas StR Rainer Weinbrecht StR Tim Wirth StR Michael Zeh
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KVVH.		

#### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	11	12	13	13

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen.

#### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	
Angestellte <sup>4)</sup>	2,0	2,0	7,0	7,5
Beamte <sup>4)</sup>	1,0	1,0	1,0	1,0
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>8,0</b>	<b>8,5</b>

1) umgerechnete Vollkraftstellen

2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter

3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt Karlsruhe und AVG abgeordneten Beschäftigten

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Am **21. Januar 2010** fand am Karlsruher Europaplatz der symbolische **Spatenstich** für den Stadtbahntunnel der Kombilösung statt. Am 18. Februar 2010 erfolgte nach europaweiter Ausschreibung die Vergabe für den Rohbau des Stadtbahntunnels inklusive des Südabzweigs. Die Auftragssumme beträgt rd. 297 Mio. €.

Im **Juni 2010** begannen die **Bauarbeiten** an der südlichen Hälfte der unterirdischen Haltestelle Europaplatz. Daher war es notwendig, den westlichen Gleisbogen Europaplatz-Karlstraße zu sperren und den östlichen auf ein Gleis zu verringern, so dass für den Betrieb der Straßenbahnen Richtung Hauptbahnhof ein eingleisiger Wechselbetrieb eingerichtet werden musste. Einige Wochen später wurden die Bauarbeiten für die Haltestellen Lammstraße und Kronenplatz aufgenommen. Die Arbeiten werden 2011 abgeschlossen sein. Anschließend werden die anderen Haltestellenhälften in Angriff genommen. Der Bau der Tunnelröhre wird Mitte 2013 begonnen.

In einem von der KASIG in Auftrag gegebenen **Verkehrsgutachten** wurde von der Firma DB International ermittelt, dass der angenommene Fahrplan, der der Planung zu Grunde gelegt wurde, realistisch ist und korrekt berechnet wurde. Außerdem wurde untersucht, wie sich mögliche Verspätungen auswirken.

Am 19. April 2010 wurde der **Infopavillon „K.“** am Ettlinger Tor, der Schnittstelle der beiden Teilprojekte der Kombilösung, seiner Bestimmung übergeben. Neben der multimedialen Ausstellung mit ständiger Aktualisierung des Baugeschehens fanden im Jahr 2010 eine Vielzahl an Infoveranstaltungen sowie Baustellenbesichtigungen und vieles mehr statt.

Solange keine Umsatzerlöse über die Bauphase getätigt werden, fallen - insofern eine Aktivierung im Rahmen der Baumaßnahmen nicht möglich ist - lediglich Aufwendungen an, die in 2010 zu einem **Jahresfehlbetrag in Höhe von 708 T€** geführt haben. Der Jahresfehlbetrag wird durch die KVVH GmbH per Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag ausgeglichen.

Auf Basis des Ausschreibungsergebnisses musste 2010 erneut eine aktuelle Abschätzung der Projektkosten vorgenommen werden. Als Folge der insbesondere

im Baubereich konjunkturell bedingten Preissteigerungen, aber auch wegen zusätzlicher Sicherheitsvorkehrungen, ist die **Gesamtsumme** voraussichtlich höher als 2008 errechnet. Derzeit werden die Kosten mit **637,6 Mio. €** veranschlagt, das sind 49,6 Mio. € mehr als 2008 kalkuliert. Diese Mehrkosten sind aufgrund der geltenden Gesetze ebenfalls förderfähig. Der Hauptanteil der sich nach den Ergebnissen der Ausschreibung ergebenden Kosten wird von Bund und Land übernommen, die verbleibenden Restkosten entfallen auf den Eigenanteil der Gesellschaft.

Das **Entschädigungsmanagement** der KASIG richtet sich zum einen an betroffene Gewerbetreibende und Dienstleister, zum anderen an Grundstückseigentümer, die Entschädigungen wegen Mietausfällen geltend machen können. Bis zum Ende des Jahres 2010 sind bei der KASIG 47 Entschädigungsanträge eingegangen.

### Ausblick

Angesichts des Investitionsvolumens von derzeit 637,6 Mio. € ist zur Realisierung eine finanzielle Förderung (über GVFG und allgemeinen Haushaltsmitteln) durch Bund und Land nach dem GVFG unerlässlich. Die Mittel müssen in voller Höhe und zeitnah gewährt werden. Bei einer verzögerten Auszahlung der Mittel müsste die KASIG die Kosten für eine Vorfinanzierung tragen. Auch die neuen Kostenberechnungen für das Vorhaben durch die KASIG basieren teilweise auf Schätzungen, Annahmen und vor allem Erfahrungswerten aus anderen Projekten. Gesicherte Werte ergeben sich letztendlich erst aus den Resultaten der weiteren Ausschreibungen und dem Bauverlauf. Stand 14.06.2011 sind Aufträge in Höhe von rd. 350 Mio. € vergeben, das sind rd. 55 % des geschätzten Gesamtaufwandes.

### Kurzbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	35.631.237 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Gezeichnetes Kapital	5.500.000 €
Vorräte	0 €	Jahresüberschuss	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.391.690 €		<u>5.500.000 €</u>
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.717.779 €	<b>B. Rückstellungen</b>	263.210 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>195.426 €</u>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	42.172.922 €
	<b><u>47.936.132 €</u></b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
			<b><u>47.936.132 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>2)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>2)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	+3	+3	+3	+1	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+2	+11	+10	+51	+9	+26
4. Materialaufwand	-175	-254	-274	-308	-214	-248
5. Personalaufwand	-6	-6	-6	-1	+0	+0
6. Abschreibungen	-6	-17	-35	-131	-145	-160
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83	-523	-175	-303	-264	-330
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+3	+6	+6	+7	+4	+6
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-36	-98	-56	-24	-10	-12
<b>10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-298</b>	<b>-878</b>	<b>-527</b>	<b>-708</b>	<b>-620</b>	<b>-718</b>
<b>11. Erträge aus Verlustübernahme<sup>3)</sup></b>	<b>+298</b>	<b>+878</b>	<b>+527</b>	<b>+708</b>	<b>+620</b>	<b>+718</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan" (d.h. nicht fortgeschrieben)

2) aktueller, vom Beschlussgremium genehmigter fortgeschriebener Wirtschaftsplan.

3) Verlustausgleich erfolgt durch KVVH GmbH

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenlage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	95,1	90,3	95,0	74,3
2. Umlaufintensität (in %)	4,9	9,7	5,0	25,3
3. Investitionen (in T€)	531	3.275	3.751	49.216
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	79,2	50,4	29,9	11,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	83,3	55,8	31,5	15,4
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 5,4	- 16,0	- 9,6	- 12,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 3,8	- 7,2	- 2,6	- 1,4
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	- 292	- 861	- 491	- 578
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 5. Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK)

<b>Anschrift:</b> Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 599-0 Telefax: 0721 / 590-896	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Postbox@stadtwerke-karlsruhe">Postbox@stadtwerke-karlsruhe</a> <a href="http://www.stadtwerke-karlsruhe.de">www.stadtwerke-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 01.07.1997	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Energie, Trinkwasser, Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung - letztere nach Maßgabe eines Beleuchtungsvertrages mit der Stadt Karlsruhe - im Versorgungsgebiet, insbesondere dem der Stadt Karlsruhe (GV vom 25.11.10).	
<b>Geschäftsführung</b> Dipl. rer. pol. Harald Rosemann (Sprecher) Dr. Ing. Karl Roth Dr. rer. nat. Thomas Unnerstall (bis 30.06.2010)	<b>Gesellschafter:</b> KVVH GmbH EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 80% = 93.428.400 €  20% = 23.357.100 € 100% = 116.785.500 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 15 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer	EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> ) Dr. Wolfgang Bruder ( <b>stellv. Vors.</b> ) StR Dr. Eberhard Fischer StR Alexander Geiger StR Gabriele Luczak-Schwarz StR Jürgen Marin StR Dr. Thomas Müller Dr. Anke Weidlich Marco Demuth	Ulrich Erkens (bis 31.01.10) Hartmut Henkel (ab 01.02.10 bis 03.01.11) Leonhard Bauer Dirk Gümpel Peter Holstein Gerhard Sambas Hugo Unser
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH SWK - Regenerativ-Verwaltungs- GmbH KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH KES - Karlsruher Energieservice GmbH SWK-NOVATEC GmbH TelemaxX Telekommunikation GmbH PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt Karlsruhe-West	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 100.000,00 € 100% = 25.600,00 € 50% = 12.500,00 € 50% = 50.000,00 € 50% = 12.500,00 € 42% = 840.900,00 € 40% = 27.507,50 €	
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Erdgasbezugsvertrag</b> mit der E.ON Ruhrgas AG vom 17.09.2009. <b>Fernwärmelieferungsvertrag</b> mit Badenwerk AG (jetzt: EnBW Kraftwerke AG) mit Laufzeit 31.12.2010. <b>Miteigentumsvertrag RDK 4S</b> mit Badenwerk AG (jetzt: EnBW Kraftwerke AG) und der KMS Kraftwerke Grundbesitzmanagement- u. Service GmbH vom 16.07.1997 u. <b>Betriebsführungsvertrag RDK 4S</b> mit Badenwerk AG (jetzt: EnBW Kraftwerke AG) vom 16.06.1997. <b>Konzessionsvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe vom 30.10.1997 einschließl. Nachtrag vom 06.09.1999. <b>Organschaftsvertrag</b> mit der KVVH GmbH als Organträgerin vom 14.12.2000. Mit Vertrag vom 15.12.2006 wurde das gesamte <b>Strom- und Gasverteilnetz</b> an die Stadtwerke Karlsruhe Netze verpachtet.		

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b> <sup>1)</sup>	560	608	607	516
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	22	22	22	23

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

## Leistungszahlen SWK 2007 - 2010

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Stromversorgung</b> (Verkauf in MWh)				
- Tarifkunden	608.168	605.448	582.204	575.793
- Sondervertragskunden	911.267	883.348	836.039	888.392
<b>Zusammen</b> (nutzbare Abgabe)	<b>1.519.435</b>	<b>1.488.796</b>	<b>1.418.243</b>	<b>1.464.185</b>
<b>2. Regenerative Energien</b> (Verkauf in MWh)	13.740	14.584	16.707	16.556
<b>3. Erdgasversorgung</b> (Verkauf in MWh)				
- Tarifkunden	502.759	476.474	444.069	468.282
- Sondervertragskunden	4.774.678	4.658.923	3.439.408	3.374.530
<b>Zusammen</b> (nutzbare Abgabe)	<b>5.277.437</b>	<b>5.135.397</b>	<b>3.883.477</b>	<b>3.842.812</b>
<b>4. Wasserversorgung</b> (Verkauf in Mio m <sup>3</sup> )	22,3	22,3	21,9	22,7
<b>5. Fernwärmeversorgung</b> (Verkauf in MWh)	587.812	618.994	639.331	705.973
<b>6. Erwirtschaftete Konzessionsabgabe</b> (in T€)				
- Strom	12.065	12.320	11.698	11.766
- Erdgas	2.003	2.183	2.125	2.029
- Wasser	4.015	4.219	4.162	4.263
- Fernwärme	2.498	3.085	3.434	3.697
<b>Zusammen</b>	<b>20.581</b>	<b>21.807</b>	<b>21.419</b>	<b>21.755</b>

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	474	471	471	461
Angestellte <sup>4)</sup>	660	661	660	645
Beamte <sup>4)</sup>	4	4	4	4
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>1.138</b>	<b>1.136</b>	<b>1.135</b>	<b>1.110</b>
Auszubildende	94	99	100	103

1) umgerechnete Vollkraftstellen

2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter

3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH können für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 einen **Gewinn vor Steuern** in Höhe von **34,5 Mio. €** ausweisen. In diesem Ergebnis ist bereits die Ergebnisabführung im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages mit der Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH in Höhe von 2,2 Mio. € berücksichtigt.

Der ausgewiesene **Jahresgewinn** beläuft sich **unter Berücksichtigung der Ertragsteuer** auf **24,5 Mio. €** und liegt damit leicht um 0,4 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis von 24,9 Mio. €. Der im Vergleich zum Vorjahr deutliche Anstieg der Ertragsteuerbelastung ist zum einen auf die im Berichtsjahr eingetretene Ergebnisverbesserung und zum anderen auf die im Vorjahresergebnis enthaltenen, bereits in früheren Jahren versteuerten Rückstellungsaufösungen zurückzuführen.

Im vorliegenden Ergebnis ist die erstmalige Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben durch das **Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz** (BilMoG) mit einer **Ergebnisbelastung** in Höhe von insgesamt **1,1 Mio. €** enthalten, die im Wesentlichen aus einer höheren Bewertung der Pensionsrückstellungen resultiert.

Die deutliche Verbesserung in der Sparte **Stromversorgung** wurde insbesondere von der konjunkturellen Erholung beeinflusst, welche die betrieblichen Absatzmengen, vor allem im Segment der Industriekunden, nahezu wieder auf das Niveau der Vorkrisenjahre hob.

Gegenläufig wurde das Rechnungsergebnis 2010 aufgrund einer höheren Quote und Einspeisevergütung für das Jahr 2009 über die letztmals erfolgte EEG-Endabrechnung im Rahmen des alten EEG-Umlageverfahrens mit 0,7 Mio. € belastet.

Positiv wirkte sich die Vermarktung der Stromerzeugungsmengen aus der Beteiligung am Block 4 der Gas- und Dampfturbinenanlage der EnBW im Rheinhafen (RDK4S) aus. Während hier im Vorjahr in Folge gesteigerter Betriebsführungskosten und längerer Stillstandzeiten noch ein Verlust verbucht

werden musste, konnte im laufenden Geschäftsjahr aufgrund einer verbesserten Verfügbarkeit ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet werden.

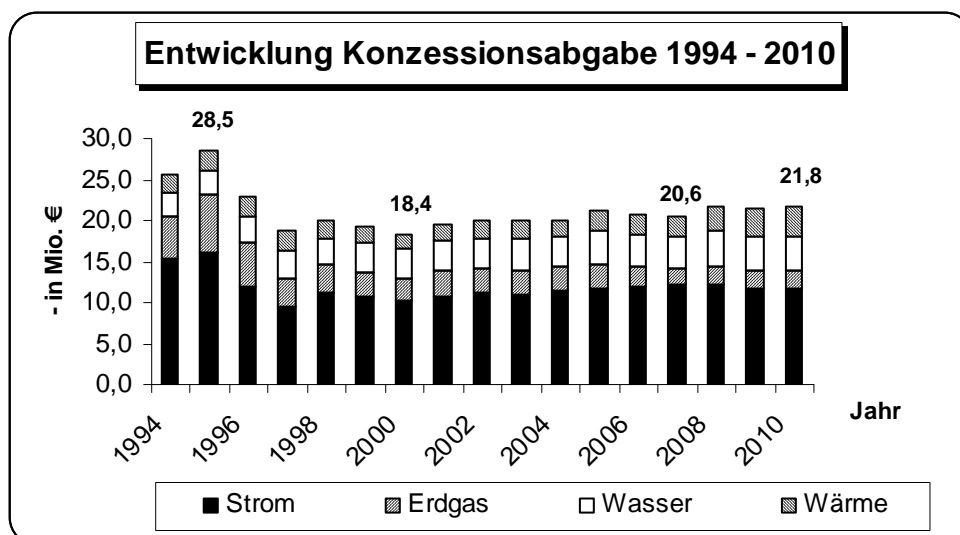
Der Ergebnismrückgang gegenüber dem Vorjahr in der Sparte **Erdgasversorgung** ist hauptsächlich auf positive Einmaleffekte im Jahresabschluss 2009 durch mögliche Rückstellungsaufösungen zurückzuführen. Weitere Ergebnisbelastungen resultieren aus dem verstärkten Wettbewerb auf dem Erdgasmarkt.

Auch bei der **Trinkwasserversorgung** ist gegenüber dem Vorjahr ein Ergebnismrückgang zu verzeichnen. Dabei profitierte die Sparte zunächst von den insbesondere im Juli 2010 anhaltend hohen Sommertemperaturen. Infolgedessen konnten die Wasserverkaufsmengen über sämtliche Kundensegmente gesteigert und entsprechende Mehrerlöse in Höhe von 0,7 Mio. € erzielt werden. Aufwandssteigerungen waren allerdings bei den Fremdleistungen und den Stromkosten der Wasserwerke zu verzeichnen. Zudem belastete eine höhere Umlage aus dem Verwaltungsbereich durch einen Wegfall positiver Einmaleffekte im Vorjahr das Spartergebnis.

Das Ergebnis der **Fernwärmeversorgung** konnte merklich zulegen. Positiv wirkten sich dabei Absatzsteigerungen aufgrund des relativ kalten Witterungsverlaufs in der gesamten Heizperiode des Jahres 2010 aus, die zu Mehrerlösen in Höhe von 2,0 Mio. € führten. Darüber hinaus brachte die Vermarktung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten einen Ergebnisbeitrag von 1,4 Mio. €. Auch ein im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich gestiegener Fernwärmebezug aus dem RDK7 schlägt sich positiv im Fernwärmeergebnis nieder.

Die **Gesamtinvestitionen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 unter Zurechnung erhaltener Zuschüsse für das Projekt „Wärmeauskopplung MiRO“ auf **51,4 Mio. €**. Davon betrafen 50,4 Mio. € die Sachanlagen und 1,0 Mio. € immaterielle Vermögensgegenstände.

Die **Konzessionsabgabe** ist das wichtigste finanzielle Bindeglied zwischen der Stadt Karlsruhe und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH. Die **Entwicklung der Jahre 1994 bis 2010** ergibt sich aus der nachfolgenden Abbildung:



Die E.ON Ruhrgas International GmbH hat mit Wirkung vom 01.01.2010 ihren 10-Prozent-Anteil an der Stadtwerke Karlsruhe GmbH an die KVVH GmbH verkauft.

## Ausblick

Die Stadtwerke erwarten gemäß dem aktuellen Wirtschaftsplan bei leicht sinkenden Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2011 einen **Jahresgewinn** nach Steuern in Höhe von 23,3 Mio. €, dieser liegt damit um **1,2 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis**. Die an die Stadt Karlsruhe abzuführende Konzessionsabgabe liegt gemäß Wirtschaftsplan bei 22,4 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €).

Weitreichende Auswirkungen haben die **Anpassungen gesetzlicher Strompreisbestandteile**. Der für 2011 geltende allgemeine Zuschlagssatz aus dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) wurde im Oktober 2010 auf 3,53 ct/kWh festgesetzt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 1,48 ct/kWh oder 72 Prozent. Leicht gegenläufig entwickelte sich dagegen der Zuschlagssatz aus dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Modernisierungsgesetz. Er geht von 0,13 ct/kWh auf 0,03 ct/kWh zurück. Insgesamt beläuft sich damit die Steigerung aus den gesetzlichen Strompreisbestandteilen allein für 2011 auf 1,38 ct/kWh. Das entspricht bei den Stadtwerken einer jährlichen Mehrbelastung von rund 20,0 Mio. €. Aufgrund dieses Anstiegs und zur Aufholung der EEG-Belastungen aus dem Vorjahr mussten die Stadtwerke zum 1. Februar 2011 die Stromtarife um 2,0 ct/kWh erhöhen. Für die Sondervertragskunden liegen die für das Jahr 2011 größtenteils bereits vertraglich fixierten, individuellen Preise zugrunde, denen der erhöhte EEG-Zuschlag als gesetzlicher Preisbestandteil gesondert zugerechnet wird.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	308.929.924 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	5.075.156 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	93.426.263 €
Wertpapiere	15.338.700 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt	4.837.068 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>253.515 €</u>
	<u><b>427.860.626 €</b></u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	116.785.500 €
Kapitalrücklage	48.923.996 €
Gewinnvortrag	624 €
Jahresüberschuss	<u>0 €</u>
	165.710.120 €
<b>B. Sonderposten</b>	188.284 €
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	15.841.510 €
<b>D. Rückstellungen</b>	45.296.686 €
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	200.554.216 €
<b>F. Rechnungsabgrenz.Posten</b>	<u>269.810 €</u>
	<u><b>427.860.626 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+592.267	+1.092.760	+1.009.929	+999.167	+1.157.496	+1.149.789
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+557	-33	+232	+327	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+6.133	+5.343	+8.010	+8.312	+6.951	+7.751
4. Sonstige betriebliche Erträge	+23.052	+33.470	+32.107	+28.191	+18.614	+18.597
5. Personalaufwand	-63.552	-67.946	-67.700	-67.446	-65.877	-68.387
6. Materialaufwand	-456.643	-960.420	-889.178	-870.026	-1.021.407	-1.009.919
7. Abschreibungen	-26.809	-25.802	-24.614	-23.832	-23.415	-25.398
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36.698	-37.694	-36.313	-38.031	-37.102	-37.462
9. Erträge aus Beteiligungen	+139	+186	+173	+567	+158	+709
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1.872	+1.682	+2.636	+590	+688	+390
11. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-1.458	-1.405	-1.787	-4.117	-2.469	-4.023
<b>12. Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+38.860</b>	<b>+40.141</b>	<b>+33.495</b>	<b>+33.702</b>	<b>+33.637</b>	<b>+32.047</b>
13. Ergebnis aus Verlustübern. Netzgesellschaft	-1.334	-4.234	-2.482	+2.219	+2.334	+1.766
14. Außerordentliches Ergebnis				-1.103	-1.400	-123
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.424	-10.213	-5.829	-9.987	-11.304	-10.110
16. Sonstige Steuern	-307	-302	-295	-327	-295	-326
<b>17. Ergebnis vor Gewinnabführung</b>	<b>+21.795</b>	<b>+25.392</b>	<b>+24.889</b>	<b>+24.504</b>	<b>+22.972</b>	<b>+23.254</b>
18. Abgeführte Gewinne aufgrund Gewinnabführungsvertrag	-21.795	-25.392	-24.889	-24.504	-22.972	-23.254
<b>19. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	59,2	61,8	70,9	71,1
2. Umlaufintensität (in %)	40,8	38,2	29,1	28,8
3. Investitionen (in Mio. €)	42,7	40,7	50,8	51,4
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	42,6	42,1	43,8	40,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	71,9	68,1	61,7	56,5
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 3,7	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 13,2	+ 15,3	+ 15,0	+ 14,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 5,6	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,7
4. Kostendeckung (in %)	101,2	99,9	99,0	99,5
5. Cash Flow (in Mio. €)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuern	+ 56,5	+ 73,8	+ 52,5	+ 60,2
b) <u>nach</u> Ertragsteuern	+ 41,1	+ 63,6	+ 46,6	+ 50,2
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	10,9	6,2	6,6	6,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	55.846	59.812	59.647	60.763

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 6. Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH

<b>Anschrift:</b> Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH, Daxlander Str. 72, 76185 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 599-0 Telefax: 0721 / 599-4109	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:netze@stadtwerke-karlsruhe.de">netze@stadtwerke-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 30.01.2007	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Netzbetreiber gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz - EnWG), insbesondere der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau des Elektrizitäts- und des Gasversorgungsnetzes der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie die Erfüllung von Verteilungsaufgaben. Eingeschlossen ist die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen (GV vom 15.12.2006).	
<b>Geschäftsführung</b> Dipl.-Ing. Werner Wenz	<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 100.000,00 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 15.12.2006 Durch Vertrag vom 15.12.2006 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wurde das gesamte Strom- und Gasverteilnetz einschließlich Messstellen gepachtet.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 <sup>1)</sup>	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	2)	2)	2)	2)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>3)</sup>	-	-	-	-

- 1) Gesellschaft entstand in 2007 (Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 30.01.2007)
- 2) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.
- 3) Aufwandsentschädigungen

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007 <sup>4)</sup>	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>5)</sup>	-	-	-	-
Angestellte <sup>5)</sup>	6	6	14	22
Beamte <sup>5)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>22</b>
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche MA's
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) Gesellschaft hat zum 01.01.2007 ihre operative Tätigkeit aufgenommen
- 5) einschließlich der von der Stadt bzw. Muttergesellschaft abgeordneten Beschäftigten

**Leistungszahlen SWK 2007 - 2010**

	2007 <sup>1)</sup>	2008	2009	2010
<b>1. Netznutzung durch SWK-Vertrieb (in MWh)</b>	1.487.069	1.447.870	1.369.432	1.385.143
<b>2. Netznutzung durch Dritte (in MWh)</b>	662.809	758.477	571.693	534.281

- 1) Gesellschaft hat zum 01.01.2007 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Die Stadtwerke Karlsruhe Netze GmbH (SWKN) weist für das Geschäftsjahr 2010 einen **Gewinn in Höhe von rd. 2,2 Mio. €** aus der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die Stadtwerke Karlsruhe GmbH (SWK) abgeführt wird. Damit hat sich im Vergleich zum Vorjahr, als noch ein Verlust von 2,5 Mio. € ausgewiesen werden musste, das Ergebnis um 4,7 Mio. € verbessert.

Ein Grund für die Ergebnisverbesserung ist die günstigere Beschaffung der Stromverlustenergie aufgrund von gesunkenen Strombezugspreisen an der Leipziger Strombörse EEX; dies führte zu einer Ergebnisentlastung von 2,0 Mio. €.

In einem von der Bundesnetzagentur (BNetzA) seit März 2008 gegen die SWK und die SWKN betriebenen Verfahren nach § 65 EnWG bezüglich der Umsetzung der operationellen und rechtlichen Entflechtung kam es schließlich im März 2010 zu einer mündlichen Verhandlung. Als Ergebnis wurde von der BNetzA die Personalausstattung der SWKN als für den Netzbetrieb im Sinne des EnWG ausreichend und fachlich kompetent anerkannt. Dagegen wurden die „Doppelfunktionen“ in der Geschäftsführung der SWKN mit gleichzeitigen leitenden Funktionen bei den Stadtwerken als mit den Auslegungsgrundsätzen der BNetzA unvereinbar kritisiert. Aus diesem Grund wurden zum Juni 2010 die Doppelfunktionen in der Geschäftsführung der SWKN aufgelöst.

## Ausblick

Nach dem Basisjahr für die zweite Anreizregulierungsperiode im Erdgasbereich in 2010 folgt nun in 2011 das Basisjahr im Strombereich.

Die Erlösbergrenze wird sich auch in den nächsten Jahren aufgrund der Vorgaben aus der Anreizregulierungsverordnung effektiv weiter rückläufig entwickeln. Der bereits berücksichtigte Erweiterungsfaktor Strom schlägt sich dabei kompensierend nieder. Die aktuelle Situation in Japan und im Mittleren Osten könnte die Verlustenergiebeschaffungskosten längerfristig erheblich über den gleitenden Referenzpreis anheben. Eine Änderung der Anerkennung als volatiler Kostenbestandteil wäre dahingehend auch in den folgenden Jahren weniger risikobehaftet.

Aus regulatorischer Sicht wird das Jahr 2011 schwerpunktmäßig durch die Anforderung der Umsetzung der „Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom (MaBiS)“ noch bis Mitte des Jahres geprägt sein und zahlreiche personelle Ressourcen binden. Nach der noch im Jahr 2010 verabschiedeten Festlegung einheitlicher Geschäftsprozesse und Datenformate für den Messzugang durch die BNetzA schließt sich im zweiten Halbjahr 2011 nahtlos die bis zum 01.10.2011 im EDV-System umzusetzenden Wechselprozesse im Messwesen (WiM) an.

Um die Versorgungssicherheit der Karlsruher Bürger dauerhaft zu gewährleisten, werden investive Maßnahmen im Stromnetz, insbesondere Erneuerungs- und Modernisierungsmaßnahmen in den Umspannwerken, durchgeführt. Im Gasbereich wird im Wesentlichen in das Rohrleitungsnetz selbst investiert.

Für das Wirtschaftsjahr **2011** geht die Gesellschaft von gleich bleibend hohen Transportmengen aus und rechnet mit einem **Gewinn in Höhe von 1,8 Mio. €**

### Kurzbilanz 2010

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.501.059 €
Guthaben bei Kreditinstituten	0 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>26.501.059 €</u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Kapitalrücklage	0 €
Jahresüberschuss	0 €
	<u>100.000 €</u>
<b>B. Rückstellungen</b>	9.673.558 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	9.554.930 €
<b>D. Rechnungsabgrenz.Posten</b>	7.172.571 €
	<u>26.501.059 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 <sup>1)</sup>	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>2)</sup>	Plan 2011 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+92.137	+88.326	+95.542	+101.598	+98.167	+98.466
2. Sonstige betriebliche Erträge	+96	+140	+355	+507	+200	+200
3. Personalaufwand	-405	-393	-1.170	-1.428	-1.350	-1.552
4. Materialaufwand	-76.547	-75.867	-80.925	-83.011	-78.588	-80.463
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.730	-16.424	-16.348	-15.470	-16.175	-14.788
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+135	+82	+104	+314	+130	+0
8. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-20	-98	-40	-263	-50	-97
<b>9. Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.334</b>	<b>-4.234</b>	<b>-2.482</b>	<b>+2.247</b>	<b>+2.334</b>	<b>+1.766</b>
<b>10. Erträge aus Verlustübernahme</b>	<b>+1.334</b>	<b>+4.234</b>	<b>+2.482</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>
<b>11. Aufwendungen aus Gewinnabf.vertrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>-2.219</b>	<b>-2.334</b>	<b>-1.766</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	-28	+0	+0
<b>14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) Gesellschaft hat zum 01.01.2007 ihre operative Tätigkeit aufgenommen.  
 2) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	99,9	99,9	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	0,6	0,4	0,4	0,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 1,4	- 4,8	- 2,6	+ 2,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-1.334	- 4.234	- 2.482	+ 2.220
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 7,2	- 16,5	- 16,5	+ 9,4
4. Kostendeckung (in %)	98,3	95,2	97,0	101,4
5. Cash Flow (in T€)	- 1.193	+ 3.373	- 1.818	+ 2.131
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	0,4	0,4	1,2	1,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	67.503	65.481	83.528	64.911

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 7. SWK – Regenerativ-Verwaltungs-GmbH

<b>Anschrift:</b> c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe		<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721/599-0 Telefax: 0721/599-896		<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:postbox@stadtwerke-karlsruhe.de">postbox@stadtwerke-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.stadtwerke-karlsruhe.de">www.stadtwerke-karlsruhe.de</a>	
<b>Gründung:</b> 24.08.2005		<b>Unternehmensgegenstand:</b> Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen als deren persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin, insbesondere von Projektgesellschaften, deren Gegenstand das Erstellen und Betreiben von Kraftanlagen im Bereich regenerativer Energien ist.			
<b>Geschäftsführung</b> Jürgen Schmidt Dr. Thomas Schnepf		<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH		<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 25.600 €	
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.					
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.					

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2010 die in ihrem Gesellschaftsvertrag vorgesehene wirtschaftliche Betätigung durchgeführt und wiederum ein **positives Jahresergebnis** nach Steuern von 5 T€ erwirtschaftet.

Die Gesellschaft ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin – ohne Kapitaleinlage – der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG-Solarpark I, der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG-Solarpark Zwei und der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG-Solarpark III (die letztgenannte Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrags vom 19. Januar 2010 und Eintragung ins Handelsregister am 9. Februar 2010 errichtet). Als Komplementärin übernimmt sie deren Geschäftsführung, die Vertretung und die Verwaltung. Hierbei bedient sie sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

## Ausblick

Die Gesellschaft wird die Geschäftsführungstätigkeiten für die drei beschriebenen Kommanditgesellschaften in den kommenden beiden Geschäftsjahren weiter durchführen und strebt daher für 2011 und 2012 **wiederum positive Jahresergebnisse** an.

## Kurzbilanz 2010

Aktiva		Passiva	
<b>A. Anlagevermögen</b>	0 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
		Gezeichnetes Kapital	25.600 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Kapitalrücklagen	0 €
Vorräte	0 €	Gewinnvortrag	894 €
Forderungen und sonstige		Jahresüberschuss	<u>4.675 €</u>
Vermögensgegenstände	3.291 €		31.169 €
Schecks, Kassenbestand,		<b>B. Rückstellungen</b>	1.844 €
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>32.234 €</u>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<u>2.512 €</u>
	<u><b>35.525 €</b></u>		<u><b>35.525 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+10,4	+14,0	+14,7	+18,8	+15,0	+19,5
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
3. Personalaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
4. Materialaufwand	-5,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
5. Abschreibungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,0	-10,6	-10,6	-13,4	-10,6	-13,8
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0,0	+0,4	+0,5	+0,1	+0,1	+0,2
8. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
<b>9. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+3,4</b>	<b>+3,8</b>	<b>+4,6</b>	<b>+5,5</b>	<b>+4,5</b>	<b>+5,9</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0,0	+0,0	-0,1	-0,8	+0,0	-1,1
11. Sonstige Steuern	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+3,4</b>	<b>+3,8</b>	<b>+4,5</b>	<b>+4,7</b>	<b>+4,5</b>	<b>+4,8</b>

1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenlage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	87,4	87,9	89,3	87,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	33,0	27,0	30,6	24,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 18,8	+ 17,2	+ 17,0	+ 15,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 16,5	+ 15,1	+ 15,2	+ 13,2
4. Kostendeckung (in %)	142,3	131,8	139,0	140,3
5. Cash Flow nach Ertragsteuern (in T€)	+ 3	+ 4	+ 4	+ 5
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 8. SWK – Regenerativ GmbH & Co. KG - Solarpark I

<b>Anschrift:</b> c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe		<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721/599-0 Telefax: 0721/599-896		<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:postbox@stadtwerke-karlsruhe.de">postbox@stadtwerke-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.stadtwerke-karlsruhe.de">www.stadtwerke-karlsruhe.de</a>	
<b>Gründung:</b> 02.12.2005		<b>Unternehmensgegenstand:</b> Errichtung und Betrieb von Gemeinschaftsanlagen zur Nutzung regenerativer Energieträger, insbesondere Photovoltaikanlagen. (GV in der Fassung vom 03.11.2005)			
<b>Geschäftsführung</b> Die Geschäftsführung liegt bei der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin). Diese ist am Kapital der SWK-Regenerativ-GmbH & Co.KG - Solarpark I nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführer Jürgen Schmidt und Dr. Thomas Schnepf		<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Stadtwerke Karlsruhe Weitere Kommanditisten		<b>Anteile am Haftkapital:</b> 26,15% = 500.000 € 14,33% = 274.000 € 59,52% = 1.138.000 € 100,00% = 1.912.000 € Hiervon wurden im Jahr 2010 weitere 7,5% an die Kommanditisten zurückgewährt. Der Beteiligungswert der Stadt Karlsruhe beträgt somit 382.500 €, das Haftkapital wird dadurch jedoch nicht reduziert.	
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.					
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschafterin hält keine entsprechenden Beteiligungen.					
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Geschäftsbesorgungsvertrag</b> zwischen der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH und der SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG - Solarpark I					

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>2)</sup>	-	-	-	-

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Aufwandsentschädigungen

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## Wichtigste Zahlungsströme zwischen dem Kommanditisten Stadt Karlsruhe und der Gesellschaft aus Sicht des Kommanditisten Stadt Karlsruhe:

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Kommanditanteil	-	-	-	
2. Rückfluss Kommanditanteil	+ 25	+ 25	+ 30	+ 38

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010 sowie Ausblick

Der Solarpark I erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 **Einspeisevergütungen** in Höhe von 364.749 € (Vorjahr: 417.923 €). Die gesamte **Stromerzeugung** des Solarparks in 2010 lag bei 783.465 kWh (Vorjahr: 884.823 kWh). Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 einen **Jahresüberschuss von rd. 1 T€** (Vorjahr: + 16 T€) ausweisen.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Jahresüberschuss von 67 T€ erwartet.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	2.486.260 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	232.769 €
	<u>2.719.029 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Kommanditkapital	1.912.000 €
Variables Kapital	-643.914 €
Buchmäßiges Eigenkapital	1.268.086 €
<b>B. Rückstellungen</b>	10.680 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	1.440.263 €
	<u>2.719.029 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)</sup>	Plan 2011 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse / Erlöse aus Einspeisung	+420	+431	+418	+365	+371	+370
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+1	+1	+3	+0	+0
3. Materialaufwand	-1	-5	-1	-5	+0	+0
4. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Abschreibungen	-379	-342	-308	-278	-248	-223
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49	-38	-42	-34	-46	-47
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+5	+9	+11	+4	+8	+9
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-62	-62	-60	-53	-46	-42
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-66</b>	<b>-6</b>	<b>+19</b>	<b>+2</b>	<b>+39</b>	<b>+67</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-3	-3	-1	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-68</b>	<b>-9</b>	<b>+16</b>	<b>+1</b>	<b>+39</b>	<b>+67</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "**Urplan**"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenlage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	91,4	87,7	84,3	91,4
2. Umlaufintensität (in %)	8,6	12,3	15,7	8,6
3. Investitionen (in T€)	133	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	45,8	46,0	43,0	46,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	50,1	49,1	51,0	51,0
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 16,1	- 2,0	+ 3,9	+ 0,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 4,0	- 0,6	+ 1,2	+ 0,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,1	+ 1,5	+ 2,3	+ 2,0
4. Kostendeckung (in %)	85,4	96,7	101,7	98,6
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuern	+ 313	+ 336	+ 327	+ 279
b) <u>nach</u> Ertragsteuern	+ 311	+ 333	+ 324	+ 278
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 9. SWK-NOVATEC GmbH

<b>Anschrift:</b> Daxlander Str. 72 76185 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 599-0	<b>E-Mail/Internet:</b>
<b>Gründung:</b> 22.06.2009	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Planung, Realisierung und Betrieb von Wärmeerzeugungs- und Wärmeversorgungsanlagen auf Basis innovativer Versorgungskonzepte im Bereich regenerativer Energien und die Erbringung der damit zusammenhängenden Dienstleistungen (GV vom 15.05.2009).	
<b>Geschäftsführung</b> Ralf Kneipp Martin Selig	<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH NOVATEC-Verwaltungs-GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 50% = 12.500 € 50% = 12.500 € <hr/> 100% = 25.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke GmbH. Contracting und Wärmelieferungsvertrag mit der Baugenossenschaft Familienheim. Contracting und Wärmelieferungsvertrag mit der WEG Neues Gritzner Zentrum.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>2)</sup>	-	-	-	-

1) Gesellschaft wurde in 2009 gegründet (Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 22.06.2009).

2) Aufwandsentschädigungen

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

**Leistungszahlen 2007 - 2010**

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009	2010
<b>1. Wärmeverkäufe</b> (in T€)	-	-	124	208
<b>2. Wärmeverkäufe</b> (in kWh)	-	-	1.640.985	3.069.234

1) Gesellschaft wurde in 2009 gegründet (Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 22.06.2009)

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Die Gesellschaft hat entgegen der Planung einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **1 T€** (Vorjahr: Jahresüberschuss von 23 T€). Der Ergebnismrückgang beruht im Wesentlichen auf den gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Bezugsaufwendungen, welche auf Grund der absatzseitig bestehenden Preisvereinbarungen im Berichtsjahr nicht vollumfänglich weitergegeben werden konnten. Weiterhin erhöhten sich die Mietaufwendungen für die Anmietung des Heizungsraums gegenüber dem Vorjahr um 13 T€. Der Jahresfehlbetrag wird mit dem bestehenden Gewinnvortrag verrechnet.

**Ausblick**

Im Geschäftsjahr 2011 ist die endgültige **Fertigstellung der Holzhackschnitzelanlage** mit Brennwertnutzung vorgesehen. Die Gesellschaft strebt in den kommenden beiden Geschäftsjahren wieder ein **positives Jahresergebnis** an.

**Kurzbilanz 2010****Aktiva**

<b>A. Anlagevermögen</b>	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.737 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	64.587 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>117.324 €</u>

**Passiva**

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Kapitalrücklagen	23.338 €
Jahresfehlbetrag	<u>-603 €</u>
	47.735 €
<b>B. Rückstellungen</b>	1.962 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	67.627 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>117.324 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009	2010	Plan 2010 <sup>2)</sup>	Plan 2011 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse / Erlöse aus Einspeisung	-	-	+124	+213	+219	+223
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	+0	+4	+5	+0
3. Materialaufwand	-	-	-77	-188	-137	-116
4. Personalaufwand	-	-	+0	+0	+0	+0
5. Abschreibungen	-	-	+0	+0	-10	-10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-14	-30	-22	-35
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	+0	+0	+0	+4
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-	-	+0	+0	+0	+0
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	-	-	<b>+33</b>	<b>-1</b>	<b>+55</b>	<b>+66</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-10	+0	-17	-11
11. Sonstige Steuern	-	-	+0	+0	+0	+0
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	-	-	<b>+23</b>	<b>-1</b>	<b>+38</b>	<b>+55</b>

1) Gesellschaft wurde in 2009 gegründet (Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 22.06.2009).

2) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	-	-	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	52,4	40,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	+ 18,8	- 0,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	+ 48,3	- 1,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	+ 25,3	- 0,5
4. Kostendeckung (in %)	-	-	136,8	97,8
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	-	-	+ 33	- 1
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	-	-	+ 23	- 1
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 10. KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

<b>Anschrift:</b> Hebelstraße 15 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 48088-0 Telefax: 0721 / 48088-19	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@kek-karlsruhe.de">info@kek-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.kek-karlsruhe.de">www.kek-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 03.06.2009	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (GV vom 12.05.2009).	
<b>Geschäftsführung</b> Dirk Vogeley	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Stadtwerke Karlsruhe GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 50% = 12.500 € 50% = 12.500 € <hr/> 100% = 25.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 01.06.2009		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	2)	2)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>3)</sup>	-	-	-	-

- 1) Gesellschaft wurde in 2009 gegründet (Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 03.06.2009).
- 2) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 3) Aufwandsentschädigungen.

### Finanzielles Engagement des Mitgesellschafters Stadt Karlsruhe 2007 – 2010

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. <b>Stammkapitaleinzahlung</b> Stadt Karlsruhe	-	-	13	0
2. <b>Zuschuss</b> Stadt Karlsruhe	-	-	159	250
<b>Zusammen</b>	-	-	172	250

- 1) Gesellschaft wurde in 2009 gegründet (Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 03.06.2009).

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2007 <sup>5)</sup>	2008 <sup>5)</sup>	2009	2010
Angestellte <sup>4)</sup>	-	-	4,47	4,55
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	-	-	<b>4,47</b>	<b>4,55</b>
Auszubildende	-	-	-	-

1) umgerechnete Vollkraftstellen

2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter

3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt Karlsruhe und den Stadtwerken abgeordneten Beschäftigten

5) Gesellschaft wurde in 2009 gegründet (Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 03.06.2009).

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010 sowie Ausblick

Die Gesellschaft hat im **Geschäftsjahr 2010** ein **positives Jahresergebnis** von 18 T€ erzielt (Vorjahr: 84 T€). Auch wenn die geplanten Umsatzerlöse in 2010 nicht erreicht wurden, konnte die Finanzierung der geplanten Projekte in Form von Kostenbeteiligungen durch Projektpartner in vollem Umfang sichergestellt werden.

Die Gesellschaft strebt im Geschäftsjahr 2011 ein **ausgeglichenes Ergebnis** an. Es ist ein dauerhaftes Ziel, den wahrscheinlichen Anstieg der Personalkosten und der laufenden Kosten über Zuwächse bei den Umsatzerlösen zu kompensieren. Im vergangenen Geschäftsjahr 2010 sowie zu Beginn des Jahres 2011 konnte die KEK einige Projekte anstoßen, die noch im laufenden Geschäftsjahr 2011 erlöswirksam werden. Darüber hinaus sind weitere Projekte in Planung, die jedoch aller Voraussicht nach keine wesentlichen Erlöse erwirtschaften werden, sondern eher dem Zweckbetrieb zuzuordnen sind.

### Kurzbilanz 2010

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	59.088 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	1.464 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.086 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	75.861 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>5.910 €</u>
	<u><b>147.409 €</b></u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Kapitalrücklagen	84.063 €
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	<u>18.160 €</u>
	127.223 €
<b>B. Rückstellungen</b>	9.774 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	10.412 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
	<u><b>147.409 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009 <sup>2)</sup>	2010	Plan 2010 <sup>3)</sup>	Plan 2011 <sup>3)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	-	-	+6	+2	+40	+157
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	+307	+536	+484	+486
3. Materialaufwand	-	-	+0	-36	+0	-127
4. Personalaufwand	-	-	-127	-301	-317	-313
5. Abschreibungen	-	-	-11	-20	-20	-22
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-91	-162	-209	-176
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	+0	+1	+0	+0
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-	-	+0	+0	+0	+0
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	-	-	<b>+84</b>	<b>+20</b>	<b>-22</b>	<b>+5</b>
10. Außerordentliche Aufwendungen	-	-	+0	-2	+0	+0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	+0	+0	+0	+0
12. Sonstige Steuern	-	-	+0	+0	+0	+0
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	-	-	<b>+84</b>	<b>+18</b>	<b>-22</b>	<b>+5</b>

1) Gesellschaft wurde in 2009 gegründet (Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 03.06.2009).

2) Rumpfgeschäftsjahr

3) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	50,1	40,1
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	45,9	55,9
3. Investitionen (in T€)	-	-	87	3
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	71,8	86,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	143,3	215,3
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	+ 1.401	+ 1.199
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	+ 77,1	+ 14,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	+ 55,4	+ 12,5
4. Kostendeckung (in %)	-	-	2,6	0,3
5. Cash Flow (in T€)	-	-	+ 95	+ 39
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	55,2	58,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	28.308	66.206

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 11. PS Project Systems GmbH & Co. KG Projekt Karlsruhe-West

<b>Anschrift:</b> Gadeler Str. 172 24539 Neumünster	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 04321 / 878-0 Telefax: 04321 / 878-228	<b>E-Mail/Internet:</b>
<b>Gründung:</b> 23.07.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Errichtung und Betrieb von anlagentechnischen Einrichtungen zur energetischen Deponiegasverwertung auf der Deponie Karlsruhe-West der Stadt Karlsruhe und an anderen Standorten.	
<b>Geschäftsführung</b> PS Project Systems GmbH mit dem Geschäftsführer Jürgen Martens	<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH Harry Haase, Großenaspe Jürgen Martens, Flintbek Matthias Hahm, Kiel	<b>Anteile am Haftkapital:</b> 40% = 27.507,50 € 25% = 17.192,19 € 25% = 17.192,19 € 10% = 6.876,88 € <hr/> 100% = 68.768,76 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen.

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der DanRevision GmbH, Flensburg-Handewitt, geprüft.

### Leistungszahlen 2007 - 2010

	2007	2008	2009	2010
<b>Energieeinspeisung (in kWh)</b>	3.846.820	4.479.760	5.746.040	916.420

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

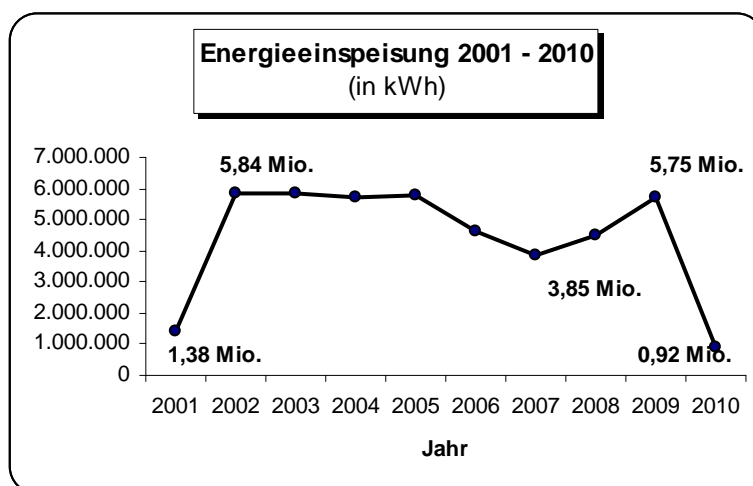
## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die Gesellschaft betrieb seit ihrer Gründung bis zum 31.10.2009 Anlagen zur Deponiegasverwertung auf der Mülldeponie Karlsruhe-West. Bei den zwei Anlagen handelt es sich um zwei mobile Blockheizkraftwerke, die im Eigentum der Gesellschaft stehen.

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Karlsruhe - Amt für Abfallwirtschaft - besteht ein Betreibervertrag über die Verwertung von Deponiegas zur Gewinnung von elektrischer und thermischer Energie. Die von der Gesellschaft erzeugte elektrische Energie wurde bis zum 31.10.2009 in das Netz der Stadtwerke Karlsruhe GmbH eingespeist.

Seit dem 31.10.2009 werden die beiden Anlagen zur Deponiegasverwertung an die Haase Energietechnik AG & Co. KG vermietet, die diese seitdem auf eigene Rechnung betreibt. Die monatliche Miete beträgt 3 T€. Somit ergeben sich in 2010 **Umsatzerlöse** von 36 T€ (Vorjahr: 365 T€). Insgesamt ergibt sich ein **Jahresfehlbetrag** von 7 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 26 T€).

Für 2011 wird ein Überschuss von 17 T€ prognostiziert.



## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	22.415 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.211 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	69.717 €
	<u>101.343 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	68.769 €
Kommanditkapital	7.704 €
Variables Kapital	76.473 €
Buchmäßiges Eigenkapital	
<b>B. Rückstellungen</b>	23.700 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	1.170 €
	<u>101.343 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+300	+343	+365	+36	+266	+36
2. Sonstige betriebliche Erträge	+5	+5	+7	+11	+0	+15
3. Materialaufwand	-188	-229	-286	-3	-205	+0
4. Abschreibungen	-45	-45	-45	-45	-45	-23
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9	-11	-16	-6	-10	-11
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+4	+3	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-1	+0	+2	+0	+0	+0
<b>8. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+66</b>	<b>+66</b>	<b>+27</b>	<b>-7</b>	<b>+6</b>	<b>+17</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-2	-1	+0	+0	+0
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+63</b>	<b>+64</b>	<b>+26</b>	<b>-7</b>	<b>+6</b>	<b>+17</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenlage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	37,8	38,8	45,1	22,1
2. Umlaufintensität (in %)	62,2	61,2	54,9	77,9
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	67,7	70,6	83,1	75,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	179,2	182,0	184,2	341,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 21,0	+ 18,6	+ 7,3	- 20,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 22,4	+ 31,2	+ 21,4	- 9,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 15,3	+ 22,0	+ 17,8	- 7,2
4. Kostendeckung (in %)	123,6	120,3	105,1	66,8
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuern	+ 111	+ 110	+ 72	+ 38
b) <u>nach</u> Ertragsteuern	+ 108	+ 108	+ 71	+ 37
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 12. TelemaxX Telekommunikation GmbH

<b>Anschrift:</b> Amalienbadstr. 41 (Bau 61) 76227 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 13088-0 Telefax. 0721 / 13088-77	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@telemaxx.de">Info@telemaxx.de</a> www.telemaxx.de
<b>Gründung:</b> 02.03.1999	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der TechnologieRegion Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie Angebot und Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen.	
<b>Geschäftsführung</b> Dieter Kettermann	<b>Gesellschafter:</b> Stadt/Stadtwerke Baden-Baden Stadtwerke Bretten GmbH Energie- u. Wasserversorgung Bruchsal GmbH Stadtwerke Bühl GmbH Stadtwerke Ettlingen GmbH Stadt/Stadtwerke Gaggenau <b>Stadtwerke Karlsruhe GmbH</b> star.ENERGIEWERKE GmbH&Co. Stadt Stutensee	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 9,1% = 181.800 € 6,8% = 136.350 € 8,0% = 159.100 € 5,7% = 113.700 € 8,0% = 159.100 € 6,8% = 136.350 € 42,0% = 840.900 € 9,1% = 181.800 € 4,5% = 90.900 € <hr/> 100% = 2.000.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Rahmenverträge über Vermietung, Neubau und Instandhaltung von Telekommunikationsdienstleistungen zwischen der Gesellschaft und den Gesellschaftern.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von Dipl.-Betriebswirt (FH) Walter Bischoff geprüft.



### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>2)</sup>	3	2	2	2

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
2) Aufwandsentschädigungen

### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	0	0	0	0
Angestellte <sup>4)</sup>	41	50	52	51
Beamte <sup>4)</sup>	0	0	0	0
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>41</b>	<b>50</b>	<b>52</b>	<b>51</b>
<i>Auszubildende</i>	17	20	23	27

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen  
2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche MA's  
3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte  
4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten  
5) Angaben liegen nicht vor.

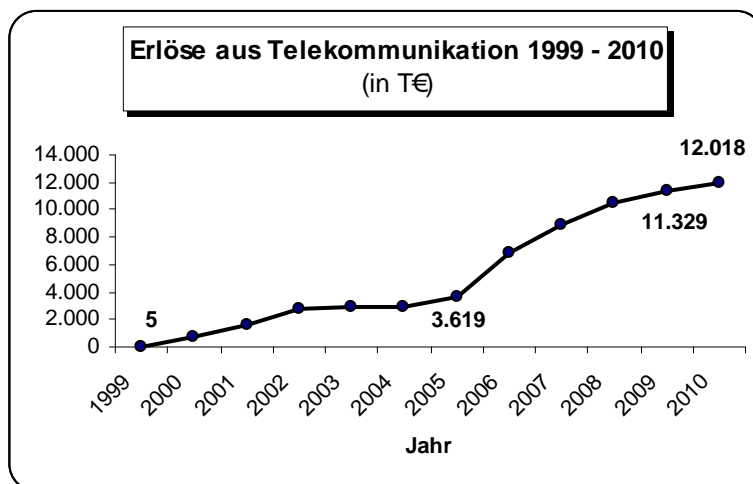
### Leistungszahlen 2007 - 2010

	2007	2008	2009	2010
1. <b>Erlöse aus Telekommunikation</b> (in T€)	8.913	10.486	11.329	12.018
2. <b>Erlöse aus Vermietung von Datenleitungen</b> (in T€)	8.719	9.954	9.537	9.090
3. <b>Anzahl der Kunden</b>	778	942	1.058	1.084

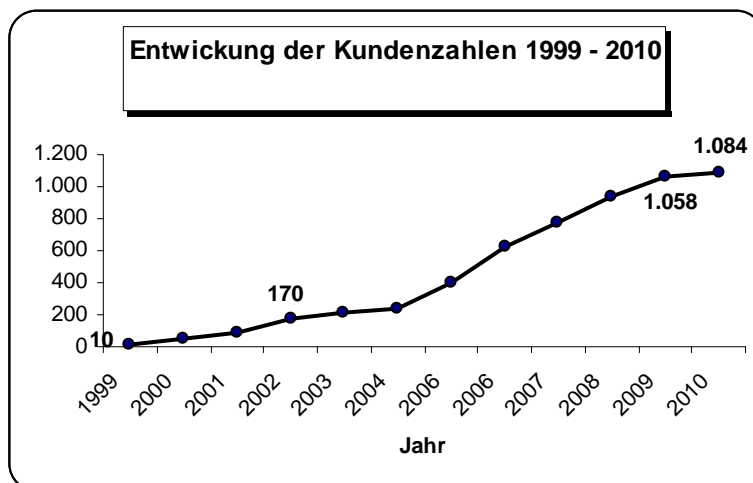
### Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die Gesellschaft kann für das Geschäftsjahr 2010 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von **2,9 Mio. €** ausweisen (Vorjahr: 2,8 Mio. €).

Die TelemaxX hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch in 2010 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen können und die gute Marktposition weiter gefestigt. Auch das abgelaufene Geschäftsjahr war durch den anhaltenden **Preisdruck** in der Telekommunikationsbranche und einer anhaltenden Investitionszurückhaltung geprägt. Trotz eines schwachen Auftragseingangs gelang es der Gesellschaft das Umsatzniveau des Vorjahres zu halten und sogar leicht zu verbessern.



Die **Investitionen** in Höhe von rd. 3,3 Mio. € beinhalten u. a. den Kauf eines bisher angemieteten Rechenzentrums sowie den weiteren Ausbau der Standorte. Die Investitionen in 2010 wurden aus dem laufenden Cashflow finanziert.



## Ausblick

Die Erwartungen an die konjunkturelle Entwicklung in der IT-Branche werden von der Gesellschaft **verhalten positiv** eingeschätzt. Trotz der positiven Marktentwicklung ist bei der TelemaxX bis dato immer noch eine Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft der Unternehmen in den Bereichen Telekommunikation und

Informationstechnologie festzustellen, die sich in einem andauernd schwachen Auftragseingang widerspiegelt. Darüber hinaus werden die Märkte der Telekommunikationsbranche weiterhin von einem sich fortsetzenden **Preisverfall** geprägt sein.

Unter Beachtung dieser Gegebenheiten hat die Gesellschaft in den Jahren 2011 und 2012 das Ziel, das Umsatzniveau des Geschäftsjahres 2010 zu konsolidieren. Ziel der Gesellschaft wird es sein, die durch den Preisverfall verursachten sinkenden Umsätze in den Bereichen Datendirektverbindungen, Sprachdienste und Internetdienstleistungen durch die angestrebte Umsatzsteigerung bei der Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen zu kompensieren. Die Umsätze und Auftragseingänge des ersten Quartals 2011 bestätigen diese Annahme.

### Kurzbilanz 2010

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	18.708.436 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	128.810 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.392.953 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.342.547 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>326.067 €</u>
	<b><u>21.898.813 €</u></b>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	2.000.000 €
Jahresüberschuss	2.918.924 €
Gewinnvortrag	11.506.948 €
Gewinnverwendung	<u>-2.300.000 €</u>
	14.125.872 €
<b>B. Rückstellungen</b>	1.893.436 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	5.602.547 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>276.958 €</u>
	<b><u>21.898.813 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)</sup>	Plan 2011 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+17.631	+20.440	+20.866	+21.108	+20.790	+ 20.488
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+338	+633	+273	+940	+250	+250
4. Personalaufwand	-2.635	-3.243	-3.220	-3.368	-3.458	-3.366
5. Materialaufwand	-6.918	-6.879	-6.718	-6.521	-6.756	-6.417
6. Abschreibungen	-1.991	-3.328	-3.460	-3.510	-3.920	-3.433
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.688	-3.189	-3082	-3.434	-3.393	-3.513
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+94	+57	+63	+13	+10	+5
9. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-125	-333	-253	-446	-250	-182
<b>10 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+3.706</b>	<b>+4.158</b>	<b>+4.469</b>	<b>+4.782</b>	<b>+3.273</b>	<b>+3.832</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.447	-1.489	-1.621	-1.855	-1.168	-1.388
12. Sonstige Steuern	-6	-15	-9	-8	-10	+0
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+2.253</b>	<b>+2.654</b>	<b>+2.839</b>	<b>+2.919</b>	<b>+2.095</b>	<b>+2.444</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	78,5	80,1	81,9	85,4
2. Umlaufintensität (in %)	21,0	18,6	17,0	13,1
3. Investitionen (in T€)	9.668	6.918	5.051	3.277
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	50,5	51,9	59,8	64,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	64,3	64,7	72,9	75,5
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 12,8	+ 13,0	+ 13,6	+ 13,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 26,2	+ 24,2	+ 21,0	+ 20,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 13,9	+ 14,1	+ 13,7	+ 15,4
4. Kostendeckung (in %)	122,8	120,3	124,6	122,1
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 5.691	+ 7.471	+ 7.921	+ 8.284
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 4.244	+ 5.982	+ 6.299	+ 6.428
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	18,3	19,1	19,2	19,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	64.267	64.857	61.926	66.033

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.



### 13. VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> Tullastr. 71 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 6107-0 Telefax: 0721 / 6107-5009	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@vbk.karlsruhe.de">info@vbk.karlsruhe.de</a> <a href="http://www.vbk.info">www.vbk.info</a>
<b>Gründung:</b> 01.07.1997	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und Erbringung von Nahverkehrsdienstleistungen in der Stadt Karlsruhe und deren Umland (GV in der Fassung vom 26.06.2002).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Walter Casazza	<b>Gesellschafter:</b> KVVH GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 100 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> 15 Mitglieder, davon 10 Vertreter des Anteilseigners und 5 Vertreter der Arbeitnehmer	EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> ) StR Hans Pfalzgraf ( <b>stellv. Vors.</b> ) StR Dr. Eberhard Fischer StR Angela Geiger StR Johannes Honné StR Dr. Albert Käuflein StR Thomas Kalesse StR Bettina Lisbach	StR Gabriele Luczak-Schwarz StR Sven Maier Jean-Claude Durand Thomas Hoffmann Harald Klingler Renate Motzbäuchel Bertram Wagner
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag</b> sowie ein <b>Personalüberleitungs- u. -überlassungsvertrag</b> mit der KVVH GmbH. <b>Konzessionsvertrag</b> über gegenseitige Recht und Pflichten, die sich aus der Durchführung der ÖPNV mit Schienenbahnen ergeben mit der Stadt Karlsruhe. <b>Verkehrs- und Einnahmeaufteilungsvertrag</b> mit dem Karlsruher Verkehrsverbund.		

#### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	22	20	20	20

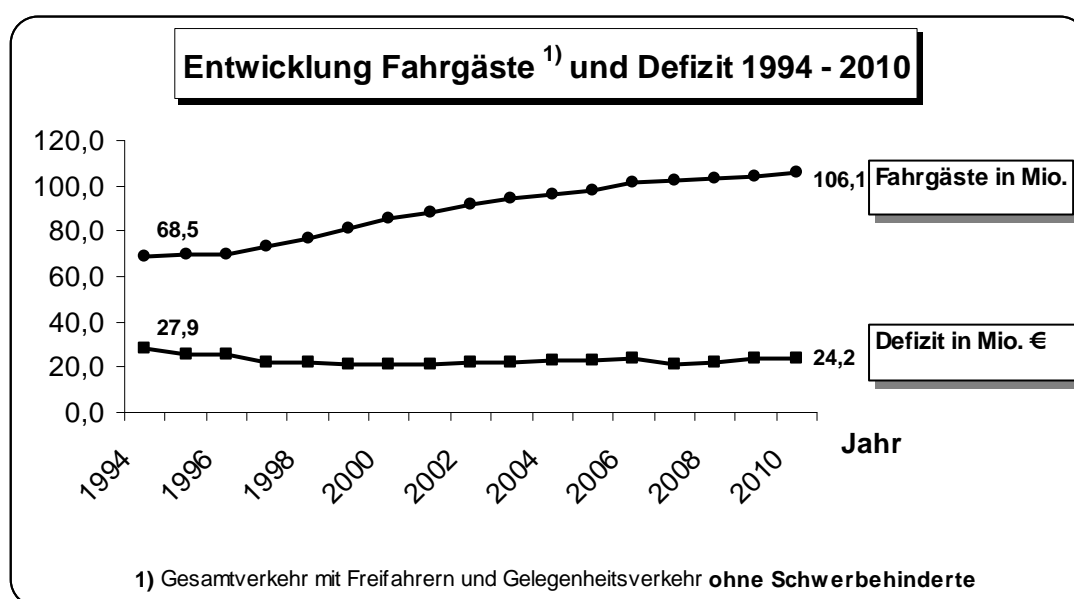
1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen.

## Leistungszahlen 2007 – 2010

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Anzahl der beförderten Personen</b> <sup>1)</sup> (in Mio)	102,5	103,2	104,3	106,1
<b>2. Beförderungsleistung</b> (in Mio Wagenkilometer)				
- Straßenbahn	9,0	9,2	9,1	9,1
- Omnibus	3,9	3,9	4,1	4,3
<b>Zusammen</b>	<b>12,9</b>	<b>13,1</b>	<b>13,2</b>	<b>13,4</b>
<b>3. Zuschussbedarf</b> je beförderter Person (in €)	0,21	0,21	0,22	0,23
<b>4. Fahrgelderträge</b>				
- Gesamt (in Mio €)	45,7	47,7	49,2	49,7
- je Fahrgast (in €)	0,45	0,46	0,47	0,47

1) Gesamtverkehr mit Freifahrern und Gelegenheitsverkehr „brutto“ ohne Schwerbehinderte



**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	5)	5)	5)	5)
Angestellte <sup>4)</sup>	1.034	1.047	1.073	1.063
Beamte <sup>4)</sup>	30	30	30	28
<b>Zwischensumme 1</b>	<b>1.064</b>	<b>1.077</b>	<b>1.103</b>	<b>1.091</b>
An AVG / KVV / KASIG zu 100% <b>abgeordnet:</b>				
- Beamte	2	4	5	5
- Angestellte	4	8	11	10
<b>Zwischensumme 2</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>16</b>	<b>15</b>
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>1.058</b>	<b>1.065</b>	<b>1.087</b>	<b>1.076</b>
Auszubildende	31	29	31	31

- 1) Vollkraftstellen (ohne Teilzeit)
- 2) ohne Beurlaubte, und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten
- 5) Seit Einführung des TV-N zum 01.01.2007 wird bei den VBK nicht mehr nach Arbeitern und Angestellten unterschieden.

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Die VBK konnte die **Zahl der beförderten Personen** im Geschäftsjahr 2010 verglichen mit dem sehr hohen Niveau von 2009 noch einmal steigern: Die Fahrgastzahl ohne die schwerbehinderten Fahrgäste stieg auf 106,1 Mio. Die endgültige Schlussabrechnung mit dem Verbund steht noch aus.

Die **Betriebsleistung** der VBK betrug 2010 13,4 Mio. Wagenkilometer. Die Betriebsleistungen auf der Schiene waren mit 9,1 Mio. Wagenkilometer nahezu konstant, im Omnibusverkehr mit 4,3 Mio. Wagenkilometer geringfügig höher als im Vorjahr.

Der **Personalaufwand** stieg um 0,7 % auf 54,9 Mio. €. Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand inkl. außerordentlichem Aufwand beträgt 43,2 % und stellt nach wie vor den größten Posten auf der Aufwandsseite dar.

Die **Beförderungserlöse** lagen im Jahr 2010 mit 63,0 Mio. € auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Die staatlichen Ausgleichszahlungen für die unentgeltlich beförderten Schwerbehinderten wurden mit dem gesetzlichen Prozentsatz von 2,53 % zu den Einnahmen des Jahres 2010 hinzugerechnet.

Das **Defizit**, welches durch die Alleingesellschafterin KVVH GmbH getragen wird, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 23,4 Mio. € auf **24,2 Mio. €**

In 2010 wurden **Investitionen** von insgesamt 33,4 Mio. € getätigt. 14,0 Mio. € entfielen auf die Beschaffung von Fahrzeugen für die Personenbeförderung. 13,2 Mio. € wurden in die Streckeninfrastruktur und 2,5 Mio. € für Gebäude investiert. Weitere 2,9 Mio. € wurden für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für die nächste Generation des rechnergestützten Betriebsleitsystem (ITCS) ausgegeben. Der Rest in Höhe von 0,8 Mio. € entfiel auf immaterielle Wertgegenstände und sonstige Anlagegüter.

Am 13. September 2010 wurde die **neue Leitstelle** der VBK im Betriebshof Gerwigstraße in Betrieb genommen. Mit der neuen Leitstelle werden Prozesse im Betriebsalltag effizienter gestaltet, die Service- bzw. Informationsqualität noch weiter verbessert und die Kosten durch die räumliche Zusammenlegung mit Leitstellen mittelfristig durch Synergieeffekte verringert.

Für den **Neubau der Straßenbahn Südost** erging im Dezember 2010 der Planfeststellungsbeschluss. Des Weiteren wurde der GVFG-Antrag zur Förderung des Projektes bewilligt. Mit dem Bau der Strecke, die unter anderem den neu entstehenden Karlsruher Stadtteil Süd-Oststadt erschließt, erfolgte am 3. März 2011 der offizielle Spatenstich. Ende 2012 soll die Strecke in Betrieb genommen werden.

## Ausblick

Für 2011 rechnen die VBK mit einer Konsolidierung der **Fahrgastzahlen** auf dem hohen Niveau des Jahres 2010.

Das prognostizierte **Defizit** 2011 beträgt nach aktuellem Wirtschaftsplan **24,6 Mio. €** und liegt damit über den Zahlen der Jahre 2009 (23,4 Mio. €) und 2010 (24,2 Mio. €).

2008 wurde im Auftrag des KVV eine **Fahrgasterhebung** im Verbundgebiet durchgeführt. Die Daten von der Firma IVV Aachen wurden nach der Erhebung zur Auswertung an den KVV übergeben. Die Auswertung ergab, dass die VBK mit einem leichten Anstieg der Fahrgeldeinnahmen ab 2011 rechnen können.

Vor der Einführung der Videoschutzanlagen hat der **Vandalismus** in und an den Stadt- und Straßenbahnen sowie an den Haltestelleneinrichtungen erheblich zugenommen. Um die Kosten für die Beseitigung von Vandalismusschäden zu verringern, werden die VBK ihr Programm Stadtbahnwagen und Haltestellen mit Videoschutzanlagen auszustatten fortführen. Erste Erfahrungen in den letzten drei Jahren haben bewiesen, dass sich die Maßnahme bewährt und der Vandalismus in den mit Video ausgestatteten Bereichen und Fahrzeugen spürbar zurückgegangen ist.

Die **Föderalismuskommission** hat beschlossen, die Zuständigkeit für das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) vollständig auf die Länderebene zu verlagern. Die Mittel allerdings werden nur bis 2019 bereitgestellt. Die Zweckbindung des GVFG ist nach derzeitigem Stand sogar nur bis 2013 gesichert. Das vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg eingebrachte Landes-GVFG ist vom

Ministerrat gebilligt worden. Nach der Anhörung wurde es in der ersten Jahreshälfte 2011 verabschiedet. Das neue **Landes-GVFG** ersetzt das im Zuge der Föderalismusreform abgeschaffte GVFG und wird eine neue und verlässliche Rechtsgrundlage für die Förderung von Investitionsvorhaben der VBK bilden.

Die **nicht zeitnahe Auszahlung von Fördermitteln** für Investitionen nach dem GVFG wird Kosten für die Vor- und Zwischenfinanzierung verursachen, was das Ergebnis der VBK weiterhin belastet. Der 2003 auf 35% abgesenkte Fördersatz für Fahrzeuge sowie die Reduzierung der im Landeshaushalt für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Mitteln werden das Ergebnis der VBK belasten, wenn Ersatzbeschaffungen für die 2,40 m breiten Straßenbahnen und die in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts hergestellten Hochflur-Stadtbahnwagen notwendig werden. Derzeit hat das Land Baden-Württemberg die Förderung von Schienenfahrzeugen sogar ganz ausgesetzt.

Die Realisierung der **Kombilösung** in Teilen der Karlsruher Innenstadt wird für die VBK einige Jahre lang den gewohnten Betriebsablauf ändern. Abhängig vom Baufortschritt werden die VBK Stadt- und Straßenbahnlinien zeitweise umleiten oder kurzzeitig durch Schienenersatzverkehre ersetzen. Die VBK werden ihren Fahrgästen auch während der Bauzeit akzeptable Lösungen anbieten, so dass weder die Kosten wesentlich steigen noch Fahrgäste auf andere Verkehrsmittel umsteigen.

Der Bundesrat hat einstimmig eine **Öffnungsklausel für den § 45a Personenbeförderungsgesetz (PBefG)** beschlossen, nach der die Länder eigenverantwortlich von den gesetzlichen Regelungen des § 45a PBefG abweichen können, um die Ausgleichszahlungen für die ermäßigten Preise für Schülerfahrkarten weiter zu verringern. Der Bundestag hat dieser Gesetzesinitiative zugestimmt. Sollte das Land Baden-Württemberg dementsprechend handeln, könnte bzw. würde sich das Ergebnis der VBK unter Umständen deutlich verschlechtern. Bis 2010 sind die Ausgleichszahlungen für die VBK jedoch gesichert, da die VBK mit dem Land Baden-Württemberg eine Pauschalregelung vereinbart haben. Die VBK verhandeln derzeit (Stand 15.06.2011) mit dem Land über die Verlängerung der zum Jahresende 2010 ausgelaufenen Pauschalvereinbarung. Sollte diese zu gleichen Bedingungen wie die vorherige verlängert werden, hätten die VBK für einige Jahre Planungssicherheit.

### Kurzbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	212.259.623 €	<b>A Eigenkapital</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Gezeichnetes Kapital	100.000.000 €
Vorräte	21.394.357 €	Kapitalrücklage	38.864.426 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.948.056 €		138.864.426 €
Schecks, Kassenbestand		<b>B. Sonderposten</b>	2.000.000 €
Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	946.034 €	<b>C. Rückstellungen</b>	58.152.054 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	77.168.858 €
	<u>278.548.070 €</u>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.362.732 €
			<u>278.548.070 €</u>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)</sup>	Plan 2011 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+85.919	+84.327	+92.559	+89.559	+86.810	+92.940
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+155	+366	+186	-132	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+770	+1.145	+1.068	+824	+960	+850
4. Sonstige betriebliche Erträge	+9.940	+10.442	+13.978	+12.464	+10.300	+10.570
5. Personalaufwand	-51.188	-52.970	-54.529	-54.911	-55.620	-57.420
6. Materialaufwand	-40.961	-39.426	-50.461	-41.112	-38.930	-42.290
7. Abschreibungen	-14.961	-13.703	-14.542	-15.226	-15.100	-15.500
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.897	-9.528	-9.087	-10.539	-9.180	-10.360
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+485	+483	+191	+153	+164	+160
10. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-3.452	-3.260	-2.709	-3.676	-2.950	-3.390
<b>11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-21.190</b>	<b>-22.124</b>	<b>-23.346</b>	<b>-22.596</b>	<b>-23.546</b>	<b>-24.440</b>
12. Außerordentliches Ergebnis				-1.471	-1.300	+0
13. Erträge aus Verlustübernahme <sup>2)</sup>	+21.264	+22.197	+23.431	+24.222	+24.920	+24.600
14. Sonstige Steuern	-74	-73	-85	-155	-74	-160
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
- 2) Verlustausgleich erfolgt durch KVVH GmbH.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	79,2	79,2	76,5	76,2
2. Umlaufintensität (in %)	20,8	20,8	23,5	23,8
3. Investitionen (in T€)	29.279	28.285	30.365	33.362
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	52,1	52,4	52,9	49,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	65,8	66,1	69,2	65,4
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 24,7	- 26,3	- 25,3	- 27,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 15,3	- 16,0	- 16,9	- 17,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 6,7	- 7,1	- 7,9	- 7,4
4. Kostendeckung (in %)	72,5	70,9	70,4	71,3
5. Cash Flow (in T€)	- 6.189	- 8.342	- 9.290	- 10.514
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	43,2	44,5	41,5	43,2
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	48.382	49.737	50.165	51.034

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 14. Albtal-Verkehrs- Gesellschaft mbH (AVG)

<b>Anschrift:</b> Tullastr. 71 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 6107-0 Telefax: 0721 / 6107-5009	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@avg.karlsruhe.de">info@avg.karlsruhe.de</a> <a href="http://www.avg.info">www.avg.info</a>
<b>Gründung:</b>	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Bau und Betrieb von Verkehrs- und artverwandten Unternehmen (Personen- und Güterverkehr) sowie die Beteiligungen an solchen (GV in der Fassung vom 01.02.2006).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Walter Casazza	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 7,0 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> 15 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer	OB Heinz Fenrich ( <b>Vorsitz</b> ) MD Prof. Dr. Jürgen Pätzold ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) LR Jürgen Bäuerle OB Gabriela Büssemaker StR Karl-Heinz Jooß LR Hans-Werner Köblitz (bis 05.07.2010) Dietmar Maier StR Sven Maier	StR Ute Müllerschön LR Helmut Riegger (ab 06.07.2010) LR Dr. Christoph Schnaudigel Willi Bischof Kurt Lackinger Iris Preiß Joachim Sahner Daniel Van Vlem
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Transport Technologie-Consult Karlsruhe GmbH (TKK)	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 44% = 33.745,27 €	
<b>Wichtige Verträge:</b>		
<p><b>Vertrag</b> vom 26.07.1995 mit der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Netz, Regionalbereich KA, über die Verpachtung der Strecke Grötzingen-Bretten, Bretten-Eppingen und mit dem 2. Nachtragsvertrag vom 04.12.1997 die Strecke Eppingen-Heilbronn sowie von Teilbereichen der Bahnhöfe Bretten, Grötzingen und Heilbronn und des gesamten Bahnhofs Eppingen. Mit Nachtragsvertrag Nr. 4 vom 20.06.2000 wurde die Vertragsdauer bis zum 31.12.2025 verlängert.</p> <p><b>Verkehrsvertrag</b> mit dem Land Baden-Württemberg vom 29.10.2004 über Angebote im Schienenpersonennahverkehr im Raum Karlsruhe. Der Vertrag trat rückwirkend zum Fahrplanwechsel Dezember 2003 in Kraft und ist befristet bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013.</p> <p><b>Vertrag</b> vom 17.06.1999 mit der Deutschen Bahn AG, DB Netz, Niederlassung Südwest und der Stadt Maulbronn über die Verpachtung der zur DB-Strecke Maulbronn-Maulbronn-West gehörenden Grundstücke und Teilflächen, der sich hierauf befindlichen Betriebsanlagen sowie die Übernahme des Betriebes der Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Verkehr durch die AVG. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2025.</p> <p><b>Verkehrsvertrag</b> vom 16.03.2009 mit dem Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd über Angebote im Schienenpersonennahverkehr im Land Rheinland- Pfalz. Der Vertrag trat rückwirkend zum 01.01.2009 in Kraft und endet am 31.12.2016.</p> <p>Daneben bestehen zahlreiche <b>Vereinbarungen mit</b> angeschlossenen <b>Gebietskörperschaften</b>.</p>		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	8,4	8,7	8,7	8,6

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

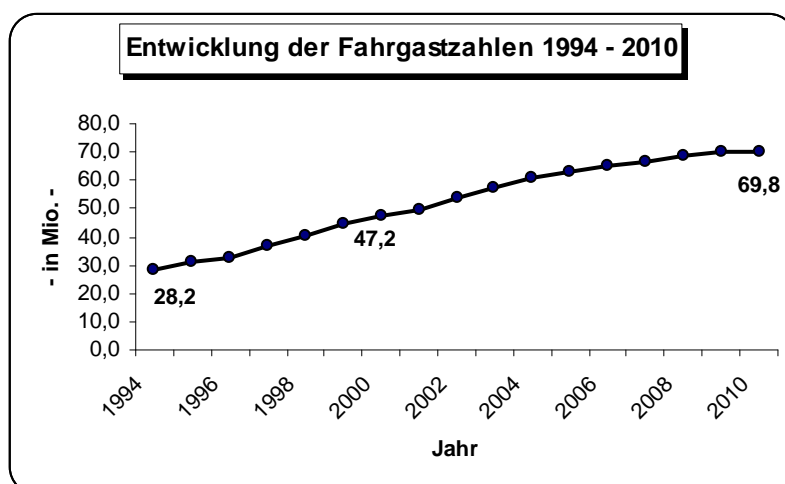
	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	167	168	163	158
Angestellte <sup>4)</sup>	444	453	459	461
Beamte <sup>4)</sup>	0	0	0	0
<b>Zwischensumme 1</b>	<b>611</b>	<b>621</b>	<b>622</b>	<b>619</b>
Über VBK GmbH zu 100% an AVG mbH abgeordnet:				
- Beamte	3	3	3	3
- Angestellte	2	2	2	2
<b>Zwischensumme 2</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
von AVG an KASIG abgeordnet:				
- Angestellte	2	2	2	2
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>614</b>	<b>624</b>	<b>625</b>	<b>622</b>
Auszubildende	5	3	3	3

1) lt. Anhang zum Prüfungsbericht

2) ohne Beurlaubte, und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter

3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten



**Leistungszahlen 2007 - 2010**

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Fahrgastzahlen ÖPNV (in Mio)</b>	66,51	68,70	70,0	69,8
<b>2. Beförderungsleistung ÖPNV (in Mio Wagenkilometer):</b>				
- Bahnverkehr	18,15	18,00	17,59	18,12
- Kraftomnibusverkehr	3,71	3,60	3,99	3,99
<b>Zusammen</b>	<b>21,86</b>	<b>21,60</b>	<b>21,58</b>	<b>22,11</b>
<b>3. Durchschnittliche Fahrgeldeinnahmen im ÖPNV je beförderte Person (netto) in €</b>	0,51	0,52	0,53	0,50
<b>4. Omnibusgelegenhetsverkehr (Ausflugs- und Mietwagenverkehr):</b>				
- beförderte Personen	23.651	27.052	28.183	24.648
- km-Leistung (in Mio)	0,34	0,35	0,35	0,33
<b>5. Güterverkehr (Beförderungsleistung in to)</b>				
- Bahn	567.500	312.392	409.893	471.521
- Lastkraftwagen	37.200	27.975	8.449	0
<b>Zusammen</b>	<b>604.700</b>	<b>340.367</b>	<b>418.342</b>	<b>471.521</b>

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Im Geschäftsjahr 2010 betrug die **Fahrgastzahl** 69,8 Mio. (Vorjahr: 70,0 Mio.). Die Veränderung spiegelt statistische Korrekturen wider, verursacht durch die Auswertungen der Fahrgasterhebungen in den einzelnen Verkehrsgebieten in Verbindung mit der Festsetzung neuer Einnahmeansprüche. Die **Betriebsleistung** im Straßen- und Stadtbahnbetrieb nahm als Folge der wieder ganzjährig befahrbaren Rheintalstrecken zwischen Karlsruhe und Rastatt um 3 % auf 18,1 Mio. Wagenkilometer zu.

Bei der AVG entwickelte sich der **Schienengüterverkehr** im Jahr 2010 positiv. Die Transportleistung wuchs um 15 % gegenüber dem Vorjahr. Vor allem durch den weiteren Ausbau der Kooperationsverkehre konnten neue Leistungen bzw. Mehrverkehre generiert werden.

Die Entwicklung der Branche **Reise und Touristik** war geprägt von dem nach wie vor sehr großen Preisdruck. Von dieser Entwicklung konnte sich auch das AVG-Reisebüro nicht abkoppeln. Die Umsätze lagen trotz einer Steigerung der Buchungszahlen leicht unter dem Vorjahreswert.

Seit dem 30.03.2010 baut die AVG die Albtalbahn zwischen Waldbronn-Reichenbach und Karlsbad-Langensteinbach zweigleisig aus. Der Ausbau der Stadtbahnstrecke Wörth-Germersheim wurde planmäßig fertig gestellt, so dass zum Fahrplanwechsel am 11.12.2010 die Aufnahme des Stadtbahnbetriebes erfolgen konnte. Ansonsten war der Bereich **Infrastruktur** überwiegend von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten geprägt.

Die **Beförderungserlöse** lagen 2010 geringfügig unter den Vorjahreswerten, die Bestellerentgelte des Landes Baden-Württemberg hingegen stiegen planmäßig

leicht an. Die AVG schließt das Geschäftsjahr mit einem **Jahresüberschuss in Höhe von 108 T€** ab.

Einschließlich der Bauleistungen für Dritte betrug das 2010 getätigte **Investitionsvolumen** 68,3 Mio. €. Die AVG hat zusammen mit den VBK bei der Firma Bombardier 2010 insgesamt 30 Zweisystemfahrzeuge bestellt, die ab Ende 2011 ausgeliefert werden sollen.

## Ausblick

Für 2011 rechnet die AVG mit einer Konsolidierung der **Fahrgastzahlen** auf dem Niveau des Jahres 2010. Zur Verbesserung der Einnahmen führen alle Verkehrsverbünde, in denen die AVG tätig ist, für 2011 **Tariferhöhungen** durch. So hat der KVV zum Fahrplanwechsel am 12.12.2010 eine Tarifierhöhung von durchschnittlich 3,4 % beschlossen.

2008 wurde im Auftrag des KVV eine **Fahrgasterhebung** im Verbundgebiet durchgeführt. Die Daten von der Firma IVV Aachen wurden nach der Erhebung zur Auswertung übergeben. Die Auswertung hatte zum Ergebnis, dass sich für die AVG auf einigen Strecken Einnahmerückgänge und auf anderen leichte Anstiege der Fahrgeldeinnahmen ergeben werden.

Die AVG plant ihre Zugleitungen und die Zugüberwachung mit der zentralen Leitstelle im neuen Betriebshof Gerwigstraße räumlich zusammenzufassen. Hiervon verspricht sich die AVG die Möglichkeit, die Prozesse weiter zu verbessern und somit Kommunikationswege und Kosten zu verringern. Als erstes sind zum 01.03.2011 die zentrale Zugüberwachung der AVG und die Zugleitung Ubstadt umgezogen. Alle anderen Zugleitungen werden in den nächsten Jahren folgen.

In der Region Heilbronn wird derzeit das Stadtbahnnetz Richtung Norden erweitert. Die AVG ist daran interessiert, im Rahmen dieses Ausbaus weitere Verkehrsleistungen zu erbringen.

Wegen **Risiken** wird im Wesentlichen auf die Ausführungen bei der VBK bzw. beim KVV unter Nr. 13 bzw. 16 dieses Kapitels entsprechend verwiesen.

## Kurzbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	87.949.698 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Gezeichnetes Kapital	7.000.000 €
Vorräte	841.865 €	Kapitalrücklage	20.949.235 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73.566.764 €	Gewinnrücklage	17.897.241 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	4.359.411 €	Bilanzgewinn	<u>6.727.558 €</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	61.060 €		52.574.034 €
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<u>3.423.058 €</u>	<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0 €
	<u><b>170.201.856 €</b></u>	<b>C. Rückstellungen</b>	44.959.596 €
		<b>D. Verbindlichkeiten</b>	71.893.617 €
		<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>774.609 €</u>
			<u><b>170.201.856 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)2)</sup>	Plan 2011 <sup>1)2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+120.269	+120.375	+126.188	+148.912	+122.609	+131.876
2. Bestandsveränderungen an unfertigen Bauten und Leistungen	+147	+362	+4.430	-4.557	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+68	+203	+98	+125	+100	+100
4. Sonstige betriebliche Erträge	+21.922	+28.084	+21.312	+16.287	+14.030	+14.300
5. Materialaufwand und Fremdleistungen	-95.405	-94.219	-96.609	-113.508	-82.973	-98.912
6. Personalaufwand	-26.219	-35.158	-37.414	-29.971	-37.397	-31.639
7. Abschreibungen	-1.281	-1.263	-1.426	-1.792	-1.550	-1.700
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.700	-16.319	-14.583	-13.073	-11.967	-11.828
9. Erträge aus Beteiligungen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1.799	+2.129	+662	+239	+0	+0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.038	-2.206	-1.498	-2.426	-1.118	-1.070
<b>11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+1.562</b>	<b>+1.988</b>	<b>+1.160</b>	<b>+236</b>	<b>+1.734</b>	<b>+1.127</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-468	-1.192	-418	-93	-1.000	-500
13. Sonstige Steuern	-185	-46	-39	-35	-60	-55
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>+909</b>	<b>+750</b>	<b>+703</b>	<b>+108</b>	<b>+674</b>	<b>+572</b>
15. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	+4.258	+5.167	+5.917	+6.620		
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	+0	+0	+0	+0		
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>+5.167</b>	<b>+5.917</b>	<b>+6.620</b>	<b>+6.728</b>		

- 1) vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
- 2) ohne Bauleistungen für Dritte (betrifft Umsatzerlöse und Materialaufwand) und Sonderpostenverrechnung (in "sonstige betriebliche Erträge" und "sonstige betriebliche Aufwendungen" enthalten).

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	28,5	28,7	42,0	51,7
2. Umlaufintensität (in %)	71,4	71,3	57,9	46,3
3. Investitionen (in T€)	13.996	11.986	41.370	42.617
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	22,5	22,6	21,0	30,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	79,0	79,0	49,9	59,8
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 3,0	+ 2,2	+ 2,0	+ 0,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,5
4. Kostendeckung (in %)	84,3	80,9	86,2	89,8
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuern	+ 3.365	+ 11.896	+ 11.979	- 1.869
b) <u>nach</u> Ertragsteuern	+ 2.897	+ 10.703	+ 11.561	- 1.962
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	18,4	23,6	24,7	18,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	42.703	56.344	59.863	48.186

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 15. TTK Transport-Technologie-Consult Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> Gerwigstr. 53 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 62503-0 Telefax: 0721 / 62503-33	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@ttk.de">Info@ttk.de</a> <a href="http://www.ttk.de">www.ttk.de</a>
<b>Gründung:</b> 30.07.1996	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Beratung und Planung im Verkehrswesen mit ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Methoden unter Verwendung DV-gestützter Verfahren (GV in der Fassung vom 20.01.1998).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Ing. Udo Sparmann	<b>Gesellschafter:</b> Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH Dr. Ing. Udo Sparmann PTV Planung Transport Verkehr AG	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 44% = 33.745,27 € 5% = 3.834,69 € 51% = 39.113,82 € <hr/> 100% = 76.693,78 €
<b>Gesellschafterversammlung:</b> Dr. Ing. Thomas Schwerdtfeger (PTV) Dr. Walter Casazza (AVG) Dr. Ing. Udo Sparmann		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Mietvertrag mit Herlan Grundstücksgesellschaft GdbR vom 20.09.1996 sowie Anschlussmietvertrag vom 26.11.2002 über die Anmietung von Erweiterungsflächen in einem Neubau ab August 2003 am gleichen Standort.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>2)</sup>	-	-	-	-

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	-
Angestellte <sup>4)</sup>	26,0	25,0	25,0	26,0
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>26,0</b>	<b>25,0</b>	<b>25,0</b>	<b>26,0</b>
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

## Leistungszahlen 2007 - 2010

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Betriebsleistung</b> pro Mitarbeiter (in T€)	88	106	122	108
<b>2. Auftragssumme</b> (in T€) <sup>1)</sup>	3.300	2.500	2.000	1.700
<b>3. Auslandsanteil am Erlös</b> <sup>2)</sup> (in %)	48	53	55	55

- 1) Zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres
- 2) Rohertrag

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die positive Entwicklung im Markt für französische Projekte hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Durch diese Entwicklung konnte der erneute Rückgang im englischen Markt ausgeglichen werden.

Im Raum Stuttgart wurde nach über 10 Jahren Planung und Vorbereitung der S-Bahn-Betrieb auf der zweigleisigen Strecke Böblingen-Maichingen am 10. Juni 2010 aufgenommen. Die TTK hat maßgeblich im Bereich der Variantenuntersuchung, der betrieblichen Machbarkeit und der Bearbeitung der ersten Planungsstufen (HOAI) zum Erfolg der Maßnahme beigetragen.

Abgeschlossen wurde das über vier Jahre angelegte EU-Forschungsprojekt URBAN TRACK. Ziel war es, eine Harmonisierung der Schieneninfrastruktur sowie der Instandhaltungsprozesse zu entwickeln und zu bewerten, die eine spürbare Senkung der Lebenszykluskosten städtischer Schieneninfrastruktur erlauben würden. U. a. wurden die Verkehrsbetriebe Karlsruhe im Rahmen dieses Forschungsprojektes bei der Optimierung und Umsetzung von Instandhaltungsmethoden und der Life-Cycle-Costs ihrer innovativen Baumaßnahmen unterstützt.

Der Auftragsbestand an größeren Projekten hat sich reduziert. Dadurch ist die Auftragssumme gegenüber dem Vorjahr nochmals zurückgegangen. Nunmehr sind eine Trendumkehr und ein Anstieg beim Auftragsbestand festzustellen.

## Ausblick

Für das Jahr 2011 rechnet die TTK dank der guten Auslastung wiederum mit einem guten Ergebnis. Die auf das gesamte Jahr gesehene Auftragslücke hat sich zwischenzeitlich geschlossen. Für den geplanten Umsatz liegen entsprechende Bestellungen vor.

Das laufende Geschäftsjahr zeigt einen positiven Trend auf dem deutschen und französischen Markt. In Großbritannien herrscht derzeit Stillstand hinsichtlich Projekten im Portfolio der TTK.

Um die Chancen der TTK in Großbritannien zu erhalten und zu verbessern, wurde mit dem Consultingunternehmen Mott MacDonald im Bereich Straßenbahn/Stadtbahn eine internationale Kooperation in die Wege geleitet.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	56.268 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	302.458 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	767.328 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	496.427 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>5.669 €</u>
	<b><u>1.628.150 €</u></b>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	76.694 €
Gewinnrücklagen	200.000 €
Gewinnvortrag	232.195 €
Jahresüberschuss	<u>297.337 €</u>
	806.226 €
<b>B. Rückstellungen</b>	238.577 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<u>583.347 €</u>
	<b><u>1.628.150 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2010

	2007 -in T€	2008 -in T€	2009 -in T€	2010 -in T€
1. Umsatzerlöse	+2.205	+2.116	+4.576	+3.380
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+87	+540	-1.520	-584
3. Sonstige betriebliche Erträge	+28	+19	+34	+61
4. Personalaufwand	-1.446	-1.582	-1.621	-1.730
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-156	-195	-509	-166
6. Abschreibungen	-34	-43	-43	-37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-429	-463	-485	-494
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+9	+10	+6	+3
9. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-1	-1	+0	+0
<b>10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+263</b>	<b>+401</b>	<b>+438</b>	<b>+433</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-99	-123	-136	-135
12. Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+163</b>	<b>+277</b>	<b>+301</b>	<b>+297</b>

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	5,5	3,9	4,7	3,5
2. Umlaufintensität (in %)	94,1	95,8	94,8	96,2
3. Investitionen (in T€)	54	37	41	24
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	32,2	31,2	45,6	49,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	586,1	804,6	963,9	1.432,8
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 7,1	+ 10,4	+ 9,9	+ 10,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 33,9	+ 45,6	+ 42,5	+ 36,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 11,0	+ 14,2	+ 19,4	+ 18,3
4. Kostendeckung (in %)	110,9	116,3	114,9	115,2
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuern	+ 297	+ 444	+ 481	+ 470
b) <u>nach</u> Ertragsteuern	+ 197	+ 320	+ 344	+ 334
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	70,0	69,3	61,0	71,3
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	55.615	63.280	64.823	66.548

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 16. Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)

<b>Anschrift:</b> Tullastr. 71 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 6107-0 Telefax: 0721 / 6107-7159	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@kvv.karlsruhe.de">Info@kvv.karlsruhe.de</a> <a href="http://www.kvv.de">www.kvv.de</a>
<b>Gründung:</b> 29.07.1994	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Gesellschaft dient den Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie wurde gegründet, um die <b>Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs</b> in der Region Karlsruhe vor allem <b>durch die Einführung von einheitlichen Tarifen</b> (Verbundtarif) für alle öffentlichen Verkehrsmittel und die Abstimmung der Fahrpläne der verschiedenen Verkehrsunternehmen zu <b>verbessern</b> (GV in der Fassung vom 14.12.1998).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Walter Casazza	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Landkreis Karlsruhe Landkreis Germersheim Landkreis Rastatt Stadt Baden-Baden Landkreis Südl. Weinstraße Stadt Landau	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 52% = 33.233,97 € 20% = 12.782,30 € 8% = 5.112,92 € 8% = 5.112,92 € 8% = 5.112,92 € 2% = 1.278,23 € 2% = 1.278,23 € <hr/> 100% = 63.911,49 €
<b>Aufsichtsrat:</b> <b>28 Mitglieder</b> , davon 10 Vertreter der Stadt Karlsruhe, 5 Vertreter des Landkreises Karlsruhe, je 3 Vertreter der Landkreise Germersheim und Rastatt sowie der Stadt Baden-Baden, je ein Vertreter des Landkreises Südliche Weinstraße und der Stadt Landau und je ein Vertreter der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz	OB Heinz Fenrich ( <b>Vorsitz</b> ) LR Dr. Fritz Brechtel ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) LR Dr. Christoph Schnaudigel ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) LR Jürgen Bäuerle BM Wolfgang Bratzel Sonja Döring OB Wolfgang Gerstner MdB Heinz Golombeck BM a. D. Gerrit Große BM Walter Heiler, MdL StR Johannes Honné BM Toni Huber KR Günter Kast Ltd. MR Dr. Lothar Kaufmann StR Gabriele Luczak-Schwarz	Klaus Maas StR Sven Maier StR Yvette Melchior KR Jürgen Nelson OB a. D. Josef Offele MD Prof. Dr. Jürgen Pätzold (bis 14.12.2010) StR Hans Pfalzgraf LR Theresia Riedmaier OB Hans-Dieter Schlimmer Günter Seifermann BM Harald Seiter Ltd. MR Elmar Steinbacher (ab 15.12.2010) StR Rainer Weinbrecht StR Tim Wirth
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Vereinbarung</b> zwischen dem Land Baden-Württemberg, den Landkreisen Karlsruhe und Rastatt, den Städten Karlsruhe und Baden-Baden sowie der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH <b>über die weitere Finanzierung des Karlsruher Verkehrsverbundes</b> . Die neue Vereinbarung trat zum 01.01.2010 in Kraft und gilt bis zum 31.12.2018. Die Vereinbarung mit dem Land Rheinland-Pfalz vom 01.01.1996 wurde bis zum 31.12.2010 verlängert. Daneben bestehen eine <b>Vielzahl von Verträgen mit den Verkehrsunternehmen</b> über die Durchführung der Verbundverkehre.		

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	13	13	13	13

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.  
 2) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der PWC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	0	0	0	0
Angestellte <sup>4)</sup>	43,0	44,0	43,0	45,0
Beamte <sup>4)</sup>	0	0	0	0
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>43,0</b>	<b>44,0</b>	<b>43,0</b>	<b>45,0</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen  
 2) ohne Beurlaubte, und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter  
 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte  
 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

## Leistungszahlen 2007 – 2010

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Zahl der Fahrgäste im Verbundgebiet</b> (in Mio)	170	173	175	177
<b>2. Fahrgeldeinnahmen im Verbundgebiet</b> (in Mio €) -ohne Schwerbehinderte und ohne Abgeltung Schüler nach § 45 a PBfG-	105	111	115	119
<b>3. Fahrgeldeinnahmen je Fahrgast</b> (in €)	0,62	0,64	0,66	0,67

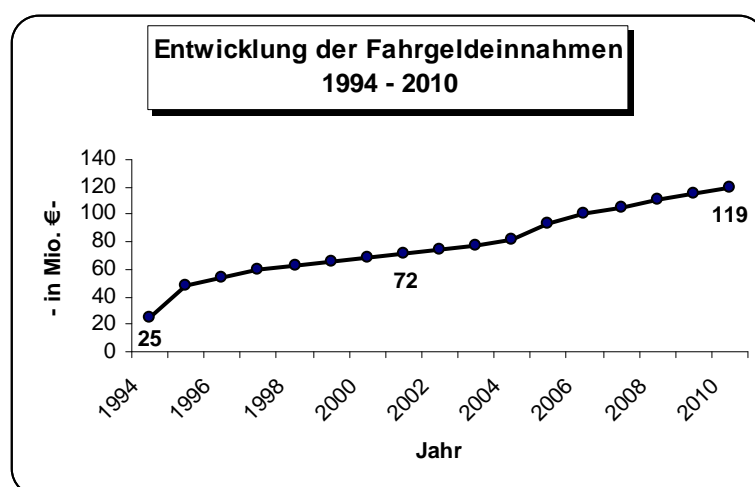
## Finanzielles Engagement der Gesellschafter 2007 – 2010 (Verlustabdeckung)

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
Stadt Karlsruhe	687	940	951	1.128
Landkreis Karlsruhe	264	362	366	434
Landkreis Germersheim	106	145	146	173
Landkreis Rastatt	106	145	146	173
Stadt Baden-Baden	106	145	146	173
Landkreis Südliche Weinstraße	9	10	11	12
Stadt Landau	9	10	11	12
<b>Zusammen</b>	<b>1.287</b>	<b>1.755</b>	<b>1.777</b>	<b>2.106</b>

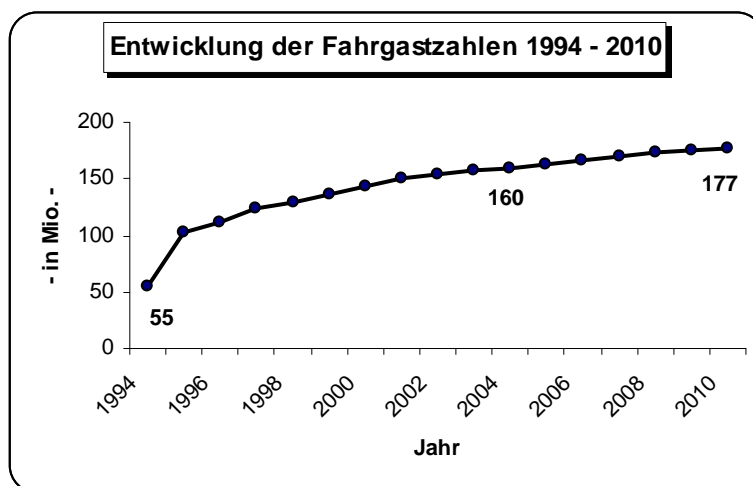
## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die **Zahl der beförderten Personen** stieg im Geschäftsjahr 2010 um 1,2% auf 176,6 Millionen an. Dabei handelt es sich um sogenannte „Verbundbeförderungsfälle“, das heißt Umsteiger zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln und -unternehmen werden nur einmal gewertet. In dieser Zahl sind die ohne Entgelt beförderten schwerbehinderten Fahrgäste enthalten. Seit Gründung des KVV 1994 sind damit die Fahrgastzahlen kontinuierlich gestiegen.

Die **Fahrgeldeinnahmen** im Verbundgebiet erhöhten sich um 3,9% auf 119,2 Mio. €.



Der KVV erhielt auch im Jahr 2010 für die Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste sowie die Verbundorganisation Zuschüsse von den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.



Die neue **EU-Verordnung 1370/2007 zum ÖPNV** zwingt die Bundesländer und die Verkehrsverbünde dazu, die Verbundförderung neu zu gestalten. Mit dem Land Baden-Württemberg hat der KVV daraufhin einen Vertrag bis 2018 abgeschlossen.

### Ausblick

Für 2011 rechnet der KVV mit einer Konsolidierung der **Fahrgastzahlen** auf dem hohen Niveau des Jahres 2010. Unter Berücksichtigung der Tarifierung zum 01.01.2011 um durchschnittlich 3,4 % werden die **Fahrgeldeinnahmen** des KVV voraussichtlich um etwa 2,8 Mio. € steigen. Der KVV wird weiter mit attraktiven Angeboten und hoher Qualität versuchen, zusätzliche Stammkunden zu gewinnen und zu halten, um die Einnahmen zu verbessern.

Wegen weiterer Risiken wird auf die Ausführungen bei der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH unter Nr. 13 dieses Kapitels entsprechend verwiesen.

### Kurzbilanz 2010

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	100.435 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.975.138 €
Kassenbestand	5.838 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	19.266 €
	<u><b>9.100.677 €</b></u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	63.911 €
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0 €
	<u>63.911 €</u>
<b>B. Rückstellungen</b>	514.400 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	8.522.366 €
	<u><b>9.100.677 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse <sup>2)</sup>	+4.869	+4.842	+ 5.074	+6.245	+5.930	+6.170
2. Sonstige betriebliche Erträge	+10.182	+10.563	+10.344	+9.783	+9.838	+9.877
3. Personalaufwand	-1.576	-1.592	- 1.674	-1.741	-1.851	-1.802
4. Abschreibungen	-117	-140	- 118	-89	-140	-130
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>2)</sup>	-14.803	-15.560	-15.444	-16.320	-15.944	-16.375
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+159	+133	+42	+17	+10	+10
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+ 0	+0	+0	+0
<b>8. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.286</b>	<b>-1.754</b>	<b>-1.776</b>	<b>-2.105</b>	<b>-2.156</b>	<b>-2.249</b>
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	+0	+0	+ 0	+0	+0	+0
10. Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1	-3	-3
11. Zuschüsse der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftervertrages	+1.287	+1.755	+1.777	+2.106	+2.158	+2.252
<b>12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter „**Urplan**“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
- 2) Die **Vertriebskosten werden** ab dem Wirtschaftsjahr 2001 **brutto verbucht**, d. h. als Umsatzerlöse und als Aufwendungen aus Vertriebskostenübernahme (AVG / VBK / BBL).

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	4,1	3,1	2,2	1,1
2. Umlaufintensität (in %)	95,9	96,8	97,7	98,7
3. Investitionen (in T€)	227	94	11	57
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	0,9	0,8	1,0	0,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	21,1	25,2	43,7	63,6
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 26,4	- 36,3	- 35,0	- 33,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 2.014	- 2.747	-2.780	-3.296
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 17,3	- 21,2	-27,0	- 23,1
4. Kostendeckung (in %)	29,5	28,0	29,4	34,4
5. Cash Flow (in T€)	- 1.170	- 1.615	-1.659	- 2.018
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	9,6	9,2	9,7	9,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	36.657	36.190	38.928	38.690

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 17. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Victoria Boulevard A 106 77836 Rheinmünster	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 07229 / 66-2125 Telefax: 07229 / 66-2309	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Amt11@Landkreis-Rastatt.de">Amt11@Landkreis-Rastatt.de</a>
<b>Gründung:</b> 20.03.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden Airpark Erwerbs GmbH heute Baden Airpark GmbH (GV in der Fassung vom 11.07.2007).	
<b>Geschäftsführung</b> Stadtsyndikus a.D. Hermann Merx	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Stadt Baden-Baden Landkreis Karlsruhe Landkreis Rastatt Stadt Bühl Gemeinde Hügelshheim Gemeinde Rheinmünster Stadt Rheinau	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 43,90% = 14.400 € 15,55% = 5.100 € 12,65% = 4.150 € 12,65% = 4.150 € 4,27% = 1.400 € 4,88% = 1.600 € 4,88% = 1.600 € 1,22% = 400 € <hr/> 100% = 32.800 €
<b>Gesellschafterversammlung:</b> OB Heinz Fenrich (Vorsitz)		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Baden Airpark GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 34,17% = 8,559 Mio. €	
<b>Wichtige Verträge:</b> In der <b>Rahmenvereinbarung</b> vom 30.07.2003 zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) haben sich die FSG und die BTG als Gesellschafter der Baden-Airpark GmbH (BAG) verpflichtet, zu deren Fortentwicklung, insbesondere für Investitionen und Folgekosten in den Jahren 2003 bis 2015, in jährlich gleichen Teilbeträgen Gesellschafterzuschüsse an die BAG in Höhe von insgesamt 114 Mio. € im Verhältnis zwei Drittel (FSG) zu einem Drittel (BTG) zu leisten.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Wissler, Protzen & Partner in Baden-Baden geprüft.

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b>	-	-	-	-

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

### Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe 2007 – 2010

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Erhöhung Kapitalrücklage	1.283	1.283	1.283	1.283
2. Verwaltungskostenumlage	13	13	10	10
<b>Zusammen</b>	<b>1.296</b>	<b>1.296</b>	<b>1.293</b>	<b>1.293</b>

### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>3)</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0
Angestellte <sup>3)</sup>	0,0	0,0	0,0	0,0
Beamte <sup>3)</sup>	2,0	2,0	2,0	2,0
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

1) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter

2) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

3) Sonderregelung als geringfügig Beschäftigte

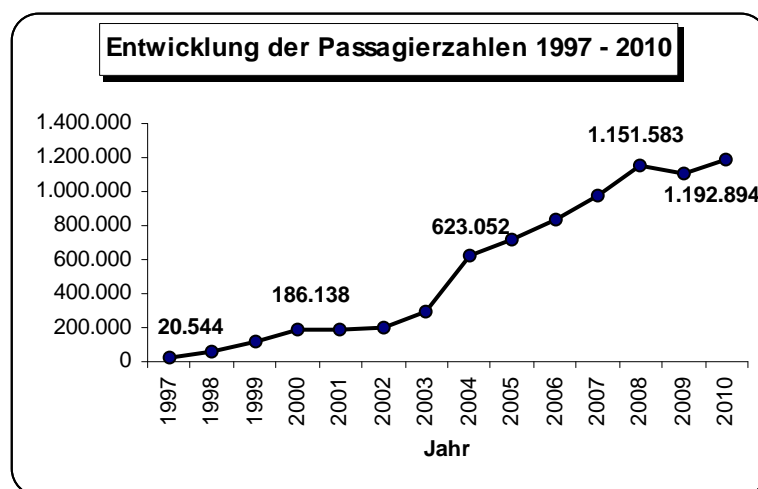
### Leistungszahlen Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden

	2007	2008	2009	2010
1. Flugbewegungen	46.020	47.453	43.487	44.789
2. Passagiere	978.910	1.151.583	1.101.733	1.192.894

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die wirtschaftliche Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist an die Entwicklung der Baden Airpark GmbH (BAG) gekoppelt. Aufgrund dieser Abhängigkeit stellt die Geschäftsführung der BTG die wirtschaftliche Entwicklung der BAG anhand von Auszügen aus deren Lagebericht dar:

Infolge der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und trotz diverser Belastungen (u. a. Vulkanausbruch auf Island im April 2010, Vorbereitung einer Luftverkehrsabgabe ab 2011, schneereicher Winter in den Monaten Januar, Februar sowie November und Dezember 2010) konnte die BAG im Geschäftsjahr 2010 mit einer Steigerung der **Passagierzahlen** um 8,3 % ein Rekordergebnis erzielen:



Der Linienverkehr ist mit 935.224 Fluggästen bzw. 79 % die wichtigste Säule des Flughafens. Hauptumsatzträger mit 172.646 Fluggästen war erneut die Verbindung in die Hauptstadt Berlin.

Der Non-Aviation-Bereich des Flughafens, wozu insbesondere der flughafenunabhängige Gewerbepark zählt, war auch 2010 erfolgreich und profitierte von der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung. Die bestehenden Gebäude und Anlagen des Gewerbeparks sind weitgehend vermietet. Freiwerdende Flächen werden direkt oder nach kurzer Zeit wieder vermarktet.

Die BAG hat im Jahr 2010 erhebliche Anstrengungen im organisatorischen Bereich, der IT und beim Personal unternommen, um auf gestiegene Sicherheitsanforderungen und sonstige Kosten verursachende Maßnahmen zu reagieren.

Auch 2010 - seit 2004 bereits zum siebten Mal - konnte die Baden Airpark GmbH ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (rd. 9,6 Mio. €) erzielen. Trotz der hohen Abschreibungen schließt das Geschäftsjahr 2010 mit einem **Jahresüberschuss** von rd. 0,9 Mio. € ab.

## Ausblick

Durch die Umstrukturierung im Jahre 2003 und den damit verbundenen Ausbau des Baden Airparks wurde eine stabile Basis für den Flughafen als bedeutende Infrastruktureinrichtung innerhalb der Region geschaffen. Bereits jetzt kann ein großer Teil der künftigen Investitionen aus erwirtschafteten Abschreibungen bestritten werden. Darüber hinaus belasten die über die Einlagen der Gesellschafter und des Landes finanzierten Investitionen und die sich daraus ergebenden Abschreibungen im Endeffekt das Eigenkapital nicht, da sie über die Kapitalrücklagen kompensiert werden können.

Ein weiterer Schritt zur Stärkung des Standorts stellt die in Angriff genommene **Verbesserung der äußeren Erschließung** dar. Dabei kommt dem direkten Autobahnanschluss erste Priorität zu, für den der Landkreis Rastatt gemeinsam mit allen Beteiligten die planerischen Weichenstellungen erarbeitet. Darüber hinaus liegen die Ergebnisse der vergleichenden Bewertung der Alternativen für die **Realisierung eines Stadtbahnanschlusses** vor. Die bestehenden Anbindungen mit Buslinien werden stetig verbessert.

Es wird davon ausgegangen, dass **auch** im Jahr **2011** ein gutes **positives operatives Ergebnis** vor Steuern und Abschreibungen erwirtschaftet werden kann, um damit einen guten Teil der enormen Abschreibungen aus dem Ausbau selbst zu finanzieren.

Eine weiterhin gute Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist an die Entwicklung des Baden Airparks gekoppelt.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A Anlagevermögen</b>	31.943.617 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	151.725 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42.032 €
	<u><b>32.137.374 €</b></u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	32.800 €
Kapitalrücklagen	<u>31.943.616 €</u>
	31.976.416 €
<b>B. Rückstellungen</b>	6.985 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<u>153.973 €</u>
	<u><b>32.137.374 €</b></u>

## Gewinn und Verlustrechnungen der Jahre 2007 - 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+27	+29	+22	+25	+26	+29
3. Materialaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Personalaufwand	-10	-12	-11	-11	-11	-12
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18	-16	-15	-15	-18	-19
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+5	+11	+8	+3	+2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	-2	-7	-7	+0	+0
<b>9. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+0</b>	<b>+4</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+0</b>	<b>+4</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	99,3	99,3	99,4	99,4
2. Umlaufintensität (in %)	0,7	0,7	0,6	0,6
3. Investitionen (in T€)	2.923	2.923	2.923	2.923
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	99,4	99,4	99,5	99,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	100,1	100,1	100,1	100,1
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
4. Kostendeckung (in %)	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0
5. Cash Flow (in T€)	+ 0	+ 4	+ 0	+ 0
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	34,9	39,7	32,1	32,8
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	4.888	5.972	5.330	5.428

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 18. Gesellschaft für Wertstoffrecycling Karlsruhe mbH (GWK)

<b>Anschrift:</b> Ottostr. 21, 76227 Karlsruhe; Industriestr. 1, 76189 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-7081 oder 0721 / 5000657	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:hanselmann@afa.karlsruhe.de">hanselmann@afa.karlsruhe.de</a> <a href="mailto:robert.kassel@alba.info">robert.kassel@alba.info</a>
<b>Gründung:</b> 02.03.1993	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Entsorgung von Wertstoffen, insbesondere Einsammeln, Transportieren, Sortieren, und Vermarkten von Altstoffen nach der Verpackungsverordnung. Die Gesellschaft hat von der "Dualen System Deutschland" den Alleinauftrag für den Aufbau und Betrieb eines Systems zur Erfassung und Sortierung von Verkaufsverpackungen in der Stadt Karlsruhe. Zur Erfüllung dieser Aufgaben setzt die Gesellschaft Subunternehmer ein (GV in der Fassung vom 24.01.2002).	
<b>Geschäftsführung</b> Stadtverwaltungsrat Udo Hanselmann (Stadt Karlsruhe) Robert Kassel (ALBA Nordbaden GmbH)	<b>Gesellschafter:</b> ALBA Nordbaden GmbH Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 50% = 13.000 € 50% = 13.000 € <hr/> 100% = 26.000 €
<b>Gesellschafterversammlung:</b> Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen den Gesellschaften und lag im Jahr 2010 bei der Stadt Karlsruhe, vertreten durch Frau Stadtverwaltungsrätin Carola Reich.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Duale Systeme - Leistungsvertrag vom 11.07./26.07.2007 mit EKO-Punkt GmbH Duale Systeme-Leistungsvertrag vom 22.01./28.01.2008 mit Redual GmbH, Laufzeit bis 31.12.2019 Duale Systeme-Leistungsvertrag vom 08.01./14.01.2008 mit Zentek GmbH & Co. KG		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b>	-	-	-	-

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, weil die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wird von der Treuhand Südwest GmbH geprüft.

### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

### Ausschüttungen an die Stadt (netto) in den Haushaltsjahren 2007 – 2010:

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
<b>Ausschüttungen an die Stadt Karlsruhe</b>	0	25	0	0

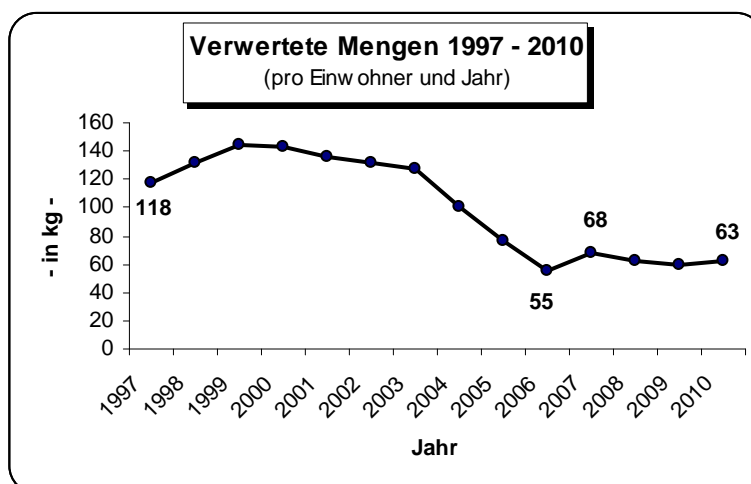
### Leistungszahlen 2007 – 2010

Verwertete Mengen (pro Einwohner und Jahr)	2007 - in kg -	2008 - in kg -	2009 - in kg -	2010 - in kg -
1. <b>Papier, Pappe, Karton</b> (incl. Vereinssammlungen)	55	49	47	52
2. <b>Glas</b>	0	0	0	0
3. <b>Kunststoff, Dosen</b>	10	10	10	9
4. <b>Verbunde</b>	3	3	3	2

### Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Das Tätigkeitsfeld der GWK umfasste im Jahr 2010 das Sammeln und Sortieren von Verpackungen nach den Vorgaben der Verpackungsverordnung, beschränkte sich

jedoch auf die noch bestehenden drei Altverträge mit den kleinen Systembetreibern Zentek GmbH & Co. KG, Redual GmbH und EKO-Punkt GmbH. Die übrigen Systembetreiber haben nun direkt mit der Stadt Karlsruhe Verträge zur Sammlung und mit ALBA Nordbaden GmbH zur Sortierung geschlossen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben setzt die GWK weiterhin Subunternehmer ein.



## Ausblick

Der Vertrag mit der Firma EKO Punkt GmbH befindet sich bereits in der Auflösung. Über die Auflösungsmodalitäten wird noch verhandelt. Aufgrund des deutlich reduzierten Geschäftsumfangs der Gesellschaft wird nunmehr eine **Auflösung** der GWK angestrebt.

## Vorläufige Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	341.236 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>13.679 €</u>
	<b><u>354.915 €</u></b>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	26.000 €
Gewinnvortrag	69.602 €
Jahresüberschuss	<u>41.763 €</u>
	137.365 €
<b>B. Rückstellungen</b>	40.750 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<u>176.800 €</u>
	<b><u>354.915 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 – 2011

	2007	2008	2009	2010 <sup>1)</sup>	Plan 2010 <sup>2)</sup>	Plan 2011 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+4.444	+4.181	+4.004	+671		
2. Sonstige betriebliche Erträge	+1	+376	+0	+115		
3. Aufwand für bezogene Leistungen	-4.290	-4.063	-3.923	-675		
4. Personalaufwand	-2	-2	-2	-2		
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73	-436	-75	-52		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+4	+16	+8	+3		
8. Sonstige Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	+0	+0	+0	+0		
<b>9. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+84</b>	<b>+71</b>	<b>+12</b>	<b>+60</b>		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26	-21	-4	-18		
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0		
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>+58</b>	<b>+50</b>	<b>+8</b>	<b>+42</b>		
13. Ausschüttung bzw. Gewinnvortrag vom Vorjahr (saldiert)	+15	+73	+61	+69		
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>+73</b>	<b>+123</b>	<b>+69</b>	<b>+111</b>		

1) vorläufige Zahlen.

2) Die Gesellschaft erstellt keinen Wirtschaftsplan.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenlage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	-	-	-	-
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	16,8	12,6	12,9	38,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 6,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 58,5	+ 57,0	+ 8,7	+ 30,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 9,9	+ 7,2	+ 1,1	+ 11,8
4. Kostendeckung (in %)	101,8	92,9	100,1	91,9
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuern	+ 83	+ 71	+ 12	+ 60
b) <u>nach</u> Ertragsteuern	+ 57	+ 50	+ 8	+ 42
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

# **Wohnungswesen und Stadtentwicklung**



## 19. VOLKSWOHNUNG GmbH (VoWo)

<b>Anschrift:</b> Ettlinger - Tor - Platz 2 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@volkswohnung.com">Info@volkswohnung.com</a> <a href="http://www.volkswohnung.com">www.volkswohnung.com</a>
<b>Gründung:</b> 08.03.1951	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnungen. Dazu gehört auch die angemessene Wohnversorgung einkommensschwacher Bevölkerungskreise. Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet im eigenen Namen Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann auch die Errichtung solcher Wohnungen betreuen und fremde Wohnungen verwalten. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks kann die Gesellschaft auch andere Bauten errichten, betreuen, bewirtschaften oder verwalten, soweit diese wohnungswirtschaftlich, städtebaulich oder infrastrukturell bedingt sind oder der Wirtschaftsförderung dienen. Sie kann insoweit auch Träger von Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen sein (GV in der Fassung vom 12.11.2007).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Thomas Hain Reiner Kuklinski	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 37.000.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> Besteht aus 6 bis höchstens 11 stimmberechtigten Mitgliedern.	BM Michael Obert ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Heinrich Maul ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Michael Borner StR Margot Döring StR Angela Geiger	StR Karl-Heinz Jooß StR Bettina Meier-Augenstein StR Hans Pfalzgraf StR Tilman Pfannkuch StR Anne Segor StR Karin Wiedemann
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b>	<b>Anteile am Stammkapital:</b>	
VOLKSWOHNUNG Bauträger- u. Verwaltungs-GmbH	100% = 1.100.000,00 €	
Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH Hügelshaim	50% = 500.000,00 €	
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH	60% = 300.000,00 €	
KES - Karlsruher Energieservice GmbH	50% = 50.000,00 €	
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	50% = 2.600.000,00 €	
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	38,8% = 2.000.000,00 €	
<b>Wichtige Verträge:</b> Mit der VOLKSWOHNUNG Bauträger- u. Verwaltungs-GmbH sowie der Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH wurden Beherrschungs- u. Ergebnisabführungsverträge (Organschaftsverträge) geschlossen.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	25	25	20	20

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Bavaria Treu AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit Abschlussprüfung 2009).

### Leistungszahlen 2007 - 2010

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Zahl der Mietinteressenten (Warteliste)</b>	6.999	7.718	5.927	6.775
<b>2. Bestand an eigenen Objekten:</b>				
- Mietwohnungen	11.964	11.860	12.332	12.509
- Gewerbe	104	105	112	138
- Garagen, Tiefgaragen u. Abstellplätze	3.295	3.222	3.252	3.252
- sonstige Mietverhältnisse	100	99	100	103
<b>Zusammen</b>	<b>15.463</b>	<b>15.286</b>	<b>15.796</b>	<b>16.002</b>
<b>3. Bautätigkeit eigene Objekte -fertiggestellt-</b>				
- Mietwohnungen	0	0	5	0
- Gewerbe	1	1	2	0
- Garagen, Tiefgaragen u. Abstellplätze	0	0	0	0
<b>Zusammen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>0</b>
<b>4. Verwaltete Objekte Dritter:</b>				
- Miet- und Eigentumswohnungen	873	954	952	687
- Gewerbe	126	125	124	81
- Garagen, Tiefgaragen u. Abstellplätze	601	681	681	671
- sonstige Mietverhältnisse	12	12	12	10
<b>Zusammen</b>	<b>1.612</b>	<b>1.772</b>	<b>1.769</b>	<b>1.449</b>
<b>5. Eigentumswohnungen</b>				
- im Bau	50	0	0	16
- verkauft	40	4	0	0
- zum Verkauf angeboten	53	9	0	0
- Mietkauf	1	3	0	0
- <b>noch nicht verkauft</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>**

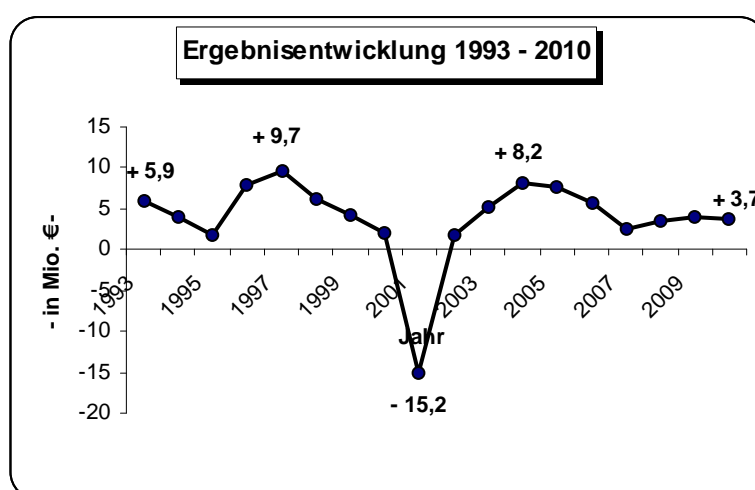
	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	-
Angestellte <sup>4)</sup>	138	141	149	160
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>138</b>	<b>141</b>	<b>149</b>	<b>160</b>
Auszubildende	12	12	11	10

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein **Jahresüberschuss** von **3,7 Mio. €** erzielt (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

Die Ergebnisbelastung in 2010 durch die Einzelwertberichtigung bei der Kommunalen Wohnungsbaugesellschaft Hügelsheim konnte u. a. durch höhere Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung, geringere im Aufwand verbliebene Modernisierungskosten sowie niedrigere Zinsaufwendungen nahezu kompensiert werden.



Die Nachfrage nach Mietwohnungen ist weiterhin hoch. Allein im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 ließen sich 2.199 neue Haushalte bei der VOLKSWOHNUNG vormerken.

Per 31.12.2010 standen 354 Wohnungen leer. Dies entspricht einer Leerstandsquote von 2,8 % und ergibt sich im Wesentlichen durch Leerstand im Zuge der Mieterwechsel, wegen Abriss und im Zusammenhang mit Modernisierungsmaßnahmen.

Neben der laufenden Instandhaltung der Bestandsobjekte hat die Gesellschaft in 2010 122 Wohnungen mit rd. 9.267 m<sup>2</sup> Wohnfläche umfangreich modernisiert und energetisch saniert. Auch in 2011 investiert die VOLKSWOHNUNG in hohem Maße in die Sanierung und Modernisierung ihres Bestandes.

## Ausblick

Die **Entwicklung** des Unternehmens für die Jahre 2011 und 2012 **wird** von der Geschäftsführung **positiv beurteilt**. Die kontinuierliche Modernisierung des Wohnungsbestandes führt zu einer nachhaltigen Aufwertung und Attraktivität des Immobilienportfolios sowie stabilen Mietumsätzen.

Die Gesellschaft **plant** in den Jahren 2011 bis 2015 trotz hoher Investitionen in den Mietwohnungsbau **mit konstanten Jahresüberschüssen** von 3,0 Mio. € (Vorjahr: + 3,7 Mio. €). Für 2011 sind keine, über das bereits bekannte und übliche unternehmerische Risiko hinausgehende, Risiken zu erkennen.

Ein wesentlicher Faktor des Jahresüberschusses der VOLKSWOHNUNG GmbH ist das Jahresergebnis der Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH. Deren Umsätze sind maßgeblich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

Die Erträge aus Hausbewirtschaftung hingegen basieren auf langfristigen Verträgen und stellen nachhaltige Einnahmen dar. Die Modernisierungsmaßnahmen verbessern in der Hausbewirtschaftung die Vermietbarkeit und ermöglichen eine moderate Steigerung der Umsatzerlöse. Die Modernisierungsmaßnahmen sind mittelfristig geplant, die Finanzierung ist über einen entsprechenden Liquiditätsplan sichergestellt.

## Kurzbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	517.147.588 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Gezeichnetes Kapital	37.000.000 €
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	25.261.421 €	Gewinnrücklagen	104.049.789 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.243.536 €	Bilanzgewinn/ -verlust	<u>3.724.307 €</u>
Flüssige Mittel	17.671.057 €		144.774.096 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>443.780 €</u>	<b>B. Rückstellungen</b>	7.302.766 €
	<b><u>570.767.382 €</u></b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	418.690.520 €
		<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
			<b><u>570.767.382 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+71.909	+70.413	+69.597	+72.820	+74.103	+75.477
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-2.304	-19	+913	+2.217	+3.846	+7.664
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+791	+429	+624	+1.262	+1.225	+1.900
4. Sonstige betriebliche Erträge	+3.336	+8.644	+6.509	+4.473	+2.148	+2.316
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-36.008	-42.781	-36.235	-36.520	-39.135	-45.496
6. Personalaufwand	-9.396	-9.493	-11.029	-10.780	-10.733	-11.926
7. Abschreibungen	-10.575	-9.639	-9.550	-10.899	-11.231	-10.763
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.625	-5.368	-5.865	-5.430	-4.484	-4.411
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+6.010	+7.837	+4.576	+4.717	+5.992	+5.660
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.438	-14.949	-14.403	-14.024	-16.197	-15.510
11. Aufwand aus Ergebnisabführungsvertrag mit verbundenen Unternehmen	-442	+0	+0	+0	+0	+0
12. Außerordentliche Finanzaufwendungen	+0	+0	+0	-2.201	+0	+0
<b>13. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+4.258</b>	<b>+5.074</b>	<b>+5.137</b>	<b>+5.635</b>	<b>+5.534</b>	<b>+4.911</b>
14. Steuern	-1.903	-1.720	-1.261	-1.910	-1.684	-1.911
<b>15. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>+2.355</b>	<b>+3.354</b>	<b>+3.876</b>	<b>+3.725</b>	<b>+3.850</b>	<b>+3.000</b>
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	+0	+0	+0	+0		
17. Entnahme aus Rücklagen	+0	+0	+0	+0		
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>+2.355</b>	<b>+3.354</b>	<b>+3.876</b>	<b>+3.725</b>		

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	88,2	86,0	90,6	90,6
2. Umlaufintensität (in %)	11,6	13,9	9,3	9,4
3. Investitionen (in T€)	11.495	12.888	31.819	37.441
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	24,4	24,3	25,2	25,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	27,6	28,2	27,8	28,0
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 3,3	+ 4,8	+ 5,6	+ 5,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 3,1	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,1
4. Kostendeckung (in %)	93,3	84,0	88,4	91,5
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuern	+ 11.259	+ 13.865	+ 12.106	+ 14.170
b) <u>nach</u> Ertragsteuern	+ 10.938	+ 13.727	+ 12.466	+ 14.170
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	12,2	11,3	14,0	13,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	68.087	67.473	74.146	67.584

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

**Nachrichtlich: VOLKSWOHNUNG - Konzernabschluss 2010****Kurzbilanz 2010****Aktiva**

<b>A. Anlagevermögen</b>	471.317.749 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	99.090.094 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.833.996 €
Flüssige Mittel	19.417.972 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>468.984 €</u>
	<u><b>597.128.795 €</b></u>

**Passiva**

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	37.000.000 €
Gewinnrücklagen	102.330.254 €
Bilanzgewinn/ -verlust	4.168.956 €
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	<u>-48.523 €</u>
	143.450.687 €
<b>B. Rückstellungen</b>	16.939.587 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	436.738.521 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
	<u><b>597.128.795 €</b></u>

**Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2010**

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+86.279	+88.810	+86.102	+93.012
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten / Leistungen	-6.261	+70	+4.045	+2.856
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+3.005	+2.421	+2.826	+2.613
4. Sonstige betriebliche Erträge	+3.374	+8.693	+8.249	+6.905
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-42.872	-55.041	-52.627	-54.547
6. Personalaufwand	-10.994	-10.861	-12.672	-12.439
7. Abschreibungen	-11.682	-10.761	-10.744	-12.109
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.740	-5.512	-6.206	-5.598
9. Erträge / Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-66	+274	-304	+224
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1.886	+2.354	+593	+404
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.925	-15.296	-14.790	-14.398
12. Aufwand aus Ergebnisabführungsvertrag mit verbundenen Unternehmen	-442	+0	+0	+0
<b>13. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+2.562</b>	<b>+5.151</b>	<b>+4.472</b>	<b>+6.923</b>
14. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	+0	-133
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-321	-138	+361	+0
16. Sonstige Steuern	-1.696	-1.694	-1.727	-2.027
<b>17. Konzernüberschuss / -fehlbetrag (+/-)</b>	<b>+545</b>	<b>+3.319</b>	<b>+3.106</b>	<b>+4.763</b>



## 20. VOLKSWOHNUNG Bauträger- und Verwaltungs-GmbH

<b>Anschrift:</b> Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@volkswohnung.com">Info@volkswohnung.com</a> <a href="http://www.volkswohnung.com">www.volkswohnung.com</a>
<b>Gründung:</b> 20.12.1989	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Gesellschaft übernimmt Bau- u. Versorgungsaufgaben im Interesse der VOLKSWOHNUNG GmbH wie auch Aufgaben mit öffentlichem Zweck in wohnungswirtschaftlicher, städtebaulicher oder infrastruktureller Hinsicht sowie im Interesse der Wirtschaftsförderung. Sie kann insbesondere Einrichtungen für Kommunikationstechnik installieren und betreiben, Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften oder verwalten sowie Bauten und Außenanlagen instandhalten, modernisieren bzw. pflegen (GV in der Fassung vom 09.05.2005).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Thomas Hain Reiner Kuklinski	<b>Gesellschafter:</b> VOLKSWOHNUNG GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 1,1 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der VOLKSWOHNUNG GmbH	BM Michael Obert ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Heinrich Maul ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Michael Borner StR Margot Döring StR Angela Geiger	StR Karl-Heinz Jooß StR Bettina Meier-Augenstein StR Hans Pfalzgraf StR Tilman Pfannkuch StR Anne Segor StR Karin Wiedemann
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen		
<b>Wichtige Verträge:</b> Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der VOLKSWOHNUNG GmbH.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b>	- 1)	- 1)	- 1)	- 1)

1) Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft **VOLKSWOHNUNG GmbH**.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Bavaria Treu AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	26,0	26,5	32,0	39,0
Angestellte <sup>4)</sup>	3,0	1,5	2,5	2,5
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>29,0</b>	<b>28,0</b>	<b>34,5</b>	<b>41,5</b>
Auszubildende	2,0	2,0	2,0	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

Bei der Durchführung ihrer Bauvorhaben wird die Gesellschaft von der VOLKSWOHNUNG GmbH technisch und kaufmännisch betreut. Des Weiteren erledigt die Muttergesellschaft alle anfallenden Verwaltungsarbeiten wie z. B. Personalwesen und Buchführung.

## Leistungszahlen 2007 - 2010

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Bestand an eigenen Objekten:</b>				
- Mietwohnungen	96	96	96	96
- Gewerbe	57	57	56	46
- Garagen + TG + Abstellplätze	116	116	116	110
- sonstige Mietverhältnisse	7	7	7	7
<b>Zusammen</b>	<b>276</b>	<b>276</b>	<b>275</b>	<b>259</b>
<b>2. Verwaltete Objekte</b>	<b>470</b>	<b>491</b>	<b>499</b>	<b>467</b>

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Der **Jahresüberschuss** stieg in 2010 auf **338 T€** (Vorjahr: 79 T€). Hauptgründe waren geringere Zinsaufwendungen, Mehrerlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie ein geringerer Rückstellungsbedarf.

Die Zahl der durch die Gesellschaft mit **Breitbandkommunikationstechnik** (Kabelfernsehen) ausgestatteten Objekte hat sich durch den Verkauf des Kabelnetzes in Hügelsheim zum 01.07.2010 an Kabel BW und wegen Abriss einzelner Objekte im Bestand der VOLKSWOHNUNG GmbH auf rd. 13.300 Einheiten (Vorjahr 13.800) reduziert. Durch die Erschließungsmaßnahmen der Konversionsflächen in Knielingen und Neureut sowie der Übernahme der Kabelnetze der ehemaligen Siemens-Wohnungen wird sich die Anzahl der Anschlüsse in 2011 wieder um ca. 600 Haushalte erhöhen.

## Ausblick

Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2011 neu organisiert und wird sich künftig noch deutlicher als Servicegesellschaft für die VOLKSWOHNUNG-Gruppe, andere städtische Unternehmen und fremde Dritte positionieren. So wird ab 01.01.2011 mit dem neu hinzukommenden Geschäftsfeld "Mess- und Abrechnungsdienstleistungen" und dem neu strukturierten Geschäftsfeld "Haus-Service" (ehemals Regiebetriebe) mit dem Bereich "Hausmeister/ServiceMonteure" und "Wohnumfeld/Dienstleistungen" das Kerngeschäft ausgebaut.

Mittelfristig wird eine Ergebnisverbesserung erwartet. Eine Steigerung der Umsatzerlöse entsteht vor allem im Bereich "Kabel" aufgrund der Zuwächse aus der Ansiedlung in den Konversionsflächen Neureut und Knielingen.

Im Rahmen der Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung der Stadt ergeben sich Ansatzpunkte für die Übernahme von Dienstleistungen für städtische Unternehmen. Für 2011 ist die Übernahme des Gebäudemanagements für die Gebäude der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH und für die städtischen Gebäude am Festplatz geplant.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung existieren **keine bestandsgefährdenden Risiken**. Die Erträge aus dem Verwaltungs- und Breitbandkabelgeschäft basieren auf langfristigen Verträgen und stellen nachhaltige Einnahmen dar. Die Risiken der Finanzierung konnten ebenfalls durch langfristige Verträge und durch frühzeitige Prolongationen bzw. Refinanzierungen der auslaufenden Darlehen reduziert werden.

## Kurzbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>  <b>B. Umlaufvermögen</b> Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Flüssige Mittel  <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	24.646.440 €  305.957 € 635.473 € 393.435 €  23.128 € <u>26.004.433 €</u>	<b>A. Eigenkapital</b> Gezeichnetes Kapital Gewinnrücklagen  <b>B. Rückstellungen</b>  <b>C. Verbindlichkeiten</b>	1.100.000 € 0 € 1.100.000 €  400.834 €  <u>24.503.599 €</u> <u>26.004.433 €</u>

### Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)</sup>	Plan 2011 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+5.774	+5.921	+6.476	+6.472	+6.572	+9.267
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+4	+26	-4	-7	+0	+6
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+13	+0	+0	+0	+0	+0
4. Sonstige betriebliche Erträge	+26	+37	+35	+94	+0	+37
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-1.482	-1.465	-2.013	-2.037	-1.992	-3.036
6. Personalaufwand	-1.524	-1.367	-1.643	-1.659	-1.663	-2.740
7. Abschreibungen	-1.107	-1.123	-1.194	-1.210	-1.146	-1.284
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-451	-522	-683	-470	-505	-1.078
9. Zinserträge	+2	+3	+2	+2	+0	+1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-806	-841	-858	-802	-750	-892
11. Außerordentliche Finanzaufwendungen	+0	+0	+0	-1	+0	+0
<b>12. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+449</b>	<b>+669</b>	<b>+118</b>	<b>+381</b>	<b>+516</b>	<b>+281</b>
13. Steuern	-38	-39	-39	-43	-39	-40
<b>14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+411</b>	<b>+630</b>	<b>+79</b>	<b>+338</b>	<b>+477</b>	<b>+241</b>
15. Abzuführender Überschuss	-411	-630	-79	-338	-477	-241
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	95,0	95,8	94,8	94,8
2. Umlaufintensität (in %)	5,0	4,1	4,9	5,2
3. Investitionen (in T€)	4.241	1.004	2.489	189
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	4,1	4,2	4,0	4,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	4,4	4,4	4,2	4,5
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 7,1	+ 10,6	+ 1,2	+ 5,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 37,3	+ 57,3	+ 7,2	+ 30,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,6	+ 5,6	+ 3,4	+ 4,4
4. Kostendeckung (in %)	106,8	110,5	100,7	104,0
5. Cash Flow (in T€)	+ 1.495	+ 1.753	+ 1.385	+ 1.557
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	28,2	25,5	25,5	26,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	52.557	48.838	47.609	39.975

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 21. Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)

<b>Anschrift:</b> c/o VOLKSWOHNUNG GmbH Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@volkswohnung.com">Info@volkswohnung.com</a> <a href="http://www.volkswohnung.com">www.volkswohnung.com</a>
<b>Gründung:</b> 16.06.1999	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Hauptaufgabe ist die Durchführung der <b>Konversion von Liegenschaften</b> insbesondere im Raum Karlsruhe, besonders durch Erwerb, Neuordnung und Verwertung, um eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, kommunal u. regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen (GV i.d.F. vom 17.03.1999).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Thomas Hain Reiner Kuklinski	<b>Gesellschafter:</b> VOLKSWOHNUNG GmbH Sparkasse Karlsruhe Ettlingen Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital</b> 60% = 300.000 € 30% = 150.000 € 10% = 50.000 € 100% = 500.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 9 stimmberechtigte Mitglieder	BM Michael Obert ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Heinrich Maul ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Bettina Meier-Augenstein Heinrich G. Birken (Vorstandsmitglied Sparkasse)	StR Angela Geiger Michael Huber (Vorstandsmitglied Sparkasse) StR Karl-Heinz Jooß StR Anne Segor StR Karin Wiedemann
Gäste (mit den Rechten eines beratenden Mitglieds)	AStR Michael Kunz OR Prof. Hans Müller	Thomas Müllerschön
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Beherrschungs- und Ergebnisführungsvertrag (Organschaftsvertrag)</b> mit der VOLKSWOHNUNG GmbH. Darüber hinaus erledigt die VOLKSWOHNUNG GmbH alle bei der KGK anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen Geschäftsbesorgungsvertrages.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Bavaria Treu AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft.

**Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates**

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>1)</sup>	7	7	6	5

1) Aufwandsentschädigungen

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt seit 2007 kein eigenes Personal.

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Die Gesellschaft konnte mit 23,8 Mio. € den höchsten Umsatz der vergangenen Jahre ausweisen. Damit wurde im Geschäftsjahr 2010 ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 2,2 Mio. € (2009: 0,8 Mio. €) erreicht.

**Ausblick**

Die **Erschließungsmaßnahmen** der Konversionsgelände Neureut und Knielingen **verlaufen planmäßig**, große Teilabschnitte sind bereits vollständig abgeschlossen.

Der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken konnte auf Grund der hohen Nachfrage intensiviert werden. Für 2011 besteht die Chance, das geplante Verkaufsziel zu übertreffen.

Als Risiko stellt sich der ungewisse Zeitpunkt des Abzugs der Bundeswehr in Neureut dar. Ein Abzug der Bundeswehr ist derzeit nicht absehbar und somit auch die Vermarktung nicht. Im Bereich des ehemaligen Truppenübungsplatzes in Knielingen ist noch nicht abschließend geklärt, ob und in welcher Höhe Sanierungskosten anfallen.

**Kurzbilanz 2010****Aktiva**

<b>A. Anlagevermögen</b>	2.073.769 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	71.706.581 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	780.463 €
Flüssige Mittel	981.096 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>2.075 €</u>
	<b><u>75.543.984 €</u></b>

**Passiva**

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	500.000 €
Gewinnrücklagen	<u>0 €</u>
	500.000 €
<b>B. Rückstellungen</b>	9.153.450 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	65.890.534 €
<b>D. Rechnungsabgr.posten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>75.543.984 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2007 bis 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+16.868	+17.647	+18.750	+23.835	+27.985	+27.194
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-2.170	+1.329	+5.195	+1.951	+3.057	+5.203
3. Sonstige betriebliche Erträge	+12	+12	+1.699	+2.644	+0	+1.010
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-10.929	-13.892	-19.831	-23.112	-24.417	-27.366
5. Personalaufwand	-74	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-327	-783	-2.390	-1.739	-1.010	-1.084
8. Zinserträge	+4	+1	+7	+27	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.953	-3.149	-2.527	-1.366	-1.659	-1.592
<b>10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+431</b>	<b>+1.165</b>	<b>+903</b>	<b>+2.240</b>	<b>+3.956</b>	<b>+3.365</b>
11. Steuern	-71	-70	-64	-72	-70	-72
12. Erträge aus Verlustübernahme	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+360</b>	<b>+1.095</b>	<b>+839</b>	<b>+2.168</b>	<b>+3.886</b>	<b>+3.293</b>
14. Abzuführender Überschuss	-360	-1.095	-839	-2.168	-3.886	-3.293
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,2	1,0	2,7
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	99,8	99,0	97,3
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	1.113
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	0,6	0,6	0,7	0,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 2,1	+ 6,2	+ 4,5	+ 9,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 72,0	+ 219,2	+ 167,9	+ 433,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,0	+ 5,0	+ 4,4	+ 4,7
4. Kostendeckung (in %)	117,5	98,6	75,6	90,7
5. Cash Flow (in T€)	+ 2.644	+ 2.073	+ 2.072	+ 1.883
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 22. Kommunale Wohnungsbaugesellschaft mbH Hügelsheim (KOWO)

<b>Anschrift:</b> c/o VOLKSWOHNUNG GmbH Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@volkswohnung.com">Info@volkswohnung.com</a> <a href="http://www.volkswohnung.com">www.volkswohnung.com</a>
<b>Gründung:</b> 27.10.1994	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Im Rahmen der am öffentlichen Interesse orientierten Aufgabenstellung, vorrangig eine sozial verantwortbare <b>Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung</b> sicherzustellen, kommunal u. regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- u. Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen. In Erfüllung der genannten Aufgaben kann die Gesellschaft insbesondere die durch den Abzug der kanadischen Streitkräfte freigewordene Wohnsiedlung "Klein-Kanada" übernehmen und vermarkten, insbesondere durch Veräußerung, Wohnungen und andere Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften oder verwalten, Unternehmen erwerben, gründen oder sich an solchen beteiligen, wenn dies dem Unternehmenszweck dient (GV in der Fassung vom 01.09.1994, geändert am 13.12.2006).	
<b>Geschäftsführung</b> Dr. Thomas Hain Reiner Kuklinski	<b>Gesellschafter:</b> VOLKSWOHNUNG GmbH Gemeinde Hügelsheim	<b>Anteile am Stammkapital</b> 50% = 500.000,00 € 50% = 500.000,00 € 100% = 1.000.000,00 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 12 Mitglieder	BM Reiner Dehmelt ( <b>Vorsitz</b> ) BM Michael Obert ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Michael Borner GR Uwe Holzer GR Dr. Peter Jehle StR Karl-Heinz Jooß	GR Hans Kiefer StR Bettina Meier-Augenstein StR Hans Pfalzgraf StR Tilmann Pfannkuch GR Bernd Schmidhuber GR Jürgen Utermarck
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Die Volkswohnung GmbH erledigt alle bei der Kommunalen Wohnungsbaugesellschaft mbH Hügelsheim anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen <b>Geschäftsbesorgungsvertrages</b> .		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Bavaria Treu AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft.

### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>1)</sup>	5	5	3	4

1) Aufwandsentschädigungen

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Von den 31 Baugrundstücken auf dem Gebiet des ehemaligen Turn- und Sporthalengeländes wurden im Geschäftsjahr 2010 vier Grundstücke übergeben. Insgesamt ist damit die Hälfte des Gebietes veräußert.

## Ausblick

In 2011 ist der weitere Abverkauf des Teilgebietes 1 vorgesehen. Durch die relativ hohen Buchwerte in diesem Teilgebiet können die Gemeinkosten nicht vollumfänglich gedeckt werden, was auch in 2011 zu Fehlbeträgen führen wird.

Die **Entwicklung** der Gesellschaft wird aufgrund der aktuellen Vermarktungssituation, des aktivischen Eigenkapitals und der mittelfristig zu erwartenden Fehlbeträge insgesamt **nicht positiv** beurteilt. Vor diesem Hintergrund soll die Gesellschaft zum 31.12.2011 aufgelöst werden.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	1.816.136 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.804 €
Flüssige Mittel	372.385 €
<b>C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<u>497.046 €</u>
	<b><u>2.692.371 €</u></b>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	1.000.000 €
Bilanzverlust	-1.497.046 €
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	<u>497.046 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	0 €
<b>B. Rückstellungen</b>	82.538 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<u>2.609.833 €</u>
	<b><u>2.692.371 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 – 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+0	+594	+268	+329	+1.284	+756
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+4	+1	+0	+0
4. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-15	-725	-264	-402	-1.504	-860
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-2	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46	-56	-44	-40	-61	-53
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+1	+1	+0	+1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-89	-118	-75	-42	-57	-44
<b>10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-152</b>	<b>-305</b>	<b>-110</b>	<b>-153</b>	<b>-338</b>	<b>-200</b>
11. Sonstige Steuern	-4	-4	-2	-2	-3	-2
<b>12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-156</b>	<b>-309</b>	<b>-112</b>	<b>-155</b>	<b>-341</b>	<b>-202</b>
13. Verlust- / Gewinnvortrag	-788	-944	-1.230	-1.342		
14. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	+0	+23	+0	+0		
<b>15. Bilanzgewinn / -verlust</b>	<b>-944</b>	<b>-1.230</b>	<b>-1.342</b>	<b>-1.497</b>		

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	18,0	-	-	-
2. Umlaufintensität (in %)	82,0	91,3	89,2	81,5
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	3,4	- 8,7	- 10,8	- 18,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	19,1	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	- 52,0	- 41,9	- 46,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 198,9	- 134,0	- 32,7	- 31,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 2,9	- 7,2	- 1,2	- 4,2
4. Kostendeckung (in %)	0,0	65,8	69,5	67,9
5. Cash Flow (in T€)	- 156	- 309	- 112	- 154
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 23. Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH

<b>Anschrift:</b> Hanns-Martin-Schleyer-Str. 4 76744 Wörth am Rhein	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 07271 / 9226-0 Telefax: 07271 / 9226-55	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@wohnbauwoerth.de">info@wohnbauwoerth.de</a> <a href="http://www.wohnbauwoerth.de">www.wohnbauwoerth.de</a>
<b>Gründung:</b> 16.04.1963	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschafter (GV vom 28.04.2009).	
<b>Geschäftsführung</b> Bruno Schneider (ab 01.01.2010).	<b>Gesellschafter:</b> VOLKSWOHNUNG GmbH Stadt Wörth Landkreis Germersheim	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 50,00% = 2.600.000 € 44,23% = 2.300.000 € 5,77% = 300.000 € 100,00% = 5.200.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 4 Mitglieder, davon 2 Mitglieder vom Gesellschafter VOLKSWOHNUNG GmbH sowie je 1 Mitglied von den Gesellschaftern Stadt Wörth und Landkreis Germersheim. Reiner Kuklinski ( <b>Vorsitz</b> ) BM Harald Seiter ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) LR Dr. Fritz Brechtel Dr. Thomas Hain		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Im Rahmen eines <b>Geschäftsbesorgungsvertrages</b> nimmt die VOLKSWOHNUNG GmbH kaufmännische und technische Betreuungsaufgaben für die Gesellschaft wahr.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	2)	2)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>3)</sup>	-	-	-	-

- 1) Die Beteiligung der VOLKSWOHNUNG GmbH an der Gesellschaft (50%) erfolgte in 2009.
- 2) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, weil die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 3) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Bavaria Treu AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2007 <sup>5)</sup>	2008 <sup>5)</sup>	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	5	6
Angestellte <sup>4)</sup>	-	-	7	6
<b>Gesamtbelegschaft</b>	-	-	<b>12</b>	<b>12</b>
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von Stadt und VOLKSWOHNUNG GmbH abgeordneten Beschäftigten
- 5) Die Beteiligung der VOLKSWOHNUNG GmbH an der Gesellschaft (50%) erfolgte in 2009.

## Leistungszahlen 2007 - 2010

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009	2010
<b>1. Bestand an eigenen Objekten:</b>				
- Mietwohnungen	-	-	827	826
- Gewerbe	-	-	6	2
- Garagen + Tiefgaragen + Abstellplätze	-	-	660	651
- sonstige Mietverhältnisse	-	-	0	2
<b>Zusammen</b>	-	-	<b>1.493</b>	<b>1.481</b>
<b>2. Verwaltete Objekte Dritter:</b>				
- Miet- und Eigentumswohnungen	-	-	111	71
- Gewerbe	-	-	0	9
- Garagen + Tiefgaragen + Abstellplätze	-	-	0	121
- sonstige Mietverhältnisse	-	-	0	0
<b>Zusammen</b>	-	-	<b>111</b>	<b>201</b>

- 1) Die Beteiligung der VOLKSWOHNUNG GmbH an der Gesellschaft (50%) erfolgte in 2009.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2010 einen **Jahresüberschuss** von **593 T€** erzielen (2009: 513 T€).

Die Nachfrage nach Wohnungen, insbesondere 2-Zimmer-Wohnungen, ist nach wie vor auf einem hohen Niveau. Durch die im März 2011 abgeschlossene Modernisie-

zung des Objektes Sparbenhecke 10a/b hat sich der Wohnungsbestand weiterhin positiv entwickelt.

Durch Verhandlungen mit Energielieferanten konnten die Einkaufspreise gesenkt werden. Weitere Preisreduzierungen konnten bei Wartungsverträgen erreicht werden. Mit der Telekom wurde ein Vertrag über die Lieferung von Rundfunk- und Fernsehsignalen sowie über die Betreuung des Breitbandkabelnetzes abgeschlossen.

## Ausblick

Die **Nachfrage** nach Wohnungen wird **konstant** auf dem Niveau der letzten Jahre eingeschätzt. Eine Steigerung der Umsatzerlöse entsteht vor allem durch Anpassung der Mieten aufgrund allgemeiner Mieterhöhungen und durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen.

Die Erträge aus der Hausbewirtschaftung basieren auf langfristigen Verträgen und stellen nachhaltige Einnahmen dar. Die Modernisierungsmaßnahmen sind mittelfristig geplant, die Finanzierung ist über einen entsprechenden Liquiditätsplan sichergestellt.

Im Zuge eines städtebaulichen Wettbewerbs wurde das Wohngebiet "Keltenstraße" für eine Weiterentwicklung und somit Aufwertung untersucht. Gleichzeitig wurde ein Mix aus Bauträgermaßnahmen sowie Mietwohnungsneubau untersucht. Der Start der Maßnahme ist für 2012 vorgesehen.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	15.446.688 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	
u.a.Vorräte	1.839.711 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	170.708 €
Flüssige Mittel	1.766.799 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	582 €
	<u>19.224.488 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	5.200.000 €
Gewinnrücklagen	4.935.949 €
Jahresüberschuss	593.066 €
	<u>10.729.015 €</u>
<b>B. Rückstellungen</b>	473.856 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	8.021.617 €
<b>D. Rechnungsabgr.posten</b>	0 €
	<u>19.224.488 €</u>

### Gewinn- und Verlustrechnung der Jahre 2007 bis 2011

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009	2010	Plan 2010 <sup>2)</sup>	Plan 2011 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	-	-	+5.063	+5.106	+4.940	+5.134
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-	-	+49	-49	+0	+24
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	+0	+0	+0	+0
4. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	+80	+90	+80	+80
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-	-	-2.937	-2.848	-2.745	-2.961
6. Personalaufwand	-	-	-720	-671	-700	-669
7. Abschreibungen	-	-	-488	-483	-495	-498
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-160	-224	-180	-189
9. Zinserträge	-	-	+31	+28	+60	+30
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-282	-258	-330	-303
11. Außerordentliche Finanzaufwendungen	-	-	+0	-1	+0	+0
<b>12. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	-	-	<b>+636</b>	<b>+689</b>	<b>+630</b>	<b>+649</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-45	-18	-130	-145
14. Sonstige Steuern	-	-	-78	-78	+0	+0
<b>15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	-	-	<b>+513</b>	<b>+593</b>	<b>+500</b>	<b>+504</b>

- 1) Die Beteiligung der VOLKSWOHNUNG GmbH an der Gesellschaft (50 %) erfolgte erst im Laufe des Jahres 2009.  
 2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	83,8	80,3
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	16,2	19,7
3. Investitionen (in T€)	-	-	10	279
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	52,1	55,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	62,1	69,5
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	+ 10,1	+ 11,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	+ 5,1	+ 5,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	+ 4,1	+ 4,4
4. Kostendeckung (in %)	-	-	108,5	111,9
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuern	-	-	+ 1.078	+ 1.452
b) <u>nach</u> Ertragsteuern	-	-	+ 1.033	+ 1.434
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	15,4	14,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	64.004	54.586

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 24. Entwicklungsgesellschaft Cité mbH

<b>Anschrift:</b> Pariser Ring 37 76532 Baden-Baden	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 07221 / 80954-0 Telefax: 07221 / 80954-5	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@cite-baden-baden.de">Info@cite-baden-baden.de</a> <a href="http://www.cite-baden-baden.de">www.cite-baden-baden.de</a>
<b>Gründung:</b> 27.12.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die <b>Konversion von Liegenschaften in Baden-Baden</b> insbesondere durch Erwerb, Neuordnung und Verwertung, um städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen, kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln und damit zu einer Wirtschaftsförderung in Baden-Baden beizutragen sowie eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen (GV in der Fassung vom 19.10.2010).	
<b>Geschäftsführung</b> Markus Börsig Dr. Thomas Hain EB Werner Friedrich Hirth (Stadt Baden-Baden) Peter Schmid	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Baden-Baden Gesellschaft für Stadterneuerung u. Stadtentw. Baden-Baden mbH VOLKSWOHNUNG GmbH Baugenossenschaft Familien- heim Baden-Baden e.G.	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 38,8% = 2.000.000 € 11,7% = 600.000 € 38,8% = 2.000.000 € 10,7% = 550.000 € 100% = 5.150.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 11 Mitglieder	OB Wolfgang Gerstner ( <b>Vorsitz</b> ) * StR Tilman Pfannkuch ( <b>1. stellv. Vorsitz</b> ) Klaus Blödt-Werner * ( <b>2. stellv. Vorsitz</b> ) StR Michael Borner StR Margot Döring StR Heinz Gehri * Günter Hoferer * StR Joachim Knöpfel *	StR Dr. Heinrich Maul StR Werner Schmall *  <b>Gäste mit den Rechten eines beratenden Mitgliedes:</b> Stadtkämmerer Thomas Eibl * BM Michael Geggus * BM Michael Obert  * Vertreter der Stadt Baden-Baden
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechende Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Zwischen der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH und der VOLKSWOHNUNG GmbH ist mit Wirkung vom 01.01.2002 ein <b>Geschäftsbesorgungsvertrag</b> geschlossen, in dem eine umfangreiche technische und kaufmännische Zusammenarbeit vereinbart ist.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Bavaria Treu AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	5	4	4	4

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, weil die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	-
Angestellte <sup>4)</sup>	5,0	4,5	4,5	4,5
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>5,0</b>	<b>4,5</b>	<b>4,5</b>	<b>4,5</b>
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

## Leistungszahlen 2007 – 2010

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Bestand an eigenen Objekten:</b>				
- Mietwohnungen	0	0	0	0
- Gewerbe	13	15	15	16
<b>Zusammen</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>16</b>
<b>2. Eigentumswohnungen</b>				
- im Bau	16	30	30	30
- verkauft	15	16	13	13
- zum Verkauf angeboten	1	30	30	17
- noch nicht verkauft	1	30	17	4

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Nach einem Fehlbetrag im Vorjahr (878 T€) konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 wieder einen **Jahresüberschuss** in Höhe von **104 T€** ausweisen.

Das größte Einzelprojekt der Gesellschaft sind die 30 **Krahn-Lofts** im ehemaligen Gebäude "École Paris". Bis zum 31.12.2010 konnten 15 Krahn-Lofts an ihre Erwerber übergeben werden. Der Abschluss der Sanierungsmaßnahme ist in 2011 geplant.

Das im Januar 2008 verkaufte Grundstück "**Pferdestall**" mit Investitionsverpflichtung ging 2010 im Rahmen einer Rückabwicklung wieder an die Gesellschaft zurück. Aktuell laufen Verhandlungen mit einem neuen Interessenten.

Im Jahr 2010 wurde mit der Gestaltung der Außenanlage des Campusparks im **Quartier Normandie** begonnen. Ab Mitte 2011 wird die Fläche multifunktional nutzbar sein.

Im **Quartier Bretagne** wurden in 2010 zehn Grundstücke veräußert, die in 2011 ertragswirksam übergeben werden. Mit dem Verkauf des zweiten Abschnitts wurde im Januar 2011 begonnen. Im Dezember 2010 wurden die Beschlüsse für die Nutzung der letzten drei noch nicht sanierten Mehrfamilienhäuser in der Cité gefasst: Zwei Objekte werden an die Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden und an die GES GmbH für den Eigenbestand veräußert, das dritte Gebäude soll durch die Gesellschaft saniert und im Teileigentum veräußert werden.

## Ausblick

Nach Abschluss aller Erschließungsmaßnahmen werden die Schwerpunkte der Arbeit für 2011 und die Folgejahre im Vertrieb der Grundstücke sowie einzelner gezielter Maßnahmen liegen.

Nach wie vor sind für die Objekte "Luxemburg" und "Madeleine" Rückstellungen gebildet, da mit den Käufern noch nicht abschließend Einigung über gerügte Details besteht.

Zusammenfassend kann laut Geschäftsführung die Aussage getroffen werden, dass für 2011 und für die Folgejahre aufgrund der geplanten Verkäufe ein angemessener Jahresüberschuss zu erwarten ist.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	5.087.049 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke u.a. Vorräte	18.541.012 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.495.323 €
Flüssige Mittel	162.950 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	7.144 €
	<u>25.293.478 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	5.150.000 €
Bilanzgewinn	1.028.684 €
Jahresüberschuss	103.946 €
	<u>6.282.630 €</u>
<b>B. Rückstellungen</b>	1.117.884 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	17.892.964 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>25.293.478 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)</sup>	Plan 2011 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+4.883	+7.015	+2.551	+7.842	+13.190	+5.565
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+1.778	-1.205	+3.426	+264	-5.000	+751
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+46	+17	+10	+5	+40	+10
4. Sonstige betriebliche Erträge	+1.178	+1.148	+193	+226	+45	+108
5. Personalaufwand	-264	-262	-283	-304	-266	-344
6. Materialaufwand	-5.197	-3.633	-5.458	-6.096	-6.095	-3.563
7. Abschreibungen	-498	-655	-449	-430	-519	-311
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-808	-481	-435	-568	-468	-354
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+169	+46	+16	+61	+4	+1
10. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-841	-794	-741	-683	-652	-592
<b>11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+446</b>	<b>+1.196</b>	<b>-1.170</b>	<b>+317</b>	<b>+279</b>	<b>+1.271</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-180	-584	+392	-99	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-112	-98	-100	-114	-274	-476
<b>14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+154</b>	<b>+514</b>	<b>-878</b>	<b>+104</b>	<b>+5</b>	<b>+795</b>
15. Gewinn- / Verlustvortrag	+1.239	+1.393	+1.907	+1.029		
<b>16. Bilanzgewinn / -verlust</b>	<b>+1.393</b>	<b>+1.907</b>	<b>+1.029</b>	<b>+1.133</b>		

- 1) Bei den Planzahlen 2008 und 2009 handelt es sich jeweils um den vom Beschlussgremium genehmigten "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	20,1	26,6	20,4	20,1
2. Umlaufintensität (in %)	79,9	73,4	79,6	79,9
3. Investitionen (in T€)	1.450	1.841	642	161
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	23,2	27,4	23,5	24,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	115,3	102,9	115,3	123,5
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 3,2	+ 7,3	- 34,4	+ 1,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 2,4	+ 7,3	- 14,2	+ 1,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 3,5	+ 5,1	- 0,5	+ 3,1
4. Kostendeckung (in %)	63,2	118,4	34,2	95,7
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuern	+ 571	500,0	- 1.102	+ 1.366
b) <u>nach</u> Ertragsteuern	+ 392	-83,0	- 709	+ 1.267
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	3,4	4,4	3,8	3,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	52.802	58.219	62.921	67.451

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 25. KES – Karlsruher Energieservice GmbH

<b>Anschrift:</b> c/o VOLKSWOHNUNG GmbH, Ettlinger-Tor-Platz 2 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3506-0 Telefax: 0721 / 3506-100	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@volkswohnung.com">Info@volkswohnung.com</a> <a href="http://www.Volkswohnung.com">www.Volkswohnung.com</a>
<b>Gründung:</b> 04.07.2003	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Bereitstellung von Wärme und Kälte, insbesondere für die Liegenschaften der VOLKSWOHNUNG GmbH. Hierzu kann die Gesellschaft alle technischen Einrichtungen errichten und betreiben, die der Erzeugung und Lieferung von Wärme und Kälte dienen. Die Gesellschaft kann für die Gesellschafter und deren Gesellschaften sowie die Stadt Karlsruhe weitere energienahe Dienstleistungen wie z.B. die Verbrauchsablesung und Abrechnung von Energie, Wasser und Abwasser übernehmen (GV vom 19.05.2003).	
<b>Geschäftsführung</b> Reiner Kuklinski Dr. Manuel Rink	<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Karlsruhe GmbH VOLKSWOHNUNG GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 50% = 50.000 € 50% = 50.000 € 100%= 100.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> Zwischen der KES - Karlsruher Energieservice GmbH und der VOLKSWOHNUNG GmbH ist ein <b>Geschäftsbesorgungsvertrag</b> geschlossen, in dem eine umfangreiche technische und kaufmännische Zusammenarbeit vereinbart ist. Zwischen der VOLKSWOHNUNG GmbH und der KES - Karlsruher Energieservice GmbH wurde am 14.04.2008 ein <b>Vertrag</b> auf Grundlage einer Patronatserklärung vom 18.12.2003 <b>über die Behandlung des wirtschaftlichen Ergebnisses für den Bereich Telemetrie</b> vereinbart.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Bavaria Treu AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr kein eigenes Personal beschäftigt.

## Leistungszahlen 2007 - 2010

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Bestand eigene Objekte</b>				
- Blockheizkraftwerk incl. Nahwärmenetz	4	4	4	4
- angeschlossene Wohnungen	1.461	1.461	1.461	1.461
- angeschlossenes Schulzentrum	1	1	1	1
<b>2. Bestand genutzte Objekte</b>				
- Nahwärmenetz	1	1	1	1
- angeschlossene Einheiten	180	180	180	180
<b>3. Geschäftsfeld Mess- und Abrechnungsdienstleistungen (Telemetrie)</b>				
- angeschlossene Einheiten	8.792	8.999	1) 9.347	1) 9.540
<b>4. Geschäftsfeld Nahwärme (Anzahl der Anschlüsse)</b>				
- Neureut			160	232
- Rintheim			268	328
- Knielingen (in Betrieb ab 01.10.2010)				27

1) Bis 2008 nur VOWO-Einheiten und Stadtobjekte, ab 2009 Ausweis aller angeschlossenen Einheiten (z. B. auch WEG-Objekte).

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die KES erzielte einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **26 T€** (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 273 T€). Darin ist ein Verlustausgleich für das Telemetrie-geschäft in Höhe von 457 T€ von der VOLKSWOHNUNG GmbH aufgrund einer Patronatserklärung aus dem Jahr 2003 enthalten.

### Geschäftsfeld Nahwärme:

Das Jahr 2010 war geprägt von weiteren Anschlüssen an die Nahwärmenetze Knielingen und Kirchfeld-Nord durch Bauträgermaßnahmen sowie dem Anschluss modernisierter Bestandsobjekte der VOLKSWOHNUNG GmbH in Rintheim.

### Geschäftsfeld Mess- und Abrechnungsdienstleistungen (ehemals Telemetrie):

Das Geschäftsfeld wurde zum 01.01.2011 auf die VOLKSWOHNUNG Bauträger- und Verwaltungs-GmbH übertragen.

## Ausblick

Durch den weiteren Ausbau der noch im Wachstum befindlichen Gebiete in Knielingen, Neureut und Rintheim werden auch im Jahr 2011 weitere Neuanschlüsse folgen. Die bessere Auslastung der Netze wird das Ergebnis des Geschäftsfeldes positiv beeinflussen.

Zudem werden künftig Serviceverträge mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH abgeschlossen, die regelmäßig Wartungs- und Inspektionsaufgaben in den Versorgungsgebieten pauschal verrechnen.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	3.123.370 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	28.081 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	938.540 €
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel	1.206.391 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	13.810 €
	<u>5.310.192 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Kapitalrücklagen	1.000.000 €
Verlustvortrag	-248.124 €
Jahresfehlbetrag	<u>-25.697 €</u>
	826.179 €
<b>B. Rückstellungen</b>	45.570 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	4.438.264 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	179 €
	<u>5.310.192 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)</sup>	Plan 2011
	- in T€-	- in T€-	- in T€-	- in T€-	- in T€-	- in T€-
1. Umsatzerlöse	+ 2.276	+ 2.850	+ 2.495	+ 2.597	+ 3.018	+ 2.194
2. Sonstige betriebliche Erträge	+ 7	+ 48	+ 632	+ 78	+ 0	+ 0
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-1.145	-1.246	-1.461	-2.152	-1.660	-1.676
4. Materialaufwand	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0
5. Personalaufwand	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0
6. Abschreibungen	-807	-691	-493	-308	-763	-270
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-773	-1.188	-880	-614	-543	-179
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+ 3	+ 1	+ 2	+ 1	+ 0	+ 1
9. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-186	-187	-102	-77	-198	-76
10. Außerordentliche Finanzaufwendungen	+ 0	+ 0	+ 0	-1	-198	+ 0
<b>11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-625</b>	<b>-413</b>	<b>+ 193</b>	<b>-476</b>	<b>-344</b>	<b>-6</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0
13. Sonstige Steuern	-13	-6	-8	-7	-8	-8
14. Erträge aus Verlustübernahme	+ 442	+ 452	+ 88	+ 457	+ 235	+ 0
<b>15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-196</b>	<b>+ 33</b>	<b>+ 273</b>	<b>-26</b>	<b>-117</b>	<b>-14</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	74,7	75,7	74,7	58,8
2. Umlaufintensität (in %)	25,3	24,1	25,0	41,2
3. Investitionen (in T€)	476	52	15	15
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	1,9	9,6	17,6	15,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	2,5	12,6	23,6	26,5
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 8,6	+ 1,1	+ 10,9	- 1,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 133,8	+ 5,6	+ 32,0	- 3,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,1	+ 3,6	+ 7,7	+ 1,0
4. Kostendeckung (in %)	77,8	85,9	84,7	82,2
5. Cash Flow (in T€)	+ 610	+ 723	+ 766	+ 282
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 26. Karlsruher Fächer GmbH (KFG)

<b>Anschrift:</b> Zähringerstr. 72 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-2402 Telefax: 0721 / 133-2409	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Kfg@karlsruhe.de">Kfg@karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 15.12.2004 Neufassung Gesellschaftsvertrag mit Namensänderung, zuvor Ständehaus Bau-träger und Verw. GmbH, eingetragen ins Handelsregister am 18.02.2005.	<b>Unternehmensgegenstand:</b> U. a. Planung, Errichtung und Modernisierung kommunaler und sonstiger öffentlicher Einrichtungen mit und ohne privatwirtschaftliche Randnutzungen auf eigene und fremde Rechnung im Stadtgebiet Karlsruhe, Verwaltung und Betrieb solcher Einrichtungen, Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks die Verwaltung eigener und fremder Grundstücke und baulicher Anlagen (GV in der Fassung vom 23.09.2005, geändert am 09.10.2006).	
<b>Geschäftsführung</b> Klaus Lehmann Dr. Dirk Stegen (bis 31.07.2010)	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Sparkasse Karlsruhe Ettlingen Karlsruher Fächer GmbH mit eigenen Anteilen	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 71,8 % = 270.000 € 3,9 % = 14.600 € 24,3 % = 91.400 € <hr/> 100% = 376.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 6 bis höchstens 13 Mitglieder		
BM Michael Obert ( <b>Vorsitz</b> ) StR Anne Segor ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Doris Baitinger StR Lüppo Cramer Lars Erhan Dragmanli StR Thorsten Ehlgötz StR Elke Ernemann	StR Dr. Klaus Heilgeist StR Detlef Hofmann StR Tom Hoyem StR Dr. Albert Käuflein StR Dr. Ute Leidig StR Ute Müllerschön	
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Mietverträge</b> mit der Stadt Karlsruhe zum Ständehaus, Rathouserweiterung und Teilen des Technischen Rathauses. <b>Pachtvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung des Grund und Bodens - Anwesen Fritz-Erler-Str. 7-11 von 1978 und Nachtragsvertrag von 1985. <b>Mietvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die Vermietung der städtischen Grundstücke westlich der Brauerstraße zur Errichtung und zum Betrieb einer Tiefgarage vom 20.12.1996/02.01.1997. <b>Pachtvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung der Hauptbahnhof-Garage von 2002. <b>Dienstüberlassungsvereinbarung</b> mit der Stadt Karlsruhe über die Abordnung von städtischem Personal vom 25.10.2005.		

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	2	2	3	3

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 2) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

## Leistungszahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Parkhaus Kronenplatz / Auslastung (in %)</b>				
- Dauerparker (Verträge)	50,68	47,65	44,46	40,36
- Kurzzeitparker (täglich)	36,27	38,69	42,03	40,67
<b>2. ZKM-Garage / Auslastung (in %)</b>				
- Dauerparker (Verträge)	62,17	92,67	106,17	110,83
- Kurzzeitparker (täglich)	31,00	34,67	43,67	38,50
<b>3. Hauptbahnhof-Garage / Auslastung (in %)</b>				
- Dauerparker (Verträge)	48,74	51,40	64,07	59,42
- Kurzzeitparker (täglich)	54,94	55,81	54,07	53,87
<b>5. Immobilien (ohne Parkgaragen):</b>				
- Anzahl vermieteter Läden	16	16	18	17
- Anzahl vermieteter Gastronomiebetriebe	7	7	10	11
- Hauptnutzfläche vermieteter Büros	3.417	3.417	3.417	3.417
- Hauptnutzfläche vermieteter öffentl. Einrichtungen	3.978	3.978	3.978	3.978
- Anzahl vermieteter Wohngebäude	3	3	3	3
<b>6. Anteil der Grundmieten an den Gesamtumsätzen (in %) <sup>1)</sup></b>	53,8	52,2	57,8	57,9

**Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>**

	2007	2008	2009	2010
Beschäftigte <sup>4)</sup>	9,0	6,2	3,7	3,1
Beamte <sup>4)</sup>	1,8	1,5	1,3	1,4
Nebenberuflich Tätige <sup>4)</sup>	6,0	6,7	7,1	7,0
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>16,8</b>	<b>14,4</b>	<b>12,1</b>	<b>11,5</b>
Auszubildende	1,0	1,0	0,6	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Die Gesellschaft konnte im Jahr 2010 einen **Überschuss** i. H. v. rd. **731 T€** erwirtschaften. Der **Geschäftsverlauf der einzelnen Bereiche** stellt sich wie folgt dar:

**Vermietungsbereich:**

Im Jahr 2010 waren keine Mieterwechsel und keine Leerstände zu verzeichnen, die Neuvermietungen aus dem Vorjahr haben sich etabliert. Die angestrebte Aufwertung der Außenbewirtschaftungsflächen in der Lammstraße wurde mit Unterstützung der Stadt Karlsruhe umgesetzt und bereits positiv angenommen.

Beeinträchtigungen durch den Bau der Kombilösung waren für die Mieter im Rathausbereich nur geringfügig zu verzeichnen. Da auch keine größeren Instandsetzungen anfielen, konnten im Vermietungsbereich gute Ergebnisse erzielt werden.

Im Ständehausaal wurde die störungsanfällige Akustikanlage erneuert. Für diese Instandsetzungsmaßnahme wurden rd. 42 T€ aufgewendet, die das Ergebnis unmittelbar mindern.

**Parkgaragen:**

Die Hauptbahnhof-Garage war auch im Jahre 2010 vielfach bis zur Kapazitätsgrenze ausgelastet, so dass ähnlich hohe Erträge wie im Vorjahr (rd. 843 T€) erzielt werden konnten.

Bei der ZKM-Garage weicht die Ertragslage ebenfalls kaum vom Vorjahr ab (rd. 408 T€). Bei dieser Garage mit 600 Stellplätzen waren im Jahresdurchschnitt 665 Dauerparkplätze vor allem an Mitarbeiter benachbarter Firmen vermietet.

Im Parkhaus Kronenplatz hat die Eigentümergemeinschaft den ersten Bauabschnitt "Sanierung Dehnungsfugen" durchgeführt. Diese Sanierung bei laufendem Betrieb war mit Beeinträchtigungen für die Parker verbunden und hat zu Umsatzeinbußen geführt. Außerdem hat die Gesellschaft die Umrüstung der störungsanfälligen Dauerparkerkarten auf Transponderkarten sowie die Erneuerung der veralteten Videoanlage durchgeführt.

## Ausblick

Die Gesellschaft erwartet, dass nach Fertigstellung der Kombilösungsbauarbeiten im Rathausbereich ab dem Jahr 2013 das bisherige Mietniveau wieder erreicht wird und sich die umfangreichen Maßnahmen im Umfeld des Rathauses positiv auf die gewerblichen Vermietungen auswirken werden.

Im Parkhaus Kronenplatz fallen auch im Jahre 2011 Instandsetzungsmaßnahmen am Gesamtgebäude an, an denen sich die KFG als Miteigentümerin mit voraussichtlich rd. 180 T€ beteiligen muss.

Bei der ZKM-Garage werden voraussichtlich ab Mitte 2011 nach Kündigung eines Großmieters (240 Stellplätze) die Erträge um jährlich ca. 60 T€ zurückgehen. Die Gesellschaft verhandelt allerdings mit einem Investor über die längerfristige Anmietung von ca. 150 Stellplätzen ab Ende 2012.

In der Hauptbahnhof-Garage stehen mittelfristig größere Sanierungsmaßnahmen an, die voraussichtlich von der KFG auf Rechnung der Stadt (Eigentümer) durchgeführt werden. Es ist davon auszugehen, dass an diesem exponierten Standort auch in den nächsten Jahren hohe Erträge erzielt werden können.

Auch wenn die Gewinne der Gesellschaft in Anbetracht der geringeren Mieterträge vorübergehend zurückgehen werden, ist davon auszugehen, dass **auch künftig deutliche Überschüsse** erzielt werden können.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	17.156.158 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.598.812 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	111.809 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>47.713 €</u>
	<u><b>20.914.492 €</b></u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	284.600 €
Kapitalrücklage	2.525.569 €
Rücklage für eigene Anteile	91.400 €
Gewinnvortrag	1.241.646 €
Jahresüberschuss	<u>731.085 €</u>
	4.874.300 €
<b>B. Rückstellungen</b>	78.440 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	15.523.439 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>438.313 €</u>
	<u><b>20.914.492 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)</sup>	Plan 2011 <sup>1)</sup>
	-in T€-	-in T€-	-in T€-	-in T€-	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+4.303	+4.396	+4.618	+4.659	+4.459	+4.354
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+2	+1	-3	+0	+0	+0
3. Aktivierte Eigenleistungen	+5	+0	+0	+0	+0	+0
4. Sonstige betriebliche Erträge	+97	+117	+77	+83	+60	+50
5. Materialaufwand	-1.418	-1.425	-1.362	-1.364	-1.515	-1.380
6. Personalaufwand	-562	-424	-297	-332	-330	-355
7. Abschreibungen	-1.111	-1.052	-1.043	-1.056	-1.100	-1.075
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-479	-426	-988	-590	-455	-660
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+90	+83	+21	+18	+45	+50
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-749	-679	-618	-600	-600	-585
<b>11. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+178</b>	<b>+591</b>	<b>+405</b>	<b>+818</b>	<b>+564</b>	<b>+399</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-77	-77	-80	-87	-78	-85
<b>14. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+101</b>	<b>+514</b>	<b>+325</b>	<b>+731</b>	<b>+486</b>	<b>+314</b>
15. Einstellung in Rücklage für eigene Anteile	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>+101</b>	<b>+514</b>	<b>+325</b>	<b>+731</b>	<b>+486</b>	<b>+314</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan", d. h. nicht fortgeschrieben.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	71,9	69,6	67,6	82,0
2. Umlaufintensität (in %)	28,0	30,3	32,2	17,7
3. Investitionen (in T€)	193	10	182	142
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	33,9	36,2	38,5	23,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	47,2	52,0	57,0	28,4
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 2,3	+ 11,7	+ 7,0	+ 15,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 1,1	+ 5,1	+ 3,2	+ 15,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 3,0	+ 4,3	+ 3,5	+ 6,4
4. Kostendeckung (in %)	97,9	107,7	105,3	115,6
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuer	+ 1.211	+ 1.566	+ 1.368	+ 1.787
b) <u>nach</u> Ertragsteuer	+ 1.211	+ 1.566	+ 1.368	+ 1.787
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	12,8	10,4	6,8	8,2
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	32.306	29.415	24.538	29.025

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 27. Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG (KFE)

<b>Anschrift:</b> Zähringerstr. 72 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-2402 Telefax. 0721 / 133-2409	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Kfg@karlsruhe.de">Kfg@karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 05.08.2005	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Der Besitz, die Verwaltung und die Verwertung von bebautem und unbebautem Grundvermögen, das aus dem Eigentum der Stadt Karlsruhe eingebracht wird, zum Zwecke der Stadtentwicklung auf der Gemarkung der Stadt Karlsruhe (GV vom 26.07.2005).	
<b>Geschäftsführung</b> Karlsruher Fächer GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese handelt durch ihre Geschäftsführer Klaus Lehmann und Dr. Dirk Stegen (bis 31.07.2010).	<b>Gesellschafter:</b> Gesellschafter sind die Stadt Karlsruhe als Kommanditistin und die Karlsruher Fächer GmbH als Komplementärin. Diese ist am Kapital nicht beteiligt.	<b>Anteile am Haftkapital:</b> 100% = 4.000.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 6 bis höchstens 13 Mitglieder	BM Michael Obert ( <b>Vorsitz</b> ) StR Anne Segor ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Doris Baitinger StR Lüppo Cramer Lars Erhan Dragmanli StR Thorsten Ehlgötz StR Elke Ernemann	StR Dr. Klaus Heilgeist StR Detlef Hofmann StR Tom Hoyem StR Dr. Albert Käufflein StR Dr. Ute Leidig StR Ute Müllerschön
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Einbringungsvertrag</b> vom 26.07.2005, mit dem die Stadt Karlsruhe in Erfüllung ihrer Einlageverpflichtung als Kommanditistin im einzelnen bezeichnete Grundstücke in die Gesellschaft eingebracht hat. Vertrag vom 16.04.2008/18.05.2009 zur <b>Aufhebung des Erbbaurechts</b> der Fleischerei + Gastronomie Service Nordbaden eG (FGS). Vertrag mit der Stadt Karlsruhe über den <b>Verkauf der öffentlichen Flächen</b> vom 29.11.2010. <b>Entschädigungsvertrag</b> vom 16.12.2010 mit der Firma Färber nach Auslaufen des Erbbaurechts.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	2	2	3	3

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 2) Aufwandsentschädigungen

## Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
<b>Kapitalaufstockung</b>	0	2.600	0	1.000

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Beschäftigte <sup>5)</sup>	4,59	5,91	6,02	6,65
Beamte <sup>5)</sup>	1,46	1,79	1,82	1,68
Nebenberuflich Tätige	1,00	1,00	1,00	0,83
<b>Gesamtbelegschaft</b> <sup>5)</sup>	<b>7,05</b>	<b>8,70</b>	<b>8,84</b>	<b>9,16</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte, und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) Gesellschaft wurde in 2005 gegründet (Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 05.08.2005)
- 5) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Im Jahr 2010 fand der **Verkauf der öffentlichen Flächen** des Areals an die Stadt Karlsruhe statt, die als Träger der Erschließung fungiert. Hierdurch konnte ein Erlös von 2,24 Mio. € verzeichnet werden, aus welchem sich das **positive Jahresergebnis** der KFE maßgeblich ergibt. Die Grunderwerbskosten sind allerdings erschließungsbeitragsfähig und werden nach vollständiger Herstellung der Erschließung der Gesellschaft zum großen Teil wieder als Erschließungsbeiträge angelastet. Die bereits 2009 vom Gemeinderat beschlossene **Eigenkapitalerhöhung** der Gesellschaft ist im Jahr 2010 partiell erfolgt. Die erste Teilzahlung in Höhe von 1 Mio. € der insgesamt 5 Mio. € umfassenden Summe wurde seitens der Stadt geleistet.

Die **Erschließungsarbeiten** auf Schlacht- und Viehhof wurden erfolgreich fortgeführt, die infrastrukturelle Erschließung konnte, wie prognostiziert, im Jahr 2010 abgeschlossen werden. Aufgrund des früh einsetzenden und lang andauernden Winters konnte die verkehrliche Erschließung des Viehhofs, die unter Regie des Tiefbauamtes steht, allerdings anders als geplant noch nicht im Jahr 2010 abgeschlossen werden. Auf dem Areal fanden 2010 bereits Vorarbeiten zum Bau der geplanten **Straßenbahntrasse** durch die Schlachthausstraße statt, die eigentlichen Baumaßnahmen werden voraussichtlich im Frühjahr/Sommer 2011 beginnen.

Nachdem der Betrieb bereits im Jahr 2009 eingestellt wurde, ist 2010 das **Erbbaurecht** der Firma **Färber** ausgelaufen. Das angrenzende Gebäude der Firma Kleinert kann im Frühjahr 2011 zurückgenommen werden, mit der Firma Kleinert verlässt der letzte fleischverarbeitende Betrieb das Areal.

Das von der Firma **Talke** zurückgegebene Gebäude auf dem Viehhof wurde von der Gesellschaft übernommen, allerdings in nicht vertragskonformem Zustand. Neben den anfallenden Rückbaumaßnahmen einer Wohnung im Obergeschoss wird ein Mineralölschaden, wenn auch in kleinem Ausmaß, zu beheben sein. Da eine Zahlung der für diese Arbeiten anfallenden Kosten seitens der Firma Talke verweigert wurde, wird der Fall momentan gerichtlich verhandelt. Derzeit beträgt der Streitwert ca. 60 T€, eine Einigung bzw. ein Urteil ist 2011 zu erwarten.

Die Umsetzung des Projektes **Gründerzentrum in der alten Schweinemarkthalle** wurde 2010 weiter vorangetrieben. Im Januar 2011 wurde schließlich seitens des Gemeinderates die bauliche Umsetzung des Containermodells durch die KFE beschlossen.

Im vergangenen Jahr konnte das **Tollhaus** seinen neuen Saal und das **Substage** seine neuen Räumlichkeiten auf dem Areal eröffnen.



Künstleratelier nach Sanierung der ehemaligen Remise

## Ausblick

Die Gesellschaft rechnet gemäß der aktuellen Ergebnisvorausschau für das Geschäftsjahr 2011 mit einem **Fehlbetrag von 0,9 Mio. €**. Die deutliche Verbesserung gegenüber der Wirtschaftsplanung (Fehlbetrag von 2,1 Mio. €) ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass der im Jahr 2011 vorgesehene Abbruch der Firma Färber

nicht erfolgen wird. Ursprünglich waren hierfür Abbruch- und Entsorgungskosten von 0,4 Mio. € und Restwertabschreibungen von 0,7 Mio. € veranschlagt. Derzeit wird untersucht, ob das Gebäude mit vertretbarem Aufwand einer adäquaten Folgenutzung zugeführt werden kann.

Der Anschluss des Areals an den **Ostring** durch die **Planstraße C** soll bis Juli 2011 erfolgen. Die **Schlachthausstraße** wird, infolge der Baumaßnahmen zur Straßenbahntrasse Süd-Ost, ab September 2011 für den motorisierten Individualverkehr nicht mehr befahrbar sein.

Die bauliche Umsetzung des **Existenzgründerzentrums in der ehemaligen Schweinemarkthalle** wird 2011 deutlich fortgeschritten sein.

Des Weiteren soll der Umbau des Schweinestalls, des Remisengebäudes und der Kaldaunenwäsche weitestgehend abgeschlossen werden. Auch der Südteil des Filmhaus Mitte kann im Jahre 2011 renoviert werden, da der dort stationierte, bisher einen Teil des Areals versorgende Trafo durch die infrastrukturelle Erschließung des Gebiets nicht mehr länger benötigt wird.

Der gesamte **Kühlhauskomplex** wird derzeit überplant, ein Umbau des Kühlhauses soll im Bereich der Alten Hackerei bereits 2011 erfolgen. Außerdem werden Pläne für die Umnutzung der ehemaligen Niederlassungen von **Talke** und **Färber** sowie des **Pferdeschlachthauses** erstellt.

Nachdem bereits 2009 beschlossen wurde, das **Baugrundstück** der bislang geplanten **Konzertthalle** in kleinere Baufelder zu unterteilen und zum Verkauf zu stellen, ist die Planung zur Parzellierung des Grundstückes weiter fortgeschritten. Erste Investoren haben bereits Kaufinteresse an den neu unterteilten Grundstücken angemeldet.

Der Bezug des Gebäudes der Firma **Helm** wird im Sommer erfolgen. Zeitgleich soll auch die im Erdgeschoss geplante Bar eröffnet werden.

Zur Finanzierung der Konversion erhält die Gesellschaft im Jahre 2011 eine weitere Eigenkapitalerhöhung von insgesamt 3,2 Mio. €. Die **Gesamtkonversion** kann wie geplant im Jahre **2015 abgeschlossen** werden.

<b>Kurzbilanz 2010</b>			
<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	6.252.225 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Kommanditkapital	4.000.000 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	126.175 €	Variables Kapital	-597.445 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.401 €	Jahresüberschuss	<u>815.186 €</u>
		Summe Eigenkapital	4.217.741 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>26.741 €</u>	<b>B. Rückstellungen</b>	220.390 €
	<u><b>6.420.542 €</b></u>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	1.982.411 €
		<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
			<u><b>6.420.542 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>2)</sup>	Plan 2011 <sup>2)</sup>
	- in T€-	- in T€-	- in T€-	- in T€-	- in T€-	- in T€-
1. Umsatzerlöse	+372	+417	+364	+375	+335	+355
2. Grundstückserlöse		+0	+55	+1.732	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+7	+7	+26	+91	+184	+208
4. Personalaufwand	-359	-489	-546	-559	-570	-685
5. Materialaufwand	-505	-186	-239	-268	-370	-730
6. Abschreibungen	-102	-141	-1.769	-143	-215	-890
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-451	-489	-377	-353	-1.010	-235
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+0	+4	+0	+0	+0
9. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	-26	-85	-41	-46	-145	-100
<b>10. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.063</b>	<b>-966</b>	<b>-2.523</b>	<b>+829</b>	<b>-1.791</b>	<b>-2.077</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Sonstige Steuern	-13	-6	-10	-14	-15	-17
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-1.076</b>	<b>-972</b>	<b>-2.533</b>	<b>+815</b>	<b>-1.806</b>	<b>-2.094</b>

- 1) Gesellschaft wurde in 2005 gegründet (Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 05.08.2005).
- 2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	96,5	88,1	95,9	97,4
2. Umlaufintensität (in %)	3,3	11,9	3,7	2,2
3. Investitionen (in T€)	733	2.950	224	357
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	65,7	58,1	39,6	65,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	68,1	65,9	41,3	67,5
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-289,1	-233,3	-651,9	+ 217,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-32,5	-19,7	-105,0	+ 19,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-20,9	-10,4	-40,9	+ 13,4
4. Kostendeckung (in %)	25,6	29,8	12,2	27,1
5. Cash Flow (in T€)	-973	-831	-753	+ 958
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	24,7	35,1	18,3	40,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	50.990	60.567	61.746	60.990

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

# **Gesundheit und Soziales**



## 28. Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

<b>Anschrift:</b> Moltkestr. 90 76187 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 974-0 Telefax: 0721 / 974-1009	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Geschaeftsfuehrung@klinikum-karlsruhe.de">Geschaeftsfuehrung@klinikum-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.klinikum-karlsruhe.com">www.klinikum-karlsruhe.com</a>
<b>Gründung:</b> 01.01.1994 (Umwandlungs- erklärung vom 09.06.1994)	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Errichtung, Verwaltung und Betrieb des Städtischen Klinikums als Krankenhaus der Maximalversorgung mit Einrichtungen für eine hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie von Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen (GV in der Fassung vom 08.06.2010).	
<b>Geschäftsführung</b> Prof. Dr. Martin Hansis Ulrich Meier	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 26,0 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b> 14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein von ihm beauftragter Beigeordneter + 10 Mitglieder des Gemeinderats + 3 vom Betriebsrat benannte Mitglieder).		
	BM Klaus Stapf ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Klaus Heilgeist ( <b>1. stellv. Vors.</b> ) StR Manfred Schubnell ( <b>2. stellv. Vors.</b> ) StR Margot Döring StR Gisela Fischer StR Alexander Geiger StR Thomas Hock StR Jürgen Marin	StR Tilman Pfannkuch StR Dr. Dorothea Polle-Holl StR Christiane Staab Willi Vollmar (Betriebsratvors.) Thomas Förster (Betriebsrat) Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> KVD MVZ		<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 25.000,00 € 100% = 25.000,00 €
<b>Wichtige Verträge:</b> Mit den leitenden Ärzten bestehen <b>besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit</b> , die zu leistenden Abgaben und deren Abrechnung. Mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst besteht ein <b>Vertrag über die Beteiligung des Klinikums als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg</b> . Mit der KVD wurden sechs Verträge geschlossen ( u.a. Vertrag über die Dienstleistung für Gebäudereinigung, Personalüberlassungsvertrag). Außerdem besteht ein <b>Beherrschungsvertrag</b> . Mit dem zum 01.04.2006 gegründeten MVZ wurden drei Verträge geschlossen (u.a. Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen durch das MVZ sowie einen Vertrag über die Beteiligung der Ärzte an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ). <b>Budgetvereinbarung</b> vom 07.10.2009 und <b>Pflegesatzvereinbarung</b> vom 03.12.2009 mit den Krankenkassen (Laufzeit jeweils 1 Jahr).		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit Abschlussprüfung 2008).

**Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates**

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	2)	2)	2)	2)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>3)</sup>	23,8	21,8	22,7	23,0

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.
- 2) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 3) Aufwandsentschädigungen.

**Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>**

	2007	2008	2009	2010
Beschäftigte <sup>4)</sup>	2.840	2.871	2.965	3.024
Beamte <sup>4)</sup>	24	24	23	23
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>2.864</b>	<b>2.895</b>	<b>2.988</b>	<b>3.047</b>
Sonstiges Personal <sup>5)</sup>	76	67	68	85
<b>Gesamtbelegschaft lt. Prüfungsbericht</b>	<b>2.940</b>	<b>2.962</b>	<b>3.056</b>	<b>3.132</b>

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten
- 5) Zivildienstleistende, Auszubildende (ohne Pflegebereich)

**Leistungszahlen 2007 – 2010**

	2007	2008	2009	2010
1. Auslastung der aufgestellten Betten (in %)	88,9	88,2	88,5	87,5
2. Zahl der behandelten Patienten (stationär)	61.750	63.321	65.152	65.485
4. Verweildauer pro Patient (Tage)	7,2	7,1	7,0	7,0
5. Pflegetage	446.999	451.063	460.359	458.346

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die Gesellschaft verzeichnet für das Geschäftsjahr 2010 einen gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten **Jahresüberschuss** von 2,0 Mio. €. Die insgesamt positive Leistungsentwicklung in allen Bereichen und das hieraus resultierende sehr gute Jahresergebnis zeigt ebenso wie im Vorjahr eine sehr gute Ausgangsbasis für die kommenden Herausforderungen.

Die **Erträge aus Krankenhausleistungen** sowie die Leistungen der Hilfs- und Nebenbetriebe konnten deutlich gesteigert und somit eine Deckung der laufenden Personal- und Sachkosten erreicht werden. Die **Personalkosten** stiegen um 4,7 Mio. € (+ 2,7 %), was insbesondere auf die Mitarbeitergewinnung zurückzuführen ist. Der **Materialaufwand** stieg im Berichtsjahr um 4,2 Mio. € (+ 6,5 %) auf 68 Mio. € an. Dabei erhöhte sich der medizinische Bedarf um 3,9 Mio. € (+ 9,3 %). Dies ist zum Großteil auf die quantitativen und qualitativen Veränderungen in der Patientenversorgung zurückzuführen, aber auch auf den Einkauf von Blutprodukten und Rohstoffen zum Weiterverkauf.

Die **Patientenversorgung** ist der Grundstein für die wirtschaftliche Entwicklung. Ein umfassendes, sich auf universitärem Niveau bewegendes Leistungsangebot auf engem Raum findet eine ungebrochene Nachfrage, trotz zunehmenden Wettbewerbs. Zahlreiche quantitative und qualitative Maßnahmen flankierten die Leistungserweiterung. Folgende Schwerpunkte standen im Fokus des Berichtsjahres: Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit einem Investitionsvolumen von rd. 10 Mio. €, ab dem 01.07.2010 wurde dem Klinikum die Etablierung einer suchtmmedizinischen Tagesklinik mit 18 Plätzen bedarfsplanerisch zugestanden, Erweiterung und Ausbau der Station D 31 mit Sanierung der Nasszellen und Erweiterung der Stroke Unit auf 16 Betten, Umbau und Inbetriebnahme der Station E 20 zur chirurgischen Intensivüberwachungsstation.

Auch wurde im Jahr 2010 die **konzeptionelle Zielplanung 2015** mit drei Neubaumaßnahmen von ca. 23.000 qm und einem förderfähigen Flächenprogramm von ca. 22.000 qm abgeschlossen.

## Ausblick

Die **Nachfrage nach Gesundheitsleistungen** wird in den nächsten Jahren schon allein auf Grund der Bevölkerungsentwicklung (Alter, Morbidität) **weiter zunehmen**. Insofern nutzt die Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH ihre Chancen, den stationären Markt weiter qualitativ und quantitativ auszubauen. Hierzu müssen unwirtschaftliche Strukturen - besonders bedingt durch die schlechte Bausubstanz - behoben werden. Die **Zielplanung 2015** ist die notwendige Konsequenz, das Klinikum zukunftsfähig zu machen, um notwendige und sinnvolle medizinische Innovation und optimalen Service am Patienten zu gewährleisten. Neben guter Medizin ist eine zeitgemäße Unterbringung der Patienten dringend notwendig. Die Refinanzierung dieser Investitionen muss teilweise vom Klinikum erwirtschaftet werden.

Die Gesellschaft rechnet in den Jahren 2011 bis 2014 mit leichten Überschüssen. Für das Jahr 2011 sind Leistungssteigerungen sowohl in der Psychiatrie als auch im DRG-Bereich einkalkuliert. Auch jede weitere Möglichkeit zur Ertragsteigerung wird in Angriff genommen. Die Risiken für 2011 liegen insbesondere im Personalaufwand

(Tarifkostensteigerungen, Personalmehrbedarf durch das Ausscheiden von Zivildienstleistenden sowie aufgrund des Arbeitszeitrechts).

In einem Rechtsstreit zwischen dem Architekten und dem Klinikum beim Bauprojekt Kinder- und Frauenklinik konnte ein Vergleich geschlossen werden.

### Kurzbilanz 2010

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	197.781.180 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	9.859.878 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	90.082.817 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.255.364 €
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	889.153 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>124.170 €</u>
	<b><u>299.992.562 €</u></b>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	26.000.000 €
Kapitalrücklagen	17.174.422 €
Gewinnrücklagen	5.408.596 €
Gewinnvortrag	9.367.570 €
Jahresüberschuss	<u>2.037.760 €</u>
	59.988.348 €
<b>B. Sonderposten</b>	149.475.499 €
<b>C. Rückstellungen</b>	35.439.457 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	
einschl. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	54.993.444 €
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>95.814 €</u>
	<b><u>299.992.562 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 – 2011

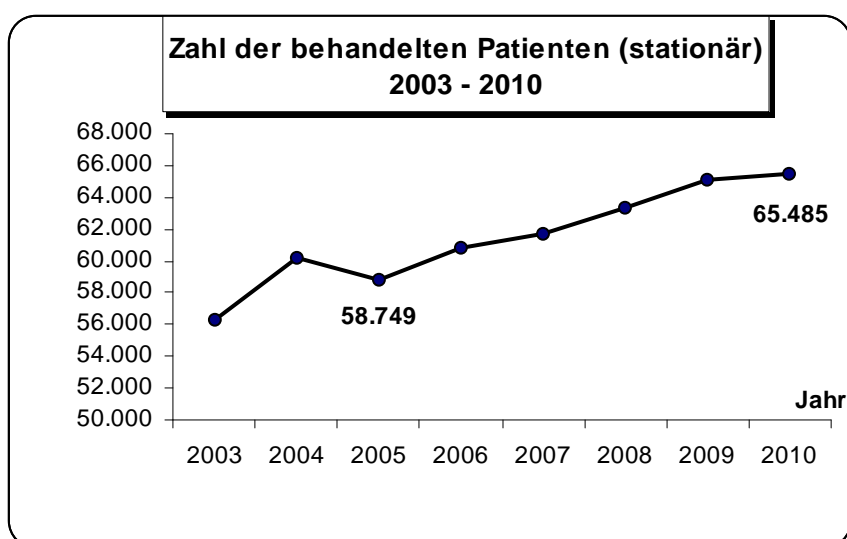
	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)</sup>	Plan 2011 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+218.362	+229.404	+240.842	+244.991	+246.168	+255.815
2. Sonstige betriebliche Erträge	+19.870	+21.740	+29.999	+30.307	+22.178	+24.505
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	-389	-38	+764	+680	+2	+0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+107	+158	+7	+2	+141	+0
5. Zuweisungen u. Zuschüsse öffentl. Hand	+462	+461	+475	+513	+484	+477
6. Personalaufwand	-157.297	-163.169	-175.821	-180.516	-179.484	-187.849
7. Materialaufwand	-54.881	-59.898	-63.870	-68.033	-62.992	-68.769
8. Sonder- u. Ausgleichsposten n.d.KHG	+12.049	+12.312	+13.116	+13.108	+13.942	+13.723
9. Abschreibungen	-15.195	-16.174	-16.043	-15.701	-17.568	-16.705
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.656	-25.765	-27.884	-21.627	-23.245	-21.121
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1.707	+1.488	+381	+239	+418	+134
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56	-356	-5	-1.243	-2	+2
<b>13. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+83</b>	<b>+163</b>	<b>+1.961</b>	<b>+2.720</b>	<b>+42</b>	<b>+208</b>
14. Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	+0	+0	+270	-562	+0	+0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	-226	+0	+0	+0
16. Sonstige Steuern	-16	-59	+0	-120	-20	-160
<b>17. Jahresüberschuss</b>	<b>+67</b>	<b>+104</b>	<b>+2.005</b>	<b>+2.038</b>	<b>+22</b>	<b>+48</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	68,3	68,4	68,0	65,9
2. Umlaufintensität (in %)	31,4	31,3	31,7	33,3
3. Investitionen (in T€)	18.656	22.160	8.535	7.678
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	18,6	18,2	19,4	20,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	26,5	25,8	27,7	29,9
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,0	+ 0,0	0,8	0,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 0,1	+ 0,2	3,4	3,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,0	+ 0,1	0,7	1,1
4. Kostendeckung (in %)	91,7	91,3	89,6	89,9
5. Cash Flow (in T€)	+ 355	- 654	- 9.328	+ 3.719
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	62,4	61,5	62,0	62,9
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	53.502	55.087	57.533	57.636

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.



**Nachrichtlich: Klinikum - Konzernabschluss 2010****Vorläufige Kurzbilanz 2010****Aktiva**

<b>A. Anlagevermögen</b>	197.758.345 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	9.884.903 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	90.092.090 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.260.201 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>124.170 €</u>
	<b><u>299.119.710 €</u></b>

**Passiva**

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	26.000.000 €
Kapitalrücklagen	16.390.483 €
Gewinnrücklagen	5.408.596 €
Gewinnvortrag	9.379.359 €
Jahresüberschuss	2.131.846 €
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	<u>46.244 €</u>
	59.356.528 €
<b>B. Sonderposten</b>	149.475.499 €
<b>C. Rückstellungen</b>	35.506.461 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	
einschl. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	54.685.408 €
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>95.814 €</u>
	<b><u>299.119.710 €</u></b>

**Vorläufige Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2010**

	2007 - in T€-	2008 - in T€-	2009 - in T€-	2010 - in T€-
1. Umsatzerlöse	+ 219.555	+ 230.673	+ 242.914	+ 248.341
2. Sonstige betriebliche Erträge	+ 15.769	+ 16.853	+ 24.014	+ 23.489
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	-265	-684	+ 764	+ 681
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+ 857	+ 1.126	+ 7	+ 1
5. Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	+ 461	+ 462	+ 475	+ 513
6. Personalaufwand	-159.830	-166.037	-178.170	-183.242
7. Materialaufwand	-50.163	-54.032	-57.426	-61.597
8. Sonder- und Ausgleichsposten n. d. KHG	+ 12.039	+ 12.300	+ 13.106	+ 13.098
9. Abschreibungen	-15.217	-16.190	-16.052	-15.709
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.648	-25.361	-27.998	-21.771
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+ 1.717	+ 1.497	+ 381	+ 245
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-67	-375	-5	-1.254
<b>13. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 208</b>	<b>+ 232</b>	<b>+ 2.010</b>	<b>+ 2.795</b>
14. Außerordentliche Erträge / Aufwendungen	+ 0	+ 0	+ 270	-535
15. Sonstige Steuern	-97	-79	-234	-128
<b>16. Konzernüberschuss / -fehlbetrag (+ /-)</b>	<b>+ 111</b>	<b>+ 153</b>	<b>+ 2.046</b>	<b>+ 2.132</b>

## 29. Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)

<b>Anschrift:</b> c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Moltkestr. 90 76187 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 974-1235 Telefax: 0721/ 974-1282	<b>E-Mail/Internet:</b> KVD-Geschäftsfuehrung@ klinikum-karlsruhe.de www.klinikum-karlsruhe.de
<b>Gründung:</b> 14.04.2003	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erbringung von Servicedienstleistungen im Gesundheitswesen im Bereich der Wirtschafts- und Versorgungsdienste, insbesondere Reinigung, Wäscherei und Küche. Das Unternehmen arbeitet vorrangig für die Städt. Klinikum gGmbH und für die Stadt Karlsruhe sowie deren Gesellschaften und Stiftungen (GV in der Fassung vom 20.03.2003).	
<b>Geschäftsführung</b> Dipl. oec. troph. (univ.) Sabine Zeitler	<b>Gesellschafter:</b> Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 25.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat des städtischen Klinikums.	BM Klaus Stapf ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Klaus Heilgeist ( <b>1. stellv. Vors.</b> ) StR Manfred Schubnell ( <b>2. stellv. Vors.</b> ) StR Margot Döring StR Gisela Fischer StR Alexander Geiger StR Thomas Hock StR Jürgen Marin	StR Tilman Pfannkuch StR Dr. Dorothea Polle-Holl StR Christiane Staab Willi Vollmar (Betriebsratvors.) Thomas Förster (Betriebsrat) Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Vertrag über die Durchführung der Gebäudeinnenreinigung</b> zwischen KVD und Klinikum v. 12.09.03. <b>Beherrschungsvertrag</b> vom 18.08.2004 zwischen KVD und Klinikum. Für die von der KVD genutzten Räume sowie für die vom Klinikum der KVD überlassenen Reinigungsgeräte sind <b>Mietverträge</b> abgeschlossen. Für die Durchführung der Aufgabe der gesamten Reinigung im Klinikum hat das Klinikum die dort beschäftigten Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst und die Hauswirtschaftsleiterinnen der KVD überlassen. Hierfür wurde am 21.08.03 ein <b>Personalüberlassungsvertrag</b> abgeschlossen. Die Personalangelegenheiten der KVD werden vom Klinikum verwaltet. Hierfür wurde am 21.08.2003 ein <b>Dienstleistungsvertrag</b> abgeschlossen. Ab dem 01.06.2004 übernahm die KVD die Wohnheimverwaltung der klinikeigenen Wohnheime. Hierzu wurde am 26.08.04 zwischen der KVD und dem Klinikum ein <b>Vertrag für Wohnheimverwaltung</b> abgeschlossen. Am 01.04.05 übernahm die KVD den Gardinenservice für das Klinikum. Hierzu wurde am 14.06.2005 ein Vertrag " <b>Dienstleistung Gardinenservice</b> " abgeschlossen.		

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b> <sup>1)</sup>	2)	2)	2)	2)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b>	3)	3)	3)	3)

- 1) Die Angaben unterblieben nach § 286 IV HGB.
- 2) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.
- 3) Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft **Städt. Klinikum Karlsruhe gGmbH**. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	69,97	80,99	89,43	93,19
Angestellte <sup>4)</sup>	1,51	1,51	1,51	1,51
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft <sup>4)</sup></b>	<b>71,48</b>	<b>82,50</b>	<b>90,94</b>	<b>94,70</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen (39 Stunden / Woche)
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die Karlsruher Versorgungsdienste konnten bei leicht rückläufigen Umsatzerlösen wiederum ein **positives Betriebsergebnis** ausweisen.

Beim **Leistungsumfang** gab es keine Veränderungen. Die Leistungsausweitung von ca. 2 Vollkraftstellen aus dem Vorjahr (2009) schlug dann allerdings für das komplette Jahr 2010 zu buche.

Die KVD erbrachte in 2010 auf ca. 150.000 m<sup>2</sup> Fläche Reinigungsdienstleistungen für das Klinikum Karlsruhe. Diese Fläche wurde zu 70 % durch die KVD und zu ca. 30 % durch dritte Dienstleister gereinigt.

## Ausblick

Im Rahmen der natürlichen **Personalfuktuation** wird es auch in 2011 eine Abnahme der vom Städtischen Klinikum überlassenen Mitarbeiterinnen und einen Zuwachs an Mitarbeiterinnen der KVD geben.

Die Reinigungsorganisation der Karlsruher Versorgungsdienste wird sich mit ihren Dienstleistungen an Veränderungen im Klinikum Karlsruhe in gewohnter Weise anpassen.

Zum 01.01.2011 wurde eine Reduzierung der Reinigungsleistung im Umfang von 3,86 Vollkraftstellen umgesetzt. Dies erfolgte durch die Anpassung der Reinigungsleistung an die tatsächliche Nutzung der Flächen. Betroffen sind hier insbesondere die Ambulanzbereiche, Funktionsbereiche und Chefarztzimmer mit den dazugehörigen Sekretariaten.

Das wirtschaftliche Risiko der KVD hat sich gegenüber der Gründungssituation nicht verändert. **Bestandsgefährdende Risiken** sind durch die enge Einbindung an die Muttergesellschaft **nicht erkennbar**.

Die KVD **rechnet** für das Geschäftsjahr 2011 wiederum **mit einem positiven Ergebnis**.

## Kurzbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>  <b>B. Umlaufvermögen</b> Vorräte Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten  <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	27.165 €  25.025 € 629.132 € 3.938 €  0 € <u>685.260 €</u>	<b>A. Eigenkapital</b> Gezeichnetes Kapital Gewinnvortrag Jahresüberschuss  <b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>  <b>C. Rückstellungen</b>  <b>D. Verbindlichkeiten</b>	25.000 € 96.939 € <u>26.717 €</u> 148.656 €  0 €  386.715 €  <u>149.889 €</u> <u>685.260 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)</sup>	Plan 2011 <sup>1)</sup>
	- in T€-	- in T€-	- in T€-	- in T€-	- in T€-	- in T€-
1. Umsatzerlöse	+ 7.248	+ 7.405	+ 7.749	+ 7.719	+ 7.554	+ 7.498
2. Sonstige betriebliche Erträge	+ 1	+ 3	+ 2	+ 3	+ 0	+ 0
3. Materialaufwand	-5.033	-4.906	-5.188	-4.947	-4.681	-4.713
4. Personalaufwand	-1.581	-1.898	-2.039	-2.236	-2.268	-2.260
5. Abschreibungen	-44	-10	-9	-7	-10	-9
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-555	-564	-500	-512	-585	-506
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+ 1	+ 1	+ 0	+ 2	+ 2	+ 1
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	+ 0	+ 0	+ 0	-10	+ 0	+ 0
<b>9. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 37</b>	<b>+ 31</b>	<b>+ 15</b>	<b>+ 12</b>	<b>+ 12</b>	<b>+ 11</b>
10. Außerordentliche Erträge	+ 0	+ 0	+ 0	+ 27	+ 0	+ 0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+ 0	-8	-4	-12	-4	-3
12. Sonstige Steuern	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	+ 0	
<b>13. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+ 37</b>	<b>+ 23</b>	<b>+ 11</b>	<b>+ 27</b>	<b>+ 8</b>	<b>+ 8</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	10,3	0,4	2,5	4,0
2. Umlaufintensität (in %)	89,1	99,5	97,3	96,0
3. Investitionen (in T€)	16	3	6	4
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	22,7	1,4	9,7	21,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	219,2	323,5	391,8	547,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	0,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 26,3	+ 20,4	+ 8,8	18,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 5,9	+ 0,3	+ 0,9	5,4
4. Kostendeckung (in %)	100,5	100,4	100,2	100,1
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuern	+ 81	+ 41	+ 24	+ 46
b) <u>nach</u> Ertragsteuern	+ 67	+ 32	+ 20	+ 34
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	21,9	25,7	26,4	29,0
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	22.118	23.006	22.420	23.607

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

### 30. MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Moltkestr. 90 76187 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 974-1001 Telefax: 0721 / 974-1009	<b>E-Mail/Internet:</b>  www.klinikum-karlsruhe.de
<b>Gründung:</b> 01.04.2006	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten (GV in der Fassung vom 10.12.2008).	
<b>Geschäftsführung</b> Ulrich Meier	<b>Gesellschafter:</b> Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 25.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> 14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein von ihm beauftragter Beigeordneter + 3 vom Betriebsrat bestimmte Mitglieder).		
	BM Klaus Stapf ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Klaus Heilgeist ( <b>1. stellv. Vors.</b> ) StR Manfred Schubnell ( <b>2. stellv. Vors.</b> ) StR Margot Döring StR Gisela Fischer StR Alexander Geiger StR Thomas Hock StR Jürgen Marin	StR Tilman Pfannkuch StR Dr. Dorothea Polle-Holl StR Christiane Staab Willi Vollmar (Betriebsratvors.) Thomas Förster (Betriebsrat) Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin)
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge mit dem Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH:</b> <b>Beherrschungsvertrag</b> vom 25.01.2006 zwischen MVZ und Klinikum. <b>Nutzungsvertrag</b> über die Bereitstellung von Personal, Räumen, Einrichtungen und Material des Klinikums. <b>Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen</b> durch das MVZ. <b>Vertrag über die Beteiligung der Ärzte</b> an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ in den Gebieten Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Transfusionsmedizin.		

#### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b>	2)	2)	2)	2)

- 1) Die Geschäftsführung bekam keine Bezüge vom MVZ.  
2) Der Aufsichtsrat ist personenidentisch mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Städt. Klinikum Karlsruhe gGmbH. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner geprüft.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)<sup>1)2)3)4)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Beschäftigte <sup>5)</sup>	1,00	1,00	1,99	2,98
Beamte <sup>5)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft <sup>5)</sup></b>	<b>1,00</b>	<b>1,00</b>	<b>1,99</b>	<b>2,98</b>
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen (39 Stunden / Woche)
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) Gesellschaft wurde in 2006 gegründet.
- 5) einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten

## Leistungszahlen 2007– 2010

	2007	2008	2009	2010
<b>Abgerechnete Fälle mit der Kassenärztlichen Vereinigung</b>	10.795	10.907	12.051	13.978

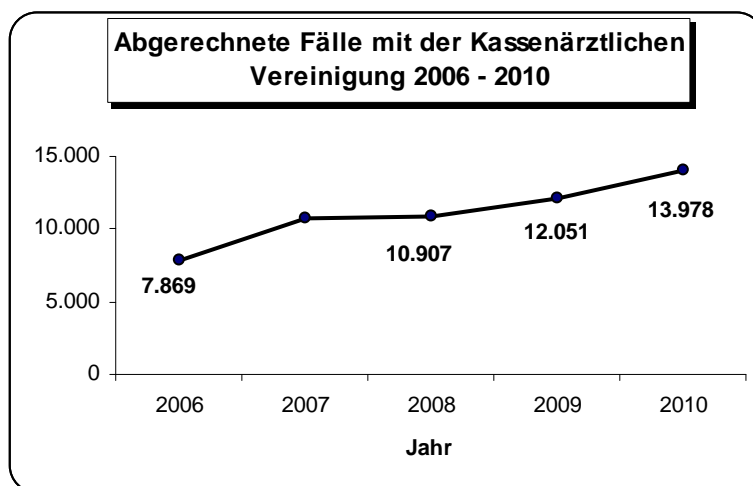
## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Das Leistungsspektrum der Gesellschaft im Bereich der ambulanten Versorgung umfasst bisher Nuklearmedizin, Labormedizin, Transfusionsmedizin und Mikrobiologie und Strahlentherapie.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem **Jahresüberschuss von 67 T€** ab.

Die Umsatzerlöse liegen bei 3.326 T€ und betreffen ausschließlich Erlöse aus ambulanter ärztlicher Behandlung. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch die ganzjährige Tätigkeit des Fachbereichs Strahlentherapie begründet, der Mitte 2009 in Betrieb ging. Die Personalkosten lagen bei 476 T€, die Steigerung um 165 T€ ist im Wesentlichen auf Neueinstellungen von Ärzten (ab 1. Juli 2009) im Bereich der Strahlentherapie zurückzuführen. Der Materialaufwand hat sich entsprechend den gesteigerten Umsatzerlösen erhöht.

Die Gesellschaft wird seit 2009 durch eine vorläufige Bescheinigung des Finanzamtes als gemeinnützig anerkannt.



## Ausblick

Bestandsgefährdende **Risiken** der Gesellschaft sind **nicht bekannt**.

Zwar ist die ambulante Versorgung mit ihren Unabdingbarkeiten insbesondere bei den ambulanten vertragsärztlichen Vergütungen nicht leicht prognostizierbar, dennoch sind Wachstums- und damit Erlöspotentiale vorhanden.

Laut Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist beabsichtigt, die Tätigkeit von medizinischen Versorgungszentren, die in Besitz von Krankenhäusern sind, einzuschränken; die Auswirkung hieraus bleibt abzuwarten.

Ab Januar 2011 ist ein weiteres Fachgebiet (Pathologie) in das MVZ integriert worden. Der Ausbau der Nuklearmedizin ist vorgesehen.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.012.315 €
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	900 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>1.013.215 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Gewinn- / Verlustvortrag	66.309 €
Jahresüberschuss	<u>67.368 €</u>
	158.677 €
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0 €
<b>C. Rückstellungen</b>	618.580 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	235.958 €
	<u>1.013.215 €</u>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007- 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>2)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+708	+682	+2.052	+3.326	+3.787	+3.659
2. Sonstige betriebliche Erträge	+15	+15	+34	+28	+15	+10
3. Materialaufwand	-570	-566	-1.661	-2.658	-3.209	-2.989
4. Personalaufwand	-95	-100	-310	-476	-570	-549
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	-0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21	-17	-80	-160	-22	-124
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+3	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	-1	+0	+1	+0
<b>9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+37</b>	<b>+14</b>	<b>+34</b>	<b>+63</b>	<b>+2</b>	<b>+7</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17	-4	+0	+4	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	+0	-4	+0	+0	+0
<b>12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+20</b>	<b>+10</b>	<b>+30</b>	<b>+67</b>	<b>+2</b>	<b>+7</b>

- 1) Gesellschaft wurde in 2006 gegründet (Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 06.04.2006).
- 2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung der Wirtschaftspläne erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	99,4	99,3	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	4,8	6,6	5,8	15,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 2,9	+ 1,5	1,5	2,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 39,6	+ 16,2	32,9	42,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 1,2	+ 1,1	1,9	6,6
4. Kostendeckung (in %)	103,2	99,8	100,1	101,0
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuern	+ 37	+ 14	+ 34	+ 63
b) <u>nach</u> Ertragsteuern	+ 20	+ 10	+ 30	+ 67
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	13,8	14,7	15,1	14,4
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	94.718	100.146	155.996	159.936

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 31. AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH

<b>Anschrift:</b> Daimler Str. 8 76185 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 97246-0 Telefax: 0721 / 755160	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@afb-karlsruhe.de">info@afb-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 05.07.1988	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die vorübergehende Beschäftigung und Betreuung von sozial benachteiligten, insbesondere jungen Menschen mit dem Ziel, ihre Vermittlungsfähigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt zu erhöhen oder sie für eine Ausbildung zu befähigen (GV in der Fassung vom 22.07.2002).	
<b>Geschäftsführung</b> Ariane Neumann, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH)	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 52.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b>		
	BM Martin Lenz ( <b>Vorsitz</b> )	StR Gisela Fischer
	StR Christiane Staab ( <b>stellv. Vorsitz</b> )	StR Thomas Kalesse
	StR Michael Borner	StR Christa Köhler
	StR Margot Döring	StR Yvette Melchien
	StR Thorsten Ehlgötz	StR Uta van Hoffs
Beratende Mitglieder:	Udo Bäuerlein, Beteiligungsmanagement der Stadt Karlsruhe Rolf Barthold, IHK Karlsruhe (bis 28.02.2010) Brigitte Dorwarth-Walter, stellv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Karlsruhe Alfons Moritz, IHK Karlsruhe (ab 01.03.2010) Engelbert Wangler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft	
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

	2007	2008	2009	2010
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	3,5	3,5	3,6	3,5

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen.

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

**Leistungszahlen 2007– 2010**

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Zahl der Arbeitsplätze</b>				
a) Ungefördert sozialversicherungspflichtig	16,33	18,00	18,00	19,29
b) Gefördert sozialversicherungspflichtig (ABM u.a.)	97,75	84,67	98,75	82,63
c) Zusatzjobs (Mehraufwandsentschädigung)	132,67	124,42	117,25	113,17
<b>Gesamtzahl (Summe a bis c)</b>	<b>246,75</b>	<b>227,09</b>	<b>234,00</b>	<b>215,09</b>
<b>2. Bei Clearingstelle vorschreibende Personen (Sozialhilfeempfänger)</b>	101	44	52	30
<b>3. Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt) -in %-</b>				
- aus AFB-Zeitverträgen	39,81	32,41	21,54	27,27
- aus AFB-Zusatzjobs	15,15	12,98	11,69	13,45
- Clearingstelle	31,68	34,09	26,92	13,33

**Finanzielles Engagement des Gesellschafters und sonstiger öffentlicher Kassen 2007- 2010**

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
<b>1. Stadt Karlsruhe</b>				
- Pauschaler Zuschuss <sup>1)</sup>	1.109	1.167	1.198	1.170
- Zuschuss BAI <sup>2)</sup>	137	144	148	144
- Freiwillige Zuwendungen im Rahmen der Sozial- und Jugendhilfe <sup>3)</sup>	305	296	304	365
<b>Zusammen</b>	<b>1.551</b>	<b>1.607</b>	<b>1.650</b>	<b>1.679</b>
<b>2. Arbeitsagentur <sup>3)</sup></b>	1.295	1.675	1.201	1.275
<b>3. Sonstige Stellen (z.B. EU) <sup>4)</sup></b>	249	283	338	366
<b>Gesamt</b>	<b>3.095</b>	<b>3.565</b>	<b>3.189</b>	<b>3.320</b>

1) incl. Zuschuss für arbeitstherapeutische Werkstatt Werderstr. 57

2) Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiative

3) findet nicht oder nur teilweise Eingang in Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

4) Zuschüsse setzen sich wie folgt zusammen: Europäischer Sozialfonds 88 T€, Land Baden-Württemberg 69 T€, SJB 148 T€, sonstige Zuschüsse 60 T€

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Beschäftigte <sup>4)</sup>	3,67	4,00	3,17	2,54
Beamte <sup>4)</sup>	3,00	3,13	3,25	3,00
<b>Gesamtbelegschaft <sup>5)</sup></b>	<b>6,67</b>	<b>7,13</b>	<b>6,42</b>	<b>5,54</b>
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten
- 5) ohne geförderte Arbeitnehmer / innen

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Der wichtigste Parameter zur Beurteilung der geförderten Beschäftigung ist die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Stadtkreis Karlsruhe. Dabei gilt der Entwicklung der Daten zur Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II (Hartz IV) ein besonderes Augenmerk, da die AFB-Beschäftigungsangebote zu 98 % an SGB II-Kunden gerichtet sind.

Im Stadtkreis Karlsruhe waren im Jahr 2010 im Jahresdurchschnitt 9.270 Menschen ohne Arbeit, dies entspricht einer **Arbeitslosenquote** von 6,3 % (Vorjahr 6,6 %).

Die ARGE Jobcenter Stadtkreis Karlsruhe bewilligte den AFB für 2010 insgesamt 147 Plätze für Arbeitsgelegenheiten, die in AFB-Werkstätten, städtischen Dienststellen, gemeinnützigen Einrichtungen und bei Sportvereinen angeboten wurden.

Zwar blieb die Zahl der Beschäftigten in geförderten Zeitverträgen im Jahresdurchschnitt auf dem Vorjahresniveau, aber die Zahl der Beschäftigten in "Ein-Euro-Jobs" blieb mit 113 Teilnehmern im Jahresdurchschnitt unter Vorjahresniveau (117). Daher sanken die **Zuschüsse der Agentur für Arbeit und der ARGE Jobcenter Stadt Karlsruhe** gegenüber dem Vorjahr von 778 T€ um insgesamt 63 T€ auf 715 T€.

Im Jahr 2010 wurden noch immer ca. 76 % des wirtschaftlichen Umsatzes für Personal- und Qualifizierungskosten aufgewandt. Dies verdeutlicht den Zweck der AFB als Beschäftigungsgesellschaft.

**Ausblick**

Bei der Erstellung der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2011 ging die Gesellschaft nach Abstimmung mit dem Jobcenter von einer Reduzierung der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16d SGB II um 30 % aus und rechneten mit der Bewilligung von 48 Plätzen für Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante. Im Dezember 2010 wurde bekannt, dass der Eingliederungsetat des Jobcenters

Karlsruhe wegen Mittelbindungen für noch laufende Maßnahmen für Neubewilligungen noch mehr reduziert werden muss. Für die AFB bedeutet dies eine weitere Kürzung der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung von geplanten 107 Plätzen auf 102 Plätze und eine Kürzung der Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante von 48 Plätzen auf 31 Plätze.

Da die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung durch den **Prüfbericht des Bundesrechnungshofes** schwer kritisiert wurden, müssen die für das Jahr 2011 bereits bewilligten Plätze erneut auf Prüfkriterien wie "Zusätzlichkeit", "Öffentliches Interesse" und "Wettbewerbsneutralität" untersucht werden. Da die **Prüfkriterien sehr streng** sind und Arbeiten wie Hausmeisterhilfstätigkeiten oder Pflege von Grün- und Außenanlagen nicht gefördert werden dürfen, befürchten die AFB eine **weitere Reduzierung** von Maßnahmeplätzen.

Außerdem wurden Kürzungen bei Förderhöhe und Förderdauer von Eingliederungszuschüssen vorgenommen, was zu einer **Erhöhung des Kofinanzierungsaufwands** beim Arbeitgeber führt.

Da auch die Haushaltslage der Stadt Karlsruhe sehr angespannt ist, wurde auf Vorschlag der Geschäftsführung für das Jahr 2011 als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung eine **Kürzung des Betriebskostenzuschusses um 10 %** (entspricht rund 130.000 €) vorgenommen.

Da die AFB einerseits ihr breit angelegtes Angebot zur Beschäftigung, Qualifizierung und Beratung von sozial benachteiligten Menschen in Karlsruhe erhalten möchten und andererseits **einschneidende Veränderungen bei den Fördermaßnahmen** zu bewältigen sind, wird die wirtschaftliche Entwicklung in den Jahren 2011 und 2012 schwer realistisch zu planen sein. Umso wichtiger ist es daher, dass durch den Jahresüberschuss aus dem Jahr 2010 in Höhe von 140 T€ die **Gewinnrücklage** von 601 T€ auf 741 T€ aufgestockt werden kann. Die in den Jahren 2011 und 2012 prognostizierten **Fehlbeträge** von 337 T€ bzw. 321 T€ wären damit **vollständig abgedeckt**.

### Kurzbilanz 2010

#### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	172.519 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	2.000 €
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	835.432 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	464 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>2.743 €</u>
	<b><u>1.013.158 €</u></b>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	52.000 €
Kapitalrücklagen	1.023 €
Gewinnrücklage	<u>741.274 €</u>
	794.297 €
<b>B. Rückstellungen</b>	109.171 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	69.522 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>40.168 €</u>
	<b><u>1.013.158 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
<b>1. Umsatzerlöse</b>						
- Pauschaler Zuschuss Stadt K'he <sup>2)</sup>	+1.246	+1.311	+1.346	+1.314	+1.314	+1.221
- Zuschüsse ARGE / Agentur für Arbeit	+782	+720	+778	+715	+853	+574
- Kostenersatz Werkstätten	+395	+485	+489	+484	+424	+413
- Sonstiges	+249	+283	+338	+366	+332	+301
	<b>+2.672</b>	<b>+2.799</b>	<b>+2.951</b>	<b>+2.879</b>	<b>+2.923</b>	<b>+2.509</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	+6	+4	+11	+19	+2	+6
3. Materialaufwand	-114	-150	-125	-114	-128	-135
4. Personalaufwand	-2.060	-2.184	-2.231	-2.171	-2.508	-2.247
5. Abschreibungen	-25	-25	-24	-40	-30	-44
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-444	-427	-407	-435	-462	-431
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+24	+23	+5	+4	+4	+2
8. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	+0	+0	+0	-2	+0	+0
<b>9. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+59</b>	<b>+40</b>	<b>+180</b>	<b>+140</b>	<b>-199</b>	<b>-340</b>
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>+59</b>	<b>+40</b>	<b>+180</b>	<b>+140</b>	<b>-199</b>	<b>-340</b>
12. Gewinnvortrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Rücklageneinstellung (-) / -entnahme (+)	-59	-40	-180	-140	+199	+340
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung erfolgte nicht.

2) Einschließlich Zuschuss für Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiative (BAI).

## Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	7,2	7,4	15,0	17,0
2. Umlaufintensität (in %)	92,0	92,2	84,7	82,5
3. Investitionen (in T€)	24	28	96	81
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	55,8	59,3	74,8	78,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	776	801	498	460
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 2,2	+ 1,4	+ 6,1	+ 4,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 13,5	+ 8,3	+ 27,5	+ 17,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 7,5	+ 4,9	+ 20,5	+ 13,8
4. Kostendeckung (in %)	101,1	100,4	105,9	104,3
5. Cash Flow (in T€)	+ 83	+ 64	+ 203	+ 181
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	78,0	78,4	80,1	78,7
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	29.569	28.976	29.231	29.954

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.



**Messe, Touristik,  
Wirtschaftsförderung und  
Sportstätten**



## 32. Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK)

<b>Anschrift:</b> Festplatz 9 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3720-0 Telefax: 0721 / 3720-2116	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@kmsg.de">Info@kmsg.de</a> <a href="http://www.messe-karlsruhe.de">www.messe-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 27.09.1950	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen, Tagungen, Versammlungen, Kundgebungen sowie kulturellen, sportlichen, unterhaltenden und sonstigen Veranstaltungen. Vermietung und Verpachtung städtischer Hallen. Betrieb der Messe Karlsruhe. Organisation und Abwicklung des Karlsruher Tourismus (GV in der Fassung vom 20.11.2001).	
<b>Geschäftsführung</b> Klaus Hoffmann Britta Wirtz (Sprecherin)	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 3,1 Mio. €
<b>Aufsichtsrat:</b>	EB Margret Mergen ( <b>Vorsitz</b> ) StR Thorsten Ehlgötz ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) Michael Haug StR Uta van Hoff StR Detlef Hofmann	StR Dr. Heinrich Maul StR Bettina Meier-Augenstein AStR Dr. Jürgen Morlok LR Dr. Christoph Schnaudigel StR Manfred Schubnell StR Michael Zeh
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Messe Karlsruhe GmbH Das Fest GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 130.000 € 26% = 26.000 €	
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Pachtvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die <b>Tiefgarage am Festplatz</b> vom 30.09.1986. <b>Pachtvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die <b>städtischen Hallen am Festplatz</b> vom 19.11.1987, zuletzt geändert am 12.07./24.07.1991 (seit dem 01.06.2008 ist die Nancyhalle nicht mehr Gegenstand des Pachtverhältnisses). <b>Mietvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die mietweise Überlassung des Grund und Bodens auf dem sich die Gartenhalle befindet. <b>Personalgestellungsvertrag</b> mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG vom 20.12.2001. <b>Mietvertrag</b> mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG über die Anmietung der Messe auf 29 Jahre. <b>Überlassungs- und Dienstleistungsvertrag</b> mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH über das Nutzungsrecht der im Eigentum der Stadtwerke befindlichen <b>technischen Anlagen auf dem Gelände der NMK</b> vom 29.12.2003.		

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des <b>Aufsichtsrates</b> <sup>2)</sup>	17	19	18	17

1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.

2) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft.

## Finanzielles Engagement des Gesellschafters 2007 – 2010

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
<b>1. Verlustausgleich / Budget</b>	1) 2) 6.939	11.948	12.910	12.741
<b>2. Aufstockung Kapitalrücklage</b>	14.452	6.000	-	-
<b>3. Abdeckung Verlustvortrag</b>	-	-	-	-
<b>3. Zuschuss für Geschäftsbereich Tourismus</b>	916	992	969	982
<b>4. Weitere Veranstaltungszuschüsse</b>	130	167	139	194
<b>5. Eigenkapitalersetzendes Darlehen (Tilgung)</b>	-	-7.500	-6.952	-
<b>Zusammen</b>	<b>22.437</b>	<b>11.607</b>	<b>7.066</b>	<b>13.917</b>

- 1) Mit der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 wurde der in 2007 gebuchte Verlustausgleich für den Jahresfehlbetrag 2006 von 13.648 T€ durch die Bildung von sonstigen Verbindlichkeiten (zeitliche Rechnungsabgrenzung) neutralisiert. Ab 2007 wird somit jeweils der Jahresfehlbetrag des laufenden Jahres - durch Bildung einer sonstigen Verbindlichkeit - als Aufwand dargestellt.
- 2) Der Jahresfehlbetrag 2007 von 6.939 T€ fiel durch den außerordentlichen Ertrag bei der KMK infolge der Erklärung eines Forderungsverzichtes in Höhe von 6.000 T€ durch die Stadt Karlsruhe zum eigenkapitalersetzenden Darlehen entsprechend geringer aus. Der operative Fehlbetrag 2007 betrug somit 12.939 T€.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Angestellte / Beschäftigte <sup>3)</sup>	140,0	140,0	138,8	139,2
Beamte <sup>3)</sup>	1,0	1,0	0,0	0,0
<b>Gesamtbelegschaft <sup>4)</sup></b>	<b>141,0</b>	<b>141,0</b>	<b>138,8</b>	<b>139,2</b>
<i>Nicht voll beschäftigtes Garderobenpersonal</i>	5,0	5,0	4,0	3,0
<i>Auszubildende</i>	9,0	8,0	10,0	8,0

- 1) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter.
- 2) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
- 3) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.
- 4) In 2010 sind hierin 19 **Teilzeitbeschäftigte** enthalten. In den Vorjahren waren dies 20 (2009) bzw. 19 (2007 und 2008).

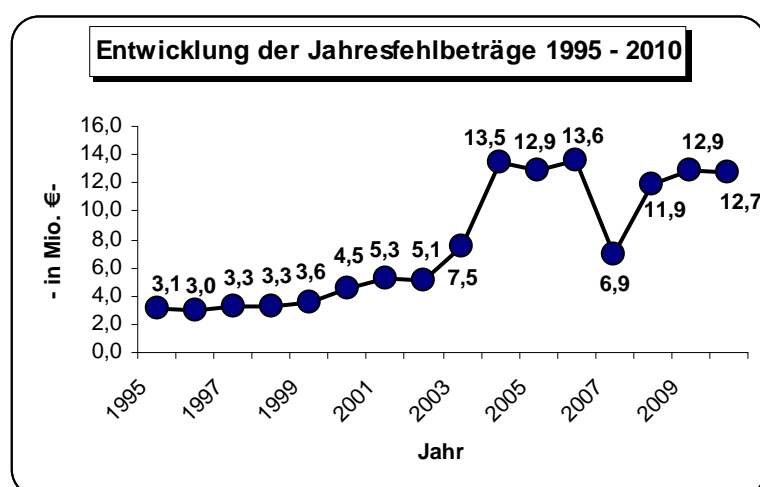
## Leistungszahlen 2007 - 2010

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Zahl der Veranstaltungen:</b>				
- Eigenveranstaltung	22	21	18	23
- Gastveranstaltung	308	304	284	278
<b>Zusammen</b>	<b>330</b>	<b>325</b>	<b>302</b>	<b>301</b>
<b>2. Anzahl der Besucher und Teilnehmer:</b>				
- Regional	377.245	337.085	481.673	465.406
- Überregional	275.026	333.327	211.061	254.806
<b>Zusammen</b>	<b>652.271</b>	<b>670.412</b>	<b>692.734</b>	<b>720.212</b>
<b>3. Anzahl der Aussteller:</b>				
- Inland	6.991	6.130	7.026	6.976
- Ausland	634	722	583	867
<b>Zusammen</b>	<b>7.625</b>	<b>6.852</b>	<b>7.609</b>	<b>7.843</b>
<b>4. Saalbelegungen (Belegungstage)</b>				
	2.622	2.761	2.569	3.567
<b>5. Umschlagshäufigkeit am Standort Neue Messe</b>				
	9,57	6,66	8,43	9,23

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2010 einen **Jahresfehlbetrag von 12,7 Mio. €** aus (Vorjahr: 12,9 Mio. €).

Am **Standort Messe** ergibt sich ein Defizit von 8,9 Mio. €. Hierin enthalten sind 7,2 Mio. € Hallenkosten (insb. Miete, Wartung, Instandhaltung, Betriebskosten). Am **Standort Festplatz** beträgt das Defizit 3,8 Mio. €, davon entfallen 2,3 Mio. € auf Hallenkosten.



Weiterhin belasten hohe Fixkosten aus dem Mietvertragsverhältnis mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG, der Kontraktung-Vereinbarung mit den Stadtwerken sowie weitere Instandhaltungsverträge das Ergebnis. Besonders die vertragliche

Verpflichtung zum Unterhalt der Messe bedingt zukünftige Vorsorge für erhöhten Instandhaltungsbedarf. Im Geschäftsjahr wurde diesem Umstand durch Erhöhung einer erstmals in 2009 gebildeten Instandhaltungsrückstellung Rechnung getragen.

Von den Umsatzerlösen in Höhe von 18,1 Mio. € (Vorjahr 16,8 Mio. €) entfielen 41,7 % (Vorjahr: 44,5 %) auf Eigen- und Kooperationsveranstaltungen, auf Gastveranstaltungen entfielen 46,7 % (Vorjahr: 44,1 %).

Zur **Stärkung der Eigenkapitalausstattung** hat die Stadt Karlsruhe als alleinige Gesellschafterin in 2010 eine weitere Kapitalrücklage von 12,9 Mio. € eingezahlt. Damit konnte der Bilanzverlust des Jahres 2009 ausgeglichen werden.

Der Bereich **Eigenmessen** und Kongresse ist geprägt durch die Weiterentwicklung und Neuentwicklung von Themen. Vielfach führt der Weg zur Eigenmesse über den Ausbau von Kongressthemen in Richtung Messe.

Die **LEARNTec** hat sich neu positioniert und letztmalig 2010 unter Direktive der Gründungsväter Prof. Beck und Sommer stattgefunden. Vorgestellt wurde die neue wissenschaftliche Leitung mit Prof. Dr. Peter Henning und Sünne Eichler.

Die **HORIZONT-OUTDOOR** konnte nach der Repositionierung ebenfalls einen sehr guten Start verzeichnen. Bei der Premiere konnten über 20.000 Besucher gezählt werden.

Die **IT-Trans** hat sich mit über 100 Ausstellern und Besuchern aus 60 Nationen sehr gut entwickelt und ist aus dem Kongresszentrum herausgewachsen. Die Veranstaltung 2012 wird in der Messe Karlsruhe stattfinden.

Die **art Karlsruhe**, die sich eine sehr gute Position im Reigen der Kunstmessen erarbeitet hat, hat sich zu einem international geprägten Publikumsmagneten entwickelt.

Die **RESALE** fand 2010 letztmalig in Karlsruhe statt, die KMK bleibt als Lizenzgeber der neuen Usetec (Köln) im Markt beteiligt. Insgesamt wirkt sich dies jedoch auf die Umsatz- und Erlössituation nachhaltig negativ aus.

Die **EUNIQUE** ging mit verdoppelter Ausstellerzahl und guter Besucherresonanz mit Ausstellern aus 22 Ländern an den Start. Der Trendkongress net economy wird weiterentwickelt und in 2011 mit der Messe **Cloud Zone** zum Thema Cloud Computing ergänzt. Die **WTT Expo** fand im Zusammenwirken mit der AGFW Wärmetechnik statt und konnte das Besucherinteresse dadurch festigen.

Der Bereich **Gastmessen** hat sich insgesamt positiv entwickeln können:

Erstmalig fanden 2010 die von der Messe Sinsheim durchgeführten Messen **Echt-dampf, Motorrad und Modellbau** statt, die zusammen rd. 100.000 Besucher nach Karlsruhe zogen.

Die in 2005 gestarteten Gastveranstaltungen **Giardina Karlsruhe** (Veranstalter: Hinte GmbH) sowie **Komcom Süd** (Veranstalter: Komcom Messe GmbH) wurden auch 2010 in Karlsruhe durchgeführt, jedoch mit schwächerem Ergebnis, so dass zu er-

warten ist, dass die Komcom in 2011 nicht in Karlsruhe stattfindet. Ebenso fanden turnusgemäß die **Offerta** sowie die **LOUNGES** und die international sich sehr gut entwickelnde **Paint Expo** statt.

## Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 prognostiziert die Gesellschaft gemäß der aktuellen Hochrechnung (Stand 15.05.2011) einen **Fehlbetrag von 13,4 Mio. €**. Die hohen Mietzahlungen, aber auch der Start neuer Eigen- und Kooperationsveranstaltungen belasten das Ergebnis weiterhin.

Die Auslastung durch den Aufbau neuer, aber auch die Weiterentwicklung bestehender Eigen- und Kooperationsmessen sowie eine verstärkte Akquise von Gastveranstaltungen und der Erwerb von Messen wird angestrebt.

Derzeit wird von KMK und Hochbau- und Gebäudewirtschaft ein Konzept zur **Modernisierung der Stadthalle** erarbeitet. Ziel ist es, dieses Konzept für den Doppelhaushalt 2013/2014 umsetzungsreif den Gremien der Stadt Karlsruhe vorzulegen.

Der Fortbestand der Gesellschaft hängt mittelfristig und langfristig davon ab, dass die Gesellschafterin in ausreichendem Umfang Kapital und Liquidität zur Verfügung stellt.

## Kurzbilanz 2010

Aktiva		Passiva	
<b>A. Anlagevermögen</b>	9.460.179 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Gezeichnetes Kapital	3.100.000 €
Vorräte	41.438 €	Kapitalrücklage	20.451.675 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.836.918 €	Bilanzverlust	<u>-12.741.033 €</u>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	314.296 €	Buchmäßiges Eigenkapital	10.810.642 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>	<b>B. Rückstellungen</b>	5.665.777 €
	<b><u>24.652.831 €</u></b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	7.877.412 €
		<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>299.000 €</u>
			<b><u>24.652.831 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 - 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+18.280	+ 16.881	+16.805	+18.143	+18.439	+20.871
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+246	+432	-1.298	-129	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+2.941	+1.867	+2.626	+1.679	+482	+1.287
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.705	-14.070	-12.968	-13.682	-11.984	-17.344
5. Personalaufwand	-7.634	-7.752	-7.721	-7.950	-8.258	-7.935
6. Abschreibungen	-2.412	-1.142	-1.041	-1.029	-1.027	-1.032
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.189	-9.261	-9.562	-9.567	-10.523	-9.756
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+809	+1.339	+454	+96	+142	+85
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-255	-222	-185	-195	-155	-149
<b>10. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-12.919</b>	<b>-11.928</b>	<b>-12.890</b>	<b>-12.634</b>	<b>-12.884</b>	<b>-13.973</b>
11. Außerordentliche Erträge	+6.000	+0	+0	+0	+0	+0
12. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	+0	-84	+0	+0
13. Sonstige Steuern	-20	-20	-20	-23	-20	-23
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-6.939</b>	<b>-11.948</b>	<b>-12.910</b>	<b>-12.741</b>	<b>-12.904</b>	<b>-13.996</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	28,2	28,6	40,9	38,4
2. Umlaufintensität (in %)	71,8	71,4	59,1	61,6
3. Investitionen (in T€)	695	275	838	304
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	+ 26,6	+ 32,0	+ 42,7	+ 43,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	+ 94,3	+ 111,7	+ 104,5	+ 114,3
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 38,0	- 70,8	- 76,8	- 70,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 65,4	- 103,0	- 121,3	- 117,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 16,7	- 32,3	- 51,1	- 50,9
4. Kostendeckung (in %)	51,9	52,0	53,4	55,9
5. Cash Flow (in T€)	- 4.528	- 10.806	- 11.869	- 11.712
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	21,7	23,9	24,5	24,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	54.145	54.977	55.625	57.112

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

### 33. Das Fest GmbH

<b>Anschrift:</b> Durlacher Allee 64 76131 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 664879-00 Telefax: 0721 / 664879-49	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:martin.wacker@kmmkg.de">martin.wacker@kmmkg.de</a> <a href="http://www.dasfest.net">www.dasfest.net</a>
<b>Gründung:</b> Die Gesellschaft ist entstanden infolge Ausgliederung des Geschäftsbereichs "Das Fest" aus dem Vermögen des Vereins "Stadtjugendausschuss e.V." nach Maßgabe des Spaltungsplans vom <b>16.12.2009</b> und des Versammlungsbeschlusses vom 21.01.2010.	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung "Das Fest", eine generations- und spartenübergreifende Kulturveranstaltung für Karlsruhe und die Region unter besonderer Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen (GV in der Fassung vom 31.03.2010).	
<b>Geschäftsführung</b> Josef Seekircher (bis 31.03.2010) Martin Wacker (ab 31.03.2010)	<b>Gesellschafter:</b> Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK) ROCKSHOP Musikinstrumenten- handlung GmbH Privatbrauerei Hoepfner GmbH b.i.g. sicherheit GmbH Thomas Geiger	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 25,00% = 25.000 € 26,00% = 26.000 € 12,25% = 12.250 € 12,25% = 12.250 € 12,25% = 12.250 € 12,25% = 12.250 € <b>100,0% = 100.000 €</b>
<b>Aufsichtsrat:</b> In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		

#### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007/08 <sup>1) 2)</sup>	2008/09 <sup>1) 2)</sup>	2009/10 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>3)</sup>	-	-	-

1) Im April 2010 ist die KMK der Ende 2009 gegründeten Gesellschaft beigetreten.

2) Die Geschäftsjahre beginnen jeweils am 01.10. eines Kalenderjahres und enden am 30.09. des folgenden Jahres.

3) Aufwandsentschädigungen.

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2009/2010 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft.

## Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe 2007 – 2010

	2007 <sup>1)</sup> - in T€ -	2008 <sup>1)</sup> - in T€ -	2009 <sup>1)</sup> - in T€ -	2010 - in T€ -
Verlustausgleich	-	-	-	316

## Leistungszahlen 2007 - 2010

	2007 <sup>1)</sup>	2008 <sup>1)</sup>	2009 <sup>1)</sup>	2010
<b>1. Besucherzahlen</b>				
<b>1.1 Sport- und Familienbereich</b>				
- Freitag	-	-	-	20.000
- Samstag	-	-	-	35.000
- Sonntag	-	-	-	40.000
				<b>95.000</b>
<b>1.2 Hügelbereich</b>				
- Freitag	-	-	-	43.092
- Samstag	-	-	-	45.187
- Sonntag	-	-	-	55.000
				<b>143.279</b>
<b>1.3 Gesamt</b>	-	-	-	<b>238.279</b>
<b>2. Getränkeerlös pro Kopf (in €)</b>	-	-	-	<b>2,45</b>

1) Im April 2010 ist die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH der Ende 2009 gegründeten Gesellschaft beigetreten.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die Gesellschaft war 2010 erstmals mit der Planung und Durchführung der Veranstaltung DAS FEST betraut.

Das FEST 2010 war sicherheitstechnisch und atmosphärisch ein voller Erfolg. Im finanziellen Ergebnis blieb die Veranstaltung hinter den Erwartungen zurück: Bedingt durch das schlechte Wetter am FESTival-Freitag lagen die Getränkeumsätze weit hinter den Prognosen (der Freitagabend ist üblicherweise umsatzstärkster Festivaltag). Auch bei den Kartenverkäufen konnten die Planwerte nicht erreicht werden. Das **Veranstaltungsdefizit** - vor städtischem Zuschuss - betrug rd. **334 T€**

Nach dem Bilanzstichtag (30.09.2010) hat der Hauptausschuss am 12.10.2010 den ursprünglich für 2010 vorgesehenen Zuschuss der Stadt Karlsruhe von 150 T€ im Vorgriff auf den Zuschuss 2011 um 135 T€ auf 285 T€ erhöht. Am 20.12.2010 wurde der Gesellschaft 31 T€ als weiterer Defizitausgleich durch die Stadt Karlsruhe zur Deckung zusätzlicher Kosten zugesagt.

Der nach den **Ausgleichszahlungen** der Stadt Karlsruhe in Höhe von insgesamt **316 T€** verbleibende **Jahresfehlbetrag** beträgt **18 T€** und wird als Bilanzverlust vorgetragen.

## Ausblick

Nachdem die Gesellschaft die Veranstaltung 2010 unter großem infrastrukturellen Aufwand "geröntgt" hat, **kann lt. Geschäftsführung schon ab 2011 mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden.** Bei einer dreitägigen Gut-Wetter-Situation könnte eine Rücklage gebildet werden.

Folgende Veränderungen und Einsparungen lassen aus Sicht der Geschäftsführung diesen Schluss zu:

- Erhebung eines Fünf-Euro-Beitrages auch am Sonntag
- Einlasskontrolle via Handscanner (keine Drehkreuze mehr notwendig)
- Einsparung des neuen Beschilderungskonzepts (einmalig 2010).

Durch diese Maßnahmen sind schon heute Verbesserungen des Gesamtergebnisses um 290 T€ absehbar. Das hohe wirtschaftliche Risiko (drei Tage Regenwetter) kann nicht ausgeschlossen und versichert werden.

## Kurzbilanz 2009/10 <sup>1)</sup>

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	42.516 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	441.522 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	200 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>484.238 €</u></b>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	100.000 €
Bilanzverlust	<u>-17.770 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	82.230 €
<b>B. Rückstellungen</b>	28.220 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	373.788 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>484.238 €</u></b>

1) Das Geschäftsjahr 2009/10 begann am 01.10.2009 und endete am 30.09.2010.

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2008 - 2011

	2008/09 <sup>1) 2)</sup> - in T€ -	2009/10 <sup>2)</sup> - in T€ -	Plan 2009/10 <sup>2) 3)</sup> - in T€ -	Plan 2010/11 <sup>2) 3)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	-	+1.414	+1.999	+1.557
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	-	+328	+0	+170
4. Materialaufwand	-	-1.347	-1.519	-1.365
5. Personalaufwand	-	-147	-341	-168
6. Abschreibungen	-	-15	-4	-17
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-251	-135	-177
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	+0	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	+0	+0	+0
<b>10. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	-	<b>-18</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>
11. Außerordentliche Erträge	-	+0	+0	+0
12. Sonstige Steuern	-	+0	+0	+0
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	-	<b>-18</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) Im April 2010 ist die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH der Ende 2009 gegründeten Gesellschaft beigetreten.
- 2) Die Geschäftsjahre beginnen jeweils am 01.10. eines Kalenderjahres und enden am 30.09. des folgenden Jahres.
- 3) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	-	8,8
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	-	91,2
3. Investitionen (in T€)	-	-	-	1
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	-	17,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	193,4
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	- 1,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	- 21,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	-	- 3,7
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	80,4
5. Cash Flow (in T€)	-	-	-	- 3
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	8,3
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

### 34. Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK)

<b>Anschrift:</b> Festplatz 9 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3720-0 Telefax: 0721 / 3720-2106	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@kmsg.de">Info@kmsg.de</a> <a href="http://www.messe-karlsruhe.de">www.messe-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 31.07.2000	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erarbeitung der Planung, Projektentwicklung, Finanzierung und Realisierung der Neuen Messe Karlsruhe auf dem Gelände des ehemaligen Verkehrslandeplatzes Karlsruhe-Forchheim zum Zwecke der anschließenden Vermietung an eine Messebetriebsgesellschaft (GV in der Fassung vom 21.07.2000).	
<b>Geschäftsführung</b> Die Geschäftsführung liegt bei der Messe Karlsruhe GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese ist am Kapital der NMK nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführung.	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Landkreis Karlsruhe Stadt Rheinstetten Stadt Baden-Baden Handwerkskammer Karlsruhe IHK Karlsruhe Landkreis Germersheim Landkreis Südliche Weinstraße Regionalverb. Mittlerer Oberrhein Stadt Landau	<b>Anteile am Haftkapital:</b> 69,90% = 58,277 Mio. € 26,06% = 21,729 Mio. € 2,45% = 2,045 Mio. € 1,23% = 1,022 Mio. € 0,12% = 0,102 Mio. € 0,12% = 0,102 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € 0,03% = 0,021 Mio. € <b>100% = 83,361 Mio. €</b>
<b>Gesellschafterversammlung:</b> OB Heinz Fenrich (Vorsitz)		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Erbbaurechtsvertrag</b> mit der Stadt Rheinstetten über das zu bebauende Grundstück vom 10.09.2001(Laufzeit 99 Jahre). <b>Personalgestellungsvertrag</b> mit der KMK vom 20.12.2001 <b>Mietvertrag</b> mit der KMK über die Anmietung der Neuen Messe auf 29 Jahre vom 22.07.2002.		

#### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft.

#### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die Gesellschaft schließt 2010 mit einem **Jahresfehlbetrag von 2.208 T€** (Vorjahr: -2.705 T€) ab. Der Wirtschaftsplan ging von einem Fehlbetrag von 2.297 T€ aus. Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr hängt zusammen mit der Vorjahresbelastung durch die Sanierung der Hallenböden.

Das Geschäftsjahr 2010 wurde durch die weitere Geltendmachung von Baumängeln im Rahmen der vertraglichen Gewährleistung geprägt. Die Gesellschaft verfolgt u. a. Ansprüche hinsichtlich Schäden an den Hallenböden und der Betonsteinverlegung in den Besucherumgängen sowie Undichtigkeiten in den Hallendächern und an den Einläufen der Dachrinnen.

Die Baukosten haben sich 2010 kaum verändert und liegen etwa 280 T€ über der einstigen Planung. Die Einschätzung der Gesamtkosten auf 149 Mio. € erscheint realistisch.

## Ausblick

Die Gesellschaft prognostiziert für das Geschäftsjahr 2011 einen **Jahresfehlbetrag von 2.187 T€**. Auch in den nächsten Jahren werden negative Ergebnisse erwartet.

Aufgrund der Ergebnissituation bei der Mieterin KMK ist weiterhin von einem Ausfall der ursprünglich ab 2007 geplanten erfolgsabhängigen Miete M3 auszugehen. Ohne Einnahme der Miete M3 können die Abschreibungen von jährlich rd. 4,8 Mio. € nicht erwirtschaftet werden und das Kommanditkapital wird langfristig aufgezehrt.

## Kurzbilanz 2010

## Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	113.540.541 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	582.730 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	0 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>114.123.271 €</u>

## Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Kommanditkapital	83.361.028 €
Variables Kapital	-18.285.624 €
Buchmäßiges Eigenkapital	65.075.404 €
<b>B. Sonderposten f. Inv.zuschüsse</b>	18.539.337 €
<b>C. Rückstellungen</b>	16.000 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	30.492.530 €
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €
	<u>114.123.271 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen 2007 - 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)</sup>	Plan 2011 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+3.890	+3.890	+4.140	+4.140	+4.140	+4.140
2. Sonstige betriebliche Erträge	+1.152	+1.137	+1.124	+1.115	+1.136	+1.119
3. Abschreibungen	-4.978	-4.944	-4.810	-4.810	-4.942	-4.835
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-843	-1.059	-1.517	-1.089	-1.079	-1.104
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+65	+74	+10	+0	+0	+0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.483	-1.430	-1.325	-1.237	-1.225	-1.180
<b>7. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.197</b>	<b>-2.332</b>	<b>-2.378</b>	<b>-1.881</b>	<b>-1.970</b>	<b>-1.860</b>
8. Sonstige Steuern	-327	-327	-327	-327	-327	-327
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	-105	+0	+0	+0	
<b>10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>-2.524</b>	<b>-2.764</b>	<b>-2.705</b>	<b>-2.208</b>	<b>-2.297</b>	<b>-2.187</b>
11. Vortrag variables Kapital	-8.085	-10.609	-13.373	-16.078		
12. Einlagen (+) / Entnahmen (-) der Kommanditisten	+0	+0	+0	+0		
<b>13. Variables Kapital</b>	<b>-10.609</b>	<b>-13.373</b>	<b>-16.078</b>	<b>-18.286</b>		

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

## Bilanz und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	98,5	98,3	99,3	99,5
2. Umlaufintensität (in %)	1,5	1,7	0,7	0,5
3. Investitionen (in T€)	31	69	175	61
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	56,1	56,0	56,5	57,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	56,9	56,9	56,9	57,3
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 64,9	- 71,1	- 65,3	- 53,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 3,5	- 3,9	- 4,0	- 3,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,8	- 1,1	- 1,2	- 0,9
4. Kostendeckung (in %)	51,0	50,1	51,9	55,5
5. Cash Flow (in T€)				
a) <u>vor</u> Ertragsteuer	+ 2.454	+ 2.285	+ 2.105	+ 2.603
b) <u>nach</u> Ertragsteuer	+ 2.454	+ 2.180	+ 2.105	+ 2.603

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

### 35. Messe Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> c/o Karlsruher Messe- und Kongress GmbH Festplatz 9 76137 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 3720-0 Telefax: 0721 / 3720-2116	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@kmsg.de">Info@kmsg.de</a> <a href="http://www.messe-karlsruhe.de">www.messe-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 31.07.1996	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Kommanditgesellschaft Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK). In dieser Funktion übt sie die Geschäfte der NMK aus (GV in der Fassung vom 20.11.2001).	
<b>Geschäftsführung</b> Klaus Hoffmann	<b>Gesellschafter:</b> Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 100% = 130.000 €
<b>Aufsichtsrat:</b> Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.		
<b>Beteiligungen, verbundene Unternehmen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft ist alleinige Komplementärin (ohne Einlage) der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG.		

#### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b>	-	-	-	-

#### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft.

#### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Die Messe Karlsruhe GmbH (MK) ist ausschließlich als Komplementärin der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK) tätig und übt sonst keine Tätigkeiten aus. Für die Geschäftsführertätigkeit bei der NMK erhält die Gesellschaft eine Vergütung. Für die Gestellung von Personal der KMK an die MK zur Erledigung ihrer Aufgaben hat die MK Personalkostenersatz zu leisten.

## Ausblick

Aus der Geschäftstätigkeit sind derzeit weder Risiken noch Chancen ersichtlich. Die Aufwendungen werden in den Folgejahren auf gleichem Niveau erwartet, ein anhaltend niedriges Zinsniveau wird gleich bleibende Ergebnisse bewirken.

## Kurzbilanz 2010

### Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	0 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	181.822 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	0 €
	<u>181.822 €</u>

### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	130.000 €
Bilanzgewinn	<u>37.438 €</u>
Buchmäßiges Eigenkapital	167.438 €
<b>B. Rückstellungen</b>	2.500 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<u>11.884 €</u>
	<u>181.822 €</u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 – 2011

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010 <sup>1)</sup>	Plan 2011 <sup>1)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+10	+10	+10	+10	+10	+10
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	-15	-14	-11	-14	-14
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+7	+8	+2	+1	+2	+1
<b>5. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+4</b>	<b>+3</b>	<b>-2</b>	<b>+0</b>	<b>-2</b>	<b>-3</b>
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	-1	+0	+0	+0	+0
<b>7. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+4</b>	<b>+2</b>	<b>-2</b>	<b>+0</b>	<b>-2</b>	<b>-3</b>

1) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	89,9	89,6	91,3	92,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 2,1	+ 1,4	- 1,4	- 0,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 1,9	+ 1,2	- 1,3	- 0,1
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	+ 4	+ 3	- 2	+ 0
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	-	-	-	-

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

## 36. Stadtmarketing Karlsruhe GmbH

<b>Anschrift:</b> Kaiserstr. 142-144 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 35236-0 Telefax: 0721 / 37236-20	<b>E-Mail/Internet:</b> info@stadtmarketing-karlsruhe.de <a href="http://www.stadtmarketing-karlsruhe.de">www.stadtmarketing-karlsruhe.de</a>																																																						
<b>Gründung:</b> 17.12.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erarbeitung von Strategien und Konzepten zur Positionierung und Erhöhung des Bekanntheitsgrades für Karlsruhe, zur Förderung ihres identitätsstiftenden Profils einschließlich deren Umsetzung. Sie kann im Einzelfall eigene Veranstaltungen oder Veranstaltungen im Auftrage Dritter durchführen (GV in der Fassung vom 24.11.2005).																																																							
<b>Geschäftsführung</b> Norbert Käthler	<table border="0"> <thead> <tr> <th data-bbox="592 804 991 842"><b>Gesellschafter:</b></th> <th colspan="2" data-bbox="991 804 1410 842"><b>Anteile am Stammkapital:</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="592 842 991 875">Stadt Karlsruhe</td> <td data-bbox="991 842 1134 875">rd. 40,4% =</td> <td data-bbox="1134 842 1410 875">300.000 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 875 991 909">KVVH GmbH</td> <td data-bbox="991 875 1134 909">rd. 20,2% =</td> <td data-bbox="1134 875 1410 909">150.000 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 909 991 943">dm-drogerie markt GmbH &amp;Co. KG</td> <td data-bbox="991 909 1134 943">rd. 6,7% =</td> <td data-bbox="1134 909 1410 943">50.000 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 943 991 976">FIDUCIA AG Karlsruhe / Stuttgart</td> <td data-bbox="991 943 1134 976">rd. 6,7% =</td> <td data-bbox="1134 943 1410 976">50.000 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 976 991 1010">G. Braun Telefonbuchverlage GmbH &amp; Co. KG</td> <td data-bbox="991 976 1134 1010">rd. 6,7% =</td> <td data-bbox="1134 976 1410 1010">50.000 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1010 991 1043">Kliniken für Rehabilitation RULA</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1043 991 1077">Verwaltungs-GmbH u. Co. KG</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1077 991 1111">Waldbronn</td> <td data-bbox="991 1077 1134 1111">rd. 6,7% =</td> <td data-bbox="1134 1077 1410 1111">50.000 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1111 991 1144">Sparkasse Karlsruhe</td> <td data-bbox="991 1111 1134 1144">rd. 6,7% =</td> <td data-bbox="1134 1111 1410 1144">50.000 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1144 991 1178">Vollack GmbH &amp; Co.</td> <td data-bbox="991 1144 1134 1178">rd. 2,0% =</td> <td data-bbox="1134 1144 1410 1178">15.000 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1178 991 1211">CyberForum e. V.</td> <td data-bbox="991 1178 1134 1211">rd. 1,3% =</td> <td data-bbox="1134 1178 1410 1211">10.000 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1211 991 1245">Volksbank Karlsruhe eG</td> <td data-bbox="991 1211 1134 1245">rd. 0,7% =</td> <td data-bbox="1134 1211 1410 1245">5.000 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1245 991 1279">Professor Dr. h.c. Siegfried Kreiner</td> <td data-bbox="991 1245 1134 1279">rd. 0,7% =</td> <td data-bbox="1134 1245 1410 1279">5.000 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1279 991 1312">Dr. Wolf Hartmut Prellwitz</td> <td data-bbox="991 1279 1134 1312">rd. 0,3% =</td> <td data-bbox="1134 1279 1410 1312">2.500 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1312 991 1346">Handwerkskammer Karlsruhe</td> <td data-bbox="991 1312 1134 1346">rd. 0,3% =</td> <td data-bbox="1134 1312 1410 1346">2.500 €</td> </tr> <tr> <td data-bbox="592 1346 991 1379">tema medien GmbH</td> <td data-bbox="991 1346 1134 1379">rd. 0,3% =</td> <td data-bbox="1134 1346 1410 1379">2.500 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td data-bbox="991 1379 1134 1413"><b>100% =</b></td> <td data-bbox="1134 1379 1410 1413"><b>742.500 €</b></td> </tr> </tbody> </table>		<b>Gesellschafter:</b>	<b>Anteile am Stammkapital:</b>		Stadt Karlsruhe	rd. 40,4% =	300.000 €	KVVH GmbH	rd. 20,2% =	150.000 €	dm-drogerie markt GmbH &Co. KG	rd. 6,7% =	50.000 €	FIDUCIA AG Karlsruhe / Stuttgart	rd. 6,7% =	50.000 €	G. Braun Telefonbuchverlage GmbH & Co. KG	rd. 6,7% =	50.000 €	Kliniken für Rehabilitation RULA			Verwaltungs-GmbH u. Co. KG			Waldbronn	rd. 6,7% =	50.000 €	Sparkasse Karlsruhe	rd. 6,7% =	50.000 €	Vollack GmbH & Co.	rd. 2,0% =	15.000 €	CyberForum e. V.	rd. 1,3% =	10.000 €	Volksbank Karlsruhe eG	rd. 0,7% =	5.000 €	Professor Dr. h.c. Siegfried Kreiner	rd. 0,7% =	5.000 €	Dr. Wolf Hartmut Prellwitz	rd. 0,3% =	2.500 €	Handwerkskammer Karlsruhe	rd. 0,3% =	2.500 €	tema medien GmbH	rd. 0,3% =	2.500 €		<b>100% =</b>	<b>742.500 €</b>
<b>Gesellschafter:</b>	<b>Anteile am Stammkapital:</b>																																																							
Stadt Karlsruhe	rd. 40,4% =	300.000 €																																																						
KVVH GmbH	rd. 20,2% =	150.000 €																																																						
dm-drogerie markt GmbH &Co. KG	rd. 6,7% =	50.000 €																																																						
FIDUCIA AG Karlsruhe / Stuttgart	rd. 6,7% =	50.000 €																																																						
G. Braun Telefonbuchverlage GmbH & Co. KG	rd. 6,7% =	50.000 €																																																						
Kliniken für Rehabilitation RULA																																																								
Verwaltungs-GmbH u. Co. KG																																																								
Waldbronn	rd. 6,7% =	50.000 €																																																						
Sparkasse Karlsruhe	rd. 6,7% =	50.000 €																																																						
Vollack GmbH & Co.	rd. 2,0% =	15.000 €																																																						
CyberForum e. V.	rd. 1,3% =	10.000 €																																																						
Volksbank Karlsruhe eG	rd. 0,7% =	5.000 €																																																						
Professor Dr. h.c. Siegfried Kreiner	rd. 0,7% =	5.000 €																																																						
Dr. Wolf Hartmut Prellwitz	rd. 0,3% =	2.500 €																																																						
Handwerkskammer Karlsruhe	rd. 0,3% =	2.500 €																																																						
tema medien GmbH	rd. 0,3% =	2.500 €																																																						
	<b>100% =</b>	<b>742.500 €</b>																																																						
<b>Gesellschafterversammlung:</b> Vertreten sind alle Gesellschafter, wobei je 2.500 € eines Geschäftsanteils eine Stimme gewähren. Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Eine aus neun gemeinderätlichen Mitgliedern bestehende Kommission berät die Angelegenheiten der Gesellschafterversammlung vor, soweit sie in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats fallen.																																																								
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.																																																								
<b>Wichtige Verträge:</b> Kooperationsvereinbarung mit der KASIG bezüglich <b>Baustellenmarketing</b> (Kombilösung).																																																								

## Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde von der Integral Treuhand AG geprüft.

## Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 - in T€-	2008 - in T€-	2009 - in T€-	2010 - in T€-
1. Gesamtbezüge der Mitglieder d. <b>Geschäftsführung</b>	1)	1)	2)	2)
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>3)</sup>	-	-	-	-

- 1) Mit der Veröffentlichung der individualisierten Geschäftsführerbezüge **nicht einverstanden**.
- 2) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da die überwiegende Mehrzahl der übrigen Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht einverstanden ist.
- 3) Aufwandsentschädigungen.

## Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	-
Angestellte/Beschäftigte <sup>4)</sup>	7,2	6,6	7,4	9,8
Beamte <sup>4)</sup>	2,5	2,7	1,8	1,7
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>9,7</b>	<b>9,3</b>	<b>9,2</b>	<b>11,5</b>
<i>Auszubildende</i>	-	-	-	-

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche MA's
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

## Finanzielles Engagement des Mitgesellschafters Stadt Karlsruhe 2007 – 2010

	2007 - in T€-	2008 - in T€-	2009 - in T€-	2010 - in T€-
<b>Grund- und Projektzuschüsse</b> Stadt Karlsruhe	2.180	2.351	2.051	2.212

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010

Das Stadtmarketing hat im Jahr 2010 konsequent den Weg einer strategischen Stadtmarketingausrichtung weiter verfolgt. Für Zukunftsprojekte wie das Stadtjubiläum 2015 und die Wissenschaftsstadt wurde die Basis gelegt. Im Bereich der

Stadtmarketingdienstleistungen konnte sich das Unternehmen im Kooperationsmarketing für die Kombilösung profilieren.

Aufgrund des BFH-Urteils vom 27.11.2008 wurde eine strengere Auffassung der Finanzbehörden zur umsatzsteuerlichen Behandlung von Zuschüssen an kommunale Unternehmen deutlich. Daher bestehen bei der Gesellschaft erhebliche Risiken einer Umsatzsteuernachzahlung. Diese Risiken sind nun in der Gewinn- und Verlustrechnung durch die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt. Hierdurch ergibt sich ein **Jahresfehlbetrag von 1.058 T€**. Dieser wird durch die von der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe im Februar 2011 beschlossene Einstellung in die Kapitalrücklage in ähnlicher Größenordnung ausgeglichen. Ohne die potentielle Umsatzsteuernachzahlung wäre die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft als gesichert und stabil zu bewerten.

## Ausblick

Der Gemeinderat hat am 15.03.2011 die **Neustrukturierung** der Gesellschaft beschlossen: Insgesamt sind nun 100 % der Anteile in städtischer Hand. Die Gesellschaft wird nun durch einen Aufsichtsrat gesteuert. Für den Know-how-Transfer und die Vernetzung mit wichtigen privaten Unternehmen in Karlsruhe wurde ein Marketingrat als Beirat gegründet.

Die Gesellschaft wird auch weiterhin durch das Stadtjubiläum 2015, den Stadtgeburtstag 2011, die Wissenschaftsstadt sowie das Kooperationsmarketing in der Stadt wahrnehmbar sein.

## Kurzbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	138.164 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
		Gezeichnetes Kapital	742.500 €
		Gewinnrücklagen	1.700 €
		Verlustvortrag	-2.074 €
		Jahresfehlbetrag	-1.058.429 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>316.303 €</u>
Vorräte	26.351 €	Buchmäßiges Eigenkapital	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	798.353 €		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	435.339 €	<b>B. Rückstellungen</b>	1.420.809 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	22.127 €	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	306.252 €
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<u>316.303 €</u>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>9.576 €</u>
	<b><u>1.736.637 €</u></b>		<b><u>1.736.637 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 - 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -	Plan 2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>1)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+185	+192	+124	+1.018	+500	+1.320
2. Bestandsveränderung an unfertigen Arbeiten			+25	-25	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+1.733	+2.425	+2.401	+2.335	+1.803	+2.387
4. Materialaufwand	-1.013	-1.829	-1.669	-2.059	-1.496	-2.657
5. Personalaufwand	-688	-513	-655	-786	-720	-895
6. Abschreibungen	-54	-92	-19	-34	-30	-31
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-200	-223	-209	-352	-155	-220
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+34	+61	+9	+3	+5	+3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	-18	+0	+0
<b>10. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3</b>	<b>+21</b>	<b>+7</b>	<b>+82</b>	<b>-93</b>	<b>-93</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	-6	-2	+1	+0	+0
12. Sonstige Steuern	+0	-5	+0	2) -1.142	+0	+0
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>-3</b>	<b>+10</b>	<b>+5</b>	<b>-1.059</b>	<b>-93</b>	<b>-93</b>

- 1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (d. h. **nicht fortgeschrieben**).
- 2) Berücksichtigt ist eine Rückstellungsbildung aufgrund möglicher Steuernachforderung. Die Gespräche mit dem Finanzamt sind noch nicht abgeschlossen.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenlage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	11,6	5,6	4,5	8,0
2. Umlaufintensität (in %)	87,7	93,6	93,9	72,6
3. Investitionen (in T€)	76	10	17	119
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	61,1	75,4	62,7	18,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	528,4	1.342,7	1.396,8	228,9
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 1,7	+ 5,0	+ 4,0	- 103,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 0,4	+ 1,3	+ 0,7	- 334,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,3	+ 1,0	+ 0,4	- 59,9
4. Kostendeckung (in %)	9,5	7,2	4,9	23,2
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 51	+ 108	+ 25	- 1.025
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 51	+ 102	+ 23	- 1.024
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	35,2	19,3	25,7	17,9
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	79.089	61.858	71.944	68.320

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

### 37. Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH (KSBG)

<b>Anschrift:</b> Hermann-Veit-Str. 7 76135 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 811016 Telefax: 0721 / 133-5209	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:ksbg@karlsruhe.de">ksbg@karlsruhe.de</a> <a href="http://www.europahalle.de">www.europahalle.de</a>
<b>Gründung:</b> 1975	<b>Unternehmensgegenstand:</b> An- und Vermietung sowie Bau, bauliche Erweiterung von Anlagen und Einrichtungen in Sportstätten, Betrieb und Vermarktung von Sportstätten bzw. deren Einrichtungen sowie Förderung des Sports und Durchführung von Veranstaltungen (GV in der Fassung vom 20.11.2001).	
<b>Geschäftsführung</b> Klaus Hoffmann	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Herr Jopke Herr Grotz Herr Fütterer Herr Kunle	<b>Anteile am Stammkapital:</b> 48% = 14.400,00 € 13% = 3.900,00 € 13% = 3.900,00 € 13% = 3.900,00 € 13% = 3.900,00 € <hr/> 100% = 30.000,00 € hiervon insgesamt 50% einbezahlt
<b>Gesellschafterversammlung:</b> EB Margret Mergen (Vorsitz)		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Mietvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe vom 23.04.1975 über die Anmietung diverser Sportstätten (städt. Turn- und Sporthallen) in der Fassung des vierten Nachtragsvertrages vom 13.04./28.04.1994.		

#### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der <b>Geschäftsführung</b>	-	-	-	-
2. Gesamtbezüge der <b>Gesellschafterversammlung</b> <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) Aufwandsentschädigungen.

#### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Beschäftigte <sup>4)</sup>	2,48	2,70	2,70	2,70
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>2,48</b>	<b>2,70</b>	<b>2,70</b>	<b>2,70</b>
Auszubildende	-	-	-	-

1) umgerechnete Vollkraftstellen

2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter

3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten

**Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe in den Geschäftsjahren 2007 bis 2010:**

	2007 - in T€-	2008 - in T€-	2009 - in T€-	2010 - in T€-
<b>Defizitausgleich 25-jähriges Jubiläum Europahalle</b>	0	24	0	0

**Leistungszahlen 2007 - 2010**

<b>Gastveranstaltungen</b>	2007	2008	2009	2010
1. Anzahl der Veranstaltungen	50	45	50	53
2. Veranstaltungstage	58	60	50	56
3. Anzahl der Besucher	170.500	163.370	170.500	174.480

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Aufgrund der reduzierten Anzahl von Handballspielen der Rhein Neckar Löwen Mannheim in der Europahalle Karlsruhe im Jahr 2010 wurde das Umsatzniveau des Vorjahres bei den Gastveranstaltungen unterschritten.

Der Erlösanstieg im Bereich der Sporthallenvermietung basiert vor allem auf der verstärkten Nachfrage der Sportvereine nach Ferienbelegungen. Die im Rahmen der Gesamtkoordination der Veranstaltungsbelegungen erstmals für das Gesamtjahr 2009 übernommene Stadionvermietung des neuen Stadions „SVK Beiertheim“ sowie die Vermietung der Sporthalle der Weinbrennerschule wurden erfolgreich weitergeführt.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufes kalkuliert die KSBG für 2010 mit einem **Jahresüberschuss** von **73 T€**

Bezüglich der Einsprüche der KSBG aus dem Jahr 2002 gegen die Festsetzungen der Abzugsteuer nach § 50a Abs. 4 EStG für die Jahre 1998 bis 2002 konnte ein erfolgreicher Abschluss erzielt werden. Im Oktober 2010 hat das Finanzamt die Festsetzungen für alle Jahre vollständig aufgehoben und den Gesamtbetrag der Erstattungen der KSBG gutgeschrieben. Die Einsprüche der Gesellschaft gegen die Steueranmeldung sind hierdurch erledigt. Gemäß Gemeinderatsbeschluss hat die KSBG diesen Betrag an die Stadt Karlsruhe zurück überwiesen.

### Ausblick

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hat sich seit 2004 auf das eigentliche Kerngeschäft der **Hallenvermietung** begrenzt und ermöglicht somit eine weitgehend kalkulierbare Kosten- und Erlössituation im Vermietungsgeschäft. Die Vertragskonstellation bezüglich der Stadionvermietung des neuen Stadions „SVK Beiertheim“ wird einen Verlust der KSBG aus dieser Geschäftstätigkeit ebenfalls ausschließen.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung kalkuliert die KSBG im Jahr 2011 mit einem **Jahresüberschuss** von **13 T€**

### Vorläufige Kurzbilanz 2010

#### Aktiva

<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>	15.000 €
<b>B. Anlagevermögen</b>	82.555 €
<b>C. Umlaufvermögen</b> Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	81.525 €
	<u>563.811 €</u>
	<u><b>742.891 €</b></u>

#### Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	30.000 €
Gewinnrücklage	275.450 €
Jahresüberschuss	<u>72.793 €</u>
	378.243 €
<b>B. Rückstellungen</b>	187.124 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	106.850 €
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>70.674 €</u>
	<u><b>742.891 €</b></u>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007	2008	2009	2010 <sup>1)</sup>	Plan 2010 <sup>2)</sup>	Plan 2011 <sup>2)</sup>
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Umsatzerlöse	+1.026	+959	+1.038	+1.059	+947	+958
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-601	-548	-546	-590	-513	-513
3. Sonstige betriebliche Erträge	+19	+152	+15	+3	+8	+8
4. Personalaufwand	-152	-162	-171	-176	-212	-222
5. Abschreibungen	-29	-282	-140	-74	-94	-81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-158	-56	-103	-108	-121	-130
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+7	+8	+2	+2	+0	+0
8. Zinsen und andere Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
<b>9. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+112</b>	<b>+71</b>	<b>+95</b>	<b>+116</b>	<b>+15</b>	<b>+20</b>
10. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-85	+7	-33	-44	+0	-7
<b>12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>+27</b>	<b>+78</b>	<b>+62</b>	<b>+72</b>	<b>+15</b>	<b>+13</b>

1) Vorläufige Angaben

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	11,7	18,4	15,0	11,1
2. Umlaufintensität (in %)	85,7	81,6	85,0	88,9
3. Investitionen (in T€)	8	294	149	67
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	29,2	56,9	51,7	50,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	249,7	308,5	345,2	458,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 2,6	+ 8,1	+ 6,0	+ 6,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 16,1	+ 31,7	+ 20,4	+ 19,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,7	+ 18,0	+ 10,5	+ 9,8
4. Kostendeckung (in %)	109,2	91,5	108,1	111,7
5. Cash Flow (in T€)				
a) <b>vor</b> Ertragsteuern	+ 141	+ 353	+ 235	+ 146
b) <b>nach</b> Ertragsteuern	+ 56	+ 360	+ 202	+ 147
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	16,2	15,5	17,8	18,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	40.492	41.491	42.369	43.129

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

# **IV. Rechtlich selbständige Stiftungen**



## 1. Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM)

<b>Anschrift:</b> Lorenzstr. 19 76135 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 8100-1200 Telefax: 0721 / 8100-1139	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@zkm.de">Info@zkm.de</a> <a href="http://www.zkm.de">www.zkm.de</a>
<b>Gründung:</b> 1989 als Stiftung des öffentlichen Rechts	<b>Stiftungszweck:</b> Die Stiftung hat die Aufgabe, als Einrichtung der Forschung, der Kulturvermittlung und der Weiterbildung eine umfassende Auseinandersetzung mit Kunst und Medientechnologie, insbesondere in den Bereichen Bild, Musik, Wort und Verbindungen unter ihnen, zu ermöglichen (aktualisierte Stiftungssatzung vom 12.11.2010, veröffentlicht im Gemeinsamen Amtsblatt für Baden-Württemberg am 26.02.2011).	
<b>Vorstand:</b> Professor Peter Weibel	<b>Stifter:</b> Land Baden-Württemberg Stadt Karlsruhe	<b>Stiftungskapital:</b> 50% = 127.822,97 € 50% = 127.822,97 € 100% = 255.645,94 €
<b>Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder):</b>		
	OB Heinz Fenrich ( <b>Vorsitz</b> ) MD Klaus Tappeser ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) MR Robert Fischer	MR Sven Hinterseh (ab 12.11.2010) StR Dr. Klaus Heilgeist StR Elke Ernemann
<b>Kuratorium:</b> Prof. Dr. Manfred Popp ( <b>Vorsitz</b> )		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Mietvertrag</b> vom 20.11.1997 mit der Stadt Karlsruhe über die Anmietung der Lichthöfe 1,2,6-9 und des Glaswürfels des ehemaligen IWKA-Hallenbaus in der Fassung vom 11./16.10.2007. <b>Stromliefervertrag</b> mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.		

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007 <sup>4)</sup>	2008 <sup>4)</sup>	2009 <sup>4)</sup>	2010 <sup>4)</sup>
Beschäftigte / Angestellte <sup>5)</sup>	76	79	81	78
Beamte <sup>5)</sup>	3	3	2	3
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>79</b>	<b>82</b>	<b>83</b>	<b>81</b>
<b><u>Nachrichtlich:</u></b>				
Sonstiges Personal <sup>6)</sup>	13	14	15	17
Auszubildende	1	1	1	1

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) mit Personal des Museums für Neue Kunst
- 5) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten
- 6) Werkverträge, Volontäre

**Leistungszahlen 2007 - 2010**

	2007	2008	2009	2010
<b>1. Anzahl der Besucher</b>	220.945	217.977	218.204	233.264
<b>2. Zuschuss pro Besucher</b> (in €)	64	68	74	64
<b>3. Finanzierung</b> (in %)				
- Eigenfinanzierungsquote <sup>1)</sup>	4,71	4,89	4,92	4,97
- Drittmittelfinanzierungsquote <sup>2)</sup>	10,62	9,71	10,58	11,86
<b>4. Zahl der Veranstaltungen</b>				
- Ausstellungen <sup>3)</sup>	17	17	18	17
- Vorträge / Symposien	22	20	26	33
- Musikveranstaltungen	30	23	30	32
- Gruppenführungen	1.694	1.635	1.708	1.840
- Sonstiges	48	62	61	79
<b>Zusammen</b>	<b>1.811</b>	<b>1.757</b>	<b>1.843</b>	<b>2.001</b>

- 1) Verhältnis Umsatzerlöse – Summe der Aufwendungen.
- 2) Verhältnis Zuwendungen Dritter – Summe der Aufwendungen.
- 3) Ausstellungen im Projektraum, auf den Museumsbalkonen sowie an externen Orten werden erst ab dem Jahr 2005 erfasst.

## Finanzielles Engagement der Stifter in den Jahren 2007 bis 2010

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Land Baden-Württemberg <sup>1)</sup>	7.097	7.212	7.437	7.485
2. Stadt Karlsruhe <sup>2)</sup>	7.097	7.212	7.437	7.485
<b>Zusammen</b>	<b>14.194</b>	<b>14.424</b>	<b>14.874</b>	<b>14.970</b>

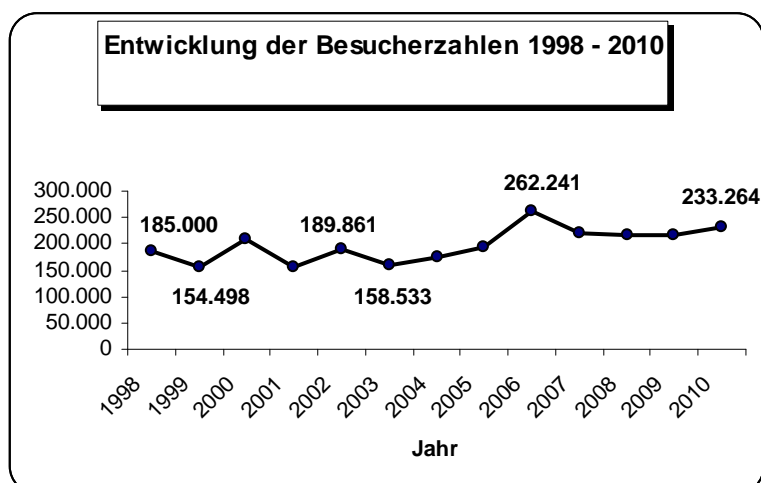
- 1) Eingerechnet sind ab 2004 auch die Zuwendungen für das Museum für Neue Kunst. Hinzu kamen vom Land bis 2006 weitere Mittel aus der Zukunftsoffensive, so dass rechnerisch über die Jahre verteilt die Komplementärfinanzierung gewährleistet war. Diese Maßnahme des Landes ist jedoch 2006 ausgelaufen.
- 2) Hinzu kamen bis zum Jahr 2006 Projektzuschüsse der Stadt Karlsruhe i.H.v. 1.555 T€ (2005) und 1.547 T€ (2006). Ab 2007 fallen diese Projektzuschüsse aufgrund der zwischen Land und Stadt neu geregelten Grundfinanzierung weg.



Blick auf den Kubus bei Nacht

## Geschäftsverlauf 2010

Im Jahr 2010 haben 233.264 Personen das ZKM besucht. Damit lagen die **Besucherzahlen** höher als im Jubiläumsjahr 2009 (218.204), in dem jedoch die Museen wegen Umbaus längere Zeit geschlossen werden mussten.



Neben dem Ausstellungsprogramm stand im Jahr 2010 vor allem die Aufführung der so genannten **Amazonas-Oper** als abteilungsübergreifendes Projekt im Vordergrund. Nach mehrjähriger Vorbereitungszeit, die auch mehrere wissenschaftliche Workshops und Kongresse in Deutschland und Brasilien sowie Studienreisen zu indigenen Gruppen im Amazonasgebiet umfasste, fand die Uraufführung von „Amazonas - Musiktheater in drei Teilen“ am 8. Mai in München statt. Das ZKM zeichnet unter der künstlerischen Leitung von Peter Weibel für den dritten Teil unter dem Titel „In Erwartung der Tauglichkeit einer rationalen Methode zur Lösung des Klimaproblems“ verantwortlich.

Im November fanden zum fünften Mal die »**ARD-Hörspieltage**« im ZKM statt, wieder mit knapp 9.000 Besuchern. Nach dem Beschluss der ARD, wegen des großen Erfolgs die Hörspieltage dauerhaft am Standort ZKM zu belassen, kann sich die Veranstaltung nun noch weiter öffentlichkeitswirksam etablieren. Im Dezember wurde mit dem „Giga-Hertz-Preis“ auch zum zweiten Mal der „Walter-Fink-Preis“ des ZKM für Tanz und elektronische Musik und Medien verliehen. Die Preisverleihungen waren in das Festival **IMATRONIC** eingebunden; dieses soll zum international führenden Festival für elektroakustische Musik entwickelt werden, um damit die Bedeutung der Musik und Akustik am ZKM noch stärker nach Außen zu vermitteln.

Durch gestiegene Besucherzahlen und Führungen sowie durch höhere Einnahmen im Shop und weitere Drittmittelprojekte ist es dem ZKM gelungen, seine Einnahmen im Vergleich zum Planansatz zu steigern, was sich letztendlich auch positiv auf den **Haushaltsverlauf 2010** ausgewirkt hat. Gestiegene Ausgaben im Bereich der Gebäudeinfrastruktur sowie bei den Personalkosten konnten dadurch ausgeglichen werden.

## Ausblick

Im Jahr 2011 gilt es zwei große Bereiche im ZKM neu aufzusetzen. Zum einen muss die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf Online-Kommunikation umstrukturiert werden. Zum anderen muss eine Archiv-Struktur für das ZKM entwickelt werden, um die zahlreichen Sammlungen und Archive systematisch aufarbeiten und zugänglich machen zu können. Damit wird die wissenschaftliche Position des ZKM im Bereich von Medienkunst und Medientheorie erheblich gestärkt.

Das Programm 2011 startete in beiden Museen mit einem Schwerpunkt auf französischer Kunst. Zeitgleich wurden im Medienmuseum die Ausstellung „Das Unsichtbare erzählen“ des französischen Künstlers Robert Cahen sowie im Museum für Neue Kunst (MNK) die Ausstellung „CCCP - Cosmic Communist Constructions Photographed“ von Frédéric Chaubin mit Fotografien von Avantgarde-Architektur in der Sowjetunion der 70er und 80er Jahre gezeigt.

Im zweiten Halbjahr wird ebenfalls im MNK die durch das mehrjährige Forschungsprojekt GAM vorbereitete Ausstellung „**The Global Turn. Kunstwelten nach 1989**“ gezeigt. Sie soll mittels dokumentarischer Materialien und künstlerischer Positionen demonstrieren, wie die Globalisierung mit ihren dominanten Marktmechanismen einerseits und ihren Utopien der Vernetzung und Freizügigkeit andererseits an die unterschiedlichen Sphären der Kunstproduktion und -rezeption einwirkt.

Anlässlich des Automobilsommers Baden Württemberg 2011 wird im Medienmuseum vom 18. Juni 2011 bis 8. Januar 2012 die große Jahresausstellung „**CAR CULTURE. Medien der Mobilität**“ präsentiert. Neben den Ausstellungen geht die Arbeit an dem Forschungs- und Restaurierungsprojekt „Digitale Medienkunst am Oberrhein“ weiter.

Das Institut für Bildmedien ist durch mehrere Entwicklungen in den Ausstellungen „Car Culture“ und „The Global Turn“ eingebunden. Zudem liefert es schwerpunktmäßig Beiträge für das in Kooperation mit der HFG stattfindende 3D Festival.

Steigende Sachkosten und Personalkosten belasten den Haushalt des ZKM erheblich. Bereits durch die Evaluierung im Jahr 2003 ist vom Wissenschaftsrat eine **strukturelle Unterfinanzierung** der Stiftung festgestellt worden. Der Anstieg der Grundfinanzierung um 1,3 Mio. € in den letzten neun Jahren wurde fast gänzlich durch Tarifsteigerungen und Erhöhungen der Lohnnebenkosten sowie durch die Erhöhung der Energiepreise aufgebraucht. Für einzelne Projekte wie z. B. für das Forschungs- und Ausstellungsprojekt „Global Art and The Museum“ sowie für die Aufarbeitung der Holografie-Sammlung und Medienkunstsammlung wurden in den letzten Jahren Sondermittel gewährt, die jedoch nach Beendigung der Projekte wieder wegfallen. Letztendlich stagniert also die Finanzierung des ZKM seit 2003. Trotz Unterstützung der Stifter durch Ausnahme von Globalen Mindereinnahmen, einem Ausgleich der Tarifierhöhungen 2008/2009, Projektsondermitteln und Einsatz von Konjunkturmitteln (für den Ausbau der Medienwerkstatt) konnten die steigenden Kosten im Programmbereich nicht aufgefangen werden, ebenso wenig wie Defizite in der Gebäudetechnik. Bei weiterhin steigenden Fixkosten müssen die Mittel für Programmgestaltung gesichert werden, zumal sich neue Handlungsfelder wie Online-Kommunikation und Archiv-Struktur auftun. Hier ist **dringender Handlungsbedarf** angesagt, um die Voraussetzungen zur Drittmittel-Akquise, vor allem aber die Zukunftsfähigkeit des ZKM zu sichern.

### Vorläufige Kurzbilanz 2010

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
<b>A. Anlagevermögen</b>	11.901.583 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
		Stiftungsstock	255.646 €
		Gewinnvortrag Vorjahre	11.736.646 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		Jahresüberschuss	<u>529.590 €</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.916 €		12.521.882 €
Kassenbestand, Forderungen gegenüber der Stadt Karlsruhe	1.038.836 €	<b>B. Erhaltene Anzahlungen</b>	255.862 €
Barkasse	9.272 €		
		<b>C. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt</b>	-32.383 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>13.313 €</u>		
		<b>D. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	438.872 €
		<b>E. Rückstellungen</b>	<u>13.687 €</u>
	<b><u>13.197.920 €</u></b>		<b><u>13.197.920 €</u></b>

### Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 - 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2010 <sup>2)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>2)</sup> - in T€ -
1. Umsatzerlöse	+752	+813	+873	+866	+690	+715
2. Bestandveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+86	+2	+0	+0
3. Sonstige Zuwendungen Dritter	+15.914	+15.981	+16.753	+17.037	+16.269	+16.985
4. Sonstige betriebliche Erträge	+164	+64	+70	+33	+50	+50
5. Personalaufwand	-5.056	-5.388	-5.602	-5.831	-5.850	-6.100
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.973	-7.226	-7.855	-7.501	-7.160	-7.740
7. Abschreibungen	-577	-488	-486	-515	-500	-540
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.366	-3.378	-3.798	-3.581	-3.342	-3.237
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+29	+29	+4	+3	+5	+3
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	+0	-2	-2	-1	+0	-1
<b>11. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+887</b>	<b>+405</b>	<b>+43</b>	<b>+512</b>	<b>+162</b>	<b>+135</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Neutraler Ertrag	+499	+512	+603	+562	+500	+500
15. Neutraler Aufwand	-439	-500	-541	-544	-500	-500
<b>16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+947</b>	<b>+417</b>	<b>+105</b>	<b>+530</b>	<b>+162</b>	<b>+135</b>

1) Vorläufige Angaben.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan" (d.h. nicht fortgeschrieben).

### Bilanz und sonstige Kennzahlen

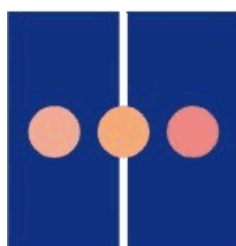
	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	96,9	90,4	90,3	90,2
2. Umlaufintensität (in %)	3,1	9,6	9,7	9,7
3. Investitionen (in T€)	615	663	798	827
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	99,1	95,6	93,5	94,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	102,3	105,8	103,5	105,2
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 126,0	+ 51,3	+ 12,0	+ 61,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 8,4	+ 3,5	+ 0,9	+ 4,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 8,3	+ 3,4	+ 0,8	+ 4,0
4. Kostendeckung (in %)	4,7	4,9	4,9	5,0
5. Cash Flow (in T€)	+ 1.524	+ 905	+ 591	+ 1.044
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	31,7	32,7	31,6	33,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	64.000	65.712	67.497	71.990
<b>Anmerkung:</b> Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.				

## 2. Heimstiftung Karlsruhe

<b>Anschrift:</b> Lammstraße 9 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-5437 Telefax: 0721 / 133-5109	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:verwaltung@heimstiftung-karlsruhe.de">verwaltung@heimstiftung-karlsruhe.de</a> <a href="http://www.heimstiftung-karlsruhe.de">www.heimstiftung-karlsruhe.de</a>
<b>Gründung:</b> 17.08.1994	<b>Stiftungszweck:</b> Zweck der Stiftung ist die Errichtung und der Betrieb von Kinderheimen, Altenwohn-, Alten- und Altenpflegeheimen, betreuten Altenwohnungen und stationären, teilstationären sowie ambulanten Einrichtungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe. Zu den Einrichtungen der Jugendhilfe zählt auch eine Schule am Heim (Schule für Erziehungshilfe). Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" (§§ 51ff) der Abgabenordnung (Stiftungssatzung vom 14.05.2002).	
<b>Vorstand:</b> OB Heinz Fenrich	<b>Stifter:</b> Stadt Karlsruhe	<b>Stiftungskapital:</b> 6,22 Mio.€
<b>Stiftungsrat:</b>		
	BM Martin Lenz ( <b>Vorsitz</b> ) StR Dr. Thomas Müller ( <b>stellv. Vorsitz</b> ) StR Michael Borner StR Margot Döring StR Thomas Kalesse	StR Christa Köhler StR Jürgen Marin StR Ute Müllerschön StR Dr. Dorothea Polle-Holl Alexandra Ries, berat. Mitglied Josef Seekircher, berat. Mitglied
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Mietvertrag</b> bezüglich Seniorenresidenz am Wettersbach vom 21.07.2008. Vertrag über die <b>Speiseanlieferung</b> für die Einrichtungen der Heimstiftung vom 29.10.2010.		

### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.



**Leistungszahlen 2007 - 2010**

Auslastung der Einrichtungen	2007 - in % -	2008 - in % -	2009 - in % -	2010 - in % -
<b>1. Seniorenzentrum am Klosterweg</b>				
- Betreutes Wohnen	100,00	100,00	100,00	91,90
- Pflegeheim	100,57	99,36	95,87	95,77
<b>2. Seniorenzentrum Parkschlössle</b>				
- Betreutes Wohnen	100,00	100,00	95,00	95,00
- Pflegeheim	92,11	93,52	89,15	95,81
<b>3. Kinder- und Jugendhilfezentrum</b>				
- vollstationäre Gruppen	103,69	107,37	111,98	110,17
- Tagesgruppen	102,73	93,37	92,09	95,84
- Plätze im betreuten Wohnen	100,00	100,00	100,00	100,00
<b>4. Wohnungslosenhilfe</b>				
- Eingliederungsgruppe / Adlerstr.	1)	1)	1)	1)
- Langzeitwohngruppe	100,97	100,19	97,10	94,90
<b>5. Seniorenresidenz am Wettersbach</b>				
- Pflegeheim	2)	2)	58,32	89,59

1) Seit 2007 keine Abrechnung mehr über Belegungstage, sondern nach monatlicher Betreuungs- und Wohnungsnutzungspauschale.

2) Inbetriebnahme erfolgte am 01.08.2009.

**Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2007 – 2010**

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2009 - in T€ -
<b>1. Investitionszuschüsse (Wohnungslosenhilfe)</b>	7	0	0	0
<b>2. Betriebskostenzuschüsse <sup>1)</sup></b>	45	45	46	45
<b>3. Sonstige Zuschüsse (Augartenschule)</b>	5	5	5	5
<b>4. Betriebskostenzuschüsse IGLU <sup>2)</sup></b>	110	110	110	99
<b>5. Generalsanierung Parkschlössle</b>	366	550	292	0
<b>6. Zuschuss für Generalsanierung Parkschlössle <sup>3)</sup></b>	-	1.400	0	0
<b>7. Zuschuss für Wirtschaftlichkeitsanalyse</b>	-	-	25	0
<b>8. Betriebskostenzuschüsse NOKU</b>	-	-	-	39
<b>Zusammen</b>	<b>533</b>	<b>2.110</b>	<b>478</b>	<b>188</b>

1) Nachtdienst im Bereich der **Wohnungslosenhilfe** für das gesamte Karlsruher Stadtgebiet.

2) Zuschüsse für Kinder und Jugendliche ohne Zuhause.

3) Betriebskostenzuschuss zur Finanzierung des aus der Baumaßnahme Parkschlössle

3) Zuschuss für Notunterkunft für junge Erwachsene

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

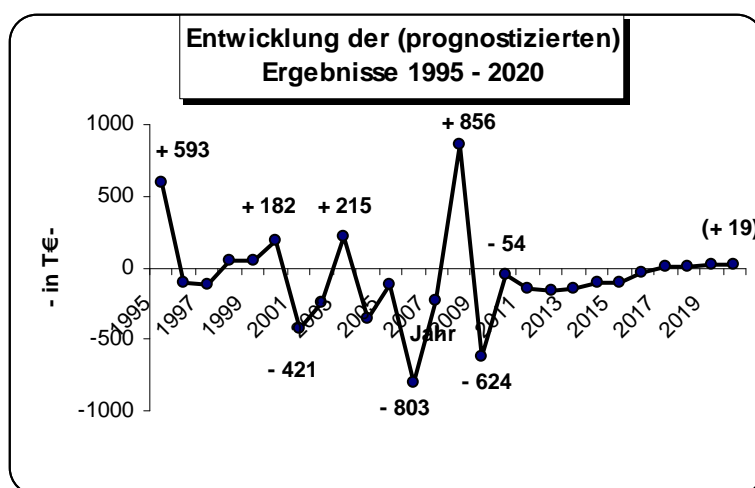
	2007	2008	2009	2010
Beschäftigte <sup>4)</sup>	284	296	319	343
Beamte <sup>4)</sup>	9	9	9	8
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>293</b>	<b>305</b>	<b>328</b>	<b>351</b>
Auszubildende	29	29	35	29

- 1) umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte, und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten / Beamten

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

Im Berichtsjahr schloss die Stiftung mit einem **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **- 54 T€** ab (Vorjahr: - 624 T€).

Im Wirtschaftsjahr 2010 fielen erstmals keine Kosten durch die Generalsanierung des Seniorenzentrums Parkschlösse an. Sämtliche Einrichtungen arbeiteten im „Normalbetrieb“ und konnten eine gute bis - so das Kinder- und Jugendhilfezentrum - sehr gute Auslastung verzeichnen. Dadurch stiegen die Einnahmen aus Benutzungsentgelten deutlich, aber auch die korrespondierenden Ausgaben. Bei den sonstigen Erträgen führten einmalige Effekte zu einer Steigerung. Der im SZ am Klosterweg zu verzeichnende Umsatzrückgang ist ebenfalls das Ergebnis der Entwicklung zum „Normalbetrieb“, in diesem Fall Reduzierung der Kapazität nach Wegfall des vorübergehend aus dem Parkschlösse übernommenen Pflegewohnbereichs.

**Seniorenzentrum Klosterweg**

Im Berichtsjahr entstand ein **Fehlbetrag** in Höhe von **- 235 T€** (Plan: - 100 T€). In dem höheren Fehlbetrag sind erstmals Rückstellungen für übertragene Überstunden mit 112 T€ enthalten. Auffallend sind hohe Instandsetzungskosten vor allem durch Reparaturen der Heizungsanlage und der abgenutzten Sanitärinstallationen.

### **Seniorenzentrum Parkschlöße**

Der **Überschuss** in Höhe von **82 T€** liegt deutlich über dem im Plan kalkulierten Defizit von 257 T€ (Fehlbetrag von 257 T€). Das Ergebnis ist vor allem einmaligen Sachverhalten zu verdanken (einmaliger Tilgungszuschuss). Es zeigt aber auch, dass das Parkschlöße nach der Generalsanierung wieder auf einem guten Weg ist. Es konnte nach der vollständigen Betriebsaufnahme Ende 2009 sehr rasch belegt werden und ist gut nachgefragt.

### **Seniorenresidenz am Wettersbach**

Im ersten vollständigen Betriebsjahr entstand ein **Fehlbetrag von - 10 T€** (Plan: Überschuss von 5 T€). Das Ergebnis ist durch die vorgeschriebene Bildung von Rückstellungen für Überstunden belastet. Ansonsten wäre das Ergebnis positiv.

### **Ambulanter Dienst (Mobile Pflege Fidelitas)**

Der **ambulante Dienst** erwirtschaftete einen **Überschuss von 63 T€**. Dieses positive Ergebnis in Folge zeigt, dass der ambulante Dienst sich in dem regional starken Wettbewerb gut behauptet. Er ist ein wichtiger Faktor eines differenzierten Angebots in der Altenhilfe und im Hinblick auf den Vorrang der ambulanten Hilfe vor der stationären Hilfe von großer Bedeutung für einen Träger großer stationärer Einrichtungen.

### **Kinder- und Jugendhilfezentrum**

Im Berichtsjahr wurde ein **Überschuss** in Höhe von **75 T€** (Vorjahr: 175 T€) erwirtschaftet. Gegenüber dem Ergebnis 2009 ergeben sich sowohl bei den Personalausgaben wie bei den Sachausgaben signifikant höhere Kosten bzw. Erträge, was auf die höhere Belegung zurückzuführen ist.

### **Wohnungslosenhilfe**

Im Segment der Wohnungslosenhilfe wurde ein **Überschuss** von **19 T€** (Vorjahr: 32 T€) erzielt. Der Bereich Wohnungslosenhilfe arbeitet in dem von ihm betreuten Segment weiterhin sehr stabil, was sich in einem erneut positiven Ergebnis zeigt.

## **Ausblick**

Die Stiftung erwartet gemäß dem aktuellen Wirtschaftsplan für **2011** einen **Fehlbetrag von 147 T€**. Im Erfolgsplan sind erstmals die Auswirkungen aus der Vergabe der Speiseversorgung für alle Einrichtungen und aus der Vergabe der Reinigungsleistungen im Seniorenzentrum am Klosterweg abgebildet. Damit ist ein **erster Schritt des Konsolidierungsprozesses realisiert**, den der Stiftungsrat am 30.06.2010 beschlossen hat. In der 10-Jahresplanung war für 2011 noch ein Defizit von 225 T€ kalkuliert worden.

Die **positive Entwicklung wird fortgesetzt**, indem u. a. sukzessiv die Reinigungsleistungen des Seniorenzentrums Parkschlöße extern vergeben werden. Nötig sind aber auch regelmäßige angemessene Pflegesatzerhöhungen.

## Vorläufige Kurzbilanz 2010

## Aktiva

<b>A. Anlagevermögen</b>	27.710.757 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
Vorräte	50.612 €
Bestand Neubauwohnungen	0 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.329.863 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	140.917 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>23.056 €</u>
	<b><u>30.255.205 €</u></b>

## Passiva

<b>A. Eigenkapital</b>	
Gezeichnetes Kapital	6.219.919 €
Rücklagen	1.163 €
Verlustvortrag	-1.210.838 €
Jahresfehlbetrag	<u>-53.922 €</u>
	4.956.322 €
<b>B. Sonderposten Fördermittel für Investitionen</b>	8.126.320 €
<b>C. Rückstellungen</b>	949.666 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	16.222.897 €
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>0 €</u>
	<b><u>30.255.205 €</u></b>

## Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2011

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 <sup>1)</sup> - in T€ -	Plan 2010 <sup>2)</sup> - in T€ -	Plan 2011 <sup>2)</sup> - in T€ -
1. Erträge aus allg. Pflegeleistungen	+6.104	+5.960	+6.109	+7.111	+6.661	+6.613
2. Erträge aus Unterkunft u. Verpflegung	+1.779	+1.773	+1.817	+2.134	+2.194	+2.179
3. Erträge aus Investitionskosten	+895	+898	+995	+1.417	+1.425	+1.443
4. Zuweis. u. Zuschüsse zu Betriebskosten	+739	+2.156	+773	+773	+708	+840
5. Sonstige betriebliche Erträge	+5.698	+6.294	+7.210	+8.071	+7.748	+7.846
<b>= Summe der Erlöse und Erträge</b>	<b>+15.215</b>	<b>+17.081</b>	<b>+16.904</b>	<b>+19.506</b>	<b>+18.736</b>	<b>+18.921</b>
6. Personalaufwand	-10.936	-11.469	-12.105	-13.551	-13.201	-12.749
7. Materialaufwand	-2.577	-2.864	-3.299	-3.380	-3.723	-3.957
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-81	-110	-107	-92	-85	-74
9. Sachaufwendungen für Nebenbetriebe	-10	-7	-11	-14	+0	+0
10. Mieten, Pacht und Leasing	-653	-697	-805	-844	-795	-782
<b>= Zwischenergebnis I</b>	<b>+958</b>	<b>+1.934</b>	<b>+577</b>	<b>+1.625</b>	<b>+932</b>	<b>+1.359</b>
11. Ertr. aus öffentl./nichtöffentl. Förderung	+2.283	+550	+292	+0	+0	+0
12. Ertr. aus Auflösung von Sonderposten	+370	+304	+479	+449	+223	+257
13. Aufwend. für Zuführung zu Sonderposten	-2.713	-633	-706	-187	+0	-1
14. Abschreibungen	-813	-792	-910	-1.038	-975	-985
15. Aufwendungen für Instandsetzungen	-288	-344	-460	-474	-276	-300
<b>= Zwischenergebnis II</b>	<b>-203</b>	<b>+1.019</b>	<b>-728</b>	<b>+375</b>	<b>-96</b>	<b>+330</b>
16. Zinsen und ähnliche Erträge	+32	+28	+15	+10	+21	+0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-331	-361	-463	-543	-508	-476
= Zinssaldo	-299	-333	-448	-533	-487	-476
<b>18. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-502</b>	<b>+686</b>	<b>-1.176</b>	<b>-158</b>	<b>-583</b>	<b>-146</b>
19. Außerordentliche Erträge	+497	+126	+468	+174	+40	+0
20. Außerordentliche Aufwendungen	-223	-39	-51	-122	-1	-1
21. Weitere Erträge	+4	+83	+135	+52	+0	+0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>+278</b>	<b>+170</b>	<b>+552</b>	<b>+104</b>	<b>+39</b>	<b>-1</b>
<b>23. Jahresüberschuss/ -verlust</b>	<b>-224</b>	<b>+856</b>	<b>-624</b>	<b>-54</b>	<b>-544</b>	<b>-147</b>

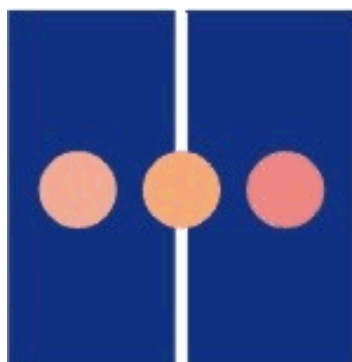
1) Vorläufige Angaben.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter "Urplan"; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

**Bilanz- und sonstige Kennzahlen**

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	87,2	83,4	91,2	91,6
2. Umlaufintensität (in %)	12,8	14,1	8,8	8,3
3. Investitionen (in T€)	2.620	3.029	5.256	496
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	19,2	19,7	16,2	16,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	22,1	23,6	17,7	17,9
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 1,5	+ 5,0	- 3,7	- 0,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 4,7	+ 15,2	- 12,5	- 1,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,4	+ 4,3	- 0,5	+ 1,6
4. Kostendeckung (in %)	95,6	+ 102,4	92,8	97,2
5. Cash Flow (in T€)	+ 459	+ 1.439	+ 142	+ 970
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	68,7	68,7	66,5	67,6
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	37.325	37.604	36.906	38.606

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.



### 3. KKFB Wirtschaftsstiftung Südwest

<b>Anschrift:</b> Zähringer Str. 65 a 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 133-7330 Telefax: 0721/ 133-7339	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@wirtschaftsstiftung.de">info@wirtschaftsstiftung.de</a> <a href="http://www.wirtschaftsstiftung.de">www.wirtschaftsstiftung.de</a>
<b>Gründung:</b> 19.12.2000	<b>Stiftungszweck:</b> Förderung der Volks- und Berufsbildung der Allgemeinheit im Wirtschaftsraum Südwest (Stiftungssatzung vom 23.07.2008).	
<b>Vorstand:</b> Michael Kaiser (Vorsitz / ab 01.07.2010) Heinrich Birken Andreas Lorenz Dr. Olaf Sauer	<b>Gesellschafter:</b> Stadt Karlsruhe Sparkasse Karlsruhe Ettlingen Volksbank Karlsruhe	<b>Stiftungskapital:</b> 98% = 250.000 € 1% = 2.500 € 1% = 2.500 € <hr/> 100% = 255.000 €
<b>Stiftungskuratorium</b>	OB Heinz Fenrich Michael Huber (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Karlsruhe Ettlingen) Gerhard J. Rastetter (Vorstandsvorsitzender Volksbank Karlsruhe)	
<b>Stiftungsrat:</b>	EB Margret Mergen	
<b>Beteiligungen :</b> An der <b>Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH (GfBB)</b> ist die Stiftung mit 52.500 € (10%) beteiligt. Die übrigen Anteile halten Sparkasse Karlsruhe Ettlingen und Volksbank Karlsruhe mit jeweils 236.250 € (45%)		

#### Abschlussprüfer

Die Bestellung eines Abschlussprüfers ist nach § 9 Abs. 3 Stiftungsgesetz Baden-Württemberg nicht zwingend notwendig und daher nicht erfolgt.

#### Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1) 2) 3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Arbeiter <sup>4)</sup>	-	-	-	-
Angestellte <sup>4)</sup>	3,0	3,0	3,0	3,0
Beamte <sup>4)</sup>	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>	<b>3,0</b>

1) Vollkraftstellen

2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter

3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

## Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
Betriebsmittelzuschuss	31	31	31	31

## Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010 sowie Ausblick

Um dem Fachkräftemangel in der TechnologieRegion Karlsruhe entgegenzuwirken startete die Stiftung in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Karlsruhe 2009 das **Förderprogramm „myKAreer!“** ([www.my-kareer.de](http://www.my-kareer.de)). Ziel der Internetplattform ist es, Studierende ab dem dritten Semester und kleine und mittelständische Unternehmen aus Karlsruhe bzw. der Region zusammenzubringen. Aktuell haben sich ca. 50 Unternehmen registriert. *MyKAreer!* erweitert die Initiative „Unternehmer und Ingenieure braucht das Land“ mit Erfolg.

Das Ziel der **Kontaktstelle Frau und Beruf**, eine Scharnierfunktion zwischen Wirtschaft und den Frauen wahrzunehmen, prägt die strategische Ausrichtung und spiegelte sich in den in 2010 aufgegriffenen Themen wider.

Darüber hinaus bündelt die Stiftung das Beraterische Know-how der Region, um kleinen und mittleren Unternehmen in besonderen Situationen schnell zur Seite zu stehen. Ihr angeschlossen sind Wirtschafts-, Technologie-, Finanz- und Rechtsberater. Sie unterstützen Unternehmen in Phasen der Gründung, der Umstrukturierung, des schwierigen Wachstums oder in Krisensituationen sowie Firmen bei anstehendem Generationswechsel. Der Erfolg liegt in der Neutralität und Unabhängigkeit dieses Netzwerkes aus sachverständigen und selbstständigen Beratern. Die Beratungsvermittlung wird in der angeschlossenen GfBB Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH vorgenommen.

**Schwerpunkte** der Stiftungstätigkeit in **2011** sind u. a.:

Weiterentwicklung der Initiative „Unternehmer und Ingenieure braucht das Land“, die Jubiläumsfeier „10 Jahre Wirtschaftsstiftung Südwest“, die Eröffnung der neuen Plattform [www.beraternetz-karlsruhe.de](http://www.beraternetz-karlsruhe.de) inklusive einer Wissensdatenbank für Unternehmer sowie diverse Projekte der Kontaktstelle Frau und Beruf.

### Kurzbilanz 2010

Aktiva		Passiva	
<b>A. Anlagevermögen</b>	61.165 €	<b>A. Eigenkapital</b>	
		Gezeichnetes Kapital	255.000 €
		Rücklagen	39.325 €
		Bilanzgewinn	23.982 €
			<u>318.307 €</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>B. Rückstellungen</b>	2.185 €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.164 €		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	380.307 €	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	115.144 €
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0 €	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	10.000 €
	<u>445.636 €</u>		<u>445.636 €</u>

### Gewinn und Verlustrechnungen der Jahre 2007 bis 2010

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	+144	+207	+154	+201
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+1	+1
3. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+0	+0
4. Personalaufwand	-111	-124	-132	-162
5. Abschreibungen	-2	-1	-1	-1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26	-40	-41	-46
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+8	+8
<b>8. Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit</b>	<b>+5</b>	<b>+42</b>	<b>-11</b>	<b>+1</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0
<b>11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	<b>+5</b>	<b>+42</b>	<b>-11</b>	<b>+1</b>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	+12	+14	+47	+30
13. Einstellung in Gewinnrücklagen	-3	-9	-6	-7
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b>+14</b>	<b>+47</b>	<b>+30</b>	<b>+24</b>

1) Hierin enthalten ist der **Betriebsmittelzuschuss** der Stadt Karlsruhe.

### Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2007	2008	2009	2010
<b>I. Vermögenslage</b>				
1. Anlagenintensität (in %)	9,9	14,3	14,2	13,7
2. Umlaufintensität (in %)	90,1	85,7	85,8	86,3
3. Investitionen (in T€)	2	0	0	0
<b>II. Finanzlage</b>				
1. Eigenkapitalquote (in %)	74,3	74,6	73,0	71,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	747,2	523,6	512,9	520,4
<b>III. Ertragslage</b>				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 3,7	+ 20,3	- 6,7	+ 0,4
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 1,8	+ 12,8	- 3,5	+ 0,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 1,4	+ 9,5	- 2,5	+ 0,2
4. Kostendeckung (in %)	103,8	125,5	88,3	95,8
5. Cash Flow (in T€)	+ 8	+ 43	- 10	+ 2
<b>IV. Personal</b>				
1. Personalkostenintensität (in %)	79,6	75,1	76,1	77,5
2. Personalaufwand je Mitarbeiter (in €)	36.864	41.022	44.212	54.097

**Anmerkung:** Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 27 erläutert.

#### 4. Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand de Karlsruhe

<b>Anschrift:</b> Kaiserstr. 160-162 76133 Karlsruhe	<b>Telefon/Fax:</b> Telefon: 0721 / 16038-0 Telefax: 0721 / 16038-29	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:Info@ccf-ka.de">Info@ccf-ka.de</a> <a href="http://www.ccf-ka.de">www.ccf-ka.de</a>
<b>Gründung:</b> 23.01.2002	<b>Stiftungszweck:</b> Die Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen, die Verbreitung der französischen Sprache und Kultur in Karlsruhe und die Herstellung und Pflege der Beziehungen und des Austauschs zwischen französischen und deutschen Wissenschaftlern, Künstlern, Wirtschaftsleuten sowie in den sonstigen Bereichen der Gesellschaft (Stiftungsurkunde vom 23.01.2002).	
<b>Vorstand:</b> Robert Walter	<b>Stifter:</b> Republik Frankreich Stadt Karlsruhe	<b>Stiftungskapital:</b> 50% = 12.800 € 50% = 12.800 € <hr/> 100% = 25.600 €
<b>Stiftungsrat:</b> BM Wolfram Jäger ( <b>Vorsitz</b> ) Charles Malinas, Kulturgesandter der franz. Botschaft in Berlin ( <b>stellv. Vorsitz</b> / ab 19.05.2010) Christian Dumon, Generalkonsul der Republik Frankreich in Stuttgart Dr. Susanne Asche, Leiterin des Kulturamtes der Stadt Karlsruhe Heinrich G. Birken, Vorstandsmitglied der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen Christian Buchel, Vorstandsmitglied der EnBW Dr. Reinhilde Otte, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Gérard Traband, Vizepräsident der Région Alsace		
<b>Beteiligungen (mind. 25%):</b> Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.		
<b>Wichtige Verträge:</b> <b>Mietvertrag</b> mit der Stadt Karlsruhe über die Räumlichkeiten im 3. Obergeschoss des Gebäudes Kaiserstr. 160-162.		

#### Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2010 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

#### Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2007 – 2010

	2007 - in T€ -	2008 - in T€ -	2009 - in T€ -	2010 - in T€ -
1. Betriebsmittelzuschuss Stadt Karlsruhe <sup>1)</sup>	165	165	165	165
2. Projektzuschüsse	10	5	4	1
<b>Zusammen</b>	<b>175</b>	<b>170</b>	<b>169</b>	<b>166</b>

1) Betriebsmittelzuschuss stellt nur die Infrastruktur wie Miete und Personalkosten für den Direktor und die stellvertretende Leiterin sicher.

**Personalentwicklung** (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) <sup>1)2)3)</sup>

	2007	2008	2009	2010
Angestellte / Beschäftigte	3	3	3	3
Beamte	-	-	-	-
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) Vollkraftstellen
- 2) ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub bzw. Mutterschutz befindliche Mitarbeiter
- 3) ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

**Leistungszahlen 2007 – 2010**

	2007	2008	2009	2010
1. Sprachkurse	92	82	90	96
2. DELF-Prüfungen	252	400	506	694
3. Bibliothek (Neuanmeldungen)	38	44	24	32
4. Ausstellungen	19	23	14	14
5. Konzerte	14	9	18	12
6. Vorträge, Lesungen	16	29	22	18
7. Theater	12	7	8	6
8. Film	11	14	29	16
9. Diverse Veranstaltungen	18	12	7	9
<b>Zusammen</b>	<b>472</b>	<b>620</b>	<b>718</b>	<b>897</b>

**Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2010**

In den Bereichen Kunst, Literatur, Theater, Musik, Gastronomie sowie in Bezug auf Begegnungen mit französischen Persönlichkeiten war 2010 ein ereignisreiches Jahr mit vielen anspruchsvollen Veranstaltungen.

Die **Unterstützungen** durch die Stadt Karlsruhe, die Französische Botschaft, die Région Alsace, das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg und die EnBW bildeten die Grundlage des jährlichen Budgets der Stiftung, welche außerdem durch die Hilfe wie der Stadt Strasbourg und von deutscher Seite, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, ergänzt wurden.

Die **Französische Woche 2010** hätte ohne ihren Hauptsponsor EDF nicht stattfinden können. Die Unterstützung durch die EDF hat es der Stiftung ermöglicht, ein in diesem Umfang noch nie da gewesenes und höchst anspruchsvolles Programm zu präsentieren.

Wie bereits 2009 hat sich die Suche nach **Sponsoren** während des Jahres 2010 als relativ schwierig erwiesen. Trotzdem sind einige neue Kooperationen zu Stande gekommen oder wurden vertieft.

## Ausblick

Zur 10. Ausgabe der Französischen Woche wurde diese in „**Deutsch-Französische Wochen**“ umbenannt, was die Veranstaltungsreihe besser beschreibt. Sie werden im Zeichen des Elsass stehen, da die grenzüberschreitende Arbeit für die Stiftung einen besonderen Stellenwert hat.

EnBW fördert weiterhin großzügig die Aktivitäten der Stiftung, die Partnerschaft mit der EDF wird ebenfalls fortgeführt. Die Stiftung konnte außerdem **neue Sponsoren** gewinnen: die IHK Karlsruhe unterstützte zum ersten Mal mit einer Spende die Durchführung des Deutsch-Französischen Tages. Als neuer Partner für diese Veranstaltung konnte REWE gewonnen werden.

## Jahresabschlüsse 2007 bis 2011

Das Rechnungswesen wird in Form einer **Einnahmen- / Überschussrechnung** abgewickelt. Eine Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung ist insoweit nicht zu erstellen.

	2007	2008	2009	2010	Plan 2010	Plan 2011
	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -	- in T€ -
1. Übertrag liquide Mittel Vorjahr	+11	+25	+14	+24	+24	+0
2. Kurse, Prüfungsgebühren	+131	+125	+140	+148	+110	+110
3. Zuschüsse (allgemein)	+288	+284	+251	+237	+232	+234
4. Projektzuschüsse	+49	+41	+122	+140	+128	+112
5. Sonstiges	+26	+5	+9	+8	+10	+10
6. Werbung	+14	+14	+5	+7	+8	+10
<b>Gesamteinnahmen 1)</b>	<b>+519</b>	<b>+494</b>	<b>+541</b>	<b>+564</b>	<b>+512</b>	<b>+476</b>
7. Personalausgaben (inkl. Aushilfen)	-176	-150	-181	-155	-211	-189
8. Sachausgaben lfd. Betrieb	-241	-243	-235	-253	-226	-217
9. Ausgaben für Projekte	-77	-87	-101	-137	-75	-70
<b>Gesamtausgaben 2)</b>	<b>-494</b>	<b>-480</b>	<b>-517</b>	<b>-545</b>	<b>-512</b>	<b>-476</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>+25</b>	<b>+14</b>	<b>+24</b>	<b>+19</b>	<b>+0</b>	<b>+0</b>

- 1) Ursächlich für die Abweichung gegenüber der Planung 2010 waren im Wesentlichen auf der **Einnahmenseite** vermehrte Kurseinnahmen (+38 T€) insbesondere infolge höherer Prüfungsgebühren und Entgelte für Einzelunterricht. Weiterhin haben sich die Projektzuschüsse insgesamt um 13 T€ erhöht. Hierfür waren überwiegend Leistungen der EDF sowie der Stiftung L-Bank Baden-Württemberg verantwortlich.
- 2) Zur **Planabweichung bei den Ausgaben** führten höhere Ausgaben für Projekte (+62 T€), insbesondere für die „Semaine Francaise“. Weiter erhöhten sich die Sachausgaben für den laufenden Betrieb um 27 T€ Einhergehend mit den vermehrten Kurseinnahmen stiegen hierbei die Ausgaben für Dozenten-honorare um 14 T€. Der Planansatz für Personalausgaben von 211 T€ setzt sich zusammen aus den Vergütungen von 174 T€ sowie dem anteiligen Personalkostenersatz 2009 von 37 T€, welchen die Stiftung an die Stadt Karlsruhe noch nach zu entrichten hatte. Dem gegenüber wurden 2010 tatsächlich geleistet Personalausgaben von 155 T€ (vollständige Nachzahlung für 2009 von 52 T€ sowie 103 T€ für 2010). Mangels ausreichender Deckungsmittel wurde der restliche Personalkostenersatz 2010 an die Stadt von 74 T€ nicht mehr beglichen.

Bei der Einnahmen- / Überschussrechnung werden die Einnahmen und Ausgaben **nicht periodengerecht**, sondern nach dem **Zuflussprinzip** den einzelnen Geschäftsjahren zugeordnet. Genaue Aussagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse werden dadurch erschwert.